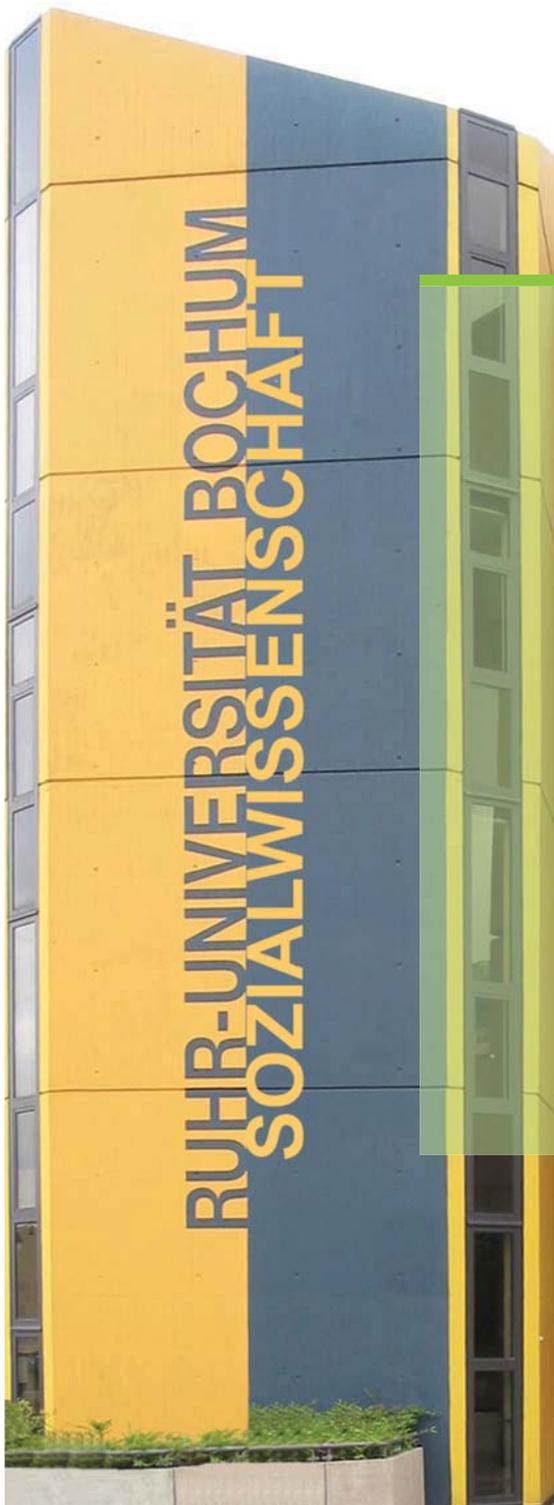


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

**Wintersemester
2019/20**

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, im Master auch für die mündlichen Modulabschlussprüfungen.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung wichtiger Regelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 01.09.2019 um 08:00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungskündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp> im Internet einsehen. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Ab dem 09.09.2019 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Gleichstellungsbeauftragte.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Erstsemesterbegrüßung	19
Studieren im Ausland.....	20
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	21
Methodenzentrum	22

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	23
Lehrangebot für die Bachelorphase	25
Lehrangebot für die Masterphase	163
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	327

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule			29
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	69
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	75
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler	81
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hartlieb.....	88
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	90
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	93
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	97
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen	100
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	106
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich....	InterVerg	van Loon.....	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	119
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	123
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	128
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	van Loon.....	130
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	141
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni...147	
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	150

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			165
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			165
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	166
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	173
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	179
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	191
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	194
Praxismodul Master	PX	Hartlieb	205
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	208
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	212
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	215
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	218
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	220
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	223
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	227
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	231
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	236
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon.....	241
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	244
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	248
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	253
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert	259
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	264
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	267
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins	269
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	272
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	275
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	278
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	294
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	296
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	298
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hartlieb	304
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	208
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	307
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	236
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	313
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	317
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	231
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	253
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	264
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	323
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			325

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Aivazishvili-Gehne , Wiss. Mitarbeiterin nino.aivazishvili-gehne@rub.de	GD E1/185	n. V.	25413	120, 137, 174, 299, 329,
Amngostar , Lehrbeauftragter ramin.amngostar@rub.de	GD E1/183	n. V.	19816	120
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GD E2/277	Do 16-17 h	25415	116
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GD E2/183	n. V.	29165	233, 250, 318
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GD E1/225	Do 14-15 h	19692	254, 324, 326
Baydag , Lehrbeauftragte melis.baydag@rub.de	GD E2/307	Mo 10-12 h	25415	116, 132
Beck , Lehrbeauftragter Rasmus.beck@rub.de	GD E1/335	n. V.	22981	216, 238
Beckmann, Dr. , Wiss. Mitarbeiter fabian.beckmann@rub.de	GD E1/613	Di 14-15 h	25422	94
Bekassow , Wiss. Mitarbeiterin natalia.bekassow@rub.de	GD E1/311	n. V.	24067	112, 137
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GD E1/185	Mi 14-16 h	25416	52, 139, 329
Bersick, Prof.Dr. sebastian.bersick@rub.de	AKAFÖ 2/27	n. V.	21852	159, 187, 245
Biese , Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GD E1/307	n. V.	28971	224
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	Markstr. 77	n. V.	28971	225
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GD E2/179	n. V.	22168	46
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GD E2/267	Di 11-12 h	27805	46, 201, 209, 228, 279
Bovermann , Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	19654	232, 280, 315
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GD E1/337	Di 9-11 h bzw. Di 10-12 h	26646	260, 287, 308, 325, 326, 331
Carmona Castillo , Wiss. Mitarb. Susana.carmonacastillo@rub.de	GD E1/177		19815	265
Carpantier , Wiss. Mitarbeiterin rike.carpantier@rub.de	GD E2/211	Do. 14-15 h, n.V. per Mail	27791	56, 86
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarbeiter pradeep.chakkarath@rub.de	GD E1/255	Di 14.30-15.30 h	29238	31, 52
Chelebos , Wiss. Mitarbeiterin Laura-Celine.Chlebos@rub.de	Unistr.105, Raum 0/01A	n. V.	19847	82
Chemnitz , Wiss. Mitarbeiterin christine.chemnitz@rub.de	GD E2/271	n. V.	28947	229, 280, 320
Czuratis , Wiss. Mitarbeiter sebastian.czuratis@rub.de	GD E1/277	Di 11-12 h	22969	36, 61, 91, 219, 224, 229, 286, 287
Eichener, PD Dr. volker.eichener@hs-duesseldorf.de	GD E	Nach der Block- veranstaltung	28981	95

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GD E2/255	Mo. 12-13 h	25172	46, 144, 146, 233, 251, 281, 318
Emmler, Lehrbeauftragter Helge.Emmler@rub.de	GD E2/323	n. V.	22004	270
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GD E2/165	Di 10-12 h nach vorh. Anmeld.	28808	46, 295
Gehne, Dr., Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	83
Gerhartz, Wiss. Mitarbeiter sebastian.gerhartz@rub.de	GD E2/207	Mo 14-15 h, n.V. per Mail	28480	195
Giraz, abgeordnete Lehrkraft muhammed.giraz@rub.de	GD E2/161	Do 12-14 h	28151	297
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	19654	70, 232, 281
Gottwald, Prof. Dr. Joern-carsten.gottwald@rub.de	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	159, 187, 246
Gudehus, Dr. christian.gudehus@rub.de	Bochumer Fenster,4.Etage	n.V.	0176/ 43854952	197, 326
Hafner, Wiss. Mitarbeiter jonas.hafner@rub.de	GD E2/273	n.V.	27408	71
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GD E1/243	FFS	27690	122, 140
Heinemann, Lehrbeauftragter Ulrich.heinemann@csanet.de	GD E2/167	n. V.	19821	63, 148
Heinze, Prof. Dr. Rolf.Heinze@rub.de	GD E1/331	n. V.	28981	96, 197, 216, 238, 288
Hemme, Wiss. Mitarbeiter raphael.hemme@rub.de	GD E1/177	Fr.11.30 -12.30 h und n.V.	19815	202, 328, 330
Henkel, Wiss.Mitarbeiter achim.henkel@rub.de	GD E1/626	Di 10-12 h	22474	
Hessel, Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GD E1/261	n.V.	28167	76, 101
Hilbert, Prof. Dr. Hilbert@iat.eu	GD E1/353	n. V.		221
Holz, Lehrbeauftragte Anna-lisa.holz@rub.de	GD E1/261	n. V.	28167	77, 102
Jeworutzki, Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	GD E2/313	Di 11-12 h, n.V. per Mail	22006	56, 142, 268, 270
Kämpf, Lehrstuhlvertretung Tobias.Kaempf@isf-muenchen.de	NB 1/0030	n. V.	28737	210
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	GD E1/325	Di 16.30-17.30 h ohne Anmeldung	25413	42, 63, 114, 167, 171, 261, 262, 263, 289, 309, 310, 311, 325, 327
Kinder-Kurlanda, Lehrbeauftragte Katharina.kinder-kurlanda@rub.de	GD E1/261	n. V.	28167	176, 301
König, Lehrbeauftragte rkönig97@gmail.com	GD E1/189	n. V.	23192	329
Kochinka, Dr., Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GD E1/229	Di 12.30-13.30 h	27152	78, 101, 169, 255, 330

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Krämer , Wiss. Mitarbeiterin anike.kraemer@rub.de	GD E1/614	n.V.	19819	167, 290, 310, 325
Kramer , Wiss. Mitarbeiter Paul-fiete.kramer@rub.de	GD E1/619	10.30-11.30 h	25161	107, 213
Krauss-Hoffmann, Dr. Lehrbeauftr. Peter.krauss-hoffmann@lia.nrw.de		n. V.		107
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	199
Kriegesmann , Wiss. Mitarbeiterin mira.kriegesmann@rub.de	GD E1/319	Siehe Homepage	25496	64, 65
Läpple , Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GD E1/267	n. V.	22970	145
Land , Lehrbeauftragte corinna.land@rub.de	GD E1/620	n.V.	22782	242, 325
Laser , Wiss. Mitarbeiter Stefan.laser@rub.de	GD E1/261	n. V.	28167	79, 172
Lehmkuhl , Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuhl@rub.de	GD E2/319	Mi 11-12 h, n. V. per Mail	21358	58
Löttgen , Lehrbeauftragter tobias.loettgen@rub.de	GD E1/261	n. V.	28167	80
Merkel, Dr. , Lehrbeauftragter merkel@iat.eu		n. V.		221
Merzlou , Lehrbeauftragter mikita.merzlou@rub.de	GD E2/253	n. V.	28172	98
Meyer, Prof. Dr. andreas.meyer@folkwang-uni.de	GD E1/189	n. V.	23192	121, 265
Mühlhoff-Knappertsbusch , Lehrb. friedrich.muehlhoff@rub.de	GD E2/167	Mi 11-12 h	19821	148, 276
Müller , Wiss. Mitarbeiter silke.mueller@rub.de	GD E2/217	Mi und Do n. V. per Mail	22272	142, 174, 175, 299, 300
Niebel , Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GD E1/253	Di 14-15 h	25164	104
Niewerth , Lehrbeauftragte claudia.niewerth@rub..de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.36	n. V.	28971	107
Novak , Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GD E2/283	Di 9-10 h	27447	117, 133
Öz , Lehrbeauftragter oez@iat.eu	GD E2/323	n. V.	22004	23
Obarowski , Wiss. Mitarbeiter oskar.obarowski@rub.de	GD E2/247	n. V.	22978	72
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/283	Di 13-14 h, Termi- ne im Sekretariat	28971	35, 60, 85, 91, 200, 331
Otto , Wiss. Mitarbeiter danny.otto@rub.de	GD E1/319	Di 18-19 h	25494	66, 113
Paetzel, Honorarprof. Dr. paetzel.uli@eglv.de	nach Vereinba- rung	n.V., Anmel- dung per Mail	0201/1 042200	216
Pehle , Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GD E1/267	Mo 16-17 h	22970	124, 221

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GD E1/343	n. V.	23706	129, 198, 237, 327, 331
Petzold, Dr., Akademischer Rat knut.petzold@rub.de	GD E1/608	n. V.	22661	112, 228, 290
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	GD E2/173	Mi 11-12 h, n.V. per Mail	29176	175, 273, 300
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	GD E2/323	n. V per Mail	22004	271
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GD E1/313	Mi 14-15.30 h	28429	38, 42, 201, 209, 291, 328
Rascher, Lehrbeauftragter ingolf.rascher@rub.de	GD E1/335	n. V.	22981	217, 291
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GD E2/243	Di 14-15 h	22976	46, 49, 50, 70, 74, 125, 254, 282, 316, 325
Ress, Wiss. Mitarbeiter Simon.ress@rub.de	GD E2/261	Do. 10-12 h	25417	98
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GD E1/307	n. V.	28971	225
Ruiner, Dr., Lehrbeauftragte Caroline.ruiner@rub.de	NB 1/131	Mo 14-15 h	24370	94
Ruppel, Wiss. Mitarbeiter paul-sebastian.ruppel.@rub.de	GD E1/219	Mi 11-12 h	25167	177, 302, 325
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GD E1/341	n. V.	22988	331
Salzmann, Wiss. Hilfskraft Sebastian.Salzmann@rub.de	GD E1/235	n.V.	19697	103
Schäfer, Prof. Dr. thorsten.schaefer@rub.de	MA 0/47	n.V.	27251	85
Schedler, Wiss. Mitarbeiter jan.schedler@rub.de	GD 03/135	Mo 13-14 h	27133	72, 138, 145
Schillen, Wiss. Mitarbeiter Philip.schillen@rub.de	GD E2/247	n. V. per Mail	22978	73
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GD E2/279	FFS	23016	46, 199
Schmidt, Lehrbeauftragter Schmidt.ob@gmx.de	GD E2/323	n. V.	22004	273
Schönauer, Dr. Wiss. Mitarbeiter anna-lena.schoenauer@rub.de	GD E1/329	n. V.	25421	94
Schramm, Wiss. Mitarbeiter christian.schramm@rub.de	GD E1/619	n.V.	22796	23, 87
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GD E2/317	FFS, n.V. per Mail	29835	331
Sebald, Lehrbeauftragter Christoph.Sebald@rub.de	GD E2/253	n. V.		99
Sieben, Dr. Wiss. Mitarbeiterin anna.sieben@rub.de	GD E1/253	Mo 11.30-12.30 h	25164	86
Siemsen, Wiss. Mitarbeiter pascal.siemsen@rub.de	GD E2/319	Di 14-15 h	23731	58

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Simonic, Dr. , Lecturer karolina.simonic@rub.de	GD E1/265	Mi 13:15-14:15 h	22963	35, 36, 108, 110, 124, 125, 127, 144
Singelstein, Prof. Dr. ls-singelstein@rub.de	Bochumer Fenster 07/04	n.V.	25245	152
Sørensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	GD E1/249	Do 14.30-15.30 h	27947	84, 176, 202, 301, 328, 330
Spohr, Dr. , Wiss. Mitarbeiter florian.spohr@rub.de	GD E2/261	Di 14-15 h	25417	234, 249, 252, 283, 314, 321
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GD E1/259	Mi 8.30-9.45 h	25171	52, 76, 104, 169, 177, 256, 257, 292, 302, 325, 326, 328
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GD E1/307	n. V.	25160	197
Terstriep , Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu	GD E1/353	n. V.	22984	237
Thieme, Dr. , Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GD E1/149	Mo 12-14 h und n. V.	28133	39, 171
Thrun , Wiss. Mitarbeiterin rebecca.thrun@rub.de	GD E1/253	n.V.	25164	82, 330
Tuncel , Lehrbeauftragte Teresa.tuncel@gmail.com	GD E2/167	n. V.		276
Van Elten, Dr. , Wiss. Mitarbeiterin katharina.vanelten@rub.de	GD E2/247	n. V.	22978	249, 283, 314
Van Loon, Dr. ,Wiss. Mitarbeiterin aukje.vanloon@rub.de	GD E2/277	Mi 10-11 h	22956	244, 247, 284, 319, 321
Vaughan , Wiss. Mitarbeiterin ariane.vaughan@rub.de	GD E1/623	Di 13-14 h nach Anmeldung	25443	67, 114
Vaughn , Wiss. Mitarbeiterin vanessa.vaughn@rub.de	Uni-Str. 105, Raum 1.28	n. V.	27902	211, 266, 325
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GD E2/185	Mi 18-19 h	29165	46, 47, 49, 50, 126, 134, 168, 245, 285
Wannöffel, Honorarprof. Dr. , manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.32	Di 12-13 h	22929	199, 213, 214, 293
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GD E2/311	Anm: https://uaruhr.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd	25808	56, 195, 203, 331
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/271	Di 16-17 h	28971	60, 295, 331
Winnen , Wiss. Mitarbeiter Tobias.winnen@rub.de	GD E1/189	n. V.	23192	121
Witkowski , Wiss.Mitarbeiterin juliana.Witkowski@rub.de	GD E2/213	Di 12-13 h	22310	56, 203
Zajak, Prof. Dr. sabrina.zajak@rub.de		n. V.		80
Zeyer , Wiss. Mitarbeiterin birgit.zeyer@rub.de	GD E1/273	Mi 9.30-10.30 h	22420	85, 109, 200
Zurek , Wiss. Mitarbeiterin sarah.zurek@rub.de	GD E1/620	n. V.	22782	39, 43, 44, 67, 132

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekanin

Prof. Dr. Katja Sabisch
Email: katja.sabisch@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GD E1/341
Telefon: 32-22988
n. V.
Raum: GD E1/353 od.355

Prodekanin

Prof. Dr. Cornelia Weins
Email: cornelia.weins@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GD E2/311
Telefon: 32-25808
n. V.
Raum: GD E1/353 od. 355

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/626
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/355
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/353
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Simone Kerzinger
Email: simone.kerzinger@rub.de

Raum: GD E1/349
Telefon: 32-22891

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/607
Telefon: 32-27133
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum GD E04/220
Telefon 32-25427
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Cornelia Weins

Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Maximiliane Brand,

VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Kira Rudolph, Beatrice van Berk

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GD E1/173

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GD E1/171

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GA 1/156

Telefon 32-29747

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Judith Visser, Vorsitzende

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum GAFO 05/624

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Leitung: N.N.

Standort Otto-Hahn-Str. 37,
44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefon 0231 9369 770

Telefonsprechzeiten der Beratungsstelle:

Mo, Mi und Fr 9.00–12.00 Uhr
Di und Do 13.30–16.00 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen ein.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GD E03/129 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GD E03/137 oder GD E03/139 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft möglichst ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2019 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Maria Brinkmeyer

GD E03/135

Email: gleichstellung-sowi@web.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GD E1/317

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GD E1/337

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

GD E1/253

Tel.: 0234/32-25164

Email: anna.sieben@rub.de

SOPRA e.V.

SOPRA e.V. ist das interdisziplinäre Alumni-Netzwerk der Fakultät für Sozialwissenschaft. Seit Juni 1994 unterstützt SOPRA e.V. als gemeinnütziger "Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum" die Interessen von Absolvent*innen und allen weiteren der Fakultät angehörigen Personengruppen.

Das Zentrum der Vereinsaktivitäten und Angebote von SOPRA e.V. besteht im nachhaltigen, praxisorientierten und persönlichen Austausch zwischen seinen Mitgliedern und der Förderung des Diskurses zwischen Wissenschaft und Praxis. Fachübergreifend gefördert werden Kontakte zwischen Studierenden, Lehrenden, Absolvent*innen, der Wirtschaft, öffentlichen Institutionen, anderen Universitäten und die Zusammenarbeit von universitären und außeruniversitären Gruppen. Zusätzlich informiert der Verein über die aktuellen Angebote rund um die Fakultät für Sozialwissenschaft und die Ruhr-Universität Bochum.

Jedes Semester bietet SOPRA e.V. ein unterschiedliches Angebot öffentlicher Vortragsreihen, Einzelvorträge und beispielsweise Workshops und Forschungsprojekte für Studierende. Wir kooperieren hierfür mit Alumni, Lehrstühlen, dem Praktikumsbüro, weiteren Angehörigen der Fakultät für Sozialwissenschaft sowie unterschiedlichen in- wie externen Institutionen & Firmen.

Traditionell unterstützt SOPRA e.V. die alljährliche Absolvent*innenfeier der Fakultät für Sozialwissenschaft und vergibt den jährlichen Studierendenpreis für besonders praxisorientierte Abschlussarbeiten.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an den Angeboten des Vereins teilzunehmen und der Fakultät für Sozialwissenschaft verbunden zu bleiben.

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist eine Mitgliedschaft kostenlos!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Email: sopra@sowi.rub.de

Homepage: <https://www.sowi.rub.de/sopra/>

Informationen zur Mitgliedschaft:

<https://www.sowi.rub.de/sopra/mitglied.html.de>

Informationen zu den Förderrichtlinien:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/foerderung.html.de>

Informationen zum Studierendenpreis:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/preis.html.de>

Besuchen Sie unsere Facebook-Seite und liken Sie uns!

<https://www.facebook.com/sopra.rub/>

Informationen zu unserer Geschäftsstelle:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/kontakt.html.de>

Team:

Geschäftsführung:

Luis Konwinski

Email: sopra@sowi.rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA
Verein zur Förderung der sozialwissenschaftlichen Praxis

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr Terminliste an der Tür

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Helena Hartlieb

Raum GD E1/165, Telefon: (0234) 32-22990, Email: helena.hartlieb@rub.de, Sprechstunden: siehe Aushang und nach Vereinbarung.

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anna Döbrich

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 10-12 Uhr und n.V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Bachelor Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GD E1/626, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Zurek, Sarah

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben.

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Vanessa Rau

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 h telefonisch,

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Prof. Dr. Ludger Pries

Raum GD E1/313, Telefon: (0234) 32-28429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: Mi 14.00-15.30 h.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GD E2/267, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 – 09.45 h

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden: Di. 12.30 – 13.30 h

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GD E2/279, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: n. V.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GD E1/283, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Di 13-14 Uhr (Termin über das Sekretariat)

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GD E2/313, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Di 11-12 Uhr, n. V. per Mail

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden: werden durch Aushang bekannt gegeben

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GD E2/255, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 8.45-9.45 Uhr

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 – 09.45 h

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden: Di. 12.30 – 13.30 h

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GD E2/165, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2020 muss man sich bis zum **15.01.2020** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.01.2020 nicht bewirbt, bekommt im SoSe 2020 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Sarah Zurek, B.A. PWG: Achim Henkel, M.A. Sozialwissenschaft: Jessica Rau).

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die vor dem WiSe 2013/14 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder PO 2012)*

Einige Module sind für diese Studierenden geringer kreditiert (Basismodule 8 CP und Methodenmodule 7 CP). Am Ende des Fachstudiums ist eine mündliche Abschlussprüfung vorgesehen. In die Fachnote gehen die Noten eines Aufbaumoduls und eines frei wählbaren weiteren Moduls ein. **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab dem WiSe2013/14 und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2013)*

Es gibt keine mündliche Abschlussprüfung mehr. Zum Studienabschluss sind vielmehr mindestens eine mündliche Modulprüfung sowie eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) durch Eintrag im transript nachzuweisen. In die Fachnote gehen die Noten von vier prüfungsrelevanten Modulen in die Endnote ein (zwei Aufbaumodule, ein Methodenmodul und ein frei wählbares). **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- *Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)*

Neben einer mündliche Modulprüfung sowie einer schriftliche Ausarbeitung muss durch Eintrag ins transript auch der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachgewiesen werden. Dafür werden aber auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach und aus dem Optionalbereich angerechnet. Die Noten aller Module mit Ausnahme eines frei gewählten Basismoduls (dazu gehört auch das Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik) gehen in die Endnote ein. Ein ebenfalls frei wählbares Aufbaumodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder 2012)

Insbesondere das Praxismodul ist für diese Studierenden geringer kreditiert (4-Wochen-Praktikum). In die Fachnote geht die Note nur eines Moduls ein. **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)

Durch Eintrag ist transcript sind nachzuweisen: Eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit), der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (dafür werden auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach angerechnet). Die Noten aller Module. Ein frei wählbares Mastermodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Gegenwärtig gibt es nur diese Prüfungsordnung. Zum Abschluss des Studiums sind eine mündliche Modulprüfung, drei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (auch im Optionalbereichs- oder im fakultätsfremden Modul) nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von sechs Modulen ein (drei Basismodule, drei Aufbaumodule, das Empiriemodul, vier Wahlpflichtmodule). Dabei sind alle Disziplinen der Fakultät abzudecken, hierzu gibt es auf Seite 29 dieses Sowi-Infos eine Zuordnungsübersicht.

- Studierende im Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Alle Studierenden unterliegen dieser Prüfungsordnung. Um das Studium abzuschließen, sind eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), zwei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von fünf Modulen ein (drei Studienprogrammmodule, ein Modul aus dem Bereich Methoden/Forschung sowie ein Modul aus dem Bereich Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung).

- Studierende im Master of Education ab Wintersemester 2015/16 (eCampus-Eintrag: PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt neue Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen in diesem Info.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Modulprüfungen

Erklärtes Ziel der Fakultät für Sozialwissenschaft ist es, eine Vielfalt von Prüfungsformen anzubieten (die Prüfungsordnung beschreibt z.B. Postererstellung mit Präsentation, Projektberichte, Erstellung von Präsentationen und Internetangeboten). Sprechen Sie ihrer Dozent*innen darauf an!

Gleichwohl haben sich Referat/Hausarbeit und mündliche Prüfung als Standard herausgebildet. Bei den mündlichen Prüfungen gibt es dabei eine Besonderheit: Während im Bachelor die mündliche Prüfung als Teil einer Veranstaltung äquivalent zu anderen Leistungsformen ist der*die Lehrenden

sie organisiert und in eCampus einträgt, wird sie im den Mastermodulen als gesonderte Abschlussprüfung eines Moduls durchgeführt. Für diese mündlichen Modulabschlussprüfung gilt:

- Sie bezieht sich auf den Inhalt beider Modulteile.
- Sie wird vom der*dem Modulverantwortlichen organisiert (die Durchführung kann gegebenenfalls an andere Lehrende abgegeben werden).
- Es gibt ein Protokollformblatt, das beim Prüfungsamt erhältlich ist.
- Die Eintragung in eCampus läuft über Frau Bienert.

Andere mündliche Prüfungen sind im Master nicht vorgesehen (mit Ausnahme der fakultätsfremden Module). Übrigens: bei allen mündlichen Prüfungen muss neben dem Prüfer ein Beisitzer anwesend sein.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die beiden sogenannten Erstitage an. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch Master-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Donnerstag, dem 26.09.2019 ab 15 Uhr und am

Freitag, dem 27.09.2019 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: Foyer GD 03 (Rezeption)

Am **Donnerstag, dem 26.09.2019** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Freitag, dem 27.09.2019** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GD E03/133), im Raum des Fachschaftsrates (GD E03/137) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GD E1/607) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GD E03/133)!

Erstsemesterbegrüßung am 09. Oktober 2019

13:15 Uhr Willkommen

HGD 20 Die Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGD 20 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie.

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 04 vor HGD Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGD 20 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universität Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Vilnius University (**Litauen**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wrocławski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagielloński, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- İstanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Koç University, Istanbul (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS+-Paket

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Mehrfachförderung ist möglich.

Bewerbung, Beratung und Information ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Anna Döbrich
Tel. 32-22966, Raum GD E1/161
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/internationales

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Laura Schiffmann/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814, Raum SSC 1/224
laura.schiffmann@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Internationale Messe (Info-Veranstaltung zu Auslandsstudium und Auslandspraktika) am 20.11.19, 16-18 Uhr
- Erasmus-Gruppenberatungen am 30.10.19 und am 13.01.20, jeweils 16-17 Uhr, Raum: GD E1/156
- Die Bewerbungsfrist für das akademische Jahr 2020/21 endet am 31.1.20 und für das SoSe 20 gibt es noch Restplätze!

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: eCampus und CampusOffice

Was ist eCampus und CampusOffice?

RUB eCampus unterstützt Studierende rund um ihr Studium durch eine Vielzahl von Komponenten. Der Zugriff auf die Funktionen für die Organisation und Verwaltung ihres Studiums ist zeit- und ortsunabhängig möglich. RUB eCampus unterstützt insbesondere die Bereiche Studien- und Prüfungsleistungsverwaltung (CampusOffice), Verwaltung der persönlichen Daten (Adressänderung, Kontoübersicht), Mailversand (RUB-Mail) sowie den Druck von wichtigen Dokumenten (Studienbescheinigung, Übersicht der Leistungsnachweise, NRW-Ticket).

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über CampusOffice. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können. Die Studierenden können die eigenen Leistungsnachweise und Noten einsehen sowie einen persönlichen Stundenplan generieren.

Wie erhält man Zugang zu eCampus?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und über einen Browser ist der WebClient aufzurufen (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>). Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das eCampus-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann eCampus auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Wer aus Datenschutzgründen einen Studierendenausweis ohne Chip hat (die gibt es!), wendet sich zur Anmeldung an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice (Stundenplan, Kalender etc.) sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk>. Für die Lösung technischer Probleme ist dort ein „Helpdesk“ eingerichtet, man beschreibt kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Eine Erstberatung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer bei CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GD E03/133).

Für alle weitergehenden fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GD E1/630, Tel: 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GD E1/626).

Das Methodenzentrum

Was ist das?

Das Methodenzentrum für Geistes- und Gesellschaftswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum bietet seit 2016 regelmäßige Veranstaltungen zu verschiedenen Ansätzen und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung an und berät Studierende bei der praktischen Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten. Das Angebot des Methodenzentrums ergänzt die regulären Methodenkurse, Empiriemodule und Forschungsmodule und unterstützt Studierende dabei, Daten zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren.

Ein zentraler Baustein sind Workshops. Dabei handelt es sich um kurze Einführungen, in welchen theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert und praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden aber auch regelmäßig vertiefende Veranstaltungen angeboten. Die Workshops bieten eine Orientierungshilfe für die Wahl einer geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Das Themenspektrum der Workshop umfasst u.a.:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung.
- Erhebung quantitativer und qualitativer Daten, u.a. durch ExpertInneninterviews, Fragebogenkonstruktion oder teilnehmende Beobachtung
- Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten
- Einführung in Statistikprogramme (SPSS, Stata, R) und Programme zur qualitativen Datenauswertung (MaxQDA, RQDA)

Für wen?

Die Workshops und Beratungen des Methodenzentrums richten sich an Bachelor- und Masterstudierende aus allen Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum, insbesondere auch an Studierende der Sozialwissenschaft.

Wann und Wo?

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Workshops des Methodenzentrums anmelden müssen. Das aktuelle Semesterprogramm findet sich online unter methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de. Dort haben Sie auch die Möglichkeit sich für die Workshops anzumelden.

In den Workshops können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden, auf Wunsch kann Ihnen aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 602	SPSS - Einführung Blockveranstaltung Fr 15.11. und Sa 16.11., 10:00-17:00 GD E2/208 Cip-Pool	Öz, Fikret
---------	--	------------

Beschreibung:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können Prüfungen abgelegt werden. Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Noch eine Bitte: Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten, den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir um verbindliche Anmeldung bzw. Abmeldung. Sollte eine Nichtteilnahme nach dem Abmeldetermin eintreten, wird zusätzlich um eine Mitteilung per e-mail an oez@iat.eu gebeten. Vielen Dank!

Literaturhinweise:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 462	Mediale Verarbeitung von Biographien Geflüchteter mit Gewalterfahrung und/oder prekärem Aufenthaltsstatus Termine werden festgelegt zu Beginn des Semesters. Bitte kontaktieren Sie christian.schramm@rub.de	Schramm, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die TeilnehmerInnen des Empiriemoduls „Sozialer Statuswandel in Migrationsbiographien - Biographische Analyse sozialer Positionierungsprozesse von Geflüchteten mit Gewalterfahrung und/oder prekärem Aufenthaltsstatus (Emp, 080214)“, ist aber auch offen für andere Studierende (auch anderer Fakultäten) mit Interesse an Biographieforschung und der medialen Verarbeitung von Forschungsergebnissen. Im Rahmen der Veranstaltung werden unter Kooperation mit der Lehr- und Lernredaktion der RUB (LLR), angesiedelt am Institut für Medienwissenschaft (ifm), mit Migrantenselbstorganisationen, mit der Zeitschrift "Neu in Deutschland" (nid-zeitung.de) und der „Werkstadt“ – Initiative des PACT Zollverein Essen-Katernberg Print- und audio-visuelle Produkte produziert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Kreditierung der Leistung erfolgt im Umfang von 2 CP. Die Veranstaltung ist nicht Teil des sozialwissenschaftlichen Curriculums, wird aber als Zusatzleistung im transcript of records aufgenommen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausgeprägtes Interesse an den Themen Migration, Biographie, Medien.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			26
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			27
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			29
Basisbereich			
Einführungsmodul	Einf	Schedler ..	30
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök..	Werding ..	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil ..	45
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil ..	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler ..	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	TheWiSo.....	Werding ..	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	69
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe	Straub	75
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler ..	81
Praxismodul Bachelor	Praxis.....	Hartlieb ..	88
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	90
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	93
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising	97
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen ..	100
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding ..	106
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	van Loon... ..	111
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	119
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo.....	Werding ..	123
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg.....	Bogumil ..	128
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	van Loon... ..	130
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	141
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni ..	147
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	150

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	70 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 CP		
	Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
Praxis- und Empiriebereich			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.					88 SWS		
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).					180 CP		

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung	B.A.-Arbeit	Mündliche B.A.-Prüfung	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)		6 Wo., 8 CP
	6 Wo., 8 CP	30 Min, 6 CP (nur PO 2007)					
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse		19 SWS 32 CP
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
	Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereichs			
	6 SWS, 14 CP		2 SWS 8 Wo., 12 CP	4SWS, 5CP			
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	4 SWS, 8 CP		
Basissbereich	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Soziologie	Basismodul Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	22 SWS 39 CP
	4 SWS, 4 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	4 SWS, 8 CP	
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.							41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							79 CP

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Dr. Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
III	PowerPoint und Word (freiwillig)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen wissenschaftstheoretische Grundfragen und -antworten. Sie können diese auf Fragestellungen und Orientierungen der Sozialwissenschaft beziehen. ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit. Sie können sozialwissenschaftliche Sachverhalte recherchieren, strukturieren und reproduzieren. ◦ beherrschen die formalen Kriterien der des Verfassens guter wissenschaftlicher Texte, wie Strukturierung, Quellenauswahl, Zitation und Plagiatsvermeidung. ◦ besitzen erste Fähigkeiten der Wissenspräsentation. Sie haben kurze wissenschaftliche Texte verfasst und wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Es führt die Erstsemester in den Studienalltag ein und vermittelt zugleich Grundkenntnisse über Wissenschaftlichkeit. Eine Vorlesung thematisiert den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Allgemeinen und wissenschaftlicher Praxis der Gesellschaftswissenschaft und des interdisziplinäre Ansatzes der Sozialwissenschaft im Speziellen. In Tutorien mit kleiner Teilnehmerzahl werden die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse erarbeitet und eingeübt.						
Literatur						
<p>Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.</p> <p>Franck, Norbert (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 17. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium. Für den Studiennachweis der Vorlesung sind veranstaltungsbegleitende Fragen zu beantworten, im Tutorium werden ein Übungsreferat und eine Übungshausarbeit verlangt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Als Modulteil III werden Übungsgruppen zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten angeboten. Die Teilnahme wird empfohlen, da für das Studium Kenntnisse über Office-Software unabdingbar sind.						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft/Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Chakkarath, Pradeep
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.

080 101	Ü Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2 SWS, Anmeldung am 09.10.2019 16:00 Uhr HGD 20	TutorInnen
---------	---	------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen),
- „learning by doing“, d. h. es geht weniger um Vorträge der die Tutor/innen, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet,
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren,
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek,
- Systematische Literaturrecherche,
- Wege systematischer Texterschließung,
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder,
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen,
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen,
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen,
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses,
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten,
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit.

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 09.10.2019, um 16:00 Uhr in HGD 20 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GD 03/133) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Für den Besuch des Tutoriums werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anwesenheit und Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über Campus Office ab 01.09.2019, 8 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Blockveranstaltung, Gruppe A: 10.02. - 14.02.2019 Gruppe B: 23.03. - 27.03.2019	Krebs, Stefan
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume der RUB (Login, Freischaltung)
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Erstellung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit (der Rohtext wird vorgegeben) gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher wünschenswert. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden. In der Veranstaltung wird mit Office 2016 gearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist es nicht, die Bedienung einer speziellen Version von MS-Office zu erlernen, sondern allgemein gültige Vorgehensweisen und Lösungswege bei der Bearbeitung von Texten, Tabellen und Abbildungen im Rahmen der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Office-Werkzeugen kennenzulernen. Tastenkombinationen und die grundsätzliche Zuordnung von Funktionen zu Menüpunkten in MS-Office unterscheiden sich von Version zu Version nur unwesentlich.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 16.09.-11.10.2019. Es ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über Moodle abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über ein Grundlagenwissen zu Modellen, Methoden und empirischen Erkenntnissen der Volkswirtschaftslehre, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik, ◦ sind vertraut mit ausgewählten Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken sowie die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Zentrum stehen zum einen mikroökonomische Aspekte wie die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, Ursachen für Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblem und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte. Zum anderen Grundlagen der Makroökonomie, der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik und ausgewählter Bereiche der Wirtschaftspolitik wie etwa der Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik und der Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik.</p>						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2010): Volkswirtschaftslehre, Landsberg am Lech. Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Auflage, München. Weimann, Joachim (2009), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 5. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg. Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Samuelson, P.A. und Nordhaus, W. (2016): Volkswirtschaftslehre, FinanzBuch Verlag: München (ältere Auflagen können auch herangezogen werden).

Krugman, P. und Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart (auch die 1. Auflage aus dem Jahr 2010 kann herangezogen werden).

Mankiw, G. und Taylor, M. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7 Auflage. Schäffer-Poeschel: Stuttgart (ältere Auflagen können auch herangezogen werden).

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/Sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage (=Übers. d. 19 engl. Auflage), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 14.10. Mo 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 14.10. Mi 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 16.10. Mi 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 16.10. Fr 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 18.10.	Heilig, Anne Czuratis, Sebastian Eker, Alper
----------	---	--

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium/Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1 SWS	Simonic, Karolina Heilig, Anne
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende „blended-learning-Veranstaltung“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Moodle-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ sind vertraut mit den zentralen soziologischen Herangehensweisen an soziales Handeln (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen), können die bedeutendsten Perspektiven der Soziologie (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) voneinander unterscheiden, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Die Vorlesung (Teil I) informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Der Lektürekurs (Teil II) verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen. Die Strukturierte Betreuung (Teil III) bereitet gezielt auf mögliche Fragestellungen der Klausur vor.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 08.10.	Thieme, Frank
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Zurek, Sarah N., N.
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 Uhr GD 2/236 Beginn 07.10.	Dieck, Leonie
080 137	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mi 08:00-10:00 Uhr GD 2/236 Beginn 09.10.	Dieck, Leonie

Beschreibung:

Ein Lektürekurs vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Moodle zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Sie können einen der Kurse frei wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung über CampusOffice ab 25.02.2019.

Literaturhinweise:

Die in Moodle angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. ersatzweise zu schreibender Essays. Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher aus dem Handapparat in der Sowi-Bibliothek empfohlen.

080 104a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mi 14:00-16:00 Uhr GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Wittsieker, Martin
080 104b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-14:00 Uhr GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Wittsieker, Martin
080 104c	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Sauter, Roman
080 104d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Sauter, Roman

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über

CampusOffice ab dem 01.09.2019, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 01.09.2019

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der

Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).
 Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.
 Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mi 14:00-16:00 Uhr GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Wittsieker, Martin
080 104b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-14:00 Uhr GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Wittsieker, Martin
080 104c	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N. Zurek, Sarah
080 104d	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N. Zurek, Sarah

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden (Ausnahme: Optionalbereich).

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N. Zurek, Sarah
----------------	---	------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LherassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 8 Uhr, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entwicklungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ können die Politikwissenschaft von anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen abgrenzen, ◦ verfügen über Grundkenntnisse der institutionellen Entwicklung der Politikwissenschaft, ihrer Forschungsgebiete und methodischen Zugänge. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Perspektiven, Inhaltsfelder und Zugänge der Politikwissenschaft. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihrer methodischen Verfahren. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I), die auch in Teilklausuren angeboten werden kann. In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 16.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen. Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung ist durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Moodle-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.
Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.
Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.
Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.
sowie Spezialliteratur laut Vorlesungsprogramm in Moodle.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (Grund-Pol, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Böhm, Katharina Bogumil, Jörg Eising, Rainer Fereidooni, Karim Rehder, Britta Schirm, Stefan Waas, Lothar
---------	--	---

Beschreibung:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entstehungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über das politische System der Bundesrepublik, politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg / Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen, die auch in Teilklausuren angeboten werden kann.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 16.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen. Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung ist durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur zu erwerben, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Moodle-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.; Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Bocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997; sowie Spezialliteratur laut Vorlesungsprogramm in Moodle.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 07.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen). Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 14.10.2019. Anmeldestart: 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekanntgegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys Teil III) 1 SWS Einführungsveranstaltung: Fr. 11.10. 12:00-13:00 GD 03/141. Di 09:00-10:00 GD 2/156 Beginn 08.10. Fr 12:00-14:00 Uhr GD 03/141 Beginn 18.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8 Uhr

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (frewillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ kennen historische Entwicklungslinien, zentrale Themen, Theorien, Ziele und Ergebnisse sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteter Psychologie, ◦ kennen Theorien, Gegenstände, Perspektiven und Methoden der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ haben ein Verständnis von Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickelt, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Gegenstandsbereiche, Perspektiven, methodischen Zugänge, Theorien und Erkenntnisse der sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie und der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie. Ausgehend von einem Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess stehen Themen wie Soziale Wahrnehmung, Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 07.10.	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität. Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modulteil-Prüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press. Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Moodle zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Ethnologie (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Einführungsvorlesung begeben sich die Teilnehmer*innen auf eine spannende Reise durch die von unterschiedlichen Dynamiken, Transformationen, Paradoxien, Metamorphosen und Diskontinuitäten charakterisierte Geschichte der Ethnologie und ihrer unmittelbaren Nachbar-

disziplinen (Europäische Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, empirische Kulturwissenschaft). Um den Studierenden einen Überblick über das heterogene Spektrum der ethnowissenschaftlichen Betätigungsfelder, Forschungstraditionen, Untersuchungsgegenstände, theoretischen Überzeugungen und methodischen Kernkompetenzen zu vermitteln, entfaltet die Vorlesung drei aufeinander abgestimmte Argumentationsebenen. Zunächst steht das theoretische Begriffsinstrumentarium der Ethnologie (Kultur, Alltag, Identität, Ethnizität, Fremdheit) im Mittelpunkt. Hier erlangen die Teilnehmer*innen ein Wissen über die in unterschiedlichen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsweltlichen Teilbereichen und Diskursfeldern zur Anwendung gebrachten ethnologischen Konzepte, die sie kritisch und kulturanalytisch reflektieren können. Dabei verbleibt die Betrachtung nicht auf einer abstrakten Ebene, sondern verknüpft den Theoriediskurs mit ethnografisch generierten Wissenshorizonten. Der zweite Schritt wird von dem Grundgedanken geleitet, dass die Ethnowissenschaften über ein genuines, kontextsensibles, kultursensitives und feinfühliges Methodenrepertoire verfügen, mit dem sich immersiv menschliche Lebensformen anhand von mikroskopischen Detailerfassungen untersuchen lassen. Mit diesem methodischen Design kann es gelingen, die gesellschaftlich konditionierten Repräsentationen vor dem Hintergrund ihrer lebensweltlichen Rückbindung zu untersuchen und zugleich die an der Entstehung kultureller Wissensordnungen beteiligten Deutungs- und Sinnstiftungsagenturen ans Licht zu bringen. Hierbei ermöglicht der so genannte „ethnologische Blick“ einen Perspektivenwechsel, bei dem das vorgeblich Bekannte verfremdet wird und das vermeintlich Exotische vertraut wirkt. Der letzte Argumentationsstrang befasst sich mit den theoretischen Dispositionen und Entwicklungen einer postmodernen Ethnologie im Zeitalter der Globalisierung, die sich heute mehr denn je mit kulturellen Zerklüftungen, heterodox-alternativen Sinnallianzen, transnationalen Flüssen, ortspolygamen Identitäten, transversalen Mehrfachzugehörigkeiten, konfliktiven Integrationsnarrativen, nationalistischen Kulturalisierungsphänomenen, ethnizierenden Grenzregimen und hybriden Lebenswirklichkeiten in mehrfach gespaltenen und von kultureller Diversität gekennzeichneten Gesellschaftssystemen beschäftigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

- Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 3., neu bearbeitete Auflage. Reinbek bei Hamburg 2009.
- Borofsky, Robert (Ed.): Assessing Cultural Anthropology. New York 1994.
- Eller, David Jack: Cultural Anthropology. Global Forces, Local Lives. Third Edition. Routledge 2016.
- Eriksen, Thomas Hylland: Small Places, Large Issues. An Introduction to Social and Cultural Anthropology. Third Edition. London 2010.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford 2014.
- Greverus, Ina-Maria: Kultur und Alltagswelt. Einführung in die Fragen der Kulturanthropologie. Frankfurt a. M. 1978.
- Hannerz, Ulf: Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning. New York 1992.
- Hannerz, Ulf: Anthropology's World. Life in a Twenty-First-Century Discipline. London/New York 2010.
- Hess, Sabine u.a. (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.
- Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 4., aktualisierte Auflage. München 2012.
- Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.
- Kottak, Conrad P.: Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity. Fourteenth Edition. New York 2011.

Levison, David/Ember, Melvin (Ed.): Encyclopedia of Cultural Anthropology. New York 1996.
 Streck, Bernhard: Fröhliche Wissenschaft Ethnologie. Eine Einführung. Wuppertal 1997.

080 108 a-c	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 3 Gruppen 1 SWS 1. Gruppe: Do 09:00-10:00 GD 1/236 Beginn 10.10. 2. Gruppe: Mi 10:00-11:00 GB 02/160 Beginn 09.10. 3. Gruppe: Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Ihde, Anna Jacobs, Jana
----------------	---	----------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 109 a-b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Gruppe a: Fr 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 11.10. Gruppe b: Sa 10:00-17:00 GD 1/156 am 25.01.	Sönmeztürk, Seda Ünal, Emre
----------------	---	--------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nur Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Die Veranstaltung Freitags von 10-12 ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein grundlegendes Verständnis der Konzepte und Verfahren deskriptiver Statistik, ◦ kennen die wesentlichen Grundlagen schließender Statistik, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Texten nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul sozialwissenschaftliche Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die dazu notwendigen statistischen Kompetenzen werden in begleitenden Übungen vertieft.						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Gehring, Uwe/ Weins, Cornelia (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen, 5. Auflage, Wiesbaden.						
Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften, 5. Auflage, Reibek bei Hamburg.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 07.10.	Jeworutzki, Sebastian
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Carpantier, Rike
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 07.10.	Witkowski, Juliana
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Witkowski, Juliana

Beschreibung:

siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Modulname				Modulkürzel		
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung				MethEmp		
Verwendung des Moduls				Modulverantwortliche/r		
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.				Prof. Dr. Schröpfer		
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und –instrumente, ◦ können grundlegende Erhebungsmethoden und –instrumente empirischer Sozialforschung anwenden, ◦ sind in der Lage, die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. Thematisiert werden unter anderem der Ablauf eines Forschungsprozesses, die Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors sowie die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Lehmkuhl, David
---------	---	-----------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und –auswertung).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.
 Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Lehmkuhl, David
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Do 08:00-10:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Siemsen, Pascal
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Siemsen, Pascal

Beschreibung:

siehe Vorlesung Nr. 080 011.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung Nr. 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien und Handlungsbereiche der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ verstehen die Wirkungsweisen institutioneller Regelungen und kennen grundlegende Lösungsansätze, ◦ können ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern anwenden, ◦ sind in der Lage, wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen theoriegeleitet qualifiziert zu beurteilen 						
Inhalte						
<p>Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze. In der Wirtschaftspolitik werden unter anderem Grundlagen der Ordnungspolitik, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung und wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik thematisiert. In der Sozialpolitik werden die historische Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik nachgezeichnet und es werden sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern aus ökonomischer Perspektive analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Ott, Notburga (2018): Sozialpolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 319-380.</p> <p>Schmidt, André (2018): Theorie der Wirtschaftspolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 1-114.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 UFO 0/10 Beginn 09.10.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Schmidt, A. (2019), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 3, SpringerGabler: Wiesbaden, S.1-114.
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 11.10.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.
Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.
Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III), 3 Gruppen 1 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 08.10. Do 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 10.10. Fr 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 11.10.	Czuratis, Sebastian Broszio, Tim
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und/oder „Theorie der Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (frewillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirische Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen, ◦ können zu Herausforderungen des sozialen Wandels vor dem Hintergrund einschlägiger Theorien qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtsstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden spezifische Aspekte aus dem Bereich Sozialstruktur und sozialer Wandel vertieft.						
Literatur						
Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.						
Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.						
Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.						
Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden.						
Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.
Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 282	S Bildungsgleichheit und Bildungschancen in Deutschland (SozBild, Teil II; SozStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 09.10.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schulleistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft wa-

ren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugekommen? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden - (schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019 bis zum Semesterbeginn. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der LifE-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.

Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017.

080 200	S „If the kids are united...“ Jugendkulturen und soziale Bewegungen in soziologischer Betrachtung (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 1/156 am 24.10. Fr 09:00-17:30 GD 2/230 am 29.11. Sa 09:00-13:00 GD 2/230 am 30.11. Fr 09:00-17:30 GD 2/230 am 17.01. Sa 09:00-13:00 GD 2/230 am 18.01.	Kriegesmann, Mira
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die britische Punkband Sham 69 rief 1988 in ihrem Song die Jugend dazu auf, sich zu vereinigen. Und nicht erst seitdem finden sich Jugendliche zusammen und planen, die Welt zu bewegen. Gerade in den heutigen Tagen rückt die Klimabewegung Friday For Future um Greta Thunberg die Kraft und Gestaltungsmöglichkeiten junger Menschen wieder in den Fokus der Öffentlichkeit. Durch moderne Mittel konnte sich die Bewegung international ausbreiten und somit ein weit reichendes Maß an Aufmerksamkeit und Wirkkraft entfalten. In diesem Seminar wird der Begriff Jugend als Lebensabschnittsbezeichnung erst näher bestimmt und hinterfragt werden, um dann Jugendbewegungen, aber auch Jugendkulturen, Szenen und Peers genauer betrachten zu können. Dazu werden

typischen Merkmale und Strukturen herausgearbeitet und untersucht, welchem Zweck der Eintritt in eine Szene für Jugendliche im Hinblick auf ihre Entwicklung dient. Der Fokus soll jedoch nicht nur auf zeitgenössischen Jugendkulturen liegen. Mit Blick auf ihre Vorgehensweise zur Veränderung der unmittelbaren Lebenswirklichkeit werden ebenfalls einschlägige historische Beispiele von Jugendbewegungen der letzten 120 Jahre erörtert und mit den Neugestaltungsmöglichkeiten von heutigen verglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung von einer Rezension oder von einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.19 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Ferchhoff, Wilfried (2011): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile. Wiesbaden: VS.

Hitzler, Ronald/Niederbacher, Arne (2010): Leben in Szenen. Formen juveniler Vergemeinschaftung heute. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS.

Niemeyer, Christian (2013): Die dunklen Seiten der Jugendbewegung. Vom Wandervogel bis zur Hitlerjugend. Tübingen: Francke.

Pfaff, Nicole (2006): Jugendkultur und Politisierung. Eine multimethodische Studie zur Entwicklung politischer Orientierungen im Jugendalter. Wiesbaden: VS.

080 201	S Deutschland als Migrationsgesellschaft: Kategorien und Erhebungen der Sozialstrukturanalyse (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	Kriegesmann, Mira
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Mit der Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 haben in Deutschland kontroverse Aushandlungsprozesse eingesetzt, ob sich die Bundesrepublik als Einwanderungsland bzw. Migrationsgesellschaft versteht – und noch vielmehr darüber, was dies eigentlich bedeutet. Die hiermit gestiegene Aufmerksamkeit für die Phänomene Migration und – vor allem seit den vergangenen Jahren – Flucht hat sich ebenso in der Sozialstrukturforschung abgebildet. Dies beinhaltet nicht nur eine Zunahme von Studien und repräsentativen Erhebungen zur Lebenssituation von Migrant*innen in Deutschland, sondern auch die Einführung neuer Operationalisierungen des Phänomens Migration. Die bekannteste Kategorie ist der „Migrationshintergrund“, die maßgeblich vom Statistischen Bundesamt etabliert wurde. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar nach einem einleitenden historischen und begrifflichen Überblick verschiedene Erhebungen zu Migration und Flucht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vorgestellt und diskutiert. Neben der Erlangung von grundlegenden Kenntnissen zu Wanderungsbewegungen im Allgemeinen und zu ausgewählten Aspekten der Lebenssituation von Migrant*innen in Deutschland (z.B. Bildung, Erwerbsarbeit, Lebensformen, Armut) im Speziellen wird es auf einer analytischmethodologischen Ebene um eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Operationalisierungen und somit Konstruktionsweisen von Kategorien für die empirische Untersuchung von Migration gehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung von einer Rezension oder von einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.19 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

- Abdel-Samad, Hamed (2018): Integration. Ein Protokoll des Scheiterns, München: Droemer Knaur.
- Fereidooni, Karim (2012): Schlaglichter der bundesdeutschen Migrations- und Integrationspolitik seit 1945 bis zur Gegenwart, in: ders. (Hg.): Das interkulturelle Lehrerzimmer. Perspektiven neuer deutscher Lehrkräfte auf den Bildungs- und Integrationsdiskurs, Wiesbaden: VS, S. 23-38.
- Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Wiesbaden: VS, S. 267-309.
- Schönwälder, Karen/Baykara-Krumme, Helen/Fromm, Sabine/Schmid, Nadine (2012): Ethnizität in der Zuwanderungsgesellschaft Deutschland, in: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hg.): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch, Wiesbaden: VS, S. 693-722.
- Supik, Linda (2014): Statistik und Rassismus. Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität, Frankfurt/Main: Campus.
- Weiß, Anja (2013): Migranten, in: Steffen Mau/Nadine Schöneck (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, 3. Aufl., Wiesbaden: VS, S. 580-592.

080 202	S Futures Research and the Prospects of Social Inequality. Sociological Prognoses of Inequality Development (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 08.10.	Otto, Danny
---------	---	-------------

Beschreibung:

The concern for the future was at the core of sociological endeavours since the discipline's founding. While many sociologists have been interested in future developments and approximated them theoretically or empirically, there is (yet) no such thing as an established academic field of futures research in sociology. The aim of this course is to introduce students to different ways of sociological research on futures with a special focus on prospective developments of inequality. We will start with theoretical and methodological considerations on what it means to conduct sociological futures research. Based on these introductory texts we focus on the chances and potential risks of inequality predictions and take a closer look at historical and contemporary examples for such prognoses. Diagnoses of time and sociological utopias will be discussed in the later parts of the course as important elements of the „sociological imagination“ of future developments.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

- Bell, Wendell (2003): Foundations of Futures Studies: Human Science for a New Era, Vol. 1: History, Purposes, and Knowledge. New Brunswick, N.J.: Transaction Publishers.
- Koselleck, Reinhart (2004): Futures Past: On the Semantics of Historical Time. New York: Columbia University Press.
- Levitas, Ruth (2013): Utopia as Method: The Imaginary Reconstruction of Society. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Schulz, M. S. (2016): Debating Futures: Global Trends, Alternative Visions, and Public Discourse. In: International Sociology, 31 (1), 3–20.
- Wright, Erik Olin (2010): Envisioning Real Utopias. London? New York: Verso.

080 203	S Sozialstrukturelle Aspekte der europäischen „Flüchtlingskrise“: Das Beispiel sexualisierter Gewalt (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 08.10.	Vaughan, Ariane
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Diskussionen um Zuwanderung und die „Flüchtlingskrise“ und die einhergehende Resonanz rechtspopulistischer Politik stellen offen einen Zusammenhang her zwischen dem (vermeintlichen) Versagen gesellschaftlicher Toleranz und Zuwanderungsoffenheit mit der Zunahme und Umständen sexualisierter Gewalt in Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern. Tatsächlich verdeckt den Zusammenhang sexueller Übergriffe mit rassistischen Ressentiments nicht zuletzt die tatsächliche Problematik sexualisierter Gewalt im eigenen Land und de-thematisiert sie. Daneben bleiben ganze Opfer-Gruppierungen wie weibliche Flüchtlinge und Personen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen ausgeblendet und ungeschützt. ‚Postfaktische‘ und homogenisierende Annahmen durch Teile der Gesellschaft verknüpfen Rassismus, Klassismus und Sexismus im Diskurs. Das Seminar untersucht Debatten zu sexualisierter Gewalt im Allgemeinen und im Kontext der Flüchtlings- und Zuwanderungsdebatte im Besonderen. Die Diversität der Opfergruppen sexualisierter Gewalt soll aufgedeckt und Gründe für deren fehlende Sichtbarkeit erörtert werden. Die Interdependenzen zwischen Geschlecht, sexueller Orientierung, ‚Rasse‘, Religion, kultureller Herkunft und sozialem Status soll im Rahmen intersektioneller Ansätze herausgearbeitet und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung eines Essays.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Bereitschaft zum Lesen (teils) englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Davis, M. & Vidler, L. (2016). Sexual Violence in Europe: A Refugee Problem? Brigham Young University.

Decker, O. & Kiess, J. & Brähler, E. (Hrsg.) (2016). Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Do Mar Castro Varela, M. & Mecheril, P. (Hrsg.). (2016). Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart. Bielefeld: transcript Verlag.

Kimmel, M. (2013). Angry White Men. American Masculinity at the End of an Era. New York: Nation Books.

080 105 a-d	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS, 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N., N. Zurek, Sarah
----------------	---	------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LherassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 8 Uhr, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau des politischen Systems der Bundesrepublik, ◦ verstehen die Bedeutung und Funktionsweise von Institutionen und Akteuren, ◦ können die Folgen der europäischen Integration für die Funktionsmechanismen nationaler Politik erklären, ◦ sind in der Lage, dieses grundlegende Wissen selbstständig auf aktuelle Fragestellungen im Bereich des politischen Systems Deutschlands anwenden, ◦ besitzen die Fähigkeit, gesellschaftliche Herausforderungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive zu analysieren, ◦ können zu Problemen und Herausforderungen in unterschiedlichen Politikfeldern qualifiziert und theoriegeleitet Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung im Modulteil I bietet einen einführenden Überblick des politischen Systems der Bundesrepublik. Politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen.</p> <p>Im Seminar werden die grundlegenden Kenntnisse aus der Vorlesung aufgegriffen und an Hand ausgewählter Bereiche wie beispielsweise einzelner Politikfelder, Institutionen und Akteure spezifische Aspekte des politischen Systems vertieft.</p> <p>In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg / Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p> <p>Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 07.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen). Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 14.10.2019. Anmeldestart: 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 204	S Politik in den Bundesländern: Unterschiede und Gemeinsamkeiten (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Angesichts des Versagens zentralstaatlicher Handlungsprogramme, Tendenzen der Dezentralisierung und Dekonzentration politischer Aufgaben, wachsender Bedeutung regionaler Orientierungen, des schleichenden Bedeutungsverlustes der nationalstaatlichen Ebene, aber auch Tendenzen der Zentralisierung sowie der wachsenden Relevanz des Faktors „regionale politische Kultur“ für die Entwicklungschancen von Räumen sind in der Bundesrepublik die Bundesländer eine wichtige Ebene politischen Handels. In der Veranstaltung sollen die „Eigenarten“ politischen Handelns der verschiedenen Bundesländer herausgearbeitet werden und es soll versucht werden, solche Faktoren zu identifizieren, die für die spezifische Ausprägung der „Bundesländer-Politiken“ verantwortlich sind.

- Traditionen und Gründung der Bundesländer
- Politische Kultur/Parteien/Wahlen
- Bildungspolitik
- Wirtschafts- und Strukturpolitik

- Infrastrukturpolitik
- Innenpolitik/sicherheit
- Umweltpolitik
- Verhalten in den Länderbeziehungen, in der BRD und der EU
- Kommunalverfassung/Kommunalpolitik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:
Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung. Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Carl Böhret, Werner Jann, Eva Kronenwett, Handlungsspielräume und Steuerungspotential der regionalen Wirtschaftsförderung, Eine empirische Untersuchung anhand von Programmen in zwei Bundesländern, Baden-Baden 1982.

Achim Hildebrand, Frieder Wolf (Hrsg.), Die Politik der Bundesländer, Zwischen Föderalismusreform und Schuldenbremse, Wiesbaden 2016, 2. Aufl.

Rudolf Hrbek, Martin Große Hüttmann (Hrsg.), Föderalismus - das Problem oder die Lösung?, Baden-Baden 2016.

Ulrich Jürgens, Wolfgang Krumbein, (Hrsg.), Industriepolitische Strategien, Bundesländer im Vergleich, Berlin 1991.

Andreas Kost, Werner Rellecke, Reinhold Weber (Hrsg.), Parteien in den deutschen Ländern, München 2010.

080 206	S Die Rolle der Verwaltung im politischen System. Eine Einführung in die Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 08.10.	Hafner, Jonas
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung und Herausforderungen wie z.B. die Digitalisierung im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage, Wiesbaden.

080 205	S Hartz IV-Döner nur 1,50 Euro. Konflikte in der deutschen Sozialpolitik (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 07.10.	Obarowski, Oskar
---------	---	------------------

Beschreibung:

Sozialpolitik stellt den Versuch dar, soziale Probleme zu analysieren, sie zu bewerten und daraufhin ggf. zu reagieren. Aber welche sozialen Probleme sind für unser Sicherungssystem eigentlich relevant und wie werden sie institutionell erfasst? Welche Akteure werden aktiviert, wenn soziale Probleme im Mittelpunkt des politischen Diskurses stehen? Und welche Werte oder Leitbilder sind Motivation, um sozialpolitische Veränderungen zu erwirken? Anhand von konkreten Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart werden Antworten auf diese Fragen gefunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Übernahme eines Referats.

Modulprüfung: zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 8:00 Uhr, Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Boeck, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin / Schütte, Johannes D. (Hrsg.) (2017): Sozialpolitik in Deutschland: Eine systematische Einführung. 4. Aufl., Springer: Wiesbaden.

080 207	S Abgrenzung, Ausgrenzung, Abwertung: Diskriminierungsformen, Akteure und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2 SWS Do 16:15-18:15 GD 1/236a am 10.10. Blockveranstaltung in der DGB-Jugendbildungsstätte Hattingen am 15./16./17.11. und 22./23./24.11 und 24./25./26.01.20. Anwesenheitspflicht an 9 Seminartagen incl. Übernachtungen.	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus und Rassismus sind gesellschaftliche Phänomene, deren Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen hat. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später damit konfrontiert – auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird zum einen auf Diskriminierungsformen, politische Einstellungen, Akteure und Strategien vom Neonazismus über die sogenannte „Neue Rechte“ bis hin zum Rechtspopulismus eingegangen. Zum anderen werden ebenso Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expert*innen nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikator*innen, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten. Alle Teilnehmer*innen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat der Landeszentrale für politische Bildung, der Ruhr-Universität und des DGB über den erfolgreichen Abschluss einer Multiplikator*innenausbildung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung.

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“, aktive und kontinuierliche Mitarbeit an allen Tagen des Blockseminars. Teilnahmebeschränkung: 12 Studierende. Anmeldung über CampusOffice ab 1.9.2019 bis 6.10.19.

Literaturhinweise:

Salzborn, Samuel: Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. 3. aktualisierte Auflage, Baden-Baden 2018.

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1. Wiesbaden 2016.

Becker, Reiner/ Schmitt, Sophie (Hrsg.) Beratung im Kontext Rechtsextremismus. Felder – Methoden – Positionen. Frankfurt a.M. 2019.

080 208	S Staatliche Handlungs(un)fähigkeit im politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 10.10.	Schillen, Philip
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ist der Staat ein handlungsfähiger Akteur, der unabhängig Entscheidungen und Reformen zeitnah einleiten und umsetzen kann? Oder hat der Staat seine Handlungsfähigkeit auf Grund der Existenz einer Vielzahl von Mitregenten und Vetospielern auf innen- und außenpolitischer Ebene verloren? Welche Rolle bei dieser Debatte spielt das Grundgesetz und die Verfassungsgerichtsbarkeit? Diese Fragen beschäftigt die Politikwissenschaft bereits seit den 1960er Jahren. Und auch heutzutage hat die Frage nicht an Bedeutung verloren. Die Antworten auf diese Frage haben sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm gewandelt und waren geprägt von der großen Diskrepanz zwischen Planungseuphorikern sowie Steuerungspessimisten, die dem Staat die Handlungsfähigkeit nahezu vollständig abschrieben. Trotz der Vielzahl an institutionellen Blockademöglichkeiten im politische System Deutschlands hat der Staat erst unlängst im Zuge von akuten Krisen (Finanzkrise 2008, Flüchtlingskrise 2015) sowie in einzelnen sozialpolitischen Reformvorhaben seine Steuerungsfähigkeit beweisen können. Welchen Blockademöglichkeiten der Staat im politischen System Deutschlands gegenübersteht und unter welchen Voraussetzungen der Staat dennoch handlungsfähig sein kann, ist Thema dieses Seminars. Das Seminar startet mit einem kurzen Überblick über die Steuerungsdebatte sowie die damit verbundenen Einschätzungen staatlicher Steuerungsfähigkeit. Der Hauptteil des Seminars besteht in der Folge aus der Besprechung der Faktoren, welche die Handlungsfähigkeit im politischen Systems Deutschlands einschränken. Diese Einschränkungen können als interne Faktoren (Föderalismus, Verbände/Korporatismus, Lobbyismus, Parteien, Medien, Verfassungsgerichtsbarkeit) sowie als externe Faktoren (Europäisierung und Globalisierung) auftreten, wobei der Fokus im Seminar auf den internen Faktoren liegt. Abschließend bildet die Analyse der staatlichen Handlungsfähigkeit am Beispiel von drei aktuellen Reformvorhaben den Bezug der theoretischen Debatte zu tagespolitischen Reformvorhaben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Kurzreferat oder Projektarbeit. Modulprüfung: Siehe Studiennachweis + Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 01.09.2019. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Schmidt, Manfred G. (2016): Machtressourcen und Machtbegrenzungen der Bundesregierung, in: Das politische System Deutschlands, S. 186-195.

Mayntz, Renate/Fritz W. Scharpf (2005): Politische Steuerung - Heute?, in: Zeitschrift für Soziologie 34 (3), S. 236–243.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys Teil III) 1 SWS Di 09:00-10:00 GD 2/156 Beginn 08.10. Do 09:00-10:00 GD 2/236 Beginn 10.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8 Uhr

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ können Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen herstellen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich spezifischen Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10 Beginn 09.10.	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst. Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.
Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München:

Beck, Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Julius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 210	S Einführung in die Politische Psychologie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Einführungsterming: Do 16:00-18:00 GD 2/236 am 10.10. Blockveranstaltungen Nov. und Dez. jeweils Freitag 12-18 Uhr und Samstag 10-18 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Hessel, Florian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

„Politische Psychologie,“ so schrieb Klaus Horn 1969, „ist der Versuch, die politisch wirksame und bewirkte Irrationalität der Subjekte mit antagonistischen gesellschaftlichen Widersprüchen in Zusammenhang zu bringen.“ Diesen gesellschaftlichen Zusammenhang und seine Formen (Autorita-

asmus, Vorurteile, Geschlechterverhältnis, Massenkommunikation, Sexualität, Erziehung, u.a.) will Politische Psychologie empirisch analysieren, theoretisch kritisieren und letztlich so praktisch „auf höhere Stufen menschlichen Zusammenlebens hinarbeiten“ (Horn). Politische Psychologie schließt direkt an empirische und theoretische Arbeiten an, wie sie insbesondere durch Sigmund Freud, Otto Fenichel, Leo Löwenthal, Theodor W. Adorno, Alexander und Margarete Mitscherlich vorgelegt wurden. Ihre Fragestellung erscheint beim Blick auf die politischen Verhältnisse in Deutschland und weltweit aktueller und notwendiger denn je, doch sie fristet am Beginn des 21. Jahrhunderts ein Nischendasein. Das Blockseminar wird sich anhand relevanter Texte und Studien der Geschichte und dem Begründungszusammenhang, den Gegenständen und Gehalten, wie auch den (gegenwärtigen) Potentialen und Herausforderungen der Politischen Psychologie als gesellschaftskritischer Sozialwissenschaft widmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung durch zusätzliche Seminararbeit oder adäquate Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Aktive Mitarbeit

Literaturhinweise:

Horn, Klaus (1969/1989). „Politische Psychologie: Erkenntnisinteresse, Themen, Materialien“. In Ders. Politische Psychologie. Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts I. Hrsg. von Hans-Joachim Busch. Frankfurt am Main: Nexus, 19-55.
 Jacoby, Russell (1990). Die Verdrängung der Psychoanalyse oder Der Triumph des Konformismus. Frankfurt am Main: Fischer. Brunner, Markus, u.a. (Hrsg.) (2012).
 Politische Psychologie heute? Themen, Theorien und Perspektiven der psychoanalytischen Sozialforschung. Gießen: Psychosozial.

080 212	S „Rassismus - Sozialpsychologische Theorien und Perspektiven“ (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 11.10. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 25.10. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 08.11. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 22.11. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 06.12. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 10.01. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 31.01. plus e-Learning Aufgaben, blended learning	Holz, Anna-Lisa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Rassismus ist ein gesellschaftliches Gegenwartsphänomen und -problem, das in seinen Erscheinungsformen (z.B. als Alltagsrassismus oder institutioneller Rassismus) vielfältig ist und einem soziohistorischen Wandel unterliegt. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben Theorien zur Erklärung rassistischer Phänomene erarbeitet. Ziel des Seminars ist es, wichtige sozialpsychologische Theorien und Konzepte im Themenfeld „Rassismus“ kennenzulernen. Die betrachteten Theorien werden zur Analyse von konkreten Beispielen herangezogen. Weitere thematische Schwerpunkte des Seminars sind eine (rassismus-)kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturbegriffen als auch postkoloniale Perspektiven. Studierende können gern zusätzlich eigene Themenwünsche einbringen!

Bestandteil des Seminars sind neben der Auseinandersetzung mit sozialpsychologischen Theorien und Konzepten zum Schwerpunktthema auch praktische Übungen und Gruppenarbeiten, kritische Diskussionen sind erwünscht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen, werden zu Beginn des Seminars besprochen. Voraussetzung ist die regelmäßige Lektüre der Pflichtliteratur und die Bearbeitung von sechs Aufgaben im Moodle-Kurs (seminarbegleitend).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher Pflichtliteratur und zur Bearbeitung seminarbegleitender Aufgaben im Moodle-Kurs (blended learning). Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zum Einstieg:

Arndt, Susan (2012). Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus. München: Verlag C.H. Beck.

Für die erste Sitzung:

Rommelspacher, Birgit (2011). Was ist eigentlich Rassismus? In: Claus Melter / Paul Mecheril (Hg.), Rassismuskritik. Rassismustheorie und -forschung (2. Aufl.), S. 25-38. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Zum Weiterlesen:

Aronson, Elliot / Wilson, Timothy / Akert, Robin (2014). Sozialpsychologie (8., aktualisierte Auflage). Hallbergmoos: Pearson.

Fereidooni, Karim / El, Meral (Hg.) (2017). Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer VS.

Hall, Stuart (1989). Rassismus als ideologischer Diskurs. In: Das Argument, Nr. 178, Heft 6, S. 913-921.

Mecheril, Paul / Scherschel, Karin (2007). Rassismus. In: Jürgen Straub / Arne Weidemann / Doris Weidemann (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, S. 551-728. Stuttgart: Metzler.

Zick, Andreas / Küpper, Beate (2008). Rassismus. In: Lars Eric Petersen / Bernd Six (Hg.): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen, S. 111-120.

Weinheim Beltz

Weitere Literatur und Literaturhinweise werden im Moodle-Kurs der Veranstaltung bereitgestellt.

080 211	S Psychologische Entwicklungstheorien (SozThe, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 08.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Vielleicht das einzige, worin sich die verschiedenen Wissenschaften vom Menschen und vom Menschlichen – bspw. Psychologie oder Soziologie in ihren sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Ausrichtungen, aber auch Philosophie, Linguistik und weitere mehr – einig sind, ist: Der Mensch ist kompliziert. Dabei scheint er, wenn er auf die Welt kommt, noch nicht ganz so kompliziert zu sein: Er produziert schon Laute, spricht aber noch nicht. Er denkt wohl, zieht aber noch keine Schlüsse und wägt auch nicht ab. Er erlebt etwas, hat dabei aber noch kaum eine Vorstellung von sich selbst.

In den ersten Jahren (und teils auch Jahrzehnten) lernen wir – in den verschiedensten Bereichen – ausgesprochen viel dazu, entwickeln Fähigkeiten, differenzieren und verfeinern sie und werden so erst zu (erwachsenen) Menschen.

Diese Entwicklungsprozesse sind in Teilbereichen – trotz ihrer Komplexität – gut erforscht und in ihrem Umfang recht eindrucksvoll (etwa was die sprachliche oder die kognitive Entwicklung angeht), in anderen Bereichen noch deutlich weniger gut zu fassen (etwa was die emotionale Entwicklung angeht).

Im Seminar beschäftigen wir uns mit solchen „klassischen“ psychologischen Entwicklungstheorien, die bspw. die Entwicklung der Bindung, des Sprechens, des Denkens, des moralischen Urteilens oder der Identität beschreiben und (jedenfalls teilweise) auch erklären wollen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung nach Absprache.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 209	S Einführung in die Science & Technology Studies (SozThe, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 10.10.	Laser, Stefan
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Science & Technology Studies haben seit den 1980er Jahren Wissenschaft und Technologie sozialwissenschaftlich transdisziplinär und empirisch – meistens ethnographisch – erforscht. Dies begann damit, dass SozialwissenschaftlerInnen in naturwissenschaftlichen Laboren teilnehmend beobachtend forschten. Dabei wurde schnell klar, dass auch Wissenschaft eine besondere „epistemische Kultur“ ist, die durch spezifische Normen, soziale Beziehungen und Hierarchien, sowie auch durch bestimmte materielle Ausrichtungen charakterisiert ist. Dabei unterscheidet sich Wissenschaft nicht grundsätzlich von anderen professionellen Praktiken, die ebenfalls durch alltägliches Ausprobieren und durch die zur Verfügung stehenden praktischen sozialen, diskursiven und materiellen Gegebenheiten sowie von aktuellen politischen Lagen geprägt ihre Ergebnisse erzielen.

Die Forschung zeigte, dass die Grenze, die generell zwischen Politik und Wissenschaft gezogen wird, nicht empirisch belegt werden kann. Einerseits ist Wissenschaft durch Politik geprägt, andererseits zirkuliert wissenschaftliches Wissen vielfältig durch die Gesellschaft und in der Politik. Dies prägt wissenschaftliche Tatsachen. Entsprechend argumentieren die STS, dass Wissenschaft daher eher als ein – sehr wichtiger – Akteur unter anderen verstanden werden sollte, der an gesellschaftlichen Kontroversen teilnimmt, als eine objektive und von der Gesellschaft getrennte Quelle von Wissen.

Um die Prozesse zu verstehen, durch die wissenschaftliches Wissen gesellschaftlich geprägt wird, haben die STS eine Methode der Kartierung von Kontroversen um wissenschaftliches Wissen entwickelt. Im Seminar werden wir uns nach einer kurzen Einführung in die Grundideen der Science & Technology Studies eine aktuelle wissenschaftliche Kontroverse vornehmen und diese kartieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachige Seminarliteratur sowie laufende Teilnahme an Übungen.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis plus eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Venturini, T. (2010) Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public Understanding of Science 19(3): 258–273.

Venturini, T. (2012) Building on faults: how to represent controversies with digital methods. Public Understanding of Science 21(7): 796-812

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben.

080 213	S Umkämpfte Teilhabe Pluralität und Konflikt in der Einwanderungsgesellschaft (SozThe, Teil II) Vorbesprechung im ISB (Insitut für Soziale Bewegungen) 23.9.19 16:30-18:00. Anschließend öffentliche Diskussion 18:00-20:00 Blocktermine 29.-30.11. 10:00-18:00 17.-18.01 10:00-18.:00	Zajak, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Soziale Teilhabe und Zusammenhalt müssen in einer sich pluralisierenden Gesellschaft immer wieder neu verhandelt werden. Diese Aushandlungen können konsensuale und konfliktive Formen annehmen. Derzeit wird deutlich, dass wir uns in einer Phase befinden, in der besonders vehemente Konflikte darüber ausgetragen werden, wer dazu gehören soll und wer nicht und viel grundlegender, wie wir das Zusammenleben gestalten wollen. Es geht hierbei also um Fragen der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft. Die Basis solcher multidimensionaler Konfliktkonstellationen bilden häufig multiple soziale Ungleichheiten und damit verbundene Entfremdungserfahrungen. Die vielgeschichtete Realität von Teilhabekonflikten und deren kontinuierliche Aushandlung unterstreicht, dass Integration nicht als Einbahnstraße, sondern als gesamtgesellschaftlicher Prozess zu verstehen ist, in welchem Diversität unter Mitwirkung aller kontinuierlich ausgehandelt wird.

Das Blockseminar diskutiert aktuelle Konflikte und zentrale sozialwissenschaftliche Debatten um Migration, Integration und Protest sowie verschiedene Methoden, diese zu erforschen (partizipativ, Protestereignisanalyse, Medienanalysen). Thema der Diskussionsveranstaltung: Gesellschaftliche Transformationsprozesse und die Grenzen von Toleranz.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Erarbeitung einer Fallstudie. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pries, L. (2018). Refugees, civil society and the state: European experiences and global challenges. Edward Elgar Publishing.

Zajak, Sabrina/Steinhilper, Elias (2019): soziale Bewegungen und gesellschaftliche Teilhabe Forschungsjournal soziale Bewegungen Heft 3/2019

080 115	Ü Strukturierte Betreuung Sozial- und Kulturtheorie: Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil III) 1 SWS Di 16:00-18:00 Uhr GBCF 04/611 Beginn 08.10.	Löttgen, Tobias
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise / Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Dr. Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Forschungsseminar Teil I	2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartner*innen, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul wird als Ganzes von einer*m Veranstalter*in angeboten und erstreckt sich in der Regel über zwei Semester. Die Moduleile beziehen sich auf die Semester: Moduleile I wird im ersten Semester absolviert, Moduleile II im folgenden Semester.</p> <p>Die Lehrforschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 214	S Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen (Emp, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 08.10.	Chlebos, Laura-Celine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Hochschule als Arbeits- und Ausbildungsstätte ist ein sozialer Raum, in dem sich gesamtgesellschaftliche Problemlagen widerspiegeln. Auch hier gibt es sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat im April 2018 darauf reagiert und Empfehlungen gegen sexualisierte Diskriminierung und Belästigung an Hochschulen verabschiedet. Die HRK sieht die Hochschule in der Pflicht, für einen gewaltfreien Raum und gegen den potenziellen Machtmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen einzutreten. Sie spricht sich außerdem für hochschulweit geltende Richtlinien aus, in der Präventiv- und Beratungsmaßnahmen festgelegt werden. Die Ruhr-Universität Bochum hat bereits 2008 eine Richtlinie zum Schutz vor Benachteiligung, Diskriminierung, sexualisierter Gewalt und Mobbing erarbeitet. An diese knüpft „Unser Campus“ – eine Kampagne gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt praktisch an. Da hinsichtlich des Themas in der Wissenschaft ein Forschungsdesiderat besteht, ist im Empiriemodul eine erste Annäherung an alte Forschungslücken und neue Forschungsfragen möglich. Die qualitativen Methoden werden je nach Forschungsfrage ausgewählt und angepasst (z.B. Interviews, Dokumentenanalyse).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung wird durch die Durchführung einer eigenen Forschung und der Anfertigung einer entsprechenden Abschlussarbeit erworben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Weinheim/Basel.

Schrötte, Monika/Müller, Ursula (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Berlin.

080 216	S Gelebte Kritik: Gesellschaftliche Utopien im individuellen Handeln (Emp, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 07.10.	Thrun, Rebecca
---------	---	----------------

Beschreibung:

Unverpackt-Läden in den Großstädten, ein extra Kühlregal für vegane Produkte im Supermarkt, oder sogenanntes Mülltauchen in den Containern vor dem Supermarkt- die steigende Nachfrage nach Konsumalternativen ist ebenso wie Konsumverzicht exemplarisch für eine Suche nach neuen Formen allgemeiner Welt- und Selbstbeziehung. Eng verknüpft mit einem zunehmenden Bewusstsein für die Krisenhaftigkeit normaler Gewohnheiten, spiegelt sich sowohl die rational kalkulierte, als auch gefühlte Bedrohung von Mensch, Tier und Umwelt in dystopischen Erzählungen von Film, Literatur und Kunst wider. Ebenso wie solche Bilder des Zerfalls, sind auch Utopien dabei nicht nur als abstrakte Far-Future-Szenarios zu verstehen: Geschichten einer besseren, gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft konkretisieren und verändern sich in der alltäglichen Lebenswelt.

Im Rahmen des zweisemestrigen Seminars werden im Zuge forschungsbasierter Projektarbeit verschiedene Praktiken gelebter Kritik unter die Lupe genommen: Zero Waste; Tiny-Houses, effektiv-altruistisch, vegan oder freegan sind nur einige Beispiele für die mögliche Herausbildung alternativer Lebenspraxen. Die Studierenden bekommen im zweisemestrigen Empirie- Seminar die Gelegenheit sich auf kreative,

methodisch differenzierte Art und Weise mit gesellschaftskritischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Mittels Bild- und Textanalyse soll untersucht werden, wie sich Erzählungen einer idealisierten oder bedrohlichen Zukunft in unterschiedlichen Kontexten niederschlagen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes sowie anschließender Präsentation & Verschriftlichung; zweiter Teil des Moduls im SS 2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Boesch, E. (2000). Das lauэрnde Chaos. Mythen und Fiktionen im Alltag. Bern: Huber.
 Leser, I. & Schwarz, J. (2018). Utopisch, dystopisch. Visionen einer ‚idealen‘ Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.
 Rosa, H. (2016). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.
 Straub, J. & Ruppel, P. S. (2017). Einführung in den Themenschwerpunkt. Vegan und kerosinfrei: Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. Psychosozial 40 (2), 5–31.
 Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 217	S Kommunale Bürgerbeteiligung in der Praxis (Emp, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Gehne, David
---------	--	--------------

Beschreibung:

Kommunen praktizieren vielfältige Formen von Bürgerbeteiligung. Von der Informationsgewinnung und Diskussion in Bürgerforen bis hin zur Übernahme kommunaler Infrastruktur wie Schwimmbädern, um diese vor der Schließung zu bewahren, sind Formen und Ausmaß des Engagements vielfältig. Relativ wenig wissen wir aber über die Nachhaltigkeit von Beteiligung im Sinne der Umsetzung von Ergebnissen bürgerschaftlichen Engagements sowie über die Motivation und Erwartungen der Beteiligten, um nur zwei Bereiche zu nennen, in denen noch erheblicher Forschungsbedarf besteht. Im ersten Teil des Empiriemoduls im Wintersemester wird das Forschungsfeld erschlossen, auch mit Blick auf verschiedene methodische Ansätze zur Erforschung von Bürgerbeteiligung. Im Sommersemester folgt die Erhebungs- und Auswertungsphase des Empiriemoduls. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen kommunale Fallstudien bearbeiten, im Empiriemodul präsentieren und gemeinsam eine Hausarbeit verfassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an beiden Teilen des Empiriemoduls ist notwendig. Im Wintersemester muss ein Studiennachweis durch Übernahme eines Referates o.ä. erbracht werden. Die Modulprüfung findet im Sommersemester 20 statt und basiert auf einer Projektdurchführung und –ausarbeitung in Arbeitsgruppen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab 01.09.2019. Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls. Grundkenntnisse in Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung sind hilfreich.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine Praxisorientierte Einführung. Bonn.
 Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars / Kißler, Leo 2006: Kooperative Demokratie. Das politische Potenzial von Bürgerengagement. Frankfurt a.M.
 Diemel, Peter C. 2002: Die Planungszelle. Wiesbaden.
 König, Armin 2019: Bürgerkommune. Ein Überblick. Wiesbaden.
 Leitner, Maria (Hrsg.) 2018: Digitale Bürgerbeteiligung. Forschung und Praxis – Chancen und Herausforderungen der elektronischen Partizipation. Wiesbaden
 Reiser, Marion 2006: Zwischen Ehrenamt und Berufspolitik. Professionalisierung der Kommunalpo-

litik in deutschen Großstädten. Dissertation. Wiesbaden.

Wagner, Sabine 2019: Lokales Demokratie-Update. Wirkung dialogorientierter und direktdemokratischer Bürgerbeteiligung. Wiesbaden.

080 218	S Sozialwissenschaftlich forschen mit digitalen Daten - Interdisziplinäres Empirieseminar (Emp, Teil I / II) 4 SWS Do 10:00-14:00 GD 2/236 Beginn 10.10.	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Durch das Internet werden wir zunehmend von Daten überflutet. In der Öffentlichkeit beschäftigen sich Debatten über Daten oft mit ihren bedrohenden Seiten, vor allem mit Datenschutz, Privatheit und Sicherheit. Weniger wird darüber diskutiert, wie BürgerInnen, KonsumentInnen, AktivistInnen usw. Daten auch für ihre eigenen Zwecke einsetzen können. Indem wir Studierende anleiten, Daten aufzubereiten und zu visualisieren, ermöglichen wir ihnen diesen kritischen Umgang mit Daten. So können Daten in interdisziplinären, demokratisierenden und partizipativen Vorhaben eingesetzt werden.

Im Empirieseminar arbeiten Studierende der Sozialwissenschaft mit Studierenden der Informatik zusammen, um Internet-Daten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen nutzbar zu machen. Studierende lernen Fragestellungen zu entwickeln, diese interdisziplinär auszuhandeln, geeignete Daten auszuwählen und Visualisierungen herzustellen. Wir werden mit den digitalen Tools Gephi und CorText arbeiten, die geeignet sind, Textdaten und relationale Daten (wie Tracking, Crawler oder Nutzungsdaten) zu analysieren. Durch Visualisierungen versteht man ein Thema anders, als wenn es allein durch Schrift vermittelt wird. Große Mengen von Daten können mit Visualisierungen bearbeitet werden, die sonst nicht zu überschauen sind. Weil Visualisierungen darüber hinaus weniger mit Fachterminologie arbeiten, erleichtern sie interdisziplinäre Kommunikation. Dafür fordern Visualisierungen, dass komplexe Zusammenhänge in einer simplen Form herunter gebrochen werden. Im Seminar wird reflektiert, welche Zugänge Daten schaffen und wie sich digitale Daten von anderen empirischen Methoden unterscheiden.

Konkret suchen Studierende in interdisziplinären Teams PraxispartnerInnen auf (z.B. öffentliche Einrichtungen, Unternehmen, AktivistInnen-Gruppen) und erarbeiten durch ethnographische und qualitative Methoden gemeinsam mit den PraxispartnerInnen Anwendungsfälle für Internet-Daten und Visualisierungen. Die Daten werden analysiert und dann graphisch dargestellt und so einer kritischen Reflektion zugänglich gemacht. Studierende der Sozialwissenschaft sind für die inhaltlichen Fragestellungen zuständig, wobei sie sich mit den Studierenden der Informatik darüber verständigen, wie Fragestellungen und die open-source Tools gegenseitig angepasst werden müssen. So wird eine interdisziplinäre Kommunikation geübt, die auch in der Berufswelt oft vorkommt.

Weiteres Ziel ist es neben Datenvisualisierungen, Anwendungen für Daten zu finden in denen diese partizipative Teilhabe und kritische Analyse ermöglichen. Wenn Daten anderen Zugang zu Kontroversen, globalen Zusammenhängen oder komplexen Verflechtungen geben, wie können wir dies nutzen um partizipatorische Momente zu befördern? (vgl. Marres 2017)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das Empiriemodul erfordert die Durchführung einer empirischen Forschung mit Einsatz von Visualisierungstechniken. Diese wird auch in Absprache mit PraxispartnerInnen erarbeitet. Die Forschung wird in interdisziplinären Teams durchgeführt und in einem gemeinsamen Forschungsbericht zusammengefasst, der als Modulprüfung gilt. Das Erwerben eines Studiennachweises ist nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird einsemestrig angeboten und mit 14 CP vergütet. Bitte planen Sie daher komprimierte Arbeitszeit ein. Bereitschaft zur Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams wird vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Sehen Sie sich als Vorbereitung bitte die Videos zu verschiedenen Formen der Datenpartizipation an: <https://www.tantlab.aau.dk/lab-philosophy/participatory-data-design/>.

Bischoff, C. (2014). Methoden der Kulturanthropologie. K. Oehme-Jüngling, & W. Leimgruber (Eds.).

Haupt Verlag.

Knox, H., & Nafus, D. (Eds.). (2018). *Ethnography for a Data-saturated World*. Oxford University Press.

Laser, S., & Ochs, C. (2019). Kontroversen bewertbar machen. In *Digitale Bewertungspraktiken* (pp. 97-125). Springer VS.

Marres, N. (2017). *Digital sociology: The reinvention of social research*. John Wiley & Sons.

Venturini, T. (2010). Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. *Public understanding of science*, 19(3), 258-273.

Eine genaue Literaturliste wird zum Semesteranfang bereitgestellt.

080 219	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen (Emp, Teil I / II) 2 SWS Fr 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 11.10. zusätzlich für AGs: GD E1/236	Ott, Notburga Zeyer, Birgit Schäfer, Thorsten
---------	---	---

Beschreibung:

Menschen in prekären Lebenslagen besitzen einen speziellen Versorgungsbedarf, da sie häufig zur gleichen Zeit mehreren Probleme ökonomischer, sozialer und/oder gesundheitlicher Natur ausgesetzt sind. Eine angemessene medizinische Versorgung, z. B. von Geflüchteten, wohnungslosen Menschen oder Langzeitarbeitslosen, stellt eine große Herausforderung für Kommunen und Länder dar. Die sozialwissenschaftliche und medizinische Fakultät führen in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt durch, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorentandem, welches aus einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie z.B. Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse. Mit dieser Veranstaltung kann das üblicherweise in zwei Semestern stattfindende Empiriemodul in einem Semester abgeschlossen werden (entsprechend höher ist der Workload in diesem Semester).

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagnachmittag zur Verfügung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „Interview und dokumentarische Methoden-Anleitung für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Aufl.

Mateen; Farrah J.; u.a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in *Bull World Health Organ* 90 (2012); S. 444-451
Weitere Literatur in der Veranstaltung.

080 220	S Empirische Bildungsforschung Teil 2 (Emp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 08.10.	Carpantier, Rike
---------	--	------------------

Beschreibung:

Bildung gilt sowohl als ein zentraler Faktor individueller Lebenschancen als auch als gesamtgesellschaftliche Ressource. In diesem Seminar werden Bildungsprozesse internationaler Studierender und deren Rahmenbedingungen an der RUB in kleineren studentischen Forschungsprojekten unter die Lupe genommen. Ziel ist es, Erkenntnisse über die Situation internationaler Studierender an der RUB zu gewinnen, aus denen sich Ansatzpunkte für die Arbeit des International Office der RUB ableiten lassen und die insb. helfen können, die Studiensituation internationaler Studierender an der RUB noch weiter zu verbessern und die Attraktivität des Studienstandorts Bochum weiter zu stärken. Während Teil I des Seminars primär der Entwicklung von Forschungsfragen, Vorstellung von Datenquellen sowie der Forschungsplanung und Datenerhebung gewidmet war, stehen in Teil II des Seminars die (weitere) Umsetzung der studentischen Forschungsvorhaben und die Diskussion der Ergebnisse im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teil II: Bearbeitung der in Teil I entwickelten Forschungsfrage zu internationalen Studierenden in Forschungsteams; Datenaufbereitung und Analyse, Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse im Kurs, schriftliche Ausarbeitung (Gruppenarbeit).

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Empiriemoduls im SoSe 2019. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Literatur wird weiterhin in Moodle bereitgestellt.

080 222	S Menschenmengen, Sozial- und kulturpsychologische Studien (Emp, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 07.10.	Sieben, Anna
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die meisten Studierenden befinden sich jeden Morgen in einer Menschenmenge: In der U35. Dieses zweisemestrige Empiriemodul geht den Erfahrungen aber auch den Verhaltensweisen und Handlungen von Menschen in Menschenmengen nach und setzt an den (alltäglichen) eigenen Erfahrungen der Studierenden an. Dabei können ganz unterschiedliche Menschenmengen erforscht werden: Politische Demonstrationen, Konzerte, Festivals, Flohmärkte, öffentliche Verkehrsmittel etc. Forschungsfragen können die Sicherheit in Menschenmengen betreffen, den Komfort aber auch andere Bereiche: Wann genießen Menschen das „Bad in der Menge“? Warum drängeln Menschen beim Einsteigen in den Zug? Und was empfinden Menschen beim „stagediving“?

Die empirischen (primär qualitativen) Methoden werden in Abhängigkeit von der Forschungsfrage ausgewählt, angeeignet und eingesetzt. Hierzu zählen insbesondere: Interviews, Verhaltensbeobachtungen und Fragebögen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Durchführung eigener Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an Teil I im Sommersemester 2019. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Sieben, A., Schumann, J. & Seyfried, A. (2017). Collective phenomena in crowds. Where pedestrian dynamics need social psychology. Plos One, 12(6).

080 221	S Sozialer Statuswandel in Migrationsbiographien - Biographische Analyse sozialer Positionierungsprozesse von Geflüchteten mit Gewalterfahrung und/oder prekärem Aufenthaltsstatus (Emp, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 UFO 01/03 Beginn 10.10.	Schramm, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die europäische und deutsche Migrationspolitik orientiert sich an vier Richtlinien. Fluchtursachen sollen bekämpft, Grenzen besser kontrolliert und vor allem die Arbeitsmarktintegration effektiver gestaltet werden. Nicht zuletzt soll schnellstmöglich das Land verlassen, wer keine Aufenthaltsperspektive hat. Die Forschung zeigt, dass diese Ziele nicht nur schwer zu verwirklichen sind, sondern sich auch zum Teil widersprechen. Das Seminar leistet einen Beitrag zu dieser aktuellen Diskussion aus biographischer und transnationaler Perspektive. Die Studierenden untersuchen dabei zwei Fragestellungen: Wie werden unterschiedliche Determinanten sozialer Positionierung wie Geschlecht, soziale Herkunft, ethnische oder andere kollektive Zugehörigkeiten und legaler Status biographisch verarbeitet? Welche Bezüge lassen sich finden zu Erfahrungen organisierter Gewalt und wahrgenommenen Entwicklungsdefiziten in den Herkunftsregionen? Welche biographische Bedeutung hat ein prekärer Aufenthaltsstatus (bspw. Duldung) für die multiplen und multilokalen Inkorporationsprozesse? Die Studierenden erarbeiten sich im ersten Semester in Gruppen einen Überblick über den Forschungsstand und erstellen gemeinsam ein qualitatives Forschungsdesign, das für Datenerhebung und -analyse biographische Methoden nutzt. Darauf folgt die Einübung und Durchführung biographischer Interviews. Im aktuellen WiSe 19/20 werden die Daten analysiert und Ergebnisse präsentiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige und aktive Teilnahme in der Lerngruppe, eigene Datenerhebung, Analyse, Ergebnispräsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausgeprägtes Interesse am Thema und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Die Anwesenheit ist nach § 64 (2a) HG verpflichtend. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Alt, Jörg (1999): Illegal in Deutschland. Forschungsprojekt zur Lebenssituation „illegaler“ Migranten in Leipzig. Karlsruhe: Von-Loeper-Literaturverlag
Bereswill, Mechthild (2018): Biographie und Gewalt. In: Lutz, Helma et al. (Hrsg.): Handbuch Biographieforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 269-280
Pries, Ludger, 2018: Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar
Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. Neue Praxis, 13(3) 1983, 283-293

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen durch das Praktikum über eigene Erfahrungen in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld, ◦ können ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentieren und reflektieren (Praktikumsbericht), ◦ kennen wichtige Berufsfelder der Sozialwissenschaft, ihre jeweiligen Spezifika und die notwendigen Kompetenzen, ◦ sind in der Lage, ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit zu bilanzieren. 						
Inhalt						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden. Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 222	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Di 08:30-10:00 Ort wird noch bekannt gegeben	Hartlieb, Helena
080 226	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Di 12:00-14:00 Ort wird noch bekannt gegeben	Hartlieb, Helena

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren).

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen der Staatstätigkeit theoriegeleitet zu bewerten, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Einführung in die Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen. Behandelt werden u.a. die finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre, verschiedene Steuerarten wie Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Körperschaftssteuer sowie Steuerinzidenz, Staatsbudget und öffentliche Verschuldung.</p> <p>Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik, etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen</p>						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9. vollst. überarbeitete Auflage, München.</p> <p>Brümmerhoff, Dieter/Büttner, Thies (2018): Finanzwissenschaft, 12. Auflage, Berlin.</p> <p>Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 227	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2 SWS Fr 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 11.10.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des das Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Brümmerhoff, Dieter (2011), Finanzwissenschaft, 10. Aufl., Oldenbourg: München/Wien
Blankart, Charles B. (2011), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8. Aufl., Vahlen: München
Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 228	S Umweltökonomik (ÖFin, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 07.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u.a. Emissionshandel, Ökosteuer, das EEG). Es soll deutlich werden, warum es Umweltprobleme gibt und welche Lösungsmöglichkeiten es dafür gibt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat
Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit
Die genauen Anforderungen an die „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖFin, Teil III) 1 SWS	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für

die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Es können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen grundlegende Theorien der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ sind in der Lage, empirische Befunde zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive zu bewerten und einzuordnen, ◦ sind vertraut mit den zentralen Methoden soziologischer Analyse von Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationsprozessen und können diese selbstständig anwenden, ◦ können die Auswirkungen globaler Veränderungen auf wirtschaftliche und politische Akteure analysieren, ◦ besitzen die Fähigkeit, Wandlungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen theoriegeleitet zu reflektieren und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und -standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen thematisiert. Modulteil I bietet dazu einen einführenden Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Aktuelle Fragestellungen werden genutzt zur Erörterung von Wandlungsprozessen in der Wirtschaft und Klärung begrifflicher Fragen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften. Im Modulteil II werden in spezifischen Seminaren einzelne thematische Felder vertieft, Schwerpunkte bilden die Regulierung der Erwerbsbedingungen, der Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, der Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit etwa durch Digitalisierung und Flexibilisierung, und die Organisations- und Verbändeforschung. In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag. Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim. Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart. Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 03/141 am 21.10. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 15.11. Sa 10:00-13:00 GD 04/520 am 16.11. Fr 10:00-17:00 GD 04/520 am 17.01. Sa 10:00-13:00 GD 04/520 am 18.01.	Ruiner, Caroline
080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Schönauer, Anna Lena

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für einen Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen und Prozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Hirsch-Kreinsen, H. (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 232	S Segmentierung des Arbeitsmarktes (AWOrg, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 08.10.	Beckmann, Fabian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Seit Jahren werden die Flexibilisierungstendenzen auf Arbeitsmärkten kontrovers diskutiert. In Deutschland ist die Arbeitsmarktdynamik durch Ambivalenzen charakterisiert: während die Arbeitslosigkeit seit Jahren sinkt, die Erwerbsquoten steigen und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse quantitativ wieder an Bedeutung gewinnen, werden die Konditionen, zu denen Erwerbsarbeit angeboten und nachgefragt wird, zunehmend heterogener. Kritiker sehen hierin einen Trend zur „Brasilianisierung des Westens“ (Beck 2007): so lösten sich die Konturen eines historisch gewachsenen Normalfalls von Erwerbsarbeit zunehmend auf und die Schattenseiten des Booms würden zunehmend offenkundig. Die Liste problematischer Entwicklungen ist lang und

berührt die Einkommens- und Vermögensverteilung, die Stabilität des Niedriglohnsektors sowie die Ausbreitung atypischer – und z.T. prekärer – Beschäftigungsverhältnisse ebenso wie soziale Sicherungslücken und neue Unsicherheitszonen am Arbeitsmarkt in Folge flexibler Formen digitaler Arbeit. Tiefergehende Analysen sensibilisieren in diesem Zusammenhang für den Umstand, dass die skizzierten Entwicklungen unterschiedliche Gruppen am Arbeitsmarkt in sehr unterschiedlicher Weise betreffen und sich die Segmentierung des Arbeitsmarktes tendenziell verfestigt. Die Folge ist, dass zeitgleich sehr unterschiedliche – mitunter auch gegensätzliche – Trends in unterschiedlichen Teilarbeitsmärkten zu beobachten sind, wobei – sowohl klassischen als auch neueren segmentationstheoretischen Überlegungen zur Funktionsweise von Arbeitsmärkten folgend – die Mobilitätsprozesse zwischen den Segmenten eingeschränkt oder nicht vorhanden sind. Das Seminar greift die genannten Aspekte auf und beleuchtet Dynamiken moderner Arbeitsmärkte unter Rückgriff auf segmentationstheoretische Ansätze. Die Basis bildet ein einführender Überblick über Funktionsweisen, Institutionen und Regulierungsmechanismen von Arbeitsmärkten. Darauf aufbauend werden verschiedene Teilarbeitsmärkte entlang unterschiedlicher Differenzierungsachsen (u.a. Qualifikation, Branchen und Sektoren, Beschäftigungsformen) betrachtet und im Hinblick auf die soziodemografische und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Beschäftigten sowie die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen analysiert. Abschließend werden die Folgen der Arbeitsmarktsegmentation u.a. bezüglich der Verfestigung sozialer Ungleichheiten und gesellschaftlicher Polarisierungstendenzen diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Soziologie sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Abraham, Martin/ Hinz, Thomas (Hg.) (2018): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde, Wiesbaden: Springer VS.

Doeringer, Peter B./ Piore, Michael J. (1971): Internal Labor Markets and Manpower Analysis, Lexington, Massachusetts.

Köhler, Christoph/ Weingärtner, Simon (2018): Betriebliche Beschäftigungssysteme, in: Böhle,

Fritz/ Voß, G. Günter/ Wachtler, Günther (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen und Prozesse, Wiesbaden: Springer VS, S. 537-577.

Sengenberger, Werner (1987): Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Die Bundesrepublik im internationalen Vergleich, Frankfurt/ New York.

080 233	S Neue Herausforderung für Wohnungsmärkte (AWOrg, Teil II) 2 SWS Blockseminar, Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben	Eichener, Volker
---------	---	------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 231	S Wohlfahrtsverbände und soziale Dienste (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Debatte um einen Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft geraten die Sozialen Dienste sowohl in den Fokus der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie als auch beschäftigungspolitischer Diskurse. Die Erbringung sozialer Dienste erfolgt in Deutschland von drei Akteuren: 1. öffentlichen Trägern, 2. der freien Wohlfahrtspflege und 3. den privatgewerblichen Anbietern. Gerade hinsichtlich der beschäftigungspolitischen Bedeutung nehmen die Wohlfahrtsverbände dabei eine herausragende Stellung ein. Im Seminar sollen nach einem Überblick über die soziologische Forschung zu diesem Thema und einer konzeptionellen Einordnung die aktuelle Lage im sozialen Dienstleistungssektor und Entwicklungsperspektiven analysiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, 2018: Gesamtstatistik 2016. Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege, Berlin.

Cremer G./Goldschmidt N./Höfer S., 2013: Soziale Dienstleistungen. Ökonomie, Recht, Politik, Tübingen.

Dahlbeck, E./Hilbert, J. (Hg.), 2017: Gesundheitswirtschaft als Motor der Regionalentwicklung, Wiesbaden.

Evers, A./Heinze, R.G./Olk, T. (Hg.), 2011: Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.

Heinze, R.G./Lange, J./Sesselmeier, W. (Hg.), 2018: Neue Governancestrukturen in der Wohlfahrtspflege, Baden-Baden.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/236 am 09.10. Blockveranstaltung nach Absprache	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für Studierende der Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden politikwissenschaftlichen Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen die Fähigkeit, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Policy, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2013): Comparative Politics, Oxford University Press, 3. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden..						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 236	S Autoritarismus-, Transition- und Transformationsforschung: Theoretische Grundlagen (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 07.10.	Merzlou, Mikita
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im letzten Viertel des 20. Jahrhundert brachen die autoritären politischen Regime in Südeuropa, Lateinamerika, Osteuropa und der Sowjetunion aufeinanderfolgend zusammen. Bei vielen entstand damals ein Eindruck, dass es den Prinzipien der westlichen Demokratie und liberalen pluralistischen Gesellschaft relativ bald gelingen wird, sich in den jeweiligen Transitions- und Transformationsgesellschaften zu etablieren. Allerdings hat sich eine demokratische, liberale und pluralistische Ordnung nicht in allen Transitions- und Transformationsgesellschaften bilden bzw. etablieren können. Vielerorts erwiesen sich autoritäre Institutionen und Strukturen sowie autoritäre kulturelle Prägungen und Mentalitäten als unüberwindbar und trugen zur Konstituierung neuer autoritärer politischer Regime bei. Angesichts dessen zeichnet sich in der Politikwissenschaft seit Jahren ein Umdenken ab. Diskutiert wird darüber, ob es berechtigt ist, von einer Renaissance des Autoritarismus zu reden. Im Seminar wird beabsichtigt, ausführlich auf diese Diskussion einzugehen. Hierfür ist ein intensives Auseinandersetzen mit den aktuellen Ansätzen der Transformations- und Autoritarismusforschung geplant.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt zwei Seiten) in der 2. und 3. Sitzung sowie Referat mit Thesenpapier. Eine Modulprüfung kann belegt werden zusätzlich durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 235	S Arbeitsmarktpolitik im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 09.10.	Ress, Simon
---------	---	-------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt zu Beginn in die Grundbegriffe der Arbeitsmarktpolitik ein. Darauf aufbauend werden verschiedene theoretische Ansätze (Machtressourcen Ansatz, Parteiendifferenzhypothese usw.) diskutiert, mittels derer international unterschiedliche Ausgestaltungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik und damit des Arbeitsmarktes erklärt werden können. Um mögliche internationale Differenzen aufzudecken und die dargestellten Hypothesen in ihrem Erklärungswert beurteilen zu können, werden Daten zu den Charakteristika verschiedener Arbeitsmärkte und zu den Determinanten aus den theoretischen Erklärungsansätzen benötigt. Die Erstellung eines solchen Datensatzes und die Arbeit mit diesem werden im zweiten Teil des Seminars in praktischen Übungen vermittelt (vorherige Erfahrungen mit empirischen Analysen sind nicht notwendig). In dem Seminar wird damit eine Verbindung zwischen Theorie und Empirie hergestellt und die methodische Kompetenz der Teilnehmer/innen erweitert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat. Für eine Modulprüfung: Studiennachweis plus einer schriftliche Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat) oder ggf. Bereitschaft zur Einarbeitung; Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von

deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019 (8 Uhr).

Literaturhinweise:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars veröffentlicht und über Moodle zur Verfügung gestellt. Zum Einlesen:

Manfred G. Schmidt / Tobias Ostheim / Nico A. Siegel / Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.) (2007): Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich. VS Verlag für Sozialwissenschaften. ISBN 978-3-531-15198-4

080 237	S Multi-Level Governance und Demokratie: Regionen und zivilgesellschaftliche Akteure in der EU (VePoWi, Teil II) 2 SWS Sa 10:00-15:30 GD 03/141 am 12.10. Sa 10:00-17:00 GD 03/141 am 09.11. Sa 10:00-17:00 GD 03/141 am 30.11.	Sebald, Christoph
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Mit der Ratifikation der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und des Vertrags von Maastricht ging eine weitreichende Verlagerung von Kompetenzen von der nationalen auf die europäische Ebene einher. Damit wurde die europäische Integration auf eine neue Stufe gehoben. Sie berührte den Kern nationaler Souveränität und grenzte fortan die Möglichkeiten nationaler demokratischer Selbstbestimmung empfindlich ein. Es mehrten sich deshalb die Stimmen in Wissenschaft und Politik, die dem neuen europäischen Staatenverbund einen Mangel an demokratischer Legitimation bescheinigten. In diesem Kontext versprach die Partizipation von zivilgesellschaftlichen und regionalen Akteuren Abhilfe gegen das (angebliche) Demokratiedefizit der Europäischen Union. Durch die Teilnahme zivilgesellschaftlicher Akteure, so die Argumentation, werden die verschiedenen Interessen von den europäischen Entscheidungsträgern besser erkannt und berücksichtigt. Gute politische Entscheidungen wirken sich wiederum positiv auf die demokratische Legitimation der EU aus. Im Seminar wird der Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union unter Heranziehung normativer und empirischer Beiträge diskutiert. Die Studierenden können sich in verschiedenen interaktiven und digitalen Formaten in das Seminar einbringen. Das Seminar gliedert sich dabei in drei Blöcke. Während eines ersten Blocks (12.10.2019, 10-15:30 Uhr) werden die EU-Organe und ihre Rolle in Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf den vertraglichen Grundlagen partizipativer Elemente im EU-Mehrebenensystemen. Im zweiten Block (9.11.2019, 10-17:00 Uhr) wird die wissenschaftliche Diskussion um das sogenannte „Demokratiedefizit“ der Europäischen Union und den (potenziellen) Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union ausgeleuchtet. In einem dritten Block (30.11.2019, 10-17:00 Uhr) werden drei Fallbeispiele eingeführt: 1) die Partizipation des Europäischen Jugendforums (YFJ) in Politikgestaltungsprozessen im EU-Jugendbereich, 2) die Europapolitik der deutschen Bundesländer am Beispiel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, 3) die kommunale Europaarbeit deutscher Städte und Gemeinden am Beispiel des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird vor Semesterbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt. Zum Einlesen:

Holzinger, Katharina (2013): Die Europäische Union, in: Schmidt, M.G. et al (Hg.): Studienhandbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 465-493.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, ◦ kennen verschiedene empirische Forschungsmethoden der Sozial- und Kulturpsychologie (z. B. im Feld des Kulturvergleichs), ◦ verfügen über Wissen zu ausgewählten praxisrelevanten Befunden aus verschiedenen Themenbereichen der Sozial- und Kulturpsychologie, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, ◦ können empirische Ergebnisse methodenkritisch reflektieren, aufeinander beziehen und integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Gegenstand des Moduls sind Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Sieben, Anna/ Scholz, Julia (2012): (Queer-)Feministische Psychologien; eine Einführung. Psychosozial-Verlag, Gießen.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p> <p>Kölbl, Carlos/ Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 018	V Theorie und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 07.10.	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche. Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Boesch) zum Thema gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 210	S Einführung in die Politische Psychologie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/236 am 10.10. Blockveranstaltungen Nov. und Dez. jeweils Freitag 12-18 Uhr und Samstag 10-18 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Hessel, Florian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

„Politische Psychologie,“ so schrieb Klaus Horn 1969, „ist der Versuch, die politisch wirksame und bewirkte Irrationalität der Subjekte mit antagonistischen gesellschaftlichen Widersprüchen in Zusammenhang zu bringen.“ Diesen gesellschaftlichen Zusammenhang und seine Formen (Autoritarismus, Vorurteile, Geschlechterverhältnis, Massenkommunikation, Sexualität, Erziehung, u.a.) will Politische Psychologie empirisch analysieren, theoretisch kritisieren und letztlich so praktisch „auf höhere Stufen menschlichen Zusammenlebens hinarbeiten“ (Horn). Politische Psychologie schließt direkt an empirische und theoretische Arbeiten an, wie sie insbesondere durch Sigmund Freud, Otto Fenichel, Leo Löwenthal, Theodor W. Adorno, Alexander und Margarete Mitscherlich vorgelegt wurden. Ihre Fragestellung erscheint beim Blick auf die politischen Verhältnisse in Deutschland und weltweit aktueller und notwendiger denn je, doch sie fristet am Beginn des 21. Jahrhunderts ein

Nischendasein. Das Blockseminar wird sich anhand relevanter Texte und Studien der Geschichte und dem Begründungszusammenhang, den Gegenständen und Gehalten, wie auch den (gegenwärtigen) Potentialen und Herausforderungen der Politischen Psychologie als gesellschaftskritischer Sozialwissenschaft widmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung.
 Modulprüfung durch zusätzliche Seminararbeit oder adäquate Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Horn, Klaus (1969/1989). „Politische Psychologie: Erkenntnisinteresse, Themen, Materialien“. In Ders. Politische Psychologie. Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts I. Hrsg. von Hans-Joachim Busch. Frankfurt am Main: Nexus, 19-55.
 Jacoby, Russell (1990). Die Verdrängung der Psychoanalyse oder Der Triumph des Konformismus. Frankfurt am Main: Fischer.
 Brunner, Markus, u.a. (Hrsg.) (2012). Politische Psychologie heute? Themen, Theorien und Perspektiven der psychoanalytischen Sozialforschung. Gießen: Psychosozial.

080 212	S „Rassismus - Sozialpsychologische Theorien und Perspektiven“ (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 11.10. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 25.10. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 08.11. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 22.11. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 06.12. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 10.01. Fr 16:00-19:00 GD 2/156 am 31.01. plus e-Learning Aufgaben, blended learning	Holz, Anna-Lisa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Rassismus ist ein gesellschaftliches Gegenwartsphänomen und -problem, das in seinen Erscheinungsformen (z.B. als Alltagsrassismus oder institutioneller Rassismus) vielfältig ist und einem soziohistorischen Wandel unterliegt. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben Theorien zur Erklärung rassistischer Phänomene erarbeitet. Ziel des Seminars ist es, wichtige sozialpsychologische Theorien und Konzepte im Themenfeld „Rassismus“ kennenzulernen. Die betrachteten Theorien werden zur Analyse von konkreten Beispielen herangezogen. Weitere thematische Schwerpunkte des Seminars sind eine (rassismus-)kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturbegriffen als auch postkoloniale Perspektiven. Studierende können gern zusätzlich eigene Themenwünsche einbringen!

Bestandteil des Seminars sind neben der Auseinandersetzung mit sozialpsychologischen Theorien und Konzepten zum Schwerpunktthema auch praktische Übungen und Gruppenarbeiten, kritische Diskussionen sind erwünscht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Möglichkeiten, einen Studiennachweis zu erlangen oder eine Modulprüfung abzulegen, werden zu Beginn des Seminars besprochen. Voraussetzung ist die regelmäßige Lektüre der Pflichtliteratur und die Bearbeitung von sechs Aufgaben im Moodle-Kurs (seminarbegleitend).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher Pflichtliteratur und zur Bearbeitung seminarbegleitender Aufgaben im Moodle-Kurs (blended learning). Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zum Einstieg:

Arndt, Susan (2012). Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus. München: Verlag C.H. Beck.

Für die erste Sitzung:

Rommelspacher, Birgit (2011). Was ist eigentlich Rassismus? In: Claus Melter / Paul Mecheril (Hg.), Rassismuskritik. Rassismustheorie und -forschung (2. Aufl.), S. 25-38. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

Zum Weiterlesen:

Aronson, Elliot / Wilson, Timothy / Akert, Robin (2014). Sozialpsychologie (8., aktualisierte Auflage). Hallbergmoos: Pearson.

Fereidooni, Karim / El, Meral (Hg.) (2017). Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer VS.

Hall, Stuart (1989). Rassismus als ideologischer Diskurs. In: Das Argument, Nr. 178, Heft 6, S. 913-921.

Mecheril, Paul / Scherschel, Karin (2007). Rassismus. In: Jürgen Straub / Arne Weidemann / Doris Weidemann (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, S. 551-728. Stuttgart: Metzler.

Zick, Andreas / Küpper, Beate (2008). Rassismus. In: Lars Eric Petersen / Bernd Six (Hg.): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen, S. 111-120. Weinheim : Beltz.

Weitere Literatur und Literaturhinweise werden im Moodle-Kurs der Veranstaltung bereitgestellt.

080 241	S Kulturpsychologische Lektüren (SozKult, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Salzmann, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

„Von Kunst bis Terror“ lautet der Titel eines Buches von Ernst E. Boesch, der auf das weite Feld kulturpsychologischer Forschung verweist. Die Betrachtung sozialen Handelns sowie die Analyse kultureller Phänomene ist vor dem Hintergrund eines subjektiv erleb- und gestaltbaren, intersubjektiv geteilten Handlungsfeldes zu entfalten. Auf welche Weise die verschiedenen interpretativen, hermeneutischen Ansätze der Kulturpsychologie diese Analysen vornehmen, inwiefern sie sich unterscheiden und wie sie für die Sozialwissenschaft ‚anschlussfähig‘ gemacht werden (können), soll gemeinsam erörtert werden. Inwiefern wirkt sich die eigene Enkulturation auf die Wahrnehmung und Beurteilung von Situationen, Objekten oder anderen Menschen aus? Welche Möglichkeiten eröffnen kulturvergleichende Arbeiten und welche Bedeutung kommt dem ‚Eigenem‘ und dem ‚Fremden‘ zu? Dieser und anderen Fragen soll (auch im Angesicht aktueller gesellschaftlicher Debatten und Phänomene) nachgegangen werden. Zentrale Begriffe der Kulturpsychologie – wie etwa Kultur, (symbolische) Handlung, Identität, Fremdheit, Polyvalenz, Sinn und Bedeutung – werden dabei ebenso diskutiert wie methodologische Überlegungen.

Ein zentrales Anliegen des Seminars ist die Auseinandersetzung mit aktuellen kulturpsychologischen Ansätzen im Rahmen sozialwissenschaftlicher, bzw. (sozial-)psychologischer Forschung. Es dient dabei vor allem als Einführung in die englisch- sowie deutschsprachige Kulturpsychologie (z.B. Jerome Bruner, Ernst E. Boesch, Jürgen Straub). Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise auf Basis der Prüfungsordnung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an theoretischen Texten, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (d.h. Lektüre der Seminartexte, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Beteiligung an Diskussionen). Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 242	S Inter- und Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz (Blended Learning) (SozKult, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 15.10. Plenumsitzungen am 26.11 und 28.1. von 16-19 Uhr und zwei 90 minütige Videokonferenzen, Termine und Ort werden noch bekanntgegeben	Straub, Jürgen Niebel, Viktoria
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

„Interkulturelle Kompetenz“ wird in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts als eine Schlüsselkompetenz gehandelt. Dabei setzt interkultureller Austausch in pluralen Gesellschaften nicht erst dort an, wo wir in ein fremdes und neues kulturelles Setting eintreten, sondern direkt vor Ort – auch in unseren Lehrveranstaltungen. In diesem Seminar werden wir uns Inter- und Transkulturalität und interkultureller Kompetenz von unterschiedlichen Seiten aus nähern. Zu Beginn setzen wir bei der Vermittlung verschiedener Grundverständnisse von Kultur und Kulturalität an und reflektieren, was diese Begriffe für das Begreifen gesellschaftlicher Zusammenhänge bedeuten und auf welche Weise sie in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen und Gemeinschaften eine Rolle spielen. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Fragen kultureller Identität befassen und uns aus sozialpsychologischer Perspektive mit Vorurteilen, Stereotypen und Abjekten auseinandersetzen. Hierauf wird ein weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und pluralisierten Welt entwickelt werden. Dabei beleuchten wir sowohl Kompetenz-Konzepte, als auch mit diesen verbundene Lerntheorien. In unseren Veranstaltungen werden institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander, wodurch der Transfer der theoretischen Perspektiven in die eigenen lebensweltlichen Kontexte und Praktiken angestrebt wird. Die Studierenden erhalten darüber hinaus den Raum, die in den Lektionen und Seminarsitzungen vermittelten und verhandelten Inhalte mit Perspektiven und Fragen aus ihren fachdisziplinären Expertise zu verbinden. Auf unserer digitalen Kursplattform (Moodle) werden Woche für Woche die Lerneinheiten freigeschaltet, welche die inhaltliche Basis des Moduls bilden. Sie bauen sukzessive aufeinander auf und bestehen aus Kapiteln des Lehrskripts, welches die Veranstaltungsleiter*innen erarbeitet haben, sowie begleitenden Reflexionsaufgaben. Die Studierenden erarbeiten diese Lerneinheiten und die dazu gehörenden Aufgaben selbstständig und im Rahmen fixer Bearbeitungszeiten (innerhalb von 14 Tagen). Die Reflexionsaufgaben werden (in Form von Stellungnahmen, Erfahrungsberichten, Kurzpräsentationen und Postern) in Diskussionsforen auf der Kursplattform veröffentlicht und bilden hier den Grundstein des Dialogs der Studierenden untereinander. Damit werden nicht nur die gelernten Inhalte vertieft, sondern eigene Einstellungen und Erfahrungen vor dem Hintergrund der Modulinhalte und der Beiträge der Kommiliton*innen reflektiert und eigene Argumentationen geprüft. Die Lehrplattform wird tutoriert, die Erarbeitung von Reflexionsaufgaben und die aktive Beteiligung an den Diskussionen ist obligatorisch. Fragen von Kulturalität und Kultureller Identität sowie des Miteinanders in soziokulturell differenzierten, pluralistischen Gesellschaften werden in den Blocksitzungen durch innovative Lehr-Lern-Formen (wie etwa eine Podiumsdiskussion oder Rollenspiele) gemeinsam erarbeitet. Außerdem werden Facetten interkultureller Kompetenz sowie deren Vermittlung durch praktische Übungen greifbar gemacht. Aufbauend auf der digitalen Erarbeitung der Lehrinhalte bietet das begleitende (Plenums-/Präsenz-) Blockseminar den Raum zur Vertiefung der Inhalte. Die Sitzungen finden hierbei zum einen analog in dreistündigen Blocksitzungen an der RUB statt, zum anderen als zwei 90-minütige Videokonferenzen, in denen fokussiert die Inhalte der bis dahin behandelten Lerneinheiten diskutiert werden. Durch die Videokonferenzen werden die Studierenden mit einem Medium digitaler Kommunikation vertraut gemacht, das zunehmend in Projektarbeiten in der Wissenschaft wie auch in der Privatwirtschaft Verwendung findet. Durch die mündliche Beteiligung in den Sitzungen und die Möglichkeit, Referate zu halten, können Studierende außerdem einen Transfer zu Fragen Ihres eigenen Studiums mit in die Seminarsitzungen einbringen und darüber eine Brücke zwischen den Inhalten des Moduls und ihrem Fachstudium schlagen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Bearbeitung der Kurseinheiten in Form der Bearbeitung der Reflexionsauf-

gaben und der Beteiligung an Diskussionen im Forum; zusätzlich: Erarbeitung von Essays oder eines Referats. Modulprüfung: Klausur am Ende des Kurses, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; Studierende ab dem 3. Semester. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Veranstaltungsskript: Straub, Jürgen & Niebel, Viktoria (2018): Inter- & Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung.

Weiterführende Literatur (Auszug):

Bettini, Maurizio (2018). Wurzeln. Die trügerischen Mythen der Identität. München: Kunstmann (ital. Original 2016).

Bolten, J. (2016, Hrsg.). (Inter-)kulturalität neu denken! Rethinking Interculturality! Sonderausgabe des Interculture Journal (15) 26. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag.

Lüsebrink, Hans-Jürgen (2016). Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart: J.B. Metzler.

Nazarkiewicz, Kirsten (2018). Was ist interkulturelles Coaching? 20 Jahre und (k)ein bisschen Klarheit. In: Organisationsberatung Supervision Coaching (OSC), Vol. 25 (1), 21-39.

Nazarkiewicz, Kirsten (2018). Kulturreflexivität statt Interkulturalität? Re-thinking CrossCultural. A culture reflexive approach. In: interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien, 15(26), 23-32.

Nothnagel, Steffi (2018). Interkulturelles Lernen. Die Rekonstruktion kultureller Differenzerfahrung auf Basis einer narrativ-biographischen Längsschnittstudie. Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag.

Straub, Jürgen (2018): Die Macht negativer Affekte. Identität, kulturelle Unterschiede, interkulturelle Kompetenz. Höffmann Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2017, hg. von Hans Höffmann, Egon Spiegel & Burghardt Schmidt (Universität Vechta). Gießen: Psychosozial.

Jürgen Straub & Steffi Nothnagel (Hrsg.; 2011): Wie lehrt man interkulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript, 15-27.

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne & Weidemann, Doris (Hrsg.; 2007), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-13:00 GD 04/520 Beginn 07.10.	Schulte-Coerne, Nora
---------	---	----------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und Studierende des Faches KIG können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erwerben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“. Anmeldung über Campus-Office ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die zentralen Begriffe, Theorien und empirischen Erkenntnisse der Arbeitssoziologie, ◦ können Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ sind fähig, aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen. 						
Inhalte						
Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht. Behandelt werden zum einen Kernbereiche der Arbeitssoziologie wie Entstehung und Entwicklung der industriellen Arbeit, die Entwicklung und Regulation von Arbeitsverhältnissen und die Frage der Zukunft der Arbeit. Zum anderen werden mit dem Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung, mit der Einkommensverteilung oder mit Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation spezifische Aspekte der Arbeitsökonomik, Arbeitsmarktökonomie und der Personalökonomie behandelt.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2018): Arbeitsmarktökonomik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 263-318.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz/ Voß, G. Günter/ Wachtler, Günther (Hrsg., 2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modul Inhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.						

080 245	S Titel wird noch bekannt gegeben (Arb, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/611	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 244	S Herausforderungen des Wandels der Arbeit im Zeitalter der Digitalisierung (Arb, Teil I) 2 SWS Do. 16:00-18:00 Ort wird noch bekanntgegeben	Krauss-Hoffmann, Peter
---------	---	---------------------------

Beschreibung:

Die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Alternden und heterogenere Belegschaften sind wichtige Triebfedern des Wandels neben der voranschreitenden Digitalisierung der Arbeit.

Arbeit 4.0 bringt neue Arbeitsformen (z. B. Crowdfunding) und -verhältnisse (z. B. flexible Arbeitszeitmodelle). Zusätzlich entkoppelt sich Arbeit schrittweise vom Betrieb. Telearbeit, mobiles Arbeiten und das "Home office" nehmen zu. Der hinzugewonnenen individuellen Flexibilität stehen die Gefahren der Selbstaussbeutung bzw. -gefährdung der Beschäftigten und des Verschwimmens der Grenzen von Arbeit und Privatem gegenüber. Wie kann Arbeit vor diesem Hintergrund gesundheitsgerecht organisiert werden in einer veränderten Welt, in der sich Arbeit verstärkt außerhalb des klassischen Betriebs abspielt? Wie können die arbeits(markt)politischen Veränderungsprozesse und mögliche Substituierungsprozesse gesellschaftlich flankiert werden? Wo liegen Ansatzpunkte fuer eine menschengerechte Arbeitsgestaltung? Diesen und andere Fragen zur Zukunft der Arbeit werden im Fokus stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Weissbuch Arbeiten 4.0, hrsg. v. Bundesministerium für Arbeit und Soziales/Abteilung. Berlin, 2017.
Matthias Schäfer, Natascha Schwarzkopf: Gig-Economy: Chancen oder Gefährdung für den Arbeitsmarkt?, Konrad-Adenauer-Stiftung, Analysen & Argumente, Nr. 349, Berlin, April 2019.

080 246	S Leistung lohnt sich-Methoden betriebl. Leistungsentgelte (Arb, Teil II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 11.10.	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminares werden Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Be-

trieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystemen in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von Akkord-, Prämien und Zielvereinbarungssystemen sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen.

Schwerpunkte:

- Personalpolitische bzw. betriebsstrategische Funktionen der betrieblichen Lohn- und Leistungs politik: Leistungsintensivierungsfunktion, Kontrollfunktion und Rekrutierungsfunktion;
- Formen betrieblicher Leistungssysteme: Akkord, Prämie, Zielvereinbarung, Beurteilung;
- Grundlagen betrieblicher Leistungssysteme: die Datenermittlung;
- Die Veränderung von Leistungssystemen auf betrieblicher Ebene: Akteure, Gründe, Faktoren;
- Die Rolle der Mitbestimmung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier. Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit-Entgelt-Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.

Oechsler, W.A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.

Klein-Schneider, Hartmut (2005): Betriebs- und Dienstvereinbarungen: Leistungs- und erfolgsorientiertes Entgelt. 3. Auflage. edition der Hans-Böckler-Stiftung 14.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 249	S Personalökonomik (anhand von Fallstudien) (Arb, Teil II) 2 SWS Di 14:00-15:30 GBCF 04/611 Beginn 08.10.	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die „optimale Allokation von Ressourcen“ sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von intrinsischer Motivation, Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung.

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit zur mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur und eine Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 247	S Race against the machine: Technischer Fortschritt und Beschäftigung (Arb, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/156 am 11.10. Fr 10:00-12:00 GD 1/156 am 22.11. Fr 10:00-14:00 GD 1/156 am 29.11. Fr 10:00-14:00 GD 1/156 am 06.12. Fr 10:00-14:00 GD 1/156 am 13.12. Fr 10:00-14:00 GD 1/156 am 20.12.	Zeyer, Birgit
---------	--	---------------

Beschreibung:

Wie wird das Rennen um die Jobs zwischen Mensch und Maschine ausgehen? Nach einer prominenten und aktuell viel diskutierten Studie von Frey und Osborne (2017) arbeitet knapp die Hälfte der US-amerikanischen Beschäftigten in Berufen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten ein bis zwei Dekaden automatisierbar sind. Die Angst, dass Maschinen Menschen ersetzen, ist nicht neu und tauchte schon zu Anfängen der industriellen Revolution auf. Allerdings ist keineswegs gesichert, dass der technologische Wandel insgesamt zu Beschäftigungsverlusten führt. So kann z.B. durch eine Substitution menschlicher Arbeit durch Maschinen die Arbeitsnachfrage in Sektoren steigen, die diese Maschinen produzieren. Die Frage nach den Arbeitsmarkteffekten der Digitalisierung ist derzeit Gegenstand zahlreicher kontroverser Diskussionen in Wissenschaft und Öffentlichkeit. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dieser aktuellen Debatte befassen. Im Fokus steht dabei der Einfluss zunehmender Digitalisierung auf die Arbeits- und Qualifikationsnachfrage und eine kritische Diskussion „technologischer Arbeitslosigkeit“. Auf der Grundlage aktueller ökonomischer Theorien und empirischer Forschungsergebnisse werden wir uns dabei mit den folgenden Fragen beschäftigen:

- Welchen Einfluss hat der technologische Fortschritt auf die Beschäftigung und Entlohnung verschiedener Qualifikationsgruppen?
- Welchem Wandel unterlagen Beschäftigung und Löhne verschiedener Qualifikationsgruppen in Deutschland seit den 1990er Jahren?
- Wie verändern sich Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen in Folge fortschreitender Digitalisierung?
- Führt die Digitalisierung tatsächlich zum Abbau von Arbeitsplätzen („Technologischer Arbeitslosigkeit“)?
- Welche Jobs und beruflichen Tätigkeiten sind (derzeit) automatisierbar?
- Besteht politischer Handlungsbedarf? Falls ja, welche Maßnahmen erweisen sich aus ökonomischer und soziologischer Perspektive als sinnvoll?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Mitarbeit, Kenntnis der Pflichtliteratur und eine Sitzungsgealtung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Frey, Carl B. und Michael A. Osborne. 2017. The future of employment: How susceptible are jobs to computerisation? *Technological Forecasting and Social Change* 114:254-280
 Die restliche Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 119	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 am 13.11. Infoveranstaltung Fr 14:00-18:00 GD 04/520 am 24.01. Abschlusskolloquium	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Alle Informationen zum Abschlusskolloquium werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme ist für den Abschluss des Moduls verpflichtend. Folgende Leistungen sind dafür zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der zentralen Theorien im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ kennen die methodologischen Besonderheiten vergleichender Sozialwissenschaft, ◦ kennen ausgewählte empirische Befunde aus dem Feld und ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2013): Global Sociology, 3. Aufl., New York.</p> <p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.</p> <p>Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.</p> <p>Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.10.	Bekassow, Natalia
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Im Seminar wollen wir uns mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden beschäftigen. Dazu werden wir uns mit den folgenden zentralen Fragen auseinandersetzen:

Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?

Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?

Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von Migrant*innen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?

Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?

Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der Migrant*innen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Buchbesprechung.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage)

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage)

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 251	S Internationale Migration und Arbeitsmarktintegration (InterVerg, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Wie Deutschland gelten viele westliche Industrieländer seit Jahrzehnten als Einwanderungsländer, wobei die erfolgreiche Beteiligung der Zugewanderten am Arbeitsmarkt ein wesentlicher Bestandteil der strukturellen Integration ist. Personen mit Migrationshintergrund gelingt es jedoch häufig schlechter, sich erfolgreich am Arbeitsmarkt zu platzieren als Einheimischen. Sie sind einem größeren Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt, sind länger arbeitslos, haben einen geringeren Verdienst und teilweise eine ihrer Ausbildung weniger adäquate Beschäftigung. Im Seminar sollen die grundlegenden Konzepte und Methoden der Migrations- und Arbeitsmarktsoziologie vermittelt werden. Dabei wird neben zentralen Begriffen, wie Migration, Integration, Assimilation und sozialer Ungleichheit, auf einschlägige theoretische Ansätze, wie die Humankapitaltheorie, Filter- und Signaltheorien, die Arbeitsmarktsegregation sowie die ethnische Diskriminierung eingegangen. Auch die Bedeutung sozialen Kapitals beim Arbeitsmarktzugang wird erörtert. Im Zentrum des Seminars steht die kritische Diskussion der theoretischen Fundierung, der gewählten Forschungsstrategien

und der Befunde vorliegender empirischer Untersuchungen, wobei eine quantitativ-analytische Perspektive eingenommen wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat. Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Kalter, Frank, 2005: Ethnische Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt. In: Martin Abraham & Thomas Hinz (Hrsg.): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 303-332.

080 252	S Herausforderungen des „Anthropozän“. Der Klimawandel und seine Folgen im internationalen Vergleich (InterVerg, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 1/156 Beginn 09.10.	Otto, Danny
---------	--	-------------

Beschreibung:

Leben wir in einem neuen erdgeschichtlichen Zeitalter, dessen prägender Faktor der Mensch ist? Welche Einflüsse zeitigt die Menschheit auf den Planeten und welche Entwicklungen werden dadurch angestoßen? Gibt es Zusammenhänge zwischen diesen Umweltveränderungen und globalen Ungleichheitsverhältnissen? Ziel dieses Seminars ist die eingehende Befassung mit diesen und weiteren Fragen, die sich angesichts weltweiter Umweltveränderungen stellen. In den ersten Sitzungen werden hierfür zunächst theoretische Grundlagen geschaffen, indem wir verschiedene Konzepte des „Anthropozän“ und Theorien globaler Ungleichheit diskutieren. Auf Basis dieser theoretischen Überlegungen wenden wir uns im weiteren Seminarverlauf konkreten Beispielen für Umweltveränderungen und deren Verbindungen mit Ungleichheitsrelationen zu. Wir schließen das Seminar mit möglichen Antworten auf die zahlreichen Herausforderungen des „Anthropozän“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Haraway, Donna Jeanne (2018): Unruhig bleiben: die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän. Frankfurt am Main/New York: Campus Verlag.

Latour, Bruno (2018): Das terrestrische Manifest. Berlin: Suhrkamp. Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut: die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. München: Hanser Verlag.

Renn, Jürgen/Scherer, Bernd (Hrsg.) (2017): Das Anthropozän: zum Stand der Dinge. Zweite Auflage. Berlin: Matthes & Seitz.

Tsing, Anna Lowenhaupt (Hrsg.) (2017): Arts of Living on a Damaged Planet. Minneapolis: University of Minnesota Press.

080 253	S Pro-Choice, Pro-Life, Pro-What? Abortion in International Discourse (InterVerg, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Vaughan, Ariane
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The seminar should introduce students to the issue of abortion in international perspective. What are legislations regarding the access to abortion in different countries? What does it mean to be 'pro-choice' or 'pro-life'? How did these movements form and what influences do they have on discourses on abortion? We will discuss and learn about theories, historical development and current matters. After finishing the seminar, students will have a good overview of different international discourses on abortion, and understand how these discourses are gendered. They will be able to see the broader context behind the 'pro-choice' and 'pro-life' dichotomy and can critically analyse the regulation of access to abortion in connection to patriarchal structures of society.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation; presentation, and essay.

Modulprüfung: active participation; presentation, essay, term paper („Hausarbeit“).

Teilnahmevoraussetzungen:

Interest in social questions and their sociological analysis. Registration via CampusOffice starting 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Datta, N. (2018). „Restoring the Natural Order“: The religious extremists' vision to mobilize European societies against human rights on sexuality and reproduction. Brussels: EPF.

Lowe, P. & Page, S.-J. (2018). 'On the wet side of the womb': The construction of 'mothers' in anti-abortion activism in England and Wales. *European Journal of Women's Studies*.

Mills, S. (1997). *Discourse*. London/New York: Routledge.

Ross, L.J. & Solinger, R. (2017). *Reproductive Justice. An Introduction*. Oakland: University of California Press.

Smith, A. (2005). Beyond Pro-Choice versus Pro-Life: Women of Color and Reproductive Justice. *NWSA Journal* 17(1). 119-140.

080 120	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: Teil I alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu internationalen Beziehungen zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt. Im Seminar werden ausgehend von den in der Vorlesung gewonnen Erkenntnissen ausgewählte Felder der Internationalen Politik vertieft.						
Literatur						
Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein. Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 256	S Neuer Ost-West-Konflikt? Macht, Ideen und Interessen zwischen den USA, Europa und Russland (IntBez, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 10.10.	Andreeva, Inna
---------	---	----------------

Beschreibung:

Befinden sich die USA, Europa und Russland in einem neuen Ost-West-Konflikt? Die in den letzten Jahren verschärften Spannungen zwischen den USA, den EU-Mitgliedstaaten und Russland erinnern gewissermaßen an die Zeiten des Kalten Krieges. Die Rivalität um politische, wirtschaftliche und militärische Dominanz in den Ländern, die ehemals Sowjetrepubliken waren, die Krise in der Ukraine, der Krieg in Syrien und die Gegensätze in den Handel- und Energiebereichen haben zur einer Verschlechterung der Beziehungen entlang verschiedenen Linien und Dimensionen geführt. Was war der Grund dieser Spaltungen und warum haben die Regierungen der Staaten divergierende Positionen eingenommen? Im Laufe des Seminars wird der Schwerpunkt auf die verschiedenen Aspekte der Beziehungen zwischen den westlichen Ländern (die EU-Mitgliedstaaten, die USA) und Russland in den letzten Jahren gelegt, um die treibenden Kräfte, die hinter den aktuellen Entwicklungen liegen, zu analysieren. Die Theorien der Internationalen Beziehungen, die sich auf Machterwägungen (Neorealismus) sowie innenpolitischen Interessen und Ideen (Domestic Politics Theorien, IB-Liberalismus) konzentrieren, werden für die Analyse der relevanten Fallstudien angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4 Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

- Alexandrova-Arbatova, N. (2016) Geopolitical Challenges For The Post-Bipolar Europe, In: Eastern Journal Of European Studies, Vol.7 Issue 2, 31-46.
- Allison, R. (2017). Russia and the post-2014 international legal order: revisionism and realpolitik. International Affairs, 93(3), 519-543.
- Schörnig, N. (2003): „Neorealismus“, in: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen, 61-87.
- Dyson, T. (2016). Energy Security and Germany's Response to Russian Revisionism: The Dangers of Civilian Power. German Politics, 25(4), 500-518.
- Legvold, R. (2014): Managing the New Cold War, in: Foreign Affairs, issue July/August 2014, 74-84.
- Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics Theorien und Societal Approach, in: Wullweber et.al (Hrsg) 'Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie', Wiesbaden, 167-182.

080 257	S Global Governance in a Multipolar World: Emerging Powers, Issues and Challenges (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 07.10.	Baydag, Melis
---------	--	---------------

Beschreibung:

The aim of the seminar is to provide an in-depth knowledge of the emergence of a multipolar world being shaped by the fast-developing economies along with the governing challenges in various global issues (e.g. trade, security, development and environment) and the power shifts resulting from their contemporary rise. Accordingly, the seminar deals with the emerging powers, Brazil, Russia, India,

China and South Africa (BRICS), emerging middle powers, Mexico, Indonesia, Korea, Turkey and Australia (MIKTA), as well as the established Western powers, the United States and the European Union. Students are familiarized with (i) recent global governance issues on which emerging powers wish to articulate their power, (ii) the impact of their increasing weight in international politics on the established powers and, (iii) the overall consequences of the power shifts for global governance. The key International Relations theories (e.g., neorealism, institutionalism, constructivism and liberalism/domestic politics approaches) are introduced to enable students to apply theoretical knowledge on empirical case studies, such as WTO, UNSC, G20, Paris Climate Agreement, United Nations Sustainable Development Goals (SDGs), as well as OECD's Development Assistance Committee (DAC). Through this, the seminar aims to uncover why emerging powers matter for global governance in a multipolar world.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per Campus Office ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V., & Wagner, W. (2001). Neorealist foreign policy theory. In V. Rittberger (Ed.), *German foreign policy since unification: Theories and case studies* (pp. 37–67). Manchester und New York.

Cooper, A. F., & Flesmes, D. (2013). Foreign policy strategies of emerging powers in a multipolar world: An introductory review. *Third World Quarterly*, 34(6), 943–962.

Schirm, S. A. (2019). In pursuit of self-determination and redistribution: Emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 5(1), 1–16.

Moravcsik, A. (2008). The new liberalism. In C. Reus-Smit & D. Snidal (Eds.), *The Oxford Handbook of International Relations* (pp. 234–254). Oxford: Oxford University Press.

Stephen, M. D. (2017). Emerging powers and emerging trends in global governance. *Global Governance*, 23(3), 483–502.

Schirm, S. A. (2010). Leaders in need of followers: Emerging powers in global governance. *European Journal of International Relations*, 16(2), 197–221.

080 255	S Differentiated Integration in the European Union: Theoretical and Empirical Perspectives (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Novak, Roman
---------	---	--------------

Beschreibung:

The process of European integration is characterised by continuous extension of EU's competences, policy scope and membership. The degree of integration is however a matter of negotiation among all member states which generates conditions for differentiated integration. Differentiation of European integration thus means variations in territorial extension of the European public policies as well as variations in political and institutional degree of integration. This seminar strives at explaining/analysing the causes and effects of differentiated European (dis-)integration and aims to answer the following questions: Why are some European public policies more integrated than others? Why do member states respond differently to Europeanization? Why do demands for opting-out from the EU integration process arise among member states? Which factors drive divergent member states' responses to EU integration? In order to answer the above questions three theoretical perspectives are used; (1) Neofunctionalism focuses on supranational institutional settings to explain differentiat-

ed integration; (2) Intergovernmentalism highlights intergovernmental bargaining power and; (3) the Societal Approach analyses the role of domestic foundations – societal ideas and material interests. Students will apply this theoretical knowledge through the investigation of selected empirical cases (monetary and fiscal policy integration (EMU), security and defence policy integration (CSDP), asylum policy integration (CEAS) and enlargement policy/Brexit).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Niemann, A. & Schmitter, P. (2009): Neo-functionalism, in: Wiener, Antje and Diez, Thomas (eds) *Theories of European Integration*, Oxford: Oxford University Press, 2nd Edition, pp. 45-66.

Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: *Journal of Common Market Studies*, 31(4), pp. 473-524.

Schirm, S. (2018): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: *European Politics and Society*, 19(1), pp. 63-78.

Schimmelfennig F., Leuffen D. & Rittberger B. (2015): The European Union as a system of differentiated integration: interdependence, politicization and differentiation, in: *Journal of European Public Policy*, 22(6), pp. 764-782.

Genschel, P., and Jachtenfuchs, M. (2018): From Market Integration to Core State Powers: The Eurozone Crisis, the Refugee Crisis and Integration Theory, in: *Journal of Common Market Studies*, 56, pp. 178-196.

Hobolt S. (2014): Ever closer or ever wider? Public attitudes towards further enlargement and integration in the European Union, in: *Journal of European Public Policy*, 21(5), pp. 664-680.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Im Rahmen des Moduls können die Studierenden zwischen einem regionalspezifischen oder einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Ethnologie.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 260	S Rundreise durch die Ethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 07.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Migration, Politik, Religion, Digitale Medien und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten und anhand aktueller und klassischer Fallstudien illustrieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, dem Verfassen von Reading Response Paper.
Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010. Heidemann, Frank: Ethnologie.
Eine Einführung. Göttingen 2011 Die Texte für die jeweiligen Sitzungen werden auf Moodle bereitgestellt

080 258	S Islamische Dynamiken und Lesarten im Westen - anthropologisch-ethnologische Perspektiven (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Do 08:00-10:00 GD 2/156 Beginn 17.10.	Amngostar, Ramin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden die ambivalenten Dynamiken des Islams in einigen Gesellschaften Europas thematisiert. Beeinflusst von den modernen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene unterliegt der Glaube der Muslime zahlreichen Re-Interpretationen, die einen großen Einfluss auf ihre Lebenswelt in diesen Gesellschaften haben. Das Seminar soll den TeilnehmerInnen einen ersten Überblick über die verschiedenen Lesarten des Islams geben, sowie eine Vorstellung vom dynamischen Wandel in der innerislamischen Debatte vermitteln, um das Wirrwarr der Begrifflichkeiten und Deutungsmustern zu entflechten. Anschließend wird der Versuch unternommen, auf Grundlage der politischen Anthropologie und besonders ethnografischer Beobachtungen, in die Diskussion über die aktuelle Lebenswelt der europäischen Muslime bezüglich der Genderbilder und der Grundwerte wie Gerechtigkeit, Menschenrechte, Toleranz usw. einzusteigen und sie einer kritischen Analyse zu unterziehen. Das Ziel des Seminars soll es sein, die Frage zu beantworten, wie das Islamverständnis der europäischen Muslime typisiert und bezeichnet werden kann; und daraus folgend, inwiefern eine reformorientierte Lesart des Islams als ein bekenntnisgebundenes Verständnis, eine Bereicherung für das Islamverständnis europäischer Muslime sein kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 259	S Einführung in die Musikethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 Raum S 102 an der Folkwang Universität Es- sen	Winnen, Tobias
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar widmet sich den Fragestellungen, Methoden und Methodendiskussionen in der Musikethnologie. Zudem sollen Charakteristika der Musik in verschiedenen Kulturen vermittelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 261	S Afrokariibische Musik (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Di 11:00-13:00 Uhr im Raum W110 an der Folkwang Univer- sität der Künste	Meyer, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 254	S Subkulturen und Milieus - Diversity im Kontext einer kritischen Medizinethnologie (SozAnth, Teil I/II) 4 SWS Mi 10:45 – 14:00, Ort wird noch bekannt gegeben.	Falge, Cristiane
---------	---	------------------

Beschreibung:

Diese Veranstaltung besteht aus einem praktischen und theoretischen Teil. Auf theoretischer Ebene führt sie ein in die kritische Medizinethnologie und vermittelt medizinethnologische, kulturtheoretische und migrationstheoretische Grundlagen gesellschaftlicher Strukturen. Studierende setzen sich mit der Heterogenität multidiverser Gesellschaften und mit Theorien der sozialen Ungleichheit und strukturellen Gewalt auseinander. Der Fokus liegt dabei jeweils auf Gesundheit/Wohlbefinden im Kontext politisch-ökonomischer Machtbeziehungen. Diese theoretischen Grundlagen werden im Rahmen des „Stadtteillabors Bochum“ und dem Praxisprojekt QUER Gesund angewandt. Das Stadtteillabor ist ein Ort der gesundheitsbezogenen Langzeitforschung in der Bochumer Hustadt. Im krankenkassengeförderten Projekt QUER Gesund entwickeln Studierende gemeinsam mit Bewohner*innen auf der Basis kollaborativer, ethnografischer Methoden kultursensible Präventionsangebote. Hierzu gehört im WS auch die Durchführung von gesundheitsfördernden Maßnahmen mit den Kindern Geflüchteter Bewohner*innen in Kooperation mit dem Alice-Solomon Berufskolleg.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Hochschule für Gesundheit. Die Präsenzzeit von 4 SWS korrespondiert dabei mit einem geringeren Umfang der Eigenarbeit, so dass der Gesamtaufwand einer 2-SWS-Veranstaltung der Sozialwissenschaft entspricht. Für Studierende der HSG hat die Ver-

anstellung eine Präsenzzeit von 8 SWS, Studierende der Sozialwissenschaft sind somit nur in einen Teil des Lehrangebots eingebunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung kann eine Modulprüfung für das Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie erworben werden. Studierende erhalten eine Papierbescheinigung, die sie Frau Bienert für die Eintragung in eCampus vorlegen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 1.9.2019. Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an christiane.falge@hs-gesundheit.de erforderlich.

Literaturhinweise:

Ettling, S. (Ed.). (2007). Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen aus der Perspektive der Medizinethnologie. Stuttgart.

Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (2017): Medizinethnologie. In: Beer, Bettina/Fischer, Hans/Pauli, Julia (Hg.): Ethnologie. Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Neunte Auflage. Berlin: Reimer Verlag, S. 335–351.

Stülb, Magdalena/Adam, Yvonne (2009): Die Sicht der Patient/innen. Medizinethnologische Ansätze in der interkulturellen Kommunikation im Gesundheitswesen. In: Falge, Christiane/Zimmermann, Gudrun (Hg.): Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 41–55.

Knipper, Michael/Bilgin, Yasar (2009): Migration und Gesundheit. Sankt Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Hahn, A. R. (1997). The Nocebo Phenomenon: Concept, Evidence, and Implications for Public Health. Preventive Medicine(5), 607-611.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ökonomische und politikwissenschaftliche Erkenntnisse zum Verhältnis von politischem System und Wirtschaftspolitik, ◦ können Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems theoriegeleitet analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive. Im Mittelpunkt stehen Themen wie u.a. die Wirtschafts- und Geldpolitik, die Institutionenökonomik, die Rolle von Interessengruppen und das Spannungsverhältnis von Staat und Markt.						
Literatur						
Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9.Auflage, München, Kap. 3, 7-9 und 22-23 Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modul Inhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.						

080 262	S „Glück statt BIP? Indikatoren der Wohlstandsmessung und ihre Implikationen für die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 07.10.	Pehle, Sebastian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der Wohlstandsvergleich zwischen Staaten erfolgt in der Regel anhand ihres ökonomischen Wachstums. Sofern die Annahme zutrifft, dass die Einkommenssituation das Wohlergehen von Individuen und Haushalten maßgeblich bestimmt, ist eine derartige Betrachtungsweise durchaus korrekt. In den letzten Jahren ist von Seiten der sogenannten happiness-Forschung jedoch suggeriert worden, dass ökonomische Wohlergehen nur ein schwacher Indikator für die individuelle Wohlfahrt ist. Doch wie soll der individuelle wie aggregierte Wohlstand gemessen werden? Von welchen Determinanten hängt er ab? Und was kann die Politik tun, um Menschen glücklich zu machen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag.

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bok, Derek (2010): The politics of happiness. What government can learn from new research on well-being. Princeton/Oxford.

Frey, Bruno S. (2008): Happiness. A revolution in economics. Cambridge/London.

Vatter, Johannes (2017): Öffentliche Finanzen und subjektive Lebenszufriedenheit. Was leistet die ökonomische Zufriedenheitsforschung für die Steuer- und Sozialpolitik? Baden-Baden.

080 264	S Behavioral Economics (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 08.10.	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Ausgangspunkt der Behavioral Economics (Verhaltensökonomie) ist die Untersuchung realer Entscheidungen von Menschen, oft im Rahmen von Labor- und Feldexperimenten, um wirtschaftliches Verhalten und seine Folgen besser zu verstehen. Warum geben Menschen Trinkgeld? Warum fällt es so schwer mit dem Rauchen aufzuhören oder gute Vorsätze einzuhalten? Warum spenden Menschen für wohltätige Zwecke? Ziel ist es durch ein besseres Verständnis von tatsächlichen Entscheidungsverhalten viele Fragen zu klären, die mit dem Standard-Modell der Ökonomie schwer zu beantworten sind. Die neu gewonnenen Erkenntnisse über menschliches Entscheidungsverhalten können dann dazu herangezogen werden, ökonomische Modelle mit neuen Annahmen zum Entscheidungsverhalten zu entwickeln, die es dann erlauben bessere Prognosen über Entscheidungen von Menschen und die Ergebnisse dieser Entscheidungen auf Märkten abzugeben. Im Rahmen des Seminars sollen zum einen zentrale Konzepte aus dem Bereich der Behavioral Economics (wie Urteilsheuristiken, Framing oder „Fairness“) vorgestellt werden. Auf dieser Grundlage soll dann diskutiert werden, welche Konsequenzen sich aus diesen Erkenntnissen, insbesondere für staatliches Handeln z.B. im Bereich Sozial- und Gesundheitspolitik, ergeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studienachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung. Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der 1. Sitzung erläutert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Hanno Beck (2014): Behavioral Economics. Wiesbaden
Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 07.10.	Simoncic, Karolina
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.
Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.
Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 267	S Interessengruppen in der Wirtschaft (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 07.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen sind in Wirtschaft und Politik allgegenwärtig. Das Seminar untersucht ihre Rolle in Theorie und Praxis, vor allem mit Bezug zu wirtschaftsnahen Politikfeldern. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer*innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Interessenpolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 7.10.2019. Anmeldestart: 1.9.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Rehder, Britta / von Winter, Thomas / Willems, Ulrich (Hg.)(2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 265	S Das föderale politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 09.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen? Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen läßt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

- Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001.
- Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010.
- H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998.
- H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996.
- H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000
- Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006
- J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806.
- U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940
- A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719
- Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 266	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit

u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV.

Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995.

Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997.

Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007.

Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007.

Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008.

Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371.

Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187.

sowie weitere spezielle Literatur.

080 122	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Mi 14:00-16:00 GD 1/156 am 13.11. Infoveranstaltung Fr 14:00-18:00 GD 04/520 am 31.01. Abschlusskolloquium	Simonich, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme für ist für den Abschluss des Moduls verpflichtend. Folgende Leistungen sind dafür zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ sind vertraut mit kommunalen Akteuren und Entscheidungsprozessen, ◦ kennen die wesentlichen Ansätze und Theorien der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien, ◦ sind in der Lage, zu aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung und entsprechenden Lösungsansätzen theoriegeleitet Stellung zu beziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul blickt aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive auf das Themenfeld der Stadt- und Regionalpolitik. Behandelt werden zum einen die historischen Grundlagen und die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation) sowie die zentralen Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses, ihr Zusammenwirken und Modernisierungstrends (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung). Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt (u.a. residentielle Segregation, räumliche Mobilität).</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg / Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung, Bonn: bpb-Schriftenreihe, Band 1329. Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt. Eckhardt, Frank (Hg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Klausur. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 022	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 09.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadtsoziologie.

Dazu gehören:

- Begriffe des Städtischen
- Klassische und moderne Ansätze der Stadtforschung
- Humanökologie der Chicagoer Schule
- Megastädte und Eigenlogik der Städte
- Sozialraumanalyse
- residentielle Segregation
- Nachbarschaft und Quartier
- städtische Veränderungsprozesse
- lokale und persönliche Gemeinschaft
- räumliche Mobilität
- Wohnen und Wohnbedingungen
- regionale Identifikation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: unbenotete Teilklausur. Modulprüfung: benotete Teilklausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ sind in der Lage, den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
<p>In dem interdisziplinären Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Themen wie Internationale Beziehungen, Global Governance, Transnationalisierung und Globalisierung.</p> <p>Die strukturierte Betreuung liefert ergänzende politikwissenschaftliche Grundlagen im Bereich der internationalen Beziehungen.</p>						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Des Weiteren ist ein Nachweis aus der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um die notwendigen Kenntnisse über Theorien der Internationalen Beziehungen zu erwerben, wird die strukturierte Betreuung durch die Teilnahme an der ersten Hälfte der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ abgeboten.						

080 271	S Introduction to Humanitarian Action (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 09.10.	Dijkzeul, Dennis
---------	--	------------------

Beschreibung:

This course familiarizes participants with the fascinating, but demanding field of international humanitarian action and the manifold problems associated with reducing human suffering in conflict areas. This course is designed to help students think through the main practical and academic issues—if not dilemmas?—and debates in humanitarian affairs. Understanding these issues provides the participating students with an insight in the broader context of humanitarian assistance, which helps to understand and explain strengths and shortcomings of such assistance, as well as the (limited) options for further improvement of humanitarian action and its management.

The lecture addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the lecture also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. It is based on the idea that humanitarian aid should be carefully provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion, and neglect the root causes of (complex) crises, or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises.

The course consists of three interrelated sections:

1. Context and Legal Basics
2. Actors and organizations
3. Challenges and Cross-cutting issues.

The overall aim is to increase students' knowledge and understanding of humanitarian action and develop their analytical skills in order to

- understand the differences between rhetoric and reality of humanitarian intervention;
- possess an overview of the history, issues, dilemmas and actors in humanitarian intervention and the combination of unique factors and recurring issues;
- understand the importance of a long-term perspective and local participation in humanitarian intervention;
- know how to research, and where to find, relevant information on humanitarian crises, which is necessary to future work in the field; and
- be able to assess shortcomings of current management approaches to humanitarian affairs, as well as identify conceptual and practical problems.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

The final grade consists of a Referat (presentation with a 1-page handout) (30 %) during the semester, as well as an exam at the end of the semester which will consist of several questions (70 %). Detailed information will be made public at the IFHV website <http://ifhv.de/index.php/teaching/elective-course-humanitarian-action>.

Exam: last day of class. Presence time: lectures /study trip. Particular assignments: reading and presentation assignments, examination.

Teilnahmevoraussetzungen:

This course is open to students with a strong interest in interdisciplinary themes from all schools or faculties at Ruhr University Bochum. Requirements for participation: minimum 2nd semester, good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action. Students from specific assignments dealing with humanitarian issues, such as medical, civil engineering, law, environmental technology, business management, and theology, etc. are also welcome to participate.

30 Participants. Registration via Campus Office starting September 1st, 2019, 8 am.

Literaturhinweise:

Yanacopoulos, Helen, Hanlon, J. (2005) Civil War, Civil Peace, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) Shaping the Humanitarian World, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

Further articles and web-based resources will be indicated in the syllabus.

080 268	S Migration in the age of globalization (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 07.10.	Zurek, Sarah
---------	--	--------------

Beschreibung:

Migration is an important issue all over the world that becomes more complex due to globalization although the phenomenon is not a new one. How can sociological theories explain migration related phenomena such as reasons to leave the country of origin? The seminar will consider those theories as well as empirical studies to understand forced and voluntary migration and internal and international movements in the context of globalization. Furthermore we are going to focus on the development of migration and its influence on social change over time especially regarding migration and mobility in the twenty-first century.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regular, active participation and presentation on selected topic.

Modulprüfung: Regular, active participation, presentation on selected topic and oral exam or paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

Requirements for participation: good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in migration as well as active participation during the lessons. 30 Participants. Application via CampusOffice from 1st of September 2019.

Literaturhinweise:

Castles, S., De Haas, H., Miller, M. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London: Sage.

Triandafyllidou, Anna (2018): Handbook of Migration and Globalisation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing

080 269	Titel wird noch bekannt gegeben (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GBCF 04/611	N. N.
---------	---	-------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 257	S Global Governance in a Multipolar World: Emerging Powers, Issues and Challenges (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 07.10.	Baydag, Melis
---------	--	---------------

Beschreibung:

The aim of the seminar is to provide an in-depth knowledge of the emergence of a multipolar world being shaped by the fast-developing economies along with the governing challenges in various global issues (e.g. trade, security, development and environment) and the power shifts resulting from their contemporary rise. Accordingly, the seminar deals with the emerging powers, Brazil, Russia, India, China and South Africa (BRICS), emerging middle powers, Mexico, Indonesia, Korea, Turkey and

Australia (MIKTA), as well as the established Western powers, the United States and the European Union. Students are familiarized with (i) recent global governance issues on which emerging powers wish to articulate their power, (ii) the impact of their increasing weight in international politics on the established powers and, (iii) the overall consequences of the power shifts for global governance. The key International Relations theories (e.g., neorealism, institutionalism, constructivism and liberalism/domestic politics approaches) are introduced to enable students to apply theoretical knowledge on empirical case studies, such as WTO, UNSC, G20, Paris Climate Agreement, United Nations Sustainable Development Goals (SDGs), as well as OECD's Development Assistance Committee (DAC). Through this, the seminar aims to uncover why emerging powers matter for global governance in a multipolar world.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per Campus Office ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V., & Wagner, W. (2001). Neorealist foreign policy theory. In V. Rittberger (Ed.), *German foreign policy since unification: Theories and case studies* (pp. 37–67). Manchester und New York.

Cooper, A. F., & Flesmes, D. (2013). Foreign policy strategies of emerging powers in a multipolar world: An introductory review. *Third World Quarterly*, 34(6), 943–962.

Schirm, S. A. (2019). In pursuit of self-determination and redistribution: Emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 5(1), 1–16.

Moravcsik, A. (2008). The new liberalism. In C. Reus-Smit & D. Snidal (Eds.), *The Oxford Handbook of International Relations* (pp. 234–254). Oxford: Oxford University Press.

Stephen, M. D. (2017). Emerging powers and emerging trends in global governance. *Global Governance*, 23(3), 483–502.

Schirm, S. A. (2010). Leaders in need of followers: Emerging powers in global governance. *European Journal of International Relations*, 16(2), 197–221.

080 255	S Differentiated Integration in the European Union: Theoretical and Empirical Perspectives (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Novak, Roman
---------	---	--------------

Beschreibung:

The process of European integration is characterised by continuous extension of EU's competences, policy scope and membership. The degree of integration is however a matter of negotiation among all member states which generates conditions for differentiated integration. Differentiation of European integration thus means variations in territorial extension of the European public policies as well as variations in political and institutional degree of integration. This seminar strives at explaining/analysing the causes and effects of differentiated European (dis-)integration and aims to answer the following questions: Why are some European public policies more integrated than others? Why do member states respond differently to Europeanization? Why do demands for opting-out from the EU integration process arise among member states? Which factors drive divergent member states' responses to EU integration? In order to answer the above questions three theoretical perspectives are used; (1) Neofunctionalism focuses on supranational institutional settings to explain differentiated integration; (2) Intergovernmentalism highlights intergovernmental bargaining power and; (3) the

Societal Approach analyses the role of domestic foundations – societal ideas and material interests. Students will apply this theoretical knowledge through the investigation of selected empirical cases (monetary and fiscal policy integration (EMU), security and defence policy integration (CSDP), asylum policy integration (CEAS) and enlargement policy/Brexit).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Niemann, A. & Schmitter, P. (2009): Neo-functionalism, in: Wiener, Antje and Diez, Thomas (eds) Theories of European Integration, Oxford: Oxford University Press, 2nd Edition, pp. 45-66.
 Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies, 31(4), pp. 473-524.
 Schirm, S. (2018): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: European Politics and Society, 19(1), pp. 63-78.
 Schimmelfennig F., Leuffen D. & Rittberger B. (2015): The European Union as a system of differentiated integration: interdependence, politicization and differentiation, in: Journal of European Public Policy, 22(6), pp. 764-782.
 Genschel, P., and Jachtenfuchs, M. (2018): From Market Integration to Core State Powers: The Eurozone Crisis, the Refugee Crisis and Integration Theory, in: Journal of Common Market Studies, 56, pp. 178-196.
 Hobolt S. (2014): Ever closer or ever wider? Public attitudes towards further enlargement and integration in the European Union, in: Journal of European Public Policy, 21(5), pp. 664-680.

080 270	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 09.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten – klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ – ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen? Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der

Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006.

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006.

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007.

Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997.

Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004.

Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005.

Marc Engelhardt, Weltgemeinschaft am Abgrund. Warum wir eine starke UNO brauchen, Berlin 2018.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten ◦ sind fähig, Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vereint verschiedene disziplinäre Perspektiven auf das Themenfeld von kulturellem Wandel und Migration. Im einführenden Modulteil I liegt der Fokus auf Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), der Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen sowie ausgewählten Problemfeldern der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration. Darüber hinaus geht es um die Bedeutung von Technik für den kulturellen und sozialen Wandel. In Teil II werden theoretische und/oder empirische und/oder methodische Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel) vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						
080 250	S Einführung in die Migrationssoziologie -Theoretische Grundlagen				Bekassow, Natalia	

	und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.10.	
--	--	--

Beschreibung:

Im Seminar wollen wir uns mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden beschäftigen. Dazu werden wir uns mit den folgenden zentralen Fragen auseinandersetzen:

Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?

Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?

Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von Migrant*innen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?

Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?

Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der Migrant*innen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Buchbesprechung.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage)

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage)

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 276	S Ethnologie des Staates - Wie der Staat und seine Institutionen wahrgenommen werden (KuWaMi, Teil I / II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 10.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung hat das Ziel sich intensiv mit den Texten der „Anthropology of the State“ zu beschäftigen. Parallel zu den klassischen Theorien über den Staat (überwiegend aus westlichem, europäisch-nordamerikanischem Kontext), werden alternative Staatskonzepte besprochen und mit Blick auf die Realität kritisch reflektiert. Die Rolle der ethnologischen Perspektive ist dabei: die Wahrnehmung des Staates und seiner Institutionen („Effekte“ nach Timothy Mitchell (2006)) „von Unten“ aufzuzeigen. Akhil Gupta behauptet, man „begegnet“ dem Staat auf der lokalen Ebene in den Beziehungen der Bürger mit der Bürokratie (2006: 214). Dabei meint er natürlich die Menschen, die Beamten, die in diesem Apparat arbeiten und so den Staat repräsentieren. Auch Michelle Obeid beschreibt, wie der Staat in einer bestimmten Lokalität vorgestellt wird. Demnach ist der Staat für die Bewohner des Grenzgebietes zwischen dem Libanon und Syrien eine diffuse, unklare Institution. Die Menschen versuchen, ihn zu lokalisieren. Der Staat ist „da unten“ in den Städten. Um mit ihm zu „sprechen“, ihn zu fragen, um etwas zu bitten oder sich bei ihm zu beklagen, gehen die Menschen dorthin. Manchmal klappt die Kommunikation und der Staat antwortet, manchmal eben nicht. Der Staat hat verschiedene Gesichter (2010: 339). Anhand verschiedener ethnologischer Beispiele zeigt das Seminar die Vielfalt der Imaginationen, Verräumlichungen und Wahrnehmungen des Konzeptes „Staat“ auf.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Das, Veena & Deborah Poole (Hg.). 2004. Anthropology in the Margins of the State. London: James Currey.

Ferguson, J & Akhil Gupta. 2002. Spatializing States: Towards an ethnography of neoliberal governmentality. *American Ethnologist* 29 (4): 981 - 1002.

Fuller, C. J. & V. Bénei (Hg.). 2000. The Everyday State in Modern India. New Delhi: Social Science Press.

Gupta, A. 2006. Blurred Boundaries: The Discourse of Corruption, the Culture of Politics, and the Imagined State. In A. Sharma & A. Gupta (Hg.) *The Anthropology of the State: A Reader*, pp. 211-242. Blackwell: Malden.

Hansen, Thomas & Finn Stepputat (Hg.). 2001. States of Imagination: Ethnographic Explorations of the Postcolonial State. Durham: Duke University Press.

Mitchell, Timothy. 2006. Society, Economy and the State Effect. In A. Sharma & A. Gupta (Hg.) *The Anthropology of the State: A Reader*, pp. 169-187.

Blackwell: Malden. Nugent, David & Joan E. Vincent (Hg.). 2004. *A Companion to the Anthropology of Politics*. Oxford: Blackwell.

Obeid, M. 2010. Searching for the „Ideal Face of the State“ in a Lebanese Border Town. *Journal of the Royal Anthropological Institute (N. S.)* 16 (2): 330-346.

Sharma, Aradhana & Akhil Gupta (Hg.). 2006: *The Anthropology of the State: A Reader*. Oxford: Blackwell.

080 280	S Populistische Parteien in Europa (EurUn, Teil II; KuWaMi, Teil I / II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Bei den Wahlen zum Europaparlament 2019 sind populistische Parteien zwar nicht - wie erhofft - die stärkste Fraktion geworden, dennoch waren sie in Ländern wie Frankreich, Italien, Großbritannien, Polen, Ungarn und Slowenien die Wahlsieger. In vielen anderen Ländern wie in Schweden, den Niederlanden oder auch Deutschland konnten sich zumeist rechtspopulistische Parteien behaupten. Linkspopulistische Parteien wie die portugiesische Podemos oder die griechische Syriza haben hingegen deutliche Verluste hinnehmen müssen. Bei Wahlen zu den nationalen Parlamenten sind (rechts)populistische Parteien – anders als in Deutschland – in vielen Ländern bereits seit Jahren erfolgreich. In Polen und Ungarn stellen PiS bzw. Fidesz die Regierung, in Österreich regierte bis Sommer 2019 eine Koalition unter Beteiligung der FPÖ, in Dänemark wurde eine bürgerliche Minderheitsregierung bis zum Sommer 2019 durch die Dänische Volkspartei geduldet.

Was macht populistische Parteien aus? Was ist der Unterschied zwischen Rechts- und Linkspopulismus? Wer sind die Wählerinnen und Wähler dieser Parteien? Warum werden sie gewählt und was sind die Folgen?

Zu Beginn des Seminars steht eine Einführung in die Populismus- und die Parteienforschung, in Begriffe, Theorien und Typologien. Anschließend werden wir uns an Hand von Fallstudien und vergleichenden Untersuchungen in jeder Woche mit einem spezifischen Erklärungsfaktor für Erfolge und Misserfolge in verschiedenen Ländern auseinandersetzen und diese jeweils auf die Erfolge der AfD in Deutschland beziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Gruppenarbeit.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Akkerman, Tjitske / de Lange, Sarah L. / Rooduijn, Matthijs (Hrsg.): Radical Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Into the Mainstream?, Abingdon 2016.

Vasilopoulou, Sofia: Far Right Parties and Euroscepticism, London 2017

Katsambekis, Giorgos/ Kioupkiolis, Alexandros (Hrsg.): The Populist Radical Left in Europe. London 2019.

Kriesi, Hanspeter / Pappas, Takis S. (Hrsg.): European Populism in the Shadow of the Great Recession, London 2015.

080 275	S Diversity im Kontext von Migration und Heilung (KuWaMi, Teil I/II) 4 SWS Mi 10:00 – 14:00, Ort wird noch bekannt gegeben.	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Migration ist in unserer globalisierten Gegenwart mehr denn je Normalzustand. Migration kann nicht nur als eine zentrale biografische Zäsur mit erhöhter Diskontinuitätserfahrung charakterisiert werden, sondern die Lebenswirklichkeiten jener Mobilitätsprotagonist*innen sind aufgrund der emotionalen Trennung von Familienmitgliedern und Freunden durch einen Verlust von sozialen Bezügen geprägt. Sprachliche, soziale und kulturelle Barrieren sind ebenfalls konstitutive Bestandteile der Alltagskultur zahlreicher Migrant*innen. Gesellschaftliche Dynamiken wie Ausgrenzung, fehlende Teilhabeofferten, Diskriminierung und Xenophobie führen zu Isolation und Segregation. Das von Ungewissheit, Unzufriedenheit und Ohnmacht geprägte Verweilen in einem „dauerhaften Provisorium“ (Zygmunt Bauman) erzeugt eine erhöhte Vulnerabilität bei Migrant*innen. Stressoren, die mit Migration und dem von Fremdheitserfahrungen, Nichtdazugehörigkeit und ethnozentrischer Nichtanrufung charakterisierten Leben in der Diaspora einhergehen, sind die Ursachen für spezifische Krankheitsbilder. Bei der Analyse dieser Phänomene richten medizinethnologische Forschungen ihren Fokus auf die kulturellen und sozialen Dimensionen von Kranksein, Krankheit, Heilung und Gesundheit.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden diese theoretischen Überlegungen über kulturspezifische Kategorien wie „Krankheit“, „Heilung“, „Körper“ und „Gesundheit“ im Kontext von Migration Ausgangspunkt sein für forschungsintensive Projekte, bei denen die Teilnehmer*innen unter Verwendung eines ethnografischen Methodenrüstzeugs eigenständige Untersuchungen in urbanen Quartieren durchführen. Die Teilnehmer*innen des Seminars begeben sich auf die Suche nach unterschiedlichen Vorstellungen, Sinnentwürfen, Handlungspraxen sowie Werte- und Bedeutungsmustern. Bei diesen Explorationen soll ein theoretisch wie methodisch grundiertes und erfahrungsgesättigtes Know-how darüber entwickelt werden, dass sowohl die verschiedenartigen kulturellen Grammatiken in Bezug auf Gesundheit, Krankheit und Körperlichkeit als auch die pluralistischen, heterodoxen und diversitätssensitiven Heilungsordnungen und Genesungssysteme der Migrant*innen unweigerlich eine vom Philosophen Ernst Bloch beschriebene „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ erzeugen.

Während der ethnografischen Erkundungen im urbanen Setting stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Welche gesundheits- und heilungsbezogenen Normen, Werte, Bedeutungen und Handlungslogiken weisen migrantische Lebenswelten auf? Wie können Medizinethnolog*innen im Stil der applied anthropology dieses lokale Wissen für die Etablierung und Verstetigung einer verbesserten Gesundheitsversorgung nutzen? Inwiefern tragen kooperativ angelegte medizinethnologische Interventionen zur Herausbildung eines gesamtgesellschaftlichen Bewusstseins bei, das der kulturellen Komplexität und der hybriden Fragmentierung unseres migrantisch durchdrungenen Einwanderungslandes adäquat Rechnung trägt?

Zum Seminarprogramm gehört des Weiteren die Teilnahme an einer Fachtagung zur Integration von Geflüchteten in Pflege- und Gesundheitsberufe, die im Frühjahr 2020 im St. Augustinus Memory Zentrum in Neuss stattfindet.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Hochschule für Gesundheit. Die Präsenzzeit von 4 SWS

korrespondiert dabei mit einem geringeren Umfang der Eigenarbeit, so dass der Gesamtaufwand einer 2-SWS-Veranstaltung der Sozialwissenschaft entspricht. Für Studierende der HSG hat die Veranstaltung eine Präsenzzeit von 8 SWS, Studierende der Sozialwissenschaft sind somit nur in einen Teil des Lehrangebots eingebunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung kann eine Modulprüfung für das Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration erworben werden. Studierende erhalten eine Papierbescheinigung, die sie Frau Bienert für die Eintragung in eCampus vorlegen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 1.9.2019. Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an david.berchem-w89@rub.de erforderlich.

Literaturhinweise:

Bachmann-Medick, Doris/Kugele, Jens (Eds.): Migration. Changing Concepts, Critical Approaches. Concepts for the Study of Culture. Vol. 7. Berlin/Boston 2018.

Brettell, Caroline B./Hollifield, James F.: Theorizing Migration in Anthropology. The Social Construction of Networks, Identities, Communities and Globalscapes. In: Brettell, Caroline B./Hollifield, James F. (Eds.): Migration Theory. Talking across Disciplines. New York 2000, pp. 1-26.

Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (Hg.): Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt. Frankfurt am Main 2010.

Falge, Christiane: Dynamics of informal exclusion. Migrants' health as experienced in the City Lab Bochum. In: Kuehlemeyer, Katja et. al. (Eds.): Ethical, Legal and Social Aspects of Healthcare for Migrants. Perspectives from the UK and Germany. London/New York 2019, pp. 57-75.

Fereidooni, Karim/Zeoli, Antonietta P.: (Hg.): Managing Diversity. Die diversitätsbewusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und der Verwaltung. Wiesbaden 2016.

Greifeld, Katarina: Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Medizinethnologie. 3. Auflage. Berlin 2003.

Hess, Sabine et. al. (Hg.): No Integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009.

Kleinman, Arthur: Patients and Healers in the Context of Culture. An Exploration of the Borderland between Anthropology, Medicine, and Psychiatry. Berkeley 1980.

Kutalek, Ruth: Migration und Gesundheit: Strukturelle, soziale und kulturelle Faktoren. In: SIX-Hohenbalken, Maria/Tosic, Jelena (Hg.): Anthropologie der Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Wien 2009, S. 302-321.

Lamphere, Louise (Ed.): Structuring Diversity. Ethnographic Perspectives on the New Immigration. Chicago 1992.

Noack, Karoline: Gesundheit und Medizin. In: Kühnhardt, Ludger/Mayer, Tilman (Hg.): Bonner Enzyklopädie der Globalität. Wiesbaden 2017, S. 189-200.

Wöhlke, Sabine/Palm, Anna (Hg.): Medialität von Gesundheit und Krankheit. Themenheft der Zeitschrift Kulturen, Heft 2. Göttingen 2015.

Wolff, Eberhard: Perspektiven kulturwissenschaftlicher Gesundheitsforschung. In: NIEM, Christina et. al. (Hg.): Erfahren – Benennen – Verstehen: Den Alltag unter die Lupe nehmen. Festschrift für Michael Simon zum 60. Geburtstag. Mainzer Beiträge zur Kulturanthropologie/Volkskunde, Band 12. Münster 2016, S. 439-448.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Methoden sozialwissenschaftlicher Datenerhebung und Datenanalyse ◦ kennen die Potenziale und Grenzen verschiedener Erhebungs- und Auswertungsverfahren, ◦ besitzen die Fähigkeit, standardisierte, teilstandardisierte oder offene Erhebungsinstrumente zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten empirischer Sozialforschung beurteilen, ◦ sind in der Lage, standardisierte Daten softwaregestützt zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung teil- oder nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erworbenen Kenntnisse zu standardisierten, teilstandardisierten oder offenen Erhebungsmethoden praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ ein Seminar zu Regressionsanalysen bzw. zum allgemeinen linearen Modell mit einer Software, z.B. SPSS, Stata, oder R angeboten. Alternativ können wird ein Seminar zur qualitativen Datenanalyse angeboten, z. B. zur dokumentarischen Methode oder zu Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen M./ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für Sozialwissenschaftler, 6., völlig überarbeitete Neuauflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 277	S Quantitative Datenanalyse (DatAn, Teil II) 2 SWS SWS Di 14:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 08.10.	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Fertigkeit standardisierte Daten zu analysieren gehört zu den Schlüsselqualifikationen von Sozialwissenschaftler*innen. Anhand von sozialwissenschaftlichen Datensätzen werden im Seminar

- Datenaufbereitung,
 - das Erstellen von deskriptiven Statistiken,
 - die Analyse von Zusammenhängen mittels Regressionsanalysen und
 - die verständliche Darstellung von Analyseergebnissen
- praktisch erprobt.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Regressionsanalysen bei eigenen empirischen Forschungen (z.B. BA-Arbeit) einzusetzen. In den praktischen Übungen wird die kostenlose Open-Source-Software „R“ (www.r-project.org) eingesetzt. R ist eine flexible, freie Software zur Analyse von empirischen Daten, die nicht nur in weiten Teilen der akademischen Forschung verbreitet ist, sondern auch in vielen Bereichen der Wirtschaft Verwendung findet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung umfasst zusätzlich die Erstellung eines wissenschaftlichen Posters und die Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Manderscheid, Katharina (2012): Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R.

080 278	S Qualitative Datenanalyse (DatAn, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Müller, Silke
---------	--	---------------

Beschreibung:

In dem Seminar wird zunächst in zentrale Prinzipien qualitativer Sozialforschung und ihre Kennzeichen eingeführt. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auswertung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Verfahren vorgestellt (z.B. Narrationsanalyse, Grounded Theory, Objektive Hermeneutik), in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und anhand von praktischen Übungen kennengelernt. Erörtert werden dabei auch theoretisch-methodologische Fragen wie etwa jene nach Generalisierungsmöglichkeiten und Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, wöchentliche Lektüre der Grundagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen und sechs kurze schriftliche Übungsaufgaben: Drei Kommentare zur Lektüre in Vorbereitung auf die Sitzungen (je ca. 1/2-1 Seite) und drei Auswertungen von Interviewausschnitten (je ca. 2-3 Seiten).
Modulprüfungen: Studiennachweis plus Hausarbeit oder äquivalente Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 8:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage.

München. Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen das politische System der Europäischen Union und zentrale Ansätze politikwissenschaftlicher und soziologischer Forschung zur EU, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.						
Literatur						
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.						
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.						
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 024	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 07.10.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

This lecture (held in English) provides an introduction to the political system and the policy-making processes of the European Union. It is designed to make students acquainted with the EU's institutional set-up and its legislative processes, including its constitutional development and democratic quality. It also scrutinizes important theoretical tools for analyzing European Union politics, as developed in International Relations (Neofunctionalism, Liberal Intergovernmentalism) and Comparative Politics (e.g. Principal Agent Models, the EU as a political system and regulatory state). Central questions cover the forces that drive European integration, and its limits; key actors, preferences and institutions in the EU policy making processes. A major theme is the development of the internal market and monetary integration as well as the ongoing crisis of European integration. Furthermore, the lecture introduces students to major data sources in the study of the European Union. After attending the lecture, students have a solid knowledge of the structure and the workings of the EU institutions, of the political science approaches to the study of the EU institutions, the debates on the pros and cons of European integration, as well as of important data sources on the EU.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For a 'Modulprüfung' students need to pass the corresponding written exam. For a 'Studiennachweis' students need to pass the corresponding written exam. ECUE-students can obtain a Studiennachweis by passing the written exam for the 'Studiennachweis'. All exams are based on the lecture content and the required readings.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting Semptember 1th, 2019

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/ Perez-Solorzano Borragan, Nieves (eds.) (2019): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press, 6th ed.

Hix, Simon/Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union. New York: Palgrave MacMillan, 3rd ed.

Zimmermann, Hubert / Dür, Andreas (eds.) (2016): Key controversies in European integration. 2nd ed., New York: Palgrave MacMillan.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 07.10.	Simonik, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 280	S Populistische Parteien in Europa (EurUn, Teil II; KuWaMi, Teil I / II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Bei den Wahlen zum Europaparlament 2019 sind populistische Parteien zwar nicht - wie erhofft - die stärkste Fraktion geworden, dennoch waren sie in Ländern wie Frankreich, Italien, Großbritannien, Polen, Ungarn und Slowenien die Wahlsieger. In vielen anderen Ländern wie in Schweden, den Niederlanden oder auch Deutschland konnten sich zumeist rechtspopulistische Parteien behaupten. Linkspopulistische Parteien wie die portugiesische Podemos oder die griechische Syriza haben hingegen deutliche Verluste hinnehmen müssen. Bei Wahlen zu den nationalen Parlamenten sind (rechts)populistische Parteien – anders als in Deutschland – in vielen Ländern bereits seit Jahren erfolgreich. In Polen und Ungarn stellen PiS bzw. Fidesz die Regierung, in Österreich regierte bis Sommer 2019 eine Koalition unter Beteiligung der FPÖ, in Dänemark wurde eine bürgerliche Minderheitsregierung bis zum Sommer 2019 durch die Dänische Volkspartei geduldet.

Was macht populistische Parteien aus? Was ist der Unterschied zwischen Rechts- und Linkspopulismus? Wer sind die Wählerinnen und Wähler dieser Parteien? Warum werden sie gewählt und was sind die Folgen?

Zu Beginn des Seminars steht eine Einführung in die Populismus- und die Parteienforschung, in Begriffe, Theorien und Typologien. Anschließend werden wir uns an Hand von Fallstudien und vergleichenden Untersuchungen in jeder Woche mit einem spezifischen Erklärungsfaktor für Erfolge und Misserfolge in verschiedenen Ländern auseinandersetzen und diese jeweils auf die Erfolge der AfD in Deutschland beziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Gruppenarbeit.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Akkerman, Tjitske / de Lange, Sarah L. / Rooduijn, Matthijs (Hrsg.): Radical Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Into the Mainstream?, Abingdon 2016.

Vasilopoulou, Sofia: Far Right Parties and Euroscepticism, London 2017

Katsambekis, Giorgos/ Kioukiolis, Alexandros (Hrsg.): The Populist Radical Left in Europe. London 2019.

Kriesi, Hanspeter / Pappas, Takis S. (Hrsg.): European Populism in the Shadow of the Great Recession, London 2015.

080 279	NRW debattiert Europa (EurUn, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Da Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, die zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Dabattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es

nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Der Clou ist allerdings, dass die Pro- und Contra-Positionen bei Fragestellungen vorher zugelost werden. Die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihr eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für Sie zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt. Hier wird das Seminar gegen die M.A.-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Dr. Florian Spohr antreten. Debattiert wird am Montag, den 09. Dezember, die Frage „Sollen die europasekeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“. Am 23. Januar 2020 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitische Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu> Das Seminar ist ein Blockseminar. Die Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, dem 09. Oktober um 14:00 Uhr statt. Die anderen Termine werden dann in der ersten Sitzung abgestimmt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Beteiligung an der Debatte.

Modulprüfung: Beteiligung an der Debatte und zusätzliche Verschriftlichung der Debattierbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte am Montag, dem 09. Dezember von 10:00-12:00 Uhr in HGD 20.

Ganztägige Anwesenheit am Donnerstag, den 23. Januar 2020 in Duisburg. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics 6th edition, Oxford: Oxford UP

Hermann, Markus, Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Europäische Union“. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der sozialwissenschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürger_innen in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Dönges, Christoph /Hilpert, Wolfram /Zurstrassen, Bettina (2015): Didaktik der inklusiven politischen Bildung. Bonn: BpB.</p> <p>Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. UTB</p> <p>Frech, Siegfried/Richter, Dagmar (Hrsg.) (2017): Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Wochenschau Verlag.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2018): Fachdidaktik: Politik-Didaktik. (7. Überarbeitete Auflage). Cornelsen.</p> <p>Zurstrassen, Bettina (2015) (Hrsg.): Ökonomie und Gesellschaft. BPB: Abrufbar unter: http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/200345/oekonomie-und-gesellschaft.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 281	S Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 09.10.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	--

Beschreibung:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge streben Berufe im Bereich Bildung und Erziehung an. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern (Schule/Erwachsenenbildung/Parteien/Verbände/Journalismus u.ä.) von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden - orientiert an schuldidaktischen Theorieansätzen - exemplarisch alternative Unterrichts- und Seminar-Strukturierungen erprobt und reflektiert, die sich inhaltlich am (Spannungs-)Verhältnis von Demokratie und Gemeinwohl festmachen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation für den Studiennachweis und für den benoteten Nachweis (Modulprüfung) die Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Sibylle Reinhardt: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (Cornelsen) Peter Massing/Gotthard Breit (Hg.): Demokratietheorien (Wochenschau Verlag)

080 282	S Bildungsgleichheit und Bildungschancen in Deutschland (SozBild, Teil II; SozStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 09.10.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schulleistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzutreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden - (schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019 bis zum Semesterbeginn. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.

Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist an die Modulverantwortlichen delegiert. Für im Vorlesungsverzeichnis aufgelistete Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt; diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt oder die Modulbeauftragte benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Bachelor-Studierenden der Sozialwissenschaft ab dem 3. Semester genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 8 CP und eine Note ergeben. Sind beide Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 012	V Gender-basierte Gewalt, Gender-basierte Erfahrungen in Gewalt-politik, Verfolgung und Völkermord 2 SWS Do 16:00-20:00 HGA 10	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

1 CP: Teilnahme, unbenotet
2 CP: Essay, unbenotet
4 CP: Mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet.

040 169	Hauptseminar: Gewalt schreiben/einschreiben. Spuren von Erinne-rungen und Verletzungen in Text, Bild, Körper 2 SWS Mi 16:00-18:00 GABF 04/516	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 224	Oberseminar: Legitimationen staatlicher Gewalt und die Politik des Genozid im 20. Jahrhundert 2 SWS Do 14:00-16:00 0 GABF 04/356	Dabag, Mihran
---------	---	---------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 198	Übung für Fortgeschrittene: Koloniale Expansion und kollektive Gewalt im 19. Und 20. Jahrhundert 2 SWS Fr 10:00-12:00, GABF 04/514	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Vortrag und Verschriftlichung, unbenotet.

040 087	S Krieg der Weltanschauungen? Spanien 1936-39 2 SWS Do 10:00-12:00, GABF 04/516	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 118	S Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Strukturvergleichende Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Mo 12:00-14:00, GABF 04/711	Wichert, Lasse
---------	--	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an julia.habermann@rub.de.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10 Beginn 10.10.	Goeckenjan, Ingke
---------	---	-------------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil eine Note (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zehnminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen. Bitte beachten Sie dabei, dass der zweite Modulteil nicht vor dem ersten Modulteil belegt werden kann.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (qzr-jura@rub.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil I im Wintersemester 2019/20

060 006	V Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Mi 14:00-18:00 GD 04/153 Blockveranstaltung, Einzeltermine siehe Lehrstuhlhomepage	Kaltenborn, Markus
---------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2019/20

060 080	V Staatsrecht I (Grundrechte) 4 SWS Mi 09:45-11:15 BF EG/22 (Beginn 9.10.) Do 09:45-11:15 HGD 10	Magen, Stefan
060 082	V Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4 SWS Mo 15:45-17:15 HGD 10 (Beginn 7.10) Di 12:00-14:00 HGD 10	Puttler, Aldelheid

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Wintersemester 2019/20:

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di 14:00-16:00 HZO 80 Beginn 15.10.	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Di 31.03.2020, 14:00 - 16:00, HIA.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.08.2019 16:00 bis 18.11.2019 18:00

112 521	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Di 14:00-16:00 HGA 20 Beginn: 15.10.2019	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Do 02.04.2020, 14:00 - 16:00, HIA.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.08.2019 12:00 bis 28.01.2019 12:00

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul „Unvergessen“

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Seminar für Slavistik / Lotman-Institut der Philologischen Fakultät (Dr. Katrin B. Karl).

Das Modul besteht aus zwei Seminaren und einer Praxisphase. Es schließt in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, die eine Reflexion über die geleistete soziale Arbeit und eine Zusammenfassung der eigenständigen Forschungsarbeit umfasst. Der erfolgreiche Abschluss wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

051 228	S: UnVergessen – Sprache im Alter und im Pflegeheim unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit Teil 1: Vorbereitungsseminar 2 SWS Mi, 10:00-12:00, GB8/153 Teil 2: Betreuungsarbeit Teil 3 (Sommersemester 2010): Präsentation und Reflexion	Karl, Katrin B.
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Deutschland altert und Deutschland ist ein Migrationsland. Diese zwei Fakten stellen die Gesellschaft vor große Herausforderungen: Wie gestaltet sich das Alter und wie sieht der Umgang mit Pflegebedürftigen aus? Wie wird das Leben im Pflegeheim wahrgenommen? Welche Lösungswege

gibt es, Pflegebedürftigkeit positiver zu gestalten? Kommt zu diesen Fragen noch jene nach der Migration hinzu, erweitert sich der Problembereich um einiges: Was geschieht im Alter und vorrangig in der Pflegebedürftigkeit mit später erworbenen Sprachen? Welche Kommunikationswege stehen pflegebedürftigen MigrantInnen in deutschen Pflegeheimen zur Verfügung? Wie verschärfen sich soziale Probleme unter mehrsprachigen Bedingungen bei Pflegebedürftigen?

Rund um dieses Themenspektrum ist das Projekt UnVergessen angesiedelt. In ihm wird aus mehreren Perspektiven der Frage nachgegangen, wie die sprachliche Situation von Pflegebedürftigen in deutschsprachigen Pflegeheimen einerseits zu beschreiben und andererseits durch soziales Engagement zu verbessern ist. Als Ausgangspunkt dient dabei der pflegebedürftige Mensch in seinem Pflegealltag. Über kooperierende Pflegeheime werden Pflegebedürftige gesucht, die Interesse haben, an dem Projekt teilzunehmen und die entweder einen mehrsprachigen Hintergrund und daraus abgeleitet eine Besonderheit in der Alltagskommunikation aufweisen, oder aber mit deutschsprachigem Hintergrund einen erhöhten Bedarf an sozialem Austausch haben. Diese Pflegebedürftige werden in einem 1:1-Verhältnis an die studentischen TeilnehmerInnen vermittelt, die ihrerseits entweder den passenden sprachlichen oder sozialen Hintergrund mitbringen. Durch regelmäßige Besuche von den studentischen TeilnehmerInnen sollen die teilnehmenden Pflegebedürftige über einen längeren Zeitraum begleitet und unterstützt werden. Diese Betreuungsarbeit ist der Kernteil des Projektes und findet semesterübergreifend von ca. Januar bis August statt. Die Betreuung wird von zwei Seminaren umrahmt, von denen eines als Vorbereitung im Wintersemester und eines als Aufbereitung und wissenschaftlicher Fokussierung im Sommersemester angeboten wird.

Inhaltliche Beschreibung Teil 1: Vorbereitungsseminar (Wintersemester):

Im ersten Modulteil wird zu Beginn eine wissenschaftliche Grundlage für die avisierte Betreuungsarbeit geschaffen. Anhand von Lektüre und Besprechung wissenschaftlicher Grundlagentexte wird ein elementares Wissen in den folgenden Bereichen vermittelt: Alter(n), zentrale Erkrankungen des Alter(n)s wie v.a. Demenz, Sprache und Kommunikation im Pflegeheim und die Entwicklung von Mehrsprachigkeit und die Stellung der Sprachen im Laufe des Lebens. Im weiteren Verlauf wird der Bogen zur praktischen Anwendung geschlagen. Nach der Zuordnung der studentischen TeilnehmerInnen zu den Pflegebedürftigen erfolgt eine gezielte Vorbereitung auf die Betreuungsarbeit. Dies geschieht exemplarisch durch z.B. Simulation von ausgewählten Kommunikationssituationen und der Suche nach unterschiedlichen Möglichkeiten, diese zu lösen. Hier steht, neben der gemeinsamen Vorbereitung im Seminar, eine Beratung und Betreuung durch TeilnehmerInnen der vorherigen Durchgänge von UnVergessen zur Verfügung. In Einzeltreffen kann so eine Peer-to-Peer-Begleitung ermöglicht werden, in der die Studierenden der letzten Jahre ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

Inhaltliche Beschreibung Teil 2: Betreuungsarbeit:

Der zweite Modulteil umfasst die Betreuung und die soziale Arbeit in den Pflegeheimen. Vorgesehen ist die Begleitung eines Pflegebedürftigen in einem deutschen Pflegeheim mit wöchentlichem Besuch (ca. 1 Std.) durch jeweils eine/n oder ggf. auch mehrere Studierende/n. Die Zuordnung zu den Pflegeheimen, die im Bochumer Umfeld liegen (sodass sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Rahmen des Geltungsbereichs des Semestertickets erreichbar sind), wird im Rahmen des Projekts koordiniert. Vorgesehen ist eine kontinuierliche Betreuung über den Zeitraum von 9 Monaten. Die Betreuung ist dabei variabel zu gestalten und abhängig von den Bedürfnissen bzw. auch Problemen der / des konkreten Pflegebedürftigen zu definieren. Sie kann reichen von gemeinsamer Kommunikation, Schauen von Filmen oder Vorlesen bis hin zu konkreter sprachlicher Unterstützung im Pflegealltag oder auch die Begleitung auf Spaziergängen inkl. Erkundung der näheren Umgebung. Je nach sprachlichem Hintergrund der pflegebedürftigen Person findet die Kommunikation mit dem Pflegebedürftigen auf Deutsch oder einer anderen Sprache (der Erstsprache der Pflegebedürftigen) statt. Eine Zuteilung der Sprachen und der Pflegebedürftigen zu den studentischen TeilnehmerInnen erfolgt im Seminar.

Teilnahmevoraussetzungen:

Sie können an dem Projekt teilnehmen, wenn Sie über einen mehrsprachigen Hintergrund (vorzugsweise Russisch oder Polnisch) verfügen oder einen deutschsprachigen Hintergrund und Interesse an der Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen und der Erforschung ihrer Situation mitbrin-

gen. Ihre Sprachkenntnisse müssen nicht muttersprachlich sein, Sie müssen aber in der Lage sein, eine alltägliche Unterhaltung in der jeweiligen Sprache flüssig führen zu können. Bei der Verteilung der Plätze werden zunächst Studierende mit bilinguaem Hintergrund berücksichtigt, dann noch freie Plätze werden an einsprachig deutsche Studierende vergeben.

Bitte schicken Sie ein Motivationsschreiben per Mail an katrin.karl@rub.de, in dem Sie kurz darlegen, über welche Sprachkenntnisse Sie verfügen (sprechen Sie eine weitere Sprache als Deutsch, die Sie in das Projekt einbringen können? Welche in welchem Umfang?) und aus welchem Grund für Sie eine Teilnahme an diesem Projekt interessant ist. Gehen Sie bitte auf etwaige Vorerfahrungen im Bereich der Pflege, Erkrankungen im Alter, Erfahrungen im Pflegeheim ein. Schildern Sie bitte zusätzlich, ob Sie ein konkretes Forschungsinteresse mitbringen bzw. was Sie besonders an diesem Modul interessiert. Sie erhalten eine Rückmeldung per Mail.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Das Modul erstreckt sich auf zwei Semester, der Besuch aller Teile ist für die Kreditierung Voraussetzung. Im ersten Teil, im Vorbereitungsseminar, findet eine Vorbereitung auf die praktische Arbeit statt, im dritten Teil wird sie aufbereitet, reflektiert und präsentiert. Begleitet wird dies von der Entwicklung, Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen Forschungsarbeit, die im Laufe des Sommersemesters im Duktus des Forschenden Lernens durchgeführt werden soll.

Literaturhinweise:

Aichberger, M.C.; Rapp, M.A. 2011: Migranten im Alter. In: Machleidt, W.; Heinz, A.: Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie. Migration und psychische Gesundheit. München: 271-276.

Matter, C., Piechotta-Henze, G. 2013: Doppelt verlassen? Menschen mit Migrationserfahrungen in Demenz. Berlin u.a.

Posenau, A. 2014: Analyse der Kommunikation zwischen dementen Bewohnern und dem Pflegepersonal während der Morgenpflege im Altenheim. Mannheim.

Sachweh, S. 2000: „Schätzle hinsitze!“ Kommunikation in der Altenpflege. 2. durchges. Auflage. Frankfurt a.M.

Sachweh, S. 2008: Spurenlesen im Sprachdschungel. Kommunikation und Verständigung mit demenzkranken Menschen. Bern.

Thimm, C. 2000: Alter – Sprache – Geschlecht. Sprach- und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven auf das höhere Lebensalter. Frankfurt a.M.

Tusche, A. 2015: Demenz und Migration – eine Untersuchung zur Kommunikation zwischen einer russischsprachigen Demenzerkrankten und ihren Pflegekräften. B.A.-Arbeit. Bochum.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehreinheit Philosophie die folgenden Veranstaltungen ihres Bachelorangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 012	S Was ist Philosophieren? 2 SWS Fr 08:00-10:00 GABF 04/716 Beginn: 18.10.2019	Anacker, Michael
---------	--	------------------

Beschreibung:

Wenn eine Philosophin etwas behauptet, findet sich stets ein anderer Philosoph, der das glatte Gegenteil für richtig hält. Philosophieren scheint sich dadurch auszuzeichnen, dass es buchstäblich nichts gibt, worüber Einigkeit erzielt werden kann. Beim akademischen Philosophieren tritt noch

eine weitere Schwierigkeit hinzu: Laien – auch belesenen und gebildeten – ist kaum mehr zu vermitteln, worüber Philosoph*innen sich eigentlich streiten. Wenn man sich nicht in ihrem Diskurs befindet, versteht man häufig noch nicht einmal mehr, wie sie ihre Wörter oder gar Begriffe verwenden. Wie soll man in dieser Situation das Philosophieren dann überhaupt lernen?

Herbert Schnädelbach hat ein kleines Buch verfasst, in dem er versucht aufzuzeigen, an welchen Grundlagen, Positionen und Kenntnissen in der Philosophie man gegenwärtig nicht vorbeikommt – und vor allem versucht er auch zu erklären, warum diese Positionen und Grundlagen vernünftig sind.

Im Seminar werden wir Schnädelbachs Buch gemeinsam lesen und unter Zuhilfenahme von Originaltexten diskutieren, ob uns Schnädelbachs Angebot überzeugt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 09:00 bis 10.10.2019 11:30.

Literaturhinweise:

Literatur zur Anschaffung:

Herbert Schnädelbach: Was Philosophen wissen - und was man von ihnen lernen kann. München: Beck 2012 (Taschenbuchausgabe).

030 015	S Aristoteles: Politik 2 SWS Vorbesprechung Fr (21.02.2020), 12:00 - 13:00, GA 3/143 Blocktermine 23.-27.03.2020, 09:45 - 15:30, GA 3/143	Liebsch, Dimitri
---------	---	------------------

Beschreibung:

Bei Aristoteles' Politik handelt es sich um den ersten systematischen Beitrag zur politischen Philosophie. Er beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Pluralität der damaligen griechischen Verfassungen. Auch wegen seiner Perspektivierung der Familie begreift er – anders als Platons Politeia – soziale Ordnung bereits als komplex und mehrschichtig. Er entwickelt eine Morphologie von legitimen und illegitimen Staatsformen, bietet eine Kritik an Wuchergeschäften und fragt nach der Rolle des Bürgers. Was die Lektüre des Textes besonders ertragreich macht, ist die Vernetzung der Politik mit anderen philosophischen Disziplinen. So hat sie beispielsweise die Anthropologie bzw. die philosophische Bestimmung des Menschen nachhaltig beeinflusst, und sie setzt politische Fragen nachdrücklich mit der zentralen ethischen Frage nach dem „besten Leben“ in Beziehung. Auf Grundlage eines intensiven Textstudiums wird sich das Seminar den anschlussfähigen Argumenten und Einsichten der Aristotelischen „Politik“ widmen, ohne dabei aber die für uns heute skandalösen Einlassungen etwa zur Rolle der Frau oder der Stellung der Sklaven zu vergessen. Der genaue Seminarplan wird in der obligatorischen Vorbesprechung vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 09:00 bis 10.10.2019 11:30.

Literaturhinweise:

Zur einführenden Lektüre empfohlen:

Ottfried Höffe (Hrsg.): Aristoteles Politik. [Klassiker Auslegen Bd. 23], Berlin (Akademie Verlag), 2., bearbeitete Ausgabe, Berlin 2011.

030 039	S Paradoxien 2 SWS Mo 16:00-18:00 GABF 04/716 Beginn: 07.10.2019	Ayhan, Sara
---------	---	-------------

Beschreibung:

Paradoxien üben schon seit Jahrtausenden eine besondere Faszination auf Philosophen und Gelehrte aller möglichen Disziplinen aus. Sie begegnen uns in fast jedem Bereich der Philosophie: in Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Religionsphilosophie, etc. In diesem Seminar wollen wir uns mit einigen ausgewählten Beispielen von Paradoxien beschäftigen und sie

einer analytischen Untersuchung unterziehen. Ein Paradoxon kann definiert werden als die korrekte Ableitung einer unplausiblen Konklusion aus plausiblen Prämissen. Damit haben wir verschiedene Ansatzpunkte für eine Analyse, welche gleichzeitig in unterschiedliche Richtungen weisen. Müssen wir die Prämissen verändern oder die Konklusion akzeptieren oder müssen wir vielleicht sogar die Regeln, nach denen wir abgeleitet haben, einer Revision unterziehen? Liegen versteckte Hintergrundannahmen vor oder wurden Begriffe vielleicht nicht sauber genug definiert? Paradoxien sind damit hervorragend dafür geeignet, das zu üben, was Philosophen und Philosophinnen in allen Disziplinen machen: Argumente analysieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 12:00 bis 04.10.2019 12:00. Losverfahren.

Literaturhinweise:

Sainsbury, Richard M. (2009): Paradoxes, 3rd ed., Cambridge University Press. Das Buch ist auch in deutscher Übersetzung beim Reclam Verlag erschienen.

Weitere Literaturhinweise wird es in der ersten Sitzung geben.

030 053	S Philosophische Logik 2 SWS Di 10:00-12:00 GABF 04/352 Beginn: 08.10.2019	Wansing, Heinrich
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar richtet sich an Studenten/innen, die Freude und Interesse an der Anwendung formaler Methoden haben, und es bietet eine Einführung in wichtige Themengebiete der philosophischen Logik. Dabei geht es einerseits um die Logik philosophisch relevanter Begriffe wie Notwendigkeit und Möglichkeit, und andererseits um Alternativen zur klassischen Logik. Diese Abweichungen von der klassischen Logik ergeben sich z.B. durch Anforderungen an das Schlussfolgern, wie etwa Konstruktivität oder die Relevanz der Prämissen für die Konklusion gültiger Schlussfolgerungen, oder durch philosophisch motivierte Abweichungen vom Bivalenzprinzip. Die betrachteten formalen Systeme erlauben es, die zugrunde liegenden philosophischen Überlegungen präzise zu modellieren und auf ihre Konsequenzen hin zu untersuchen. Voraussetzung für den Besuch des Seminars sind Vorkenntnisse etwa im Umfang der Einführungsvorlesung "Grundzüge der Logik. Logik I". Es wird verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb von Creditpoints geben, insbesondere sollen aber Vorträge vergeben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 09:00 bis 04.10.2019 11:30. Losverfahren.

Literaturhinweise:

Die Lektüregrundlage ist:

Graham Priest, An Introduction to Non-Classical Logic. From If to Is, Second Edition, Cambridge UP, 2008.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de).

Die folgende Veranstaltungskombination bietet einen Einstieg in die Ostasienwissenschaft. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich in eCampus:

090 309	V Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Di, 16:00-18:00 HZO 30 Beginn: 15.10.2019	Bersick, Sebastian Gottwald, Jörn-Carsten
090 311	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Di, 12:00-14:00 GB 04/59 Beginn: 8.10.2019	Bersick, Sebastian
090 313	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Gottwald, Jörn-Carsten

Beschreibung:

Die Vorlesung erstreckt sich über insgesamt 2 Semester und wird von einer Übung begleitet, die in einem der beiden Semester absolviert werden muss. Die Anmeldung erfolgt über ein Modulanmeldeverfahren in eCampus. Nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls erhalten Sie insgesamt 10 CP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-22.10.2019, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2019, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft geöffnet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210 001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Di 12:00-4:00 HZO 40 Beginn: 15.10.2019	Schlamelcher, Jens
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Reflexion über Religion besitzt eine lange, von Kultur zu Kultur divergierende Geschichte. In Europa setzt die Reflexion über Religionen zwar bereits in der Antike ein, allerdings hat erst die Entwicklung eines komparatistischen Religionsbegriffs in der Zeit der Aufklärung die Grundlage für die moderne akademische Religionswissenschaft gelegt. Der hier entfaltete Singular Religion ermöglicht es zwar, historisch und kulturell divergente gesellschaftliche Praktiken als religiös zu klassifizieren, diese unter vergleichender Perspektive zu betrachten und ggf. Religion als autonomen kulturellen Teilbereich einer Gesellschaft zu identifizieren. Er birgt jedoch auch die Gefahr des interkulturellen Missverstehens durch die Übertragung unreflektierter kulturspezifischer Vorannahmen. Letztlich lässt sich diese Problematik bis zu der Frage ausweiten, ob Religion nicht sogar generell eine Erfindung der Religionswissenschaft darstellt. Die viel diskutierte Außenperspektive der Religionswissenschaft d.h. die Analyse von Religion(en) ohne selbst religiöse oder glaubensförmige Aussagen zu machen erweist sich daher schon erkenntnistheoretisch als problematisch. Eine permanente Überprüfung religionswissenschaftlicher Methoden und theoretischen Ansätze muss daher eine

der Hauptaufgaben der Religionswissenschaft darstellen. Ziel der Vorlesung ist, durch den Nachvollzug der Geschichte dieser Spannungslage von der ersten hochkulturellen Thematisierung bis zur modernen Religionswissenschaft ein grundlegendes Verständnis für die Problematik des Fachs zu vermitteln. Des Weiteren kommen verschiedene Ansätze der Religionsforschung zur Sprache, die von den Philologien und der Geschichtswissenschaft über die Philosophie bis zu den Sozialwissenschaften (etwa Ethnologie, Soziologie und Psychologie) reichen. Außerdem werden Methoden vorgestellt, mit denen religiöse Sachverhalte und Praktiken erforscht werden. Schließlich behandelt die Vorlesung auf exemplarische Weise systematische Themen wie etwa das Verhältnis von Religion und gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen, die Beziehung zwischen Religion und Person sowie Relationen zwischen Religion und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Politik, Wirtschaft, Kunst und Erziehung. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der die angesprochenen Themen anhand von ausgewählten Texten vertieft und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis 30.10.2029. Der Besuch der begleitenden Übung ist verpflichtend. Die Tutorien finden zu verschiedenen Zeiten statt und werden in der ersten Sitzung der Vorlesung verteilt.

210 021	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Mo 10:00-12:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 14.10.2019	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

3 CP Teilnahme: Anwesenheit, Hand-Ins. 2 CP mdl. Prüfung: mdl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis 30.10.2029. Der Besuch der begleitenden Übung ist verpflichtend. Die Tutorien finden zu verschiedenen Zeiten statt und werden in der ersten Sitzung der Vorlesung verteilt.

210 030	S Religion and the Internet 2 SWS Di 14:00-16:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 15.10.2019	Freudenberg, Maren, Evolvi, Giulia
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

How does religion change when it encounters the Internet? Digital media are so important in contemporary life that it is difficult to imagine a world without them. To understand contemporary religion, it is fundamental to understand the digital world. In this course, students will learn the main theories and methodologies to study religion and the digital world, and discuss how notions of identity, community, authority, gender, and others change in the digital age. They will explore a variety of phenomena, such as fashion blogs written by Muslim women, Orthodox Jews' use of the Internet, religious leaders on Twitter, YouTube responses to Islamophobia, and the reception of the iPhone as "Jesus phone." This course aims at equipping students to consider digitalization as a set of mediators in a multicultural society and to understand how religion changes in the digital world.

Teilnahmevoraussetzungen:

The course will be taught in English, and students should have sufficient proficiency to read English academic texts.

210 027	S Sozialformen des Religiösen in evangelikalen Freikirchen Deutschlands 2 SWS Mi 14:00-16:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 09.10.2019	Freudenberg, Maren
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus.

210 022	S Religion und Tourismus 2 SWS Mo 14:00-16:00 Unistraße 90a, 3/306 Beginn: 14.10.2019	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus.

210 036	S Introduction to the Cognitive Science of Religion 2 SWS Di 10:00-12:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 15.10.2019	Apostel, Lilith
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The Cognitive Science of Religion is defined by an interdisciplinary programme that aims to apply findings from the neuro- and cognitive sciences as well as from psychology and evolutionary research to the study of religion. In the past decades various fields of study developed. Whereas initially scholars mostly focused on the constitutive and etiological aspects of religious thought and religious experience, currently the mutual influence of the mental, the bodily and the social is more central to research embodied and social cognition.

210 039	S Religionspolitik in Theorie und Praxis – Religionspolitische und religionsverfassungsrechtliche Dokumente 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Beck, Volker
---------	---	--------------

Beschreibung:

Neben einer Einführung zur Religionspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, dem grundgesetzlichen und europarechtlichen Rahmen von Religionspolitik werden religionspolitische und – verfassungsrechtliche Texte (Partei- und Parlamentsdokumente, Gerichtsurteile, wissenschaftliche Texte) erörtert. Religionspolitik der deutschen Parteien und religionsverfassungsrechtliche Fragestellungen, der Begriff der Religionsgemeinschaft oder Religionsgesellschaft im deutschen, kooperativen Religionsverfassungsrecht, Islampolitik, Antisemitismusbekämpfung und die Wahrnehmung jüdischen Lebens als Thema der Religionspolitik werden der Schwerpunkt des Seminars sein. Bei einer Exkursion nach Düsseldorf soll durch Begegnung mit religionspolitischen Akteuren Theoretisches und Praktisches miteinander verbunden werden. Das Seminar soll Grundlagen für die Anwendung religionswissenschaftlicher Expertise in der religionspolitischen Praxis unter der Beachtung der verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen legen. Religionswissenschaftler*innen, (Politikwissenschaftler*innen und Theolog*innen) sollen damit Ansätze erkennen, wo und wie ihre Expertise beruflich auch außerhalb der wissenschaftlich-universitären Praxis relevant ist und wie sie sie unter welchen Bedingungen als politische oder wissenschaftliche Berater*innen von Parteien, Fraktionen, Ministerien, Verwaltungen, Kommunen, Gewerkschaften und Wohlfahrtsorganisationen anwenden könnten.

Literatur:

Zur Einführung:

Bundeszentrale für politische Bildung: Religionspolitik in: aus politik und zeitgeschichte (zgAPUZ 28-29/2018) Bonn, 09.07.2018.

Ulrich Willems: Religionspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1999. In: Ulrich Willems: Demokratie und Politik in der Bundesrepublik 1949–1999. Oplade, 2001. S. 137-162.

Beck, Volker: Der Sinn von Religionspolitik ist Religionsfreiheit. Trennung und Partnerschaft von Religion und Staat in Deutschland. In: Merle, Steffen (Hg.): Zusammen in Vielfalt glauben. Festschrift 200 Jahre Hanauer Union. Berlin (EB-Verlag) 2018, S. 75 -131.

Hintergrund:

Markus Dröge: Macht, Religion, Politik: Wie viel Religion verträgt der Staat? Berlin, 2015.

Daniel Gerster, Viola van Melis, Ulrich Willems (Hrsg.): Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland. Freiburg, 2018.

Liedhegener, Antonius, Pickel, Gert (Hrsg.): Religionspolitik und Politik der Religionen in Deutschland. Fallstudien und Vergleiche. Heidelberg, 2016.

Arnulf von Scheliha: Religionspolitik. Beiträge zur politischen Ethik und zur politischen Dimension des religiösen Pluralismus. Tübingen, 2018.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			165
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			165
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	166
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	173
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	179
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler...	191
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	194
Praxismodul Master	PX	Hartlieb	205
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	208
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	212
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	215
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	218
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	220
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	223
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	227
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	231
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann...	236
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon....	241
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	244
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	248
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	253
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	259
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	264
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler...	267
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	269
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	272
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	275
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...	FW	Bienert.....	278
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	294
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	296
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler...	298
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hartlieb	304
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	208
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	307
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann...	236
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	313
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	317
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	231
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	253
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	264
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath...	323
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertiefung/ Ergänzung)	4 Mon 45 Min 28 CP			
		4(6) Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP					
									12 SWS 27 CP
Methoden, Forschung und Praxis	Pflichtmodule	Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP					8 Wo 14 SWS 38 CP
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studi- enprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur als Nachstu- diums- Auflage) 4 SWS, 9 CP				
	Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein Modul aus nicht gewählten Studienpro- grammen 4 SWS, 9 CP	Ein fakultäts- fremdes oder freies Modul 4 SWS, 9 CP				12 SWS 27 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP. 38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									38 SWS 120 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %		
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 CP		Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 CP
	<p style="text-align: center;">Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.</p>						
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 CP		Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 CP				17 SWS 31 CP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 CP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 CP				
	<p>Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 CP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.</p>						
							17 SWS 48 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote	PO 2004 PO 2012 PO 2016	40 % 40 % 40 %	21 % 18 % ---	9 % 12 % ---	--- --- 30 %		
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP		Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird doppelt gewichtet	4 Mon 20 CP	
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP			
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP			8 Wo 6 SWS 23 CP	
	<p>Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.</p>						
							20 SWS 70 CP

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „Sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch als Auflage für Nachstudien festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodule (und nur da) kann auch ein fakultätsfremdes oder ein selbst zusammengestelltes (freies) Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien		2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 							
Inhalte							
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, praxis-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen und wissenspraktischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch generierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kultureller, natürlicher und psychosozialer Wirklichkeiten reflektiert.</p>							
Literatur							
<p>Abrutyn, Seth (Ed.) (2016): Handbook of Contemporary Sociological Theory. New York u.a.: Springer.</p> <p>Beck, Stefan/ Niewöhner, Jörg/ Sørensen, Estrid (2012): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Kneer, Georg/ Moebius, Stephan (Hg.) (2010): Soziologische Kontroversen: Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen. Frankfurt a.M.</p> <p>Pierenkemper, Toni (2012), Geschichte des modernen ökonomischen Denkens: Große Ökonomen und ihre Ideen. Stuttgart.</p> <p>Ritzer, Georg/Smart, Barry (Hrsg.) (2003). Handbook of Social Theory. London u.a.: Sage.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 381	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K & G, Teil II; GEGE, Teil II, FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung zeigt seit den 1980er Jahren auf, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskategorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2012): Geschlecht, Ethnie, Klasse im Kapitalismus – Über die Verschränkung sozialer Verhältnisse und hegemonialer Deutungen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess. In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1): 5–27.

Degele, Nina (2019): Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 341–348.

Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.

Gottschall, Karin (2010): Soziale Ungleichheit: Zur Thematisierung von Geschlecht in der Soziologie. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 201–209.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.

Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 377	S Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

„Wissen steht im Verdacht, grundsätzlich oder fallweise ideologisch zu sein, entweder durch eine spezielle Prozedur von Verunreinigung befreit werden zu können oder aber als prinzipiell-perspektivisches Wissen zu bestehen“ (Maasen, 2009, S. 8) Im Seminar wenden wir uns sowohl

epistemologischen Fragen zu, also der Frage danach, was wir überhaupt wissen können, als auch der Frage wie Wissen unser Handeln strukturiert und unsere Gesellschaft konstruiert. Es werden vor allem klassische Texte zum Wissensbegriff und der Struktur der Wissensgesellschaft bearbeitet. Dabei wird sowohl Sekundärliteratur verwendet, als auch die Originaltexte (in Auszügen) gelesen (close reading). Exemplarisch seien hier genannt: Ludwik Fleck, Karl Mannheim, Alfred Schütz, Peter Berger/Thomas Luckmann, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, gesteigertes Basiswissen um soziologische Theorien. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: uvk. Maassen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.

Schützeichel, Rainer (Hg.) (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. Konstanz: UVK.

Soeffner, Hans-Georg/ Hubert Knoblauch (Hg.) (2006): Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

080 300	S Die Federalist-Papers: Die USA aus ideengeschichtlicher Perspektive (ST, Teil I) 2 SWS Di 18:00-19:30 GD 03/141 Beginn 08.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Die Federalist-Artikel stellen ein einzigartiges Dokument politischen Denkens dar. Verfaßt wurden sie 1787/88 zu dem Zweck, um im Rahmen der anstehenden Ratifizierungsverfahren vor allem im Staat New York für die Zustimmung zu jenem Entwurf einer amerikanischen Bundesverfassung zu werben, die bis heute die Verfassungsgrundlage der USA bildet. Die Bedeutung, die den Federalist-Artikeln heute noch zukommt, geht über diesen historischen Anlaß jedoch weit hinaus. Nahezu gleichzeitig sind sie in die politische Ideengeschichte nämlich als ein Dokument politischer Theoriebildung eingegangen, das vor dem Hintergrund der Anfänge des modernen politischen Denkens (Hobbes, Locke, Montesquieu) nicht nur einen der Schlußsteine in der argumentativen Architektur des modernen Verfassungsstaates bildet, sondern auch das argumentative Fundament für eine föderalistische-bundesstaatliche Ordnung. Mit den Federalist-Artikeln wurde der Föderalismus gleichsam erfunden. Alle drei Aspekte (die historische und die zweifach-theoretische Bedeutung) der Federalist-Artikel gilt es im Seminar zu würdigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

A. Hamilton/J. Madison/J. Jay, Die Federalist-Artikel, übersetzt und hrsg. von A. und W. P. Adams, Paderborn 1994 (UTB 1788).

Jürgen Heideking, Die Verfassung auf dem Richterstuhl. Vorgeschichte und Ratifizierung der amerikanischen Verfassung 1787-1791, Berlin 1988.

080 301	S Gestaltpsychologie: Eine historische Denkschule und ihre aktuellen Potentiale (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Gestaltpsychologie ist ein Denkansatz der Psychologie, der am Ende des 19. Jahrhundert aufkam und sich bis in die 30er Jahre hinein fruchtbar entwickelte. „Gestalten“ als Ganzheiten mit Eigenschaften, die sich nicht aus der Aufsummation ihrer Elemente erklären lassen, als Ganzheiten, die transponierbar und übersummativ sind, wurden zunächst im Feld der Wahrnehmung aufgefunden und untersucht. Der dabei gewonnene und konturierte Gestaltbegriff wurde dann jedoch auch auf den Bereich anderer psychischer Leistungen (etwa auf Denk-, Problemlöse- oder Entwicklungsprozesse) übertragen. Nicht zuletzt durch das Erstarken des Nationalsozialismus verlor die Gestaltpsychologie rasch an Bedeutung. Zu den Gründen dafür zählt, dass ein Großteil der maßgeblichen Wissenschaftler emigrieren musste oder ihre Arbeit, ihre Position und ihren Einfluß verlor, die entsprechende „scientific community“ daher zerbrach – Gründe mithin, die kaum der Entwicklung einer (Teil-)Wissenschaft inhärent sind. Anders als bspw. der Behaviorismus ist die Gestaltpsychologie demnach weniger „von innen“ an die Grenze ihrer Möglichkeiten gestoßen als vielmehr „von außen“ zu einem Ende gebracht worden. Folglich wird immer wieder die Frage nach ihren unentdeckten und für die Gegenwart fruchtbar zu machenden Potentialen aufgeworfen (eine Frage freilich, die sich viel leichter stellen als beantworten lässt).

Diese Frage wird für das Seminar handlungsleitend sein. Um sie zu verfolgen, werden wir uns einerseits mit zentralen Ideen und Theorien der verschiedenen gestaltpsychologischen Ansätze (etwa der Berliner, der Leipziger, der Würzburger oder der Grazer Schule) vertraut machen. Andererseits werden wir aktuelle, psychologische (und insbesondere kulturpsychologische) Überlegungen und Theorien betrachten und danach fragen, ob (und ggf. wo) sie „anschlussfähig“ an klassisch-gestaltpsychologisches Denken sind. So erscheint – um wenigstens ein Beispiel zu nennen – die Feldtheorie Kurt Lewins (der zu den Gestaltpsychologen im weiteren Sinne gerechnet wird) in zentralen Teilen geradezu als eine Vorwegnahme der Handlungstheorie Ernst Boeschs. Im Seminar begeben wir uns auf die spannende Suche nach solchen und weiteren Brückenschlägen über viele Jahrzehnte Entwicklung der Psychologie hinweg.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 307	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 03/141 am 15.10., weitere Termine am 29.10, 19.11, 10.12, 14.1. und 21.1. jeweils von 16-19 Uhr Ort wird noch bekanntgegeben	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kul-

turpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungs- und erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des präsentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boeschs psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Modulprüfung: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte. Anmeldung über CamusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet ab 1. Oktober 2019.

080 311	S Migration und Integration, Sozialwissenschaftliche Theorien (ST, Teil I / II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 10.10.	Thieme, Frank
---------	---	---------------

Beschreibung:

Einführung und Überblick zu Migrations- und Integrationstheorien

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat oder Hausarbeit. Einzelheiten auf Nachfrage.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.20219.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 378	S privat/öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Öffentlichkeit konstituiert sich durch die grundsätzliche Zugangs- und Partizipationsmöglichkeit aller Gesellschaftsmitglieder, Privatheit hingegen reguliert Zugänge und exkludiert. Ist das Öffentliche ein offener und das Private ein geschlossener sozialer Raum? (Nicht nur feministische) Gesellschaftsanalysen machen seit langem auf die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des dichotomen Begriffspaars privat/öffentlich aufmerksam. Die Öffentlichkeit wird als Paradigma für Ausschlüsse von Frauen (und andere ‚Andere‘), aber auch als Sphäre emanzipatorischer Selbstermächtigung gesehen. Das Private gilt hingegen als ein Ort asymmetrischer Geschlechterverhältnisse und patriarchaler Gewalt oder auch als notwendiger Schutzraum von Individualität. Von Bedeutung für diese Diskussion sind die Prozesse und Dimensionen der Grenzziehung z.B. entlang geschlechtlicher Arbeitsteilung sowie vor allem in jüngerer Zeit auch das Reflexivwerden dieser Unterscheidung z.B. durch gleichstellungspolitische Interventionen.

Im Seminar sollen zunächst Positionen der feministischen Debatten zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich erarbeitet und ausgewertet werden. In einem zweiten Schritt werden dann relevante Gesellschaftstheorien und einflussreiche Zeitdiagnosen z.B. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Richard Sennett aus der Perspektive der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Gal, Susan (2004): A Semiotics of the Public/Private Distinction. In: Scott, Joan W./Keates, Debra (Eds.): Going Public: Feminism and the Shifting Boundaries of the Private Sphere. Urbana and Champaign: University of Illinois Press, S. 261-277.

Pateman, Carol (1988): The Sexual Contract. Stanford, CA: Stanford University Press. Warner, Michael (2005): Public and Private. In: Ders.: Publics and Counterpublics. Booklyn/NY: Zone Books, S. 21-63.

Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.) (2017): Grenzziehungen von „öffentlich“ und „privat“ im neuen Blick auf die Geschlechterverhältnisse. Bulletin Texte Nr. 43. Berlin: Humboldt-Universität. Online: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>.

080 302	S Enjoying Theories (ST, Teil II) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 2/236 Beginn 09.10.	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. Phenomena can be analysed in different ways, though. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that de-construct phenomena might discourage us to make normative decisions and readings of a convoluted ideal types might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for engaging into theories. Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic dis-courses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Students are required (Studiennachweis): To read the texts • Submitting a mind map that responds to reflective questions for each of the texts (except three).

Requirement for completing the module (Modulprüfung): Writing an essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Language proficiency in English (two of the texts are in German).

Registration via CampusOffice starting September 1st. 2019.

Literaturhinweise:

Will be announced at the beginning of term.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren oder speziellen Ansätzen	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt erstens die theoretischen und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Zweitens werden ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung (z. B. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, Fallanalyse) in den Mittelpunkt gestellt. Drittens werden Forschungsplanung und Forschungsprozess thematisiert und sich mit Feldforschung und der Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden sowie Gütekriterien qualitativer Sozialforschung auseinandergesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Kleemann, Frank/ Krähnke, Uwe/ Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 303	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 11.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil. Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Im WS 2019/20 werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.
Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.
Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.
Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 305	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es wird in verschiedene Ansätze der interviewbasierten qualitativen Sozialforschung eingeführt und es werden die mit den verschiedenen Verfahren einhergehenden Erkenntnismöglichkeiten ausgelotet diskutiert. Das Seminar bietet Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit sich in Interviewführung zu üben und gemeinsam über Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung zu reflektieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und Lektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung. Zwei Interviews sollen geführt werden und teiltranskribiert und anonymisiert werden. Zu einem der Interviews sollen die Interviewsituation und die Interviewführung reflektiert werden (ca. 2 Seiten).

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit oder äquivalente Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1. 9.2019, 08.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.
Rosenthal, G. (2008): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.
Helfferrich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer VS.

080 304	S Klassiker Qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre sog. ‚Klassiker‘ qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Glaser, Barney; Strauss, Anselm (2005) [1965]: Awareness of Dying. New York. Whyte, William Foote (1955) [1943]: Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 306	S Analyse und Interpretation qualitativer Daten (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 09.10.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in verschiedene Forschungsstile, Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Im Zentrum stehen dabei insbesondere Grounded Theory und Objektive Hermeneutik. Auf der Basis von Grundlagentexten werden die Potentiale und Grenzen der jeweiligen Ansätze diskutiert. Neben der grundlegenden Einführung in die Verfahren qualitativer Sozialforschung wird im Seminar anhand von Datenmaterial (transkribierte Interviews) die praktische Anwendung der Verfahren erprobt und geübt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen, aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe und Verschriftlichung der Analyseergebnisse, die in der Auswertungsgruppe erarbeitet wurden.

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit oder äquivalente Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

Stübing, J. (2008): Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Springer VS.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.

Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

080 308	S Datenzentren: Die soziale Hinterbühne der Digitalisierung (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-18:00 GD 2/156 am 18.02. Mi 10:00-18:00 GD 2/156 am 19.02. Do 10:00-18:00 GD 2/156 am 20.02. Fr 10:00-12:00 GD 2/156 am 21.02.	Sørensen, Estrid Kinder-Kurlanda, Katharina
---------	--	---

Beschreibung:

Begriffe wie ‚cloud‘, ‚cyberspace‘ und ‚virtual reality‘ suggerieren eine Leichtigkeit und Immaterialität von digitalen Infrastrukturen. Tatsächlich sind Daten allerdings physisch gespeichert und fordern sowohl Fläche als auch viel Strom und die richtigen klimatischen Bedingungen. Darüber hinaus wird kein Datenzentrum ausgebaut, ohne einen Prozess der sozialen, organisatorischen und epistemischen Aushandlungen durchzugehen. Im Seminar werden wir uns dieser „Hinterbühne“ der Digitalisierung widmen und aufdecken, wie soziale Ungleichheit, Kämpfe um der Zugang zu Daten sowie auch ökologische Herausforderungen unentbehrliche Aspekte jeglicher digitaler Infrastruktur sind. Das Blockseminar bearbeitet das Thema „Datenzentren“ aus vier Perspektiven: Erstens betrachten wir die epistemische Bedeutung von Datenzentren und fragen, welches Verständnis von Wissen Prinzipien der Sortierung, von der Suche nach Daten bis etwa zu verschiedenen Datenbankdesigns, transportieren. Zweitens fragen wir nach der demokratischen Bedeutung von Datenzentren. Wem verleihen Datenzentren Zugang zu Daten und wer reguliert den Zugang? Sind Datenzentren potenzielle Quellen der Ungleichheit? Drittens beschäftigen wir uns mit der sozialen Seite der Datenzentren und mit den oft prekären Verhältnissen, unter denen die sogenannten „Ghost Workers“ arbeiten, die Datenzentren überwachen, Fehler beheben, Daten einordnen, Algorithmen trainieren, usw. Viertens stellen sich Fragen nach den materiellen Ressourcen und nach der Nachhaltigkeit von Datenzentren. Obwohl es selten beachtet wird, verbrauchen unsere Daten und auch z. B. gelöschte E-Mails, die sich in „Papierkörben“ anhäufen, Unmengen an Strom so wie tonnenweise Wasser um Datenzentren kühl zu halten. Zudem stellen sich Fragen nach der Herkunft, Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung von Hardware, die an meist globale Verwertungsketten geknüpft sind. Die Aushandlungen der materiellen Aspekte von Datenzentren sind oft mit politischen Fragen der Zugänglichkeit zu Datenzentren sowie des Besitzes verwoben.

Studierende werden im Seminar einen breiten Einblick in die sozialwissenschaftlich relevanten empirischen Themen im Bereich Datenzentren und auch Einsichten in sozialwissenschaftlich relevante, theoretische Zugängen zur Digitalisierung erwerben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis müssen Studierende in Gruppen Texte präsentieren und zur Diskussion stellen.

Für eine Modulprüfung wird eine 15-seitige Hausarbeit erwartet. Das Thema wird rechtzeitig mit den Dozentinnen abgesprochen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019

Literaturhinweise:

Finale Leseliste wird rechtzeitig bekannt gegeben

Bowker, G. & Star, S. L. (2000) Introduction. in ders: *Sorting Things Out*. Cambridge, MA: MIT Press. S. 1 – 32.

Grey & Suri (2018) *Ghost Work: How to stop Silicon Valley from building a New Global Underclass*.

Hogan, M. (2015): Data flows and water woes: The Utah data center. In: *Big Data & Society* 2, H. 2, 12 S.

Vonderau, A. (2018) *Scaling the Cloud: Making State and Infrastructure in Sweden*, Ethnos, DOI: 10.1080/00141844.2018.1471513.

Walford, A. (2018) 'If everything is information'. Archives and collecting on the frontiers of data-driven science. In Knox & Nafus (eds.) *Ethnography for a data-saturated world*. Manchester: Manchester University Press: 105–127.

080 309	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 21.10. Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 02.12. Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 13.01.	Straub, Jürgen Ruppel, Paul Sebastian
---------	---	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorantinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

1. im Sommersemester 2020 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen.
2. mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
3. die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes über „Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bohnsack, R. (2003). Differenzerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J. Straub (Hrsg.), *Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften* (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.

Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 101-128). Bielefeld: transcript.

Dieris, B. (2006). „Och Mutter, was ist aus dir geworden?!“ Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.

Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S. 100-152). Berlin: Regener.

- Nohl, A.-M. (2001). Migration und Differenzerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Riemann, G. (1987). Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Fink
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
- Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Modulprüfung durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung oder weitere äquivalente Prüfungsformen nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die im kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt.						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Master-Studierenden der Sozialwissenschaft genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul sind mindestens zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 9 CP und eine Note ergeben. Sind zwei Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 012	V Gender-basierte Gewalt, Gender-basierte Erfahrungen in Gewalt-politik, Verfolgung und Völkermord 2 SWS Do 16:00-20:00 HGA 10	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

1 CP: Teilnahme, unbenotet
2 CP: Essay, unbenotet
4 CP: Mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet.

040 169	Hauptseminar: Gewalt schreiben/einschreiben. Spuren von Erinne-rungen und Verletzungen in Text, Bild, Körper 2 SWS Mi 16:00-18:00 GABF 04/516	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 224	Oberseminar: Legitimationen staatlicher Gewalt und die Politik des Genozid im 20. Jahrhundert 2 SWS Do 14:00-16:00 0 GABF 04/356	Dabag, Mihran
---------	---	---------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 198	Übung für Fortgeschrittene: Koloniale Expansion und kollektive Gewalt im 19. Und 20. Jahrhundert 2 SWS Fr 10:00-12:00, GABF 04/514	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Vortrag und Verschriftlichung, unbenotet.

040 087	S Krieg der Weltanschauungen? Spanien 1936-39 2 SWS Do 10:00-12:00, GABF 04/516	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

040 118	S Übung zu speziellen Methoden und Theorien: Strukturvergleichende Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Mo 12:00-14:00, GABF 04/711	Wichert, Lasse
---------	--	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 4 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master ein weiterer CP zu erbringen ist. Hierzu ist nach individueller Rücksprache mit dem Lehrstuhl ein Essay zu einem kriminologischen Thema anzufertigen. Der erfolgreiche Abschluss beider 90-minütigen Klausuren und des Essays wird für Master-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 9 CP anerkannt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10 Beginn 10.10.	Goeckenjan, Ingke
---------	---	-------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung kann ab dem 02.09.2019 über CampusOffice erfolgen. Die Anmeldung zur Klausur erfolgt über CampusOffice und ist zwingend erforderlich.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester bearbeitet.

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk und Dr. Max Weber, qzr-jura@rub.de). Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben. Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Modulteil I im Wintersemester 2019/20

060 006	V Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Mi 14:00-18:00 GD 04/153 Blockveranstaltung, Einzeltermine siehe Lehrstuhlhomepage	Kaltenborn, Markus
---------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2019/20

074 100	V Energierecht 2 SWS Fr 08:00-10:00 BlueSquare 2/02 Beginn: 11.10.2019	Pielow, Johann-Christian
060 088	V Baurecht 2 SWS Mo 10:00 - 11:30 HGD 10 Beginn: 07.10.2019	Kämper, Norbert

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

	V Wirtschaftsverwaltungsrecht 2SWS Do 10:00 - 12:00 GD 04/153 Videokonferenzraum Beginn: 10.10.2019	Ennuschat, Jörg
060 007	V Arbeitsrecht für Nichtjuristen 2 SWS Mi 16:00 - 18:00 HGD 10 Beginn: 09.10.2019	Husemann, Tim

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 094	V Grundlagen des Völkerrechts 2 SWS 14-tägig, Mi, 10:00 - 15:00, GD 2/450 Beginn: 09.10.2019	Puttler, Adelheid
060 084	Recht der Europäischen Union 4 SWS Mi, 14:00 - 16:00, HGD 10 Do, 09:45 - 11:15, BF EG/22	Risini, Isabella

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Wintersemester 2019/20:

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di 14:00-16:00 HZO 80 Beginn 15.10.	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Di 31.03.2020, 14:00 - 16:00, HIA.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.08.2019 16:00 bis 18.11.2019 18:00

112 521	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Di 14:00-16:00 HGA 20 Beginn: 15.10.2019	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Do 02.04.2020, 14:00 - 16:00, HIA.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 13.08.2019 12:00 bis 28.01.2019 12:00

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehrereinheit Philosophie die folgenden vier Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 085	S Ethics of Climate Change 2 SWS Di 14:00-16:00 GA 03/46 Beginn: 08.10.2019	Graf Keyserlingk, Johannes
---------	--	----------------------------

Beschreibung:

The seminar is part of the masters program „Ethics – Economics, Law, and Politics“ and will therefore be taught in English. It may also be attended by students of the masters programs in philosophy and by advanced students in the bachelor’s degree course in philosophy.

Climate change constitutes one of the most pressing problems and certainly the most intricate moral challenge of our time. But so far the industrialized countries have not even rudimentarily coped with this challenge. What ought to be done in such a situation? Due to a variety of reasons normative ethics has great difficulties to answer this question. Climate change is connected with many problems

ethics is ill prepared to solve, such as the relation between individual and collective responsibility, questions of global justice, problems of our obligations to future generations, and the problems of adequately dealing with risks. We will deal with these problems in order to improve our ability to answer the question of what ought to be done in the face of climate change.

We will work with essays representing different and controversial viewpoints on the topics of the seminar. At the beginning of the seminar, these essays will be provided as a download.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 12:00 bis 03.10.2019 23:59.

Literaturhinweise:

Useful reading:

Frank Ackerman, *Can We Afford the Future? The Economics of a Warming World*, London/New York: Zed Books, 2009.

John Broome, *Climate Matters. Ethics in a Warming World*, New York/London: W.W. Norton, 2012.

Donald A. Brown, *Climate Change Ethics. Navigating the Perfect Moral Storm*, London/New York: Routledge, 2013.

Stephen M. Gardiner, Simon Caney, Dale Jamieson, Henry Shue (eds.), *Climate Ethics. Essential Readings*, New York: Oxford University Press, 2010.

Dale Jamieson, *Reason in a Dark Time. Why the Struggle against Climate Change Failed – And What It Means for Our Future*, Oxford: Oxford University Press, 2014.

William Nordhaus, *The Climate Casino. Risk, Uncertainty, and Economics for a Warming World*, New Haven, London: Yale University Press, 2013.

Henry Shue, *Climate Justice. Vulnerability and Protection*, Oxford: Oxford University Press, 2014.

030 078	S Migration, Stability and Solidarity 2 SWS Mi 12:00-14:00 GA 3/143 Beginn: 09.10.2019	Mieth, Corinna
---------	---	----------------

Beschreibung:

In recent years, much of the philosophical literature surrounding immigration focused on the question whether borders should be open or closed by looking at a state’s or immigrant’s rights. However, little work has been done on the question which normative status the social impact of migration might have on these questions. This seminar will take a closer look at this aspect by examining two key political concepts and their relation to migration: stability and solidarity.

Leading questions will be: In which ways might migration affect stability and solidarity within societies? Which normative concepts are important when discussing these (possible) effects? Could concerns over stability and solidarity justify the exclusion of immigrants and if so, would such justifications work on a pragmatic or principled level? Or does the notion of solidarity imply to open borders? How could the normative analysis of these concepts inform our political reasoning, especially with regard to weighing the moral claims of citizens and immigrants? Finally, can specific rights and duties be developed from the concepts of stability and solidarity?

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 00:00 bis 04.10.2019 23:59.

Literaturhinweise:

Abizadeh, Arash. 2008. “Democratic Theory and Border Coercion: No Right to Unilaterally Control Your Own Borders.” *Political Theory* 36 (1): 37–65.

Blake, Michael. 2013. “Immigration, Jurisdiction, and Exclusion.” *Philosophy & Public Affairs* 41 (2): 103–130.

Carens, Joseph H. 2015. *The Ethics of Immigration*. Oxford: Oxford University Press.

Christiano, Thomas. 2008. “Immigration, Political Community, and Cosmopolitanism.” *San Diego Law Review* 45: 933–62.

Kukathas, Chandran. 2016. “Are Refugees Special?” In *Migration in Political Theory*, edited by Sarah Fine and Lea Ypi, 249–68. Oxford: Oxford University Press.

- Laitinen, Arto. 2015. "From Recognition to Solidarity: Universal Respect, Mutual Support, and Social Unity." In *Solidarity: Theory and Practice*, edited by Arto Laitinen and Anne Birgitta Pessi, 126–54. Lanham: Lexington Books.
- Miklosi, Zoltan. 2016. "Immigration and the Democratic Stability Argument." *Moral Philosophy and Politics* 3 (2): 289–312.
- Miller, David. 2016. *Strangers in Our Midst: The Political Philosophy of Immigration*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- Pevnick, Ryan. 2009. "Social Trust and the Ethics of Immigration Policy." *Journal of Political Philosophy* 17 (2): 146–67.
- Walzer, Michael. 1983. *Spheres of Justice: A Defense of Pluralism and Equality*. New York: Basic Books.
- Ypi, Lea. 2014. "A Permissive Theory of Territorial Rights." *European Journal of Philosophy* 22 (2): 288–312.

030 069	S Theories of Causality 2 SWS Mi 10:00-12:00 GABF 04/609 Beginn: 09.10.2019	Fait, Benedikt
---------	--	----------------

Beschreibung:

From the very beginning causality has been a central topic in philosophy. Today's discussion mainly revolves around James Woodward's interventionist theory of causation (*Making Things Happen*, Oxford University Press, 2003). Many philosophers emphasize that the interventionist theory of causation has many advantages over other theories of causality, for instance, probabilistic theories, regularity theories, or causal process theories. In this seminar, which can be attended by advanced Bachelor (third year) and Master students, we will have a close look at different theories of causality in order to develop an own judgement whether the interventionist theory of causation indeed is as superior and elaborate as the current discussion suggests. In the first session (October 9) there will be an introduction to the topic.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

CPs can be achieved through presentations, essays, seminar papers, and oral exams (appointments for oral exams in the first two weeks after the lecture period, i.e. 03.02.–14.02.2020; all written texts have to be submitted no later than March 31, 2020).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 00:01 bis 04.10.2019 10:00.

Literaturhinweise:

Texts will be provided via Moodle.

030 066	S John Dewey: Experience and Nature 2 SWS Mi 10:00-12:00 GA 03/46 Beginn: 09.10.2019	Marchi, Francesco
---------	---	-------------------

Beschreibung:

In *Experience and Nature* (1925) entwickelt Dewey eine "naturalistische" Perspektive der Philosophie, die sich grundlegend sowohl von gegenwärtigen Naturalismen aber auch von transzendental-philosophischen Ansätzen unterscheidet. Um herauszufinden, ob Deweys ökologisch-evolutionärer Ansatz sich auch heute noch als eine Alternative zu apriorischer Philosophie und Szientismus anbietet, werden wir seinen Text im Seminar gründlich und Satz für Satz lesen und diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Diskussion kann sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch geführt werden, für die Lektüre werden wir den englischen Originaltext zugrunde legen – gute Englischkenntnisse sind also eine Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice vom 31.07. 2019 09:0 bis 04.10.2019 11:30.

Literaturhinweise:

John Dewey: Experience and Nature. Dover Publications 1998. (zur Anschaffung empfohlen)
 Texts will be provided via Moodle.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft sind – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Master-Studiengangs Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer@rub.de).

Folgende Veranstaltungen, die auch in Modulen des Studienprogramms GTG zugeordnet sind, werden für Sozialwissenschaftler besonders empfohlen. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich unter dem Fachmodul und in eCampus:

090 354	S Regionalisation and Inter-regionalism: Theory and Practice (IIP, Teil II) 2 SWS Do 08:30 – 10:00 Ort wird noch bekanntgegeben Beginn 17.10.	Bersick, Sebastian
090 355	S The Politics of Finance in the People`s Republic of China (IIP, Teil II) 2 SWS Di 14:00 – 16:00 Ort wird noch bekanntgegeben. Beginn 08.10.	Gottwald, Jörn-Carsten

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft geöffnet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Mastermodul sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Es dürfen nicht solche Veranstaltungen gewählt werden, die bereits im Bachelor absolviert wurden. Ansprechpartner für das Modul ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210 001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Di 12:00-4:00 HZO 40 Beginn: 15.10.2019	Schlamelcher, Jens
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Reflexion über Religion besitzt eine lange, von Kultur zu Kultur divergierende Geschichte. In Europa setzt die Reflexion über Religionen zwar bereits in der Antike ein, allerdings hat erst die Entwicklung eines komparatistischen Religionsbegriffs in der Zeit der Aufklärung die Grundlage für die moderne akademische Religionswissenschaft gelegt. Der hier entfaltete Singular Religion ermöglicht es zwar, historisch und kulturell divergente gesellschaftliche Praktiken als religiös zu klassifizieren, diese unter vergleichender Perspektive zu betrachten und ggf. Religion als autonomen kulturellen Teilbereich einer Gesellschaft zu identifizieren. Er birgt jedoch auch die Gefahr des interkul-

turellen Missverstehens durch die Übertragung unreflektierter kulturspezifischer Vorannahmen. Letztlich lässt sich diese Problematik bis zu der Frage ausweiten, ob Religion nicht sogar generell eine Erfindung der Religionswissenschaft darstellt. Die viel diskutierte Außenperspektive der Religionswissenschaft d.h. die Analyse von Religion(en) ohne selbst religiöse oder glaubensförmige Aussagen zu machen erweist sich daher schon erkenntnistheoretisch als problematisch. Eine permanente Überprüfung religionswissenschaftlicher Methoden und theoretischen Ansätze muss daher eine der Hauptaufgaben der Religionswissenschaft darstellen. Ziel der Vorlesung ist, durch den Nachvollzug der Geschichte dieser Spannungslage von der ersten hochkulturellen Thematisierung bis zur modernen Religionswissenschaft ein grundlegendes Verständnis für die Problematik des Fachs zu vermitteln. Des Weiteren kommen verschiedene Ansätze der Religionsforschung zur Sprache, die von den Philologien und der Geschichtswissenschaft über die Philosophie bis zu den Sozialwissenschaften (etwa Ethnologie, Soziologie und Psychologie) reichen. Außerdem werden Methoden vorgestellt, mit denen religiöse Sachverhalte und Praktiken erforscht werden. Schließlich behandelt die Vorlesung auf exemplarische Weise systematische Themen wie etwa das Verhältnis von Religion und gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen, die Beziehung zwischen Religion und Person sowie Relationen zwischen Religion und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Politik, Wirtschaft, Kunst und Erziehung. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in der die angesprochenen Themen anhand von ausgewählten Texten vertieft und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis 30.10.2029. Der Besuch der begleitenden Übung ist verpflichtend. Die Tutorien finden zu verschiedenen Zeiten statt und werden in der ersten Sitzung der Vorlesung verteilt.

210 021	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Mo 10:00-12:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 14.10.2019	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

3 CP Teilnahme: Anwesenheit, Hand-Ins. 2 CP mdl. Prüfung: mdl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis 30.10.2029. Der Besuch der begleitenden Übung ist verpflichtend. Die Tutorien finden zu verschiedenen Zeiten statt und werden in der ersten Sitzung der Vorlesung verteilt.

210 030	S Religion and the Internet 2 SWS Di 14:00-16:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 15.10.2019	Freudenberg, Maren, Evolvi, Giulia
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

How does religion change when it encounters the Internet? Digital media are so important in contemporary life that it is difficult to imagine a world without them. To understand contemporary religion, it is fundamental to understand the digital world. In this course, students will learn the main theories and methodologies to study religion and the digital world, and discuss how notions of identity, community, authority, gender, and others change in the digital age. They will explore a variety of phenomena, such as fashion blogs written by Muslim women, Orthodox Jews' use of the Internet, religious leaders on Twitter, YouTube responses to Islamophobia, and the reception of the iPhone as

“Jesus phone.” This course aims at equipping students to consider digitalization as a set of mediators in a multicultural society and to understand how religion changes in the digital world.

Teilnahmevoraussetzungen:

The course will be taught in English, and students should have sufficient proficiency to read English academic texts.

210 027	S Sozialformen des Religiösen in evangelikalen Freikirchen Deutschlands 2 SWS Mi 14:00-16:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 09.10.2019	Freudenberg, Maren
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus.

210 022	S Religion und Tourismus 2 SWS Mo 14:00-16:00 Unistraße 90a, 3/306 Beginn: 14.10.2019	Radermacher, Martin
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus.

210 036	S Introduction to the Cognitive Science of Religion 2 SWS Di 10:00-12:00 Unistraße 90a, 0/013 Beginn: 15.10.2019	Apostel, Lilith
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The Cognitive Science of Religion is defined by an interdisciplinary programme that aims to apply findings from the neuro- and cognitive sciences as well as from psychology and evolutionary research to the study of religion. In the past decades various fields of study developed. Whereas initially scholars mostly focused on the constitutive and etiological aspects of religious thought and religious experience, currently the mutual influence of the mental, the bodily and the social is more central to research embodied and social cognition.

210 039	S Religionspolitik in Theorie und Praxis – Religionspolitische und religionsverfassungsrechtliche Dokumente 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Beck, Volker
---------	---	--------------

Beschreibung:

Neben einer Einführung zur Religionspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, dem grundgesetzlichen und europarechtlichen Rahmen von Religionspolitik werden religionspolitische und – verfassungsrechtliche Texte (Partei- und Parlamentsdokumente, Gerichtsurteile, wissenschaftliche Texte) erörtert. Religionspolitik der deutschen Parteien und religionsverfassungsrechtliche Fragestellungen, der Begriff der Religionsgemeinschaft oder Religionsgesellschaft im deutschen, kooperativen Religionsverfassungsrecht, Islampolitik, Antisemitismusbekämpfung und die Wahrnehmung jüdischen Lebens als Thema der Religionspolitik werden der Schwerpunkt des Seminars sein. Bei einer Exkursion nach Düsseldorf soll durch Begegnung mit religionspolitischen Akteuren Theoretisches und Praktisches miteinander verbunden werden. Das Seminar soll Grundlagen für die Anwendung religionswissenschaftlicher Expertise in der religionspolitischen Praxis unter der Beachtung der verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen legen. Religionswissenschaftler*innen, (Politikwissenschaftler*innen und Theolog*innen) sollen damit Ansätze erkennen, wo und wie ihre Expertise beruflich auch außerhalb der wissenschaftlich-universitären Praxis relevant ist und wie sie sie unter welchen Bedingungen als politische oder wissenschaftliche Berater*innen von Parteien, Frak-

tionen, Ministerien, Verwaltungen, Kommunen, Gewerkschaften und Wohlfahrtsorganisationen anwenden könnten.

Literatur:

Zur Einführung:

Bundeszentrale für politische Bildung: Religionspolitik in: aus politik und zeitgeschichte (zgAPUZ 28-29/2018) Bonn, 09.07.2018.

Ulrich Willems: Religionspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1999. In: Ulrich Willems: Demokratie und Politik in der Bundesrepublik 1949–1999. Oplade, 2001. S. 137-162.

Beck, Volker: Der Sinn von Religionspolitik ist Religionsfreiheit. Trennung und Partnerschaft von Religion und Staat in Deutschland. In: Merle, Steffen (Hg.): Zusammen in Vielfalt glauben. Festschrift 200 Jahre Hanauer Union. Berlin (EB-Verlag) 2018, S. 75 -131.

Hintergrund:

Markus Dröge: Macht, Religion, Politik: Wie viel Religion verträgt der Staat? Berlin, 2015.

Daniel Gerster, Viola van Melis, Ulrich Willems (Hrsg.): Religionspolitik heute. Problemfelder und Perspektiven in Deutschland. Freiburg, 2018.

Liedhegener, Antonius, Pickel, Gert (Hrsg.): Religionspolitik und Politik der Religionen in Deutschland. Fallstudien und Vergleiche. Heidelberg, 2016.

Arnulf von Scheliha: Religionspolitik. Beiträge zur politischen Ethik und zur politischen Dimension des religiösen Pluralismus. Tübingen, 2018.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 21	SS 21
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und ggf. auch nicht-sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als freies Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP-Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Modulprüfung und Benotung des Moduls). Dabei können auch Veranstaltungen aus der Sozialwissenschaft mit Veranstaltungen aus anderen Fakultäten kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Veranstaltungsspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
<p>Werden zwei sozialwissenschaftliche Veranstaltungen kombiniert, so ergibt sich die Modulnote aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann ggf. eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Werden andere Veranstaltungen kombiniert, sind entsprechend gleichwertige Prüfungen zu absolvieren</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig.						

074 325	S Regional Innovation (R&E, Teil II, freies Modul) 2 SWS Blockveranstaltung, UFO 01/07 07.10.2019, 28.10. , 25.11., 13.01.2020, 27.01. jeweils 14:00-18:00 c.t.	Wilkins, Uta Rohde, Simon
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

The development of the Ruhr area illustrates that regional innovation and transformation is a most challenging task. The module aims at a better understanding of regional innovation – its supporting and hindering mechanisms. Students gain deeper insight in theoretical outlines on regional innovation systems, regional dynamic capabilities and underlying institutional mechanisms. They learn to understand a region as an ecosystem with different counteracting dynamics where universities and/or institutional entrepreneurs might play a pivotal role for regional transformation and a more entrepreneurial culture.

The course moreover aims at an illustration of regional innovation by analyzing and comparing the development of different regions. This also includes an exploration and reflection of the WorldFactory® concept of the Ruhr-University. Moreover, students are encouraged to bring in examples from regions they are familiar with and where they have access to documents underlying the transformation process. The module invites students from all over the world to participate in a discourse on how to sustain the competitiveness of a regional ecosystem with its different firms and institutions. The module encourages students to make specific suggestions how to further develop the competitiveness of the Ruhr area or another region they live in.

Outcomes:

- Understanding the relevance of a region for firms' competitiveness
- Exploring the mechanisms of regional innovation and transformation, hindering and supporting factors
- Distinguishing necessary and sufficient conditions of regional innovation
- Advancement of methodological analytical skills in case comparison
- Comparing and distinguishing development patterns from different regions
- Applying theoretical knowledge to specific cases for developing practical solutions
- Engagement in regional transformation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For participants from Faculty of Social Science: final exam (Modulprüfung) based on poster presentation / group work. Certificate for active participation (Studiennachweis) is not available.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via http://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/aup/lehre/wiwi/anmeldung_regional.html.de.
Language of instruction: English. Maximum number of students: 25.

Literaturhinweise:

Boschma, R. (2014): Towards an evolutionary perspective on regional resilience. University Lund, Working Paper 2014/14.

Cohendet, P. & Grandadam, D. & Simon, L. (2009): Places, Spaces and the Dynamics of Creativity. Draft Paper for the International Conference on Organizational Learning, Knowledge and Capabilities (OLKC), Amsterdam.

Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2010). The anatomy of the creative city. *Industry and Innovation*, 17(1), 91 - 111.

Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2014). Epistemic communities, localization and the dynamics of knowledge creation. *Journal of Economic Geography* 14, 929 - 954.

Cooke, P. (2001). Regional innovation systems, clusters, and the knowledge economy. *Industrial and Corporate Change*, 10(4), 945–974.

Florida, R. (2003). Cities and the creative class. In: *City & Community* 2(1), 3 - 19.

Grabher, G. (1993). The weakness of strong ties: The lock-in of regional development in the Ruhr area. In G. Grabher (Eds.), *The embedded firm. On the socioeconomics of interfirm relations* (255 - 278). London, New York: Routledge.

Heidenreich, M. (2005). The renewal of regional capabilities: Experimental regionalism in Germany.

Research Policy, 34(5), 739–757.

Heidenreich, M., & Plaza, B. (2013). Renewal through culture? The role of museums in the renewal of industrial regions in Europe. *European Planning Studies*, 23(8), 1141–1455.

Perkmann, M.; Tartari, V.; McKelvey, M.; Autio, E.; Broström, A.; D’Este, P.; Fini, R.; Geuna, A.; Grimaldi, R.; Hughes, A.; Krabel, S.; Kitson, M.; Llerena, P.; Lissoni, F.; Salter, A.; Sobrero, M. (2013): Academic engagement and commercialisation. A review of the literature on university–industry relations. In: *Research Policy* 42 (2), 423 - 442.

Wilkens, U. (2017): Towards a Regional Dynamic View – Components of Macrofoundation. In: *Journal of Competences, Strategy & Management*, Vol. 9: Approaching Dynamic Capabilities from a Multi-Level Perspective - Macrofoundations and Microfoundations, Hampp-Verlag, 33-56.

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Forschungsmethoden	2	X		X	
II	Übung Forschungsmethoden	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Forschungsdesigns/Erhebungsmethoden zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen beurteilen, ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen und die eingesetzten Methoden zu beurteilen. 						
Inhalte						
In Teil I und II des Moduls werden Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden vermittelt und in den Übungen vertieft. Behandelt werden u. a. experimentelle und nicht-experimentelle Designs, verschiedene Datenerhebungsmethoden und prozessproduzierte Daten. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.						
Literatur						
<p>Backhaus, Klaus/ Erichsen, Bernd/ Plinke, Wulff/ Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Springer.</p> <p>Bryman, Alan (2016): Social Research Methods. 5. Auflage. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HZO 60 Beginn 14.10.	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittdesigns, Fallstudien) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung deskriptiver und kausaler Forschungsfragen mit unterschiedlichen Daten aufgezeigt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf prozessproduzierte und mit standardisierten Umfragen erhobene Daten gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen am 27.01.20 im HZO 20 von 08:00-10:00.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press.
Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken: Wiley
William R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning

080 151	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 Uhr GBCF 04/614 Beginn 10.10.	Gerhartz, Sebastian
080 152	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 Uhr GBCF 04/614 Beginn 09.10.	Weins, Cornelia

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080 051.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung Zur Vorlesung 080 051.

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis, spezifisch je nach Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm, in der Regel über 2 Semester (Teil I und II)	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form eigener Forschungsarbeiten bzw. -projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ sind fähig, dass angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung erfolgt durch Bewertung der Projektdurchführung und eines Projektberichts mit einem individuellen Beitrag im Umfang von ca. 20 Seiten oder einer äquivalenten Form der Ergebnispräsentation. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann. Die Forschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend</p>						

080 312	S Doing violence: Praktiken der Gewalt (FOR, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltungen 26.10, 9.11, 30.11, 14.12, 11.1.20, 1.2.20 jeweils von 10-15 Uhr, findet in den Räumen des Bochumer Fensters statt.	Gudehus, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Statt auf individuelle Motivationen oder gesellschaftliche Konstellationen schaut die Praxeologie primär auf Praktiken (wie etwa das Briefeschreiben oder das Heiraten). Gewaltpraktiken wie Folter, Kämpfen, Versklaven etc. sind bisher kaum systematisch untersucht worden. Daher ist Ziel des zweisemestrigen Forschungsmoduls, solche oder andere Praktiken zu identifizieren, zu beschreiben und vergleichend zu analysieren. Geschehen wird dies auf Grundlage der Beschäftigung mit Gewaltforschung einerseits und aktuellen Ansätzen in der Praxistheorie (bzw. Praxeologie) andererseits. Im Zentrum stehen Praktiken physischer Gewalt; das Seminar ist aber auch offen für Praktiken psychischer oder symbolischer Gewalt (ausgeübter und erlittener). Die Ergebnisse können – ganz im Sinne einer öffentlichen Präsentation der Erträge forschenden Lernens – Teil der im Entstehen begriffenen Online Research Encyclopedia – Practices of Violence werden (die Texte können auf Deutsch und/oder Englisch geschrieben werden).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung eines bzw. mehrerer Beiträge (abhängig vom Umfang) für die Enzyklopädie – die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur selbstständigen Recherche von seminarrelevanten Materialien. Besonders willkommen sind Sprachenkenntnisse jenseits von Deutsch und Englisch. Interesse an Sozialtheorie, empirischer Arbeit im Feld der Gewaltforschung und am Verfassen wissenschaftlicher Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms Kultur und Person. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Gudehus, Christian. „Violence as Action“. In: Perpetrators and Perpetration of Mass Violence. Dynamics, Motivations and Concepts, hg.von Timothy Williams und Susanne Buckley-Zistel, 36-57. Abingdon: Routledge 2018.

Haasis, Lucas und Constantin Rieske. „Historische Praxeologie. Zur Einführung“. In Historische Praxeologie. Dimensionen vergangenen Handelns, hg. von Lucas Haasis und Constantin Rieske, 7-54. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2015.

Reckwitz, Andreas. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive“. Zeitschrift für Soziologie, Nr. 32, 4 (2003): 282-301.

Schatzki, Theodore, R. „Praxistheorie als flache Ontologie“. In Praxistheorie: ein soziologisches Forschungsprogramm, hg. von Hilmar Schäfer, 29-44. Bielefeld: Transcript, 2016.

080 314	S Personal- und Organisationsentwicklung (FOR, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 1/236 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G. Terbach, Markus
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Fachkräftemangel und Digitalisierung sind die großen Herausforderungen, vor denen Organisationen in diesen Tagen stehen. Ganz egal, ob in der freien Wirtschaft, öffentlichen Unternehmen, Parteien, Verbänden, öffentlicher Verwaltung oder Schule, alle müssen neue Strategien im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung finden, um vorhandenes kompetentes Personal binden und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren zu können, natürlich parallel zum Alltagsgeschäft. Dieses in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführte Seminar gibt im

Wintersemester unter Einbeziehung von Berufspraktikern einen Einblick in diesen Bereich des Managements, bevor im zweiten Teil im Sommersemester ein kleines eigenes Forschungs- und Beratungsprojekt durchgeführt wird. Dabei werden Organisationen aus dem Non-Profit-Sektor bzw. öffentliche Unternehmen im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

generell: aktive Mitarbeit zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat
Für eine Modulprüfung wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit bzw. in diesem Forschungsmodul der Abschlussbericht des durchgeführten Forschungs- bzw. Beratungsprojekts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, Besuch einer Veranstaltung zur Einführung in die Organisationssoziologie (im Bachelor-Studium), aktive Mitarbeit sowie Bereitschaft zur Durchführung eines Forschungs- bzw. Beratungsprojekts im zweiten Teil des Seminars im Sommersemester. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 beschränkt.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbebetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Günther, B. u.a., 2015: Einführung in die systemische Organisationsentwicklung, Donauwörth.
Keller, K., 2018: Nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung, Wiesbaden.
Kühl, S. 2015: Sisyphos im Management, Frankfurt am Main.
Zu Beginn des Semesters wird eine ausführliche Literaturliste zur Verfügung gestellt.

080 313	S Leben in der Stadt (FOR, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 1/236a Beginn 10.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Forschungsmodul wendet sich Fragen der soziologischen Stadtforschung im Kontext von Wohnen, Mobilität, sozialen Beziehungen und Wohlbefinden zu. Diese Fragen werden im Rahmen forschenden Lernens in Gruppenarbeit beantwortet. Studierende entwickeln Fragebögen und setzen diese ggf. ergänzt um weitere Formen der Datenerhebung um. Am Ende der Forschungsarbeit steht ein Bericht, an dem sich alle Teilnehmer beteiligen. Das Seminar wird im Sommersemester 2020 fortgesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters (im Sommersemester 2020)

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbebetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.
Friedrichs, Jürgen (Hrsg.), 1988: Soziologische Stadtforschung. Sonderheft 29 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

080 310	S Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil I) 2 SWS Do 8.30-10 Uhr, IC 03/444-414	Wannöffel, Manfred Kreimeier, Dieter
---------	---	---

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Forschungsmodul führt Studierende der Ingenieur- und der Sozialwissenschaft zusammen. Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Seminarsitzungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Managements und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Seminarsitzungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und der Arbeitswissenschaft, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des Wintersemesters erproben die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und/oder quantitativer Methoden in regional ansässigen Unternehmen. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen arbeitnehmerorientierte Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zwischenprüfung in Form einer Klausur am Ende des Wintersemesters 2019/20 sowie Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Betriebsprojekts am Ende des Sommersemesters 2020.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 315	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politik (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GD 04/520 Beginn 08.10. Teilblockseminar	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der „Internationalen Beziehungen“ und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der deutschen und US-amerikanischen Außenpolitik, den Emerging Powers (BRICs), der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zu Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4.Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms GTG. Studierende anderer Studienprogramme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Literaturhinweise:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.

Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.

Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.

Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.

Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317.

Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 316	S Gesundheitsforschung in der Praxis (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 08.10.	Zeyer, Birgit Ott, Notburga
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Forschungsmoduls untersuchen die Studierenden-ggf. in Zweiergruppen-eine kleine Forschungsfrage aus einem selbst wählbaren Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen individuellen, praxisorientierten Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitswesen voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden bei Bedarf über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z.B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden. Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren:

Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)

Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)

Ebenso ist es möglich, sich an zwei fortlaufenden Projekten zu beteiligen. Dabei handelt es sich einerseits um eine Evaluationsforschung zur Qualitätssicherung und -prüfung eines spezifischen Ausbildungsprogrammes für Studierende der Medizin. Andererseits besteht die Option, als Tutorin oder Tutor Bachelorstudierenden in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Medizinstudent*innen zu begleiten und zu unterstützen (siehe Seminar 080 219).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Mastmoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

Weiterführende Literatur wird im Forschungsmodul bekanntgegeben.

080 319	S Digitalisierung in der Verwaltung (FOR, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen, oft auch als E-Government bezeichnet, ist schon seit Jahrzehnten ein beliebtes Modernisierungsthema. Dabei geht es nicht nur um die schon seit den 1990er Jahren weit fortgeschrittene Überführung analoger Daten in digitale Speicherformate, sondern um die Einführung neuer Organisationsmodelle, die eine möglichst vollständige elektronische Abbildung der Kommunikationswege zwischen Kunden/Bürgern und Anbietern/Behörden leisten (vgl. Heuermann 2018: 1). Im Seminar soll untersucht werden, inwieweit sich der Informationsaustausch, die Kommunikation und Interaktion zwischen Verwaltung und Bürgern bei der kommunalen Leistungserbringung durch die Nutzung von IT verändert hat, welche Hemmnisse dabei auftreten und welche Wirkungen erkennbar sind. Nach einer Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes im ersten Teil werden Vorbereitungen für eigene Recherchen in ausgewählten Ruhrgebietsstädten im zweiten Teil durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der erste Seminarteil schließt mit der Erarbeitung einer eigenständigen Forschungsskizze.

Die Modulprüfung erfolgt durch Forschungsbericht am Ende des zweiten Modulteils im WS 2019.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Heuermann, Roland/Thomenendahl, Matthias/Bressem, Christian (Hrsg.) (2018): Digitalisierung in Bund, Ländern und Kommunen. IT Organisation, Management und Empfehlungen, Berlin

080 320	S Fehlende Entwicklung, organisierte Gewalt und forcierte Migration - theoretische und empirische Aspekte eines globalen Verursachungsdreiecks (FOR, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Spätestens mit der Flüchtlingsbewegung von 2015 und 2016 begann auch in Deutschland eine intensivere Diskussion über die sogenannten „Fluchtursachen“ und deren Bekämpfung. Nachdem vor allem durch die Externalisierung von Grenzkontrollen die Anzahl Schutzsuchender in Deutschland

wieder stark zurückgegangen ist, sind die „Fluchtursachen“ wieder aus dem Aufmerksamkeitsfokus öffentlicher Diskurse zurückgetreten. Gleichwohl bestehen sie weiter, und die Anzahl von Schutzsuchenden und Flüchtlingen hat weltweit auch in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Im Forschungsmodul steht das Verursachungsdreieck von fehlender (wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer) Entwicklung, organisierter Gewalt und forciert Migration im Mittelpunkt. Damit werden „Fluchtursachen“ (und deren mögliche Bekämpfung) in einen größeren gesellschaftlichen und transnationalen Zusammenhang gestellt. Es werden theoretische Ansätze der Transnationalisierungs-, Migrations- und Gewaltforschung behandelt und empirische Methoden der Biographie- und Lebensverlaufsforschung so weit vorgestellt und eingeübt, dass im zweiten Teil des Seminars (im WiSe 2019/20) eigene Datenauswertungen (eventuell auch Teilnahme an Datenerhebungen) durchgeführt werden können.

Das Forschungsmodul ist im Sinne forschenden Lernens und lehrenden Forschens an ein von der DFG finanziertes Forschungsprojekt angegliedert, welches zusammen mit der FU Berlin und Kooperationspartnern in Mexiko und der Türkei durchgeführt wird. Bei entsprechender eigener Finanzierung kann ein Forschungsaufenthalt an einer der Partneruniversitäten organisiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten, Bearbeitung eines eigenen Forschungsvorhabens und schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsberichts (individuell oder im Team).

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorherige Teilnahme am FOR Teil I im SoSe 2019. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einstimmung:

Pries, Ludger, 2018: Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and Global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar

080 318	S Wie Gefühle in Dinge kommen und was sie bewegen (FOR, Teil II) 2 SWS 14 tägl. ab 11.10, Fr. 9-13 Uhr, in der Universitätstr. 104 - Raum 201	Sørensen, Estrid Hemme, Raphael
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Achtung: Dieses Seminar ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Forschungsmoduls. Die Teilnahme ist nur möglich, wenn Sie im Sommersemester 2019 das Seminar „Wie Gefühle in Dinge kommen und was sie bewegen“ als den ersten Teil des Moduls abgeschlossen haben! Dass Schmuck, Kuscheltiere und Wohnungsdeko entwickelt und auch genutzt werden, um ein gutes Gefühl zu erzeugen, ist offensichtlich. Aber auch andere Dinge, wie Programm-Interfaces und Bots, Werkzeuge und Maschinen, wie auch Kunstwerke und Kaffeekannen, Telefone, Werbebanner, usw. sind häufig mit viel Aufwand gestaltet, um den Dingen spezifische emotionale Konnotationen und Charakteristika zu verleihen und ihnen die Fähigkeit zu vermitteln, mit Menschen in emotionale Beziehung zu treten. Solchen Prozessen des Designs und der Herstellung affektiver Objekte wollen wir uns in diesem Forschungsmodul widmen. Emotionale Aspekte von Dingen sind von sozialwissenschaftlicher Relevanz, weil sie einerseits mit einer Vorstellung von sozialem Leben in Dinge inskribiert werden. In der Entwicklung von Dingen müssen EntwicklerInnen sich notwendigerweise Nutzungspraktiken vorstellen und die in ihnen eingebetteten normativ wünschenswerten oder annehmbaren Emotionen. Sie nehmen dadurch - mehr oder weniger reflektiert - eine Analyse sozialer Emotionen vor. Andererseits ist die Analyse der emotionalen Aspekte von Dingen von sozialwissenschaftlicher Relevanz, weil sie in Nutzungspraktiken als Komponenten zur Herstellung sozialer Beziehungen eingehen. Die Art und Weise, wie wir in Kulturen und Gesellschaften spezifisch miteinander umgehen wird somit auch durch Dinge und ihre Affektivität geprägt. Oder zugespitzt gesagt:

Wer die Emotionalität der Dinge formt, formt Gesellschaft. Im Forschungsmodul wird das „Einschreiben“ von Emotionen in Dinge untersucht, indem wir mikro-analytisch vorgehen. Das bedeutet, dass wir mittels ethnographischer Methoden die Prozesse untersuchen, durch die Dinge ihren emotionalen Charakter erhalten. Dabei kommen verschiedene qualitative Datenerhebungsmethoden in Frage: z. B. Teilnehmende Beobachtung, Interviews und Dokumentenanalyse. Unter Anleitung der DozentInnen sollen Studierende schon früh in diesem ersten Teil der zweisemestrigen Veranstaltung Zugang zu Feldern finden, in denen Emotionalität in Dinge eingeschrieben wird. Dies kann jegliche Produktion oder Gestaltung von Dingen sein; von der Gestaltung einer Internetseite bis zum Anrichten von Speisen auf den Tellern einer Restaurantküche usw. Die Felder werden überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit nach dem ersten Semester durch Teilnehmende Beobachtung untersucht. Zuvor führt die Veranstaltung in das Thema ein, vermittelt Datenerhebungs- und Analyse-Methoden und bietet Raum, diese Methoden einzuüben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im ersten Semester werden laufend Textzusammenfassungen angefertigt und Übungen durchgeführt, außerdem wird ein Forschungsdesign erstellt und vorgestellt. Im folgenden Semester wird eine Modulprüfung aufgrund von einem Forschungsbericht vergeben, der die eigenständige Durchführung einer empirischen Untersuchung voraussetzt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ein erfolgreich abgeschlossenes Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS), Teilnahme am ersten Teil des Forschungsmoduls im Seminar „Wie Gefühle in Dinge kommen und was sie bewegen“ im Sommersemester 2019. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Akrich, Madelaine 2006 Die De-Skription Technischer Objekte. In: Andréa Belliger und David J. Krieger (Hg.), ANThology: Ein Einführendes Handbuch Zur Akteur-Netzwerk-Theorie, 399–428. ScienceStudies. Bielefeld: Transcript.

Bischoff, Christine, Karoline Oehme-Jüngling und Walter Leimgruber (Hg.) 2014 Methoden der Kulturanthropologie. 1. Auflage. UTB Kulturwissenschaft 3948. Bern: Haupt.

Breidenstein, Georg, Stefan Hirschauer, Herbert Kalthoff und Boris Nieswand 2015 Ethnografie: die Praxis der Feldforschung. 2., überarbeitete Auflage. UTB 3979. Konstanz: UVK.

Sørensen, Estrid und Jan Schank 2017 Praxeographie [Praxeography]. In: Susanne Bauer, Torsten Heinemann und Thomas Lemke (Hg.), Science & Technology Studies: Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. 407-428. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

080 317	S Hatecrimes (FOR, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/218 CIP-Pool Beginn 08.10.	Weins, Cornelia Witkowski, Juliana
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Als hate crimes (Hasskriminalität) oder bias crimes (Vorurteilskriminalität) werden Straftaten gegen Institutionen, Menschen oder deren Eigentum bezeichnet, die aufgrund von Vorurteilen bspw. gegenüber der vermuteten ethnischen Zugehörigkeit/Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Behinderung oder sexuellen Orientierung des Opfers begangen werden. In Deutschland sind fremdenfeindlich (d.h. gegen die ethnische Zugehörigkeit/Nationalität, Hautfarbe und Religion) motivierte Übergriffe im Kontext von Fluchtzuwanderung und rechtspopulistischer Mobilisierung insbesondere gegen Muslime/Geflüchtete in 2015/2016 dramatisch angestiegen. Seit 2017 werden offiziell zusätzlich zu antisemitischen auch islamfeindliche Übergriffe statistisch getrennt ausgewiesen. In diesem Forschungsmodul wird zunächst eine Einführung in die wichtigsten theoretischen Grundlagen und den aktuellen Forschungsstand zu Hasskriminalität gegeben. Anschließend liegt ein besonderes Augenmerk auf dem methodischen Zugang der Erforschung von Straftaten dieser Art. Hierbei geht es um mögliche Datenquellen und geeignete Erhebungs- und Analyseverfahren. Im Laufe des Semesters sollen Forschungsfragen entwickelt und im folgenden Semester innerhalb von Kleingruppen bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung von Daten, Präsentation von Zwischenergebnissen im Seminar sowie einen empirischen Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“, Neue Anmeldungen sind nicht mehr möglich, da es sich um den zweiten Teil des Forschungsmoduls handelt.

Literaturhinweise:

Chakraborti, Neil und John Garland (2015): Hate Crime: Impact, Causes & Responses. Los Angeles u.a.: Sage.

Coester, Marc (2015): Hasskriminalität. In: N. Guzy, Ch. Birkel und R. Mischkowitz (Hg.): Viktimisierungsbefragungen in Deutschland. Band 1: Ziele, Nutzen, Forschungsstand.

Wiesbaden: Bundeskriminalamt, S. 333–361.

Glet, Alke (2011): Sozialkonstruktion und strafrechtliche Verfolgung von Hasskriminalität in Deutschland. Berlin: Duncker & Humblot.

Gerstenfeld, Phyllis B. (2018): Hate crimes: Causes, Controls, and Controversies. Los Angeles u.a.: Sage.

Lang, Kati (2014): Vorurteilskriminalität. Eine Untersuchung vorurteilsmotivierter Taten im Strafrecht und deren Verfolgung durch die Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte. Baden-Baden: Nomos.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden.</p> <p>Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum.</p> <p>Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Ergänzend ist ein unbenoteter Studiennachweis in der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III) zu erbringen. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.						

080 322	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS, Do 8:30-10:00 Ort wird noch bekanntgegeben	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX.

Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

080 323	S Praktikumsbegleitendes Seminar/Projektform (PX) 2 SWS Mi 16:00-20:00 Ort wird noch bekanntgegeben	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende – erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt.

Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen aufgegriffen. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben. Die Teilnahme entweder vor oder nach

dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX.

Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Einführendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien und Methoden der sozialwissenschaftlichen Arbeits- und Organisationsforschung, ◦ können diese anwenden, um empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Bereich Arbeit und Organisation.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 324	S Organisation theories (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

We are living in a „society of organisations“ (Charles Perrow), being it companies, state agencies or civil society organisations. Therefore, social science theories are crucial that help to understand and explain how organisations are structured internally, how they adapt to or try to influence their environment, how they develop goals, processes and commitment, and how they procure to get legitimacy. This course introduces systematically to organisation theories and trains participants in applying this knowledge to understand and explain practical situations and develop solutions.

General structure of the course:

1. Classical theories of organisations (Weber, Taylor, situational approach etc.)
2. More recent theories of organisations (Institutional Economy, Neo-institutionalism etc.)
3. Power, interests, norms, and action in organisations (Crozier/Friedberg, Weick etc.)
4. Theories of organisations in international comparison (Child, Maurice etc.)
5. Which aspects of the Volkswagen-Dieseldgate could be explained by which theory?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: The course will be held in English, active and continuous participation as well as passing successfully short tests (8 out of 10) is required.

Modulprüfung: Final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having finished BA grade; commitment to active and continuous participation. Application via CampusOffice from 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Scott, W. Richard, 2003: Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition. Prentice Hall.
Kieser, Alfred/Ebers, Mark (Hrsg.), Organisationstheorien. 7., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

080 329	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung (über beide Veranstaltungen des Moduls).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001.

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.
 Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006.

080 325	S Auf dem Weg in die digitale Arbeitswelt: Wie erleben Beschäftigte den Wandel von Arbeit und Wirtschaft? (A&O, Teil II) 2 SWS Informationsveranstaltung am 02.10., 16:15-16:45 GD 1/236, Einführung am 11.10., 13:15-14:15 in GD 03/141, Blockveranstaltung am 14.02., 09:00 -18:00 in GD 1/156, weitere Termine 24.10. und 12.11. jeweils von 9-18 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben	Kämpf, Tobias
---------	---	---------------

Beschreibung:

Mit der Digitalisierung verändern sich moderne Gesellschaften tiefgreifend. Insbesondere die Arbeitswelt steht im Zentrum der Umbrüche. Die Bandbreite der Zukunftsszenarien reicht von neuen digitalen Fließbändern und dem Verlust vieler (sogar gut qualifizierter) Arbeitsplätze über neue Formen der Kontrolle von Arbeit bis hin zu neuen Chancen für ein „Empowerment“ der Beschäftigten und neuen Spielräumen für selbstbestimmtes Arbeiten. Im Seminar wollen wir diesen Wandel empirisch in den Blick nehmen und fragen, wie die Beschäftigten selbst die digitale Arbeitswelt erleben. Im Sinne einer Forschungswerkstatt werden wir dazu eine qualitative Studie konzipieren und Interviews mit Beschäftigten durchführen und auswerten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme und Referat.
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus schriftlich ausgearbeitete Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Kämpf, T. (2018): Die digitale Transformation aus produktivkrafttheoretischer Perspektive: Wohin entwickeln sich Kapitalismus und Arbeit? In: Argument, Jg. 60, Heft 328, S. 516-527.
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2017): Weissbuch Arbeiten 4.0. Berlin, S. 42-91

080 327	S Arbeit und Kontrolle: Von der Labor Process Debate zur neuen digitalen Arbeitswelt (A&O, Teil II) 2 SWS Informationsveranstaltung am 02.10., 16:45-17:15 in GD 1/236, Einführung am 24.10., 17:15-18:15 in GD 04/520, Blockveranstaltung Di 11.02 und Mi 12.02 jeweils von 09:00-18:00 in GD 1/156, weiterer Termin am 13.11. von 9-18 Uhr. Ort wird noch bekanntgegeben	Kämpf, Tobias
---------	---	---------------

Beschreibung:

Kontrolle ist ein zentraler Begriff der Arbeits- und Industriesoziologie und der Erforschung der Arbeitswelt. Die konkreten Formen der Kontrolle des Arbeitsprozesses unterliegen in der Praxis einem permanenten Wandel. Diesen Wandel wollen wir genauer in den Blick nehmen. Angefangen bei der angelsächsischen Labour Process Debate und dem Taylorismus, über neue Managementkonzepte und die Vermarktlichung von Arbeit bis hin zur heutigen Digitalisierung und den Möglichkeiten (datenbasierter) Transparenz sowie neuer Organisationskonzepte (z.B. „in der Cloud“) gehen wir der Frage nach, was dieser Wandel für Arbeit, für die arbeitenden Menschen und für eine humane Gestaltung der Arbeitswelt bedeutet. Dabei bedienen wir uns sowohl unterschiedlicher Textsorten und Medien als auch lebendiger didaktischer Methoden und Praxisbeispiele.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plusschriftlich ausgearbeitete Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Boes, A.; Kämpf, T.; Gül, K.; Langes, B.; Lühr, Th.; Marrs, K.; Ziegler, A. (2016): Digitalisierung und „Wissensarbeit“: Der Informationsraum als Fundament der Arbeitswelt der Zukunft. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 18-19, S. 32-39.

Marrs, K. (2010): Herrschaft und Kontrolle in der Arbeit. In: Böhle, F.; Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden, S. 331-356.

080 326	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II; IK, Teil II) 2 SWS Blockseminar am 9.10, 16.10, 23.10, 30.10, 6.11, 13.11. jew. von 14-18 Uhr, Raum: UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können: - Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen) - Berufliche Aus- und Weiterbildung - Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management) - Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung) - Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation) - Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen) - Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen) Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen und Präsentation.

Modulprüfung: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen, Präsentation und Projektbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2015): Teilhabe in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Assimilation und Abschaffung des Integrationsbegriffs. In: IMIS-Beiträge, Heft 47/2015, S. 10-37

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Einführendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2		X		X
II	Vertiefendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze der Organisationsforschung und Institutionen und Akteure der Erwerbsregulierung, ◦ verfügen über vertieftes Wissen zu Theorien, Methoden und empirischen Befunden im Bereich Erwerbsregulierung, ◦ kennen Bedingungen und Elemente von Partizipation und ihre Auswirkungen auf die Akteure des Arbeitsmarktes und die Gesellschaft ◦ können dieses Wissen nutzen, um eigenständig Fragestellungen aus dem Bereich der Erwerbsregulierung und Partizipation zu beantworten, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Modulinhalte. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Bereich Arbeit und Organisation.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 328	S Einführung in die Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 10.10.	Kramer, Paul-Fiete
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme.

Modulprüfung: individuelle oder Gruppenausarbeitung zu einem der behandelten Themen nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung. 2., wesentlich aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag

Struck, Olaf (Ed.), 2011: Industrial Relations and Social Standards in an Internationalized Economy. München/Mering: Hampp

080 331	S Agile Arbeit - agile Unternehmen - agile Mitbestimmung? (E&P, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 10.10.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	---	---

Beschreibung:

Agile Unternehmen und agile Arbeit werden als Antwort auf die schnellen Veränderungen von Märkten, Technologien und Wettbewerb verstanden. Mit den technologischen Entwicklungen gehen zusätzlich Veränderungen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation und der persönlichen Arbeit einher. Bedingt durch diese Wandlungsprozesse, die traditionelle betriebliche Strukturen obsolet erscheinen lassen, stellen sich für Betriebsräte eine Vielzahl neuer Fragen im Hinblick auf Arbeitsgestaltung, sowie arbeitsrechtliche Folgerungen von „zukünftiger Arbeit“. Das Seminar befasst sich mit „neuen“ Erscheinungsformen, wie agilen Organisationen und agilen Arbeitsteams sowie dessen Auswirkungen auf die betriebliche Mitbestimmung. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage nach der damit möglicherweise verbundenen Demokratisierung von Unternehmen aufgegriffen und die Chancen und Risiken, die mit den neuen „Trends“ einhergehen, kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.
Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 332	S Workers` Participation worldwide: Theories - Concepts - Examples (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614 Beginn 08.10.	Wannöffel, Manfred Conrad, Anna
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Globalization brings employees from all over the world closer together, through direct value chains or indirect competition. In view of the very different regions of the (working) world, there are major differences in labour regulations and working conditions. It is therefore becoming increasingly important to gain an understanding of the extent and mechanisms of employee participation in companies.

The seminar provides an overview of the global dimension of various forms of employee participation at the plant level, including interdisciplinary perspectives. It focuses on the analysis of practices of employee participation in the control and enforcement of their working and employment conditions as well as their participation in the implementation of strategic objectives within the company. Please note that the course will be held in English!

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berger, Stefan; Pries, Ludger; Wannöffel, Manfred (Hgs.) (2019): The Palgrave Handbook of Workers' Participation at Plant Level. New York, Palgrave Macmillan US.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Einführendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, ◦ können Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie zur Erklärung und Beurteilung empirischer Befunde nutzen ◦ sind in der Lage, dieses Wissen für eigene Analysen zu nutzen ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ sollen Transferfähigkeiten mit Blick auf Berufsfelder aufbauen. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den sozialen Diensten und der Gesundheitswirtschaft unter Einbeziehung der neuesten technologischen Entwicklung wie der Digitalisierung. Im Modul wird auf die praktische Relevanz wirtschafts- und arbeitssoziologischer Studien Wert gelegt und der Aspekt des Strukturwandels explizit herausgearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Maurer, Andrea (Hg.) (2017): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden (2. Aufl.). Ruiner, Caroline/Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriosozologie, Paderborn. Beck, Rasmus/Heinze, Rolf G./Schmid, Josef (Hg.) (2014): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden. Bogumil, Jörg/Heinze, Rolf G./Lehner, Franz/Strohmeier, Klaus Peter (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen, Essen. Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 334	S Regionen im Strukturwandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Während in der Vergangenheit Strukturwandel vor allem hieß, dass bestimmte Industriebranchen einen Niedergang erlebten und an ihrer Stelle sich neue Branchen entwickelten, geht es in Zukunft um eine tiefgreifende Erneuerung aller Sektoren. In diesem Prozess wird Wissen zur zentralen Ressource für Innovation. Im Kontext dieser „neuen“ Logik des Strukturwandels gewinnen Hochschulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen an Bedeutung. Alle Wirtschaftsregionen müssen sich aufgrund dieser neuen Herausforderungen durch die umfassende Digitalisierung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche und der weitergehenden Globalisierungsprozesse neu positionieren. Im Seminar sollen auf Basis der regionalen Disparitäten die Wandlungsprozesse anhand ausgewählter Regionen nachgezeichnet und analysiert werden, welche Erfolgsfaktoren bedeutsam sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat .

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hg.), 2018: Eine Region, viele Aussichten Wie der demografische und wirtschaftliche Wandel Westfalen fordert, Berlin.

Heinrich Böll Stiftung (Hg.), 2017: Geteilte Räume. Strategien für mehr sozialen und räumlichen Zusammenhalt, Berlin.

Heinze, R.G./Bogumil, J./Beckmann, F./Gerber, S., 2019: Vernetzung als Innovationsmotor – das Beispiel Westfalen, Münster (i.E.)

Lange, J. (Hg.), 2017: Erfolgsfaktoren der Regionalentwicklung jenseits der großen Städte, Loccum (Ev. Akademie).

Lange, J./Krämer, S. (Hg.), 2019: Erfolgreiche metropolenferne Regionen, Loccum (Ev. Akademie)

Ragnitz, J., 2019: Dimensionen des regionalen Gefälles: Gibt es ein gemeinsames Muster?, in: Wirtschaftsdienst H.13 (Sonderheft).

080 335	S Die Ruhrkonferenz als innovatives Governancemodell (W&D, Teil I / II; R&E, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 Einzeltermin am 09.10. Blocktermine, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Heinze, Rolf G. Beck, Rasmus Paetzel, Ulrich
---------	---	--

Beschreibung:

Die Ruhrkonferenz geht neue Wege: statt einer singulären großen Veranstaltung ist das Format weniger ein Ereignis als ein fortwährender Prozess zu Themen wie u.a. Bildung, Sicherheit, Energiewende und Wissenschaft. Sie möchte durch Bürgerdialoge und Experten-Workshops einen Wettbewerb der Ideen zur Grundlage von politischen Entscheidungen zur Förderung des Ruhrgebiets machen. Wie ist dieser partizipative Ansatz zu bewerten? Gelingt durch die Beteiligung von verschiedenen Stakeholdern eine wirksamere Strukturpolitik für die Region oder droht eher die Zersplitterung durch zu wenig Fokussierung? Im Seminar soll das Format wissenschaftlich untersucht, demokratietheoretisch analysiert, im Vergleich zur Ruhr-Konferenz von 1988 beleuchtet und analysiert werden. Nach einführenden Seminaren werden drei Blöcke (18.12., 8.1. und 29.1. 2020) angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berger, S., 2019: Was ist das Ruhrgebiet? Eine historische Standortbestimmung, in: APuZ H. 1-3, S. 31ff.

Bogumil, J./Heinze, R.G./Lehner, F./Strohmeier, P., 2012: Viel erreicht – wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen.

Bogumil, J./Heinze, R.G., 2019: Von der Industrieregion zur Wissensregion. Strukturwandel im Ruhrgebiet, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) H. 1-3/2019, S. 39ff.

Polivka, J./Reicher, C./Zöpel, 2017: Raumstrategien Ruhr 2035+: Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr, Dortmund.

080 336	S Der Gesundheitssektor im Wandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Rascher, Ingolf
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Gesundheitssystem ist einem ständigen Wandel unterworfen. Im Seminar werden aktuelle Entwicklungen in der Gesundheits- und Pflegepolitik behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den Themen Digitalisierung und Personalsituation sowie Finanzierung der Kranken- und Pflegeversicherung. Behandelt werden ebenfalls die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sowie den Qualifizierungserfordernissen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit und Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodlekurs eingerichtet.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse der Gesundheitsökonomik, ◦ können theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse, und des Systemvergleichs auf Gesundheitspolitik und Gesundheitswesens anwenden, ◦ verfügen über kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen im Gesundheitswesen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen-Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 338	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und analysiert. Ziel ist es, die Studenten mit den Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweise der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte; Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozioethischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 339	S „Big Data, eHealth und Gesundheit 4.0-Möglichkeiten und Grenzen fortschreitender Digitalisierung im Gesundheitssektor“ (G&G, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 07.10.	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft ist auch im Bereich von Gesundheit und Gesundheitsdienstleistungen zu erkennen. Aus der Patientensouveränität ist die digitale Recherche im Internet zu Symptomen und Krankheitsbildern nicht mehr wegzudenken. Patientenakten werden nicht mehr in Papier-, sondern elektronischer Form erfasst und sogenannte wearables senden automatisch Vitalparameter an das Smartphone. Im Seminar werden diese und weitere prägnante Phänomene der digitalen Entwicklung im Bereich Gesundheit beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Posterpräsentation

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Andelfinger, V.P./Hänisch T. (Hg.) (2016): eHealth. Wie Smartphones, Apps und Wearables die Gesundheitsversorgung verändern werden. Wiesbaden Dockweiler C./Razum, O. (2016): Digitalisierte Gesundheit: neue Herausforderungen für Public Health. Marconi, K./Lehmann, H. (Hg.) (2015): Big Data and Health Analytics. Boca Raton.

080 340	S Innovation in der Gesundheitswirtschaft - Entwicklungstrends und Bewertungsansätze (G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 09.10.	Hilbert, Josef Merkel, Sebastian
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesundheit, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auch auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung: Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt und es arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle: In der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen des Innovationsgeschehens in der Gesundheitswirtschaft erarbeitet: Was sind Innovationen? Wie verbreiten sich diese? Welche Rahmenbedingungen gibt es in der Gesundheitswirtschaft? Wie lassen sich potenzielle Folgen abschätzen? Antworten auf diese Fragen werden anhand praktische Anwendungsfelder gegeben. Vor dem Hintergrund der Debatten rund um die Digitalisierung rücken hierbei aktuelle Entwicklungen in den Mittelpunkt: Sprachsteuerung, KI, Virtuelle Realitäten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl.

Handout und Diskussionsinput.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden, Mass.: Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhardus, Ansgar; Gibis, Bernhard; Lühmann, Dagmar (Hg.) (2014): Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Bratan, Tanja; Wydra, Sven (2013): Technischer Fortschritt im Gesundheitswesen: Quelle für Kostensteigerungen oder Chance für Kostensenkungen?, online: <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab157.pdf>.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Einführendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können, spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen sind besonders zu beachten.</p>						

080 343	S Controlling in der GKV (SAG, Teil I / II) 2 SWS Mo 09:00-13:00 GD 2/156 am 24.02. Di 09:00-13:00 GD 2/156 am 25.02. Mi 09:00-13:00 GD 2/156 am 26.02. Do 09:00-13:00 GD 2/156 am 27.02. Fr 09:00-13:00 GD 2/156 am 28.02.	Biese, Ringo
---------	--	--------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt. Inhalte:

- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: nach Absprache.

Modulprüfung: erfolgreiche Teilnahme an der 2h Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, max. 30 Teilnehmer.

Literaturhinweise:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvarth, Peter (2011): Controlling, 12 Aufl., Vahlen Verlag, München.

Weber, Jürgen / Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Aufl., Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., Vahlen Verlag, München.

080 342	S Reformen und Reformbedarf im deutschen Gesundheitswesen (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 1/236 14tgl. Beginn 16.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst dargestellt werden, warum Reformen generell und Reformen im Gesundheitswesen speziell nur schwerlich durch- und umgesetzt werden. Hierzu wird auf den Public Choice Ansatz zurückgegriffen. Nach diesem ersten Block „Politische Ökonomie wirtschaftspolitischer Reformen“ werden konkrete Reformen sowie Reformnotwendigkeiten im deutschen Gesundheitswesen vorgestellt und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 341	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II) 2 SWS 14 tägl. Mi 10:00-14:00 GD 03/512 Beginn 09.10.	Roppel, Ulrich
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggf. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Dozenten unter ulrich.roppe@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur: Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press
Brexer, F., W.

Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Springer.

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer.

Spezielle Literatur: Angaben in der ersten Sitzung

080 337	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil II) 2 SWS Fr 09:00-15:00 GD 04/520 am 18.10. Sa 09:00-15:00 GD 03/141 am 19.10. Fr 09:00-15:00 GD 04/520 am 22.11. Sa 09:00-15:00 GD 03/141 am 23.11. Fr 09:00-15:00 GD 04/520 am 13.12. Sa 09:00-15:00 GD 03/141 am 14.12. Fr 09:00-15:00 GD 04/520 am 10.01. Sa 09:00-15:00 GD 03/141 am 11.01.	Blume, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)

- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Um mit der Veranstaltung das gesamte Modul abzuschließen, ist in einem Semester ein Studiennachweis zu erbringen, in dem anderen eine Modulprüfung. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Für die Modulprüfung sind Vortrag und eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 20 Seiten) vorgesehen. Als Alternative dazu besteht die Möglichkeit, das Modul mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen. In diesem Fall sind in beiden Veranstaltungsteilen (Sommer- und Wintersemester) Studiennachweise zu erbringen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011.

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg. Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004.

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001.

Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002.

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004.

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Stadt und Region	2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der Stadt- und Siedlungssoziologie, der Politik- und Kommunalwissenschaft sowie der Sozialgeographie, ◦ können wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen anwenden, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung zu beurteilen und zu bewerten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlagen und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die entsprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden im Modul vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS. Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329). Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.</p>						

080 344	S Direkte Demokratie (S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung (über beide Veranstaltungen des Moduls).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 345	S Region und Diskriminierung (S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 09.10. Mi 10:00-12:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Petzold, Knut
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Untersuchung der Diskriminierung von Angehörigen bestimmter Gruppen ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Während dabei diskriminierendes Verhalten nach ethnischer, geschlechtlicher oder religiöser Zugehörigkeit schon häufig betrachtet worden ist, wurde Diskriminierung bislang kaum mit Bezug auf regionale Zugehörigkeit untersucht. Herkömmliche Befragungsmethoden sind jedoch nicht geeignet Diskriminierung adäquat zu erfassen, weil Verzerrungen durch sozial erwünschtes Antwortverhalten oder substantiellen Nonresponse zu erwarten sind. Eine vielversprechende Alternative stellen Feldexperimente dar, die in den letzten Jahren intensiv in der Diskriminierungsforschung eingesetzt worden sind. Feldexperimente erlauben nicht nur die Schätzung kausaler Effekte von Personenattributen auf tatsächliches diskriminierendes Verhalten, sondern sind i.d.R. auch nicht durch systematischen Antwortausfall gekennzeichnet. In dem als Forschungswerkstatt konzipierten Seminar soll ein eigenes Feldexperiment zur regionalen Diskriminierung in einem Online-Markt durchgeführt werden. Hierzu werden zunächst Konzepte der Diskriminierung theoretisch aufgearbeitet, bevor die Anwendung der Methode des Experiments in der Soziologie behandelt wird. Darauf aufbauend soll ein eigenes experimentelles Design entwickelt und umgesetzt werden. Die gewonnenen quantitativen Daten sollen aufbereitet, mit Rückbezug auf die theoretischen Überlegungen statistisch ausgewertet und die Ergebnisse in einem Forschungsbericht dokumentiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

B.A., Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pager, Devah, und Hana Shepherd, 2008: The Sociology of Discrimination: Racial Discrimination in Employment, Housing, Credit, and Consumer Markets. Annual Review of Sociology 34: S. 181-209.

080 346	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/236a Beginn 08.10.	Chemnitz, Christine
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippel, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientierten – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 348	S Ökonomie der Wohnungsmärkte (S&R, Teil II; FW, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Facetten von Märkten für Wohnimmobilien (u.a. Demographische Entwicklung und Immobilienpreise, Sozialer Wohnungsbau, Mietpreisbremse). Diese Themen werden in dem Seminar aus einer ökonomischen Perspektive betrachtet. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. Im einführenden Vorle-

sungsteil werden grundlegende ökonomische Zusammenhänge in Bezug auf Immobilien aufgearbeitet und dargestellt. Der Seminarteil greift dann die einzelnen Themen auf und vertieft diese.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ sowie die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20	SS 21
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich. Im anderen Seminar steht die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems thematisiert.						
Literatur						
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.						

080 351	S Partizipation auf lokaler und regionaler Ebene (LRP, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 11.10.	Bovermann, Rainer
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Beteiligung von Menschen an politischen Entscheidungen ist ein Wesensbestandteil von Demokratien und Grundlage für deren Legitimation (Input-Legitimation). Im Zusammenhang mit der wachsenden Demokratieunzufriedenheit wird immer wieder das Bedürfnis nach mehr Partizipationsmöglichkeiten artikuliert. Zugleich nimmt die Abhängigkeit der Beteiligung vom sozioökonomischen Status zu und wird so zum Ausdruck sozialer Ungleichheit. Angesichts dieses Spannungsverhältnisses sollen in dem Seminar anhand von Beispielen auf der kommunalen und der Landesebene die Entwicklung der politischen Beteiligung beschrieben, die verschiedenen Partizipationsformen (verfasst – nicht-verfasst; legal – illegal; repräsentativ – direkt – deliberativ – aleatorisch) analysiert und schließlich Reformansätze zur Weiterentwicklung der Demokratie diskutiert werden. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftlicher Hausarbeit.
Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019.

Literaturhinweise:

Decker, Frank/Lewandowsky, Marcel/Solar, Marcel: Demokratie ohne Wähler? Neue Herausforderungen der politischen Partizipation, Bonn 2013.

080 350	S Wandel ist immer: Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD 2/156 Beginn 07.10.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Mit dem endgültigen Auslaufen des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet 2018 ist mindestens symbolisch das Montanzeitalter im Ruhrgebiet zu Ende gegangen, Allerdings vollzog sich der (jüngere) Strukturwandel der Region über mehr als ein halbes Jahrhundert. Daher soll nach langfristigen Trends, Pfandabhängigkeiten und den Möglichkeiten der politischen Beeinflussung des regionalen Wandels gefragt werden. Dazu sollen zentrale Politikfelder betrachtet werden:

- Energiepolitik und Ruhrbergbau
- Eisen- und Stahl
- Stadtentwicklung/-planung
- Infrastrukturen
- Bildung/Wissenschaft
- Kultur
- Verbändesystem
- Politisches System/Wahlen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Stefan Berger, Ulrich Borsdorf, Ludger Claßen, Heinrich Theodor Grütter, Dieter Nellen (Hrsg.), Zeit-Räume Ruhr, Erinnerungsorte des Ruhrgebiets, Essen 2018.

Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze, Franz Lehner, Klaus Peter Strohmeier, Viel erreicht, wenig gewonnen, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen 2012.

Farrenkopf, Stefan Goch, Manfred Rasch, Hans-Werner Wehling (Hrsg.), Die Stadt der Städte, Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche, Essen 2019

080 352	S Digitale Souveränität und Verbraucherpolitik im „Überwachungs-kapitalismus“ (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Der Datenschutz, der den Schutz der Privatsphäre und die informationelle Selbstbestimmung einschließt, wird durch das vorherrschende Geschäftsmodell der Digitalwirtschaft massiv infrage gestellt, da es vor allem „datengetrieben“ ist. Kundendaten revolutionieren nach Ansicht von Ökonomen und Marketingexperten die Wirtschaft, sie gelten wahlweise als „das neue Öl“ oder „das neue Gold“. Diese „Datenextraktion“ hat dazu geführt, dass der Datenschutz nicht mehr hauptsächlich als ein Abwehrrecht gegenüber staatlichen Stellen verstanden wird, sondern sich zunehmend in den Bereich zwischen Anbietern und Nachfragern digitaler Güter und Dienstleistungen verlagert hat. Ausmaß und Reichweite der Datenextraktion haben, so Shoshana Zuboff (2018), zur Entstehung eines „Überwachungskapitalismus“ geführt, der die Dystopie des „Überwachungsstaates“ nicht ersetzt, sondern ergänzt hat. Datenschutz ist aufgrund dieser Entwicklung zu einem zentralen Thema der Verbraucherpolitik geworden (Bala und Schuldzinski 2016). Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert, in welcher die zentralen Thesen des Buches „Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus“ gemeinsam analysiert und diskutiert werden sollen. In Form von Kurzreferaten und Präsentationen sollen die Auswirkungen des „Überwachungskapitalismus“ auf die Souveränität, die rechtliche und faktische Selbstbestimmung, der Verbraucher/-innen analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Der Ablaufplan ist ab 07.10.2019 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodes über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019 (Anmeldeschluss: 09.10.2019, 23:59 Uhr). Maximale Teilnehmerzahl: 20.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.
Zuboff, Shoshana. 2018. Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

080 354	S Parlamente und Gesetzgebung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Parlamente gelten im Volksmund als „Legislative“ oder als gesetzgebende Institution. Moderne em-

pirische Analysen von Parlamenten in parlamentarischen Demokratien heben demgegenüber hervor, dass diese Institutionen kaum mehr der Gesetzgebung als vielmehr dem ‚making and breaking [of] governments‘ (Laver) dienen. Vor diesen widersprüchlichen Sichtweisen beleuchtet das Seminar die Ausübung der Gesetzgebungsfunktion durch Parlamente. Im Mittelpunkt stehen moderne empirische Analysen in der Rational Choice Perspektive, welche die policy- und ämterorientierten Ziele von Abgeordneten als Ausgangspunkte der Erklärung ihres politischen Verhaltens nehmen. Wesentliche Inhalte des Seminars sind: die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament, die Bedeutung von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen in der Gesetzgebung, sowie die Nutzung von Rederechten im Plenum. Einige der Analysen befassen sich mit dem Deutschen Bundestag, andere betrachten Parlamente in anderen Ländern, wieder andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen die Studierenden einige wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse von Parlamenten kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat.

Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ oder äquivalente Kenntnisse.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Shane Martin, Thomas Saalfeld und Kaare W. Strøm (Hg.) (2014): The Oxford Handbook of Legislative Studies. New York: Oxford University Press.

080 353	S Interessenvermittlung und Politikfelder (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 17.10.	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen wie Industrieverbände, Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne, Public Affairs Agenturen und soziale Bewegungen nutzen Regierung, Parlament, Medien und das Rechtssystem als Arenen, um ihre Interessen auf die politische Agenda zu bringen und politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Dieses Seminar untersucht die politische Interessenvermittlung in der Arbeitsmarkt- und Umweltpolitik auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Dazu werden zunächst die rechtlichen und theoretischen Grundlagen sowie Strukturen und Strategien der Interessenvermittlung behandelt. Anschließend wird in dem Seminar die Interessenvermittlung bei je drei Themen der Arbeitsmarkt- und der Umweltpolitik untersucht. Im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik werden die Konjunkturprogramme während der Weltwirtschaftskrise 2008/09, die Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns zu Jahresbeginn 2015 und die zuletzt im Mai 2019 überarbeitete EU-Entsenderichtlinie betrachtet. In der Umweltpolitik werden die Strategien von RWE und der Umweltbewegung in dem Konflikt um den Hambacher Forst, das Vorgehen von Automobilindustrie, Verbraucherschutzverbänden und der Deutschen Umwelthilfe beim „Abgasskandal“ sowie Ursprünge und Auswirkungen der Fridays for Future-Bewegung untersucht. Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen und Akteure zu identifizieren. Der Vergleich der Interessenvermittlung auf zwei Ebenen und in zwei Politikfelder zeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, *Legislative Studies Quarterly* 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung: Wiesbaden: Springer.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf empirische Fragestellungen transferieren, ◦ sind in der Lage, vergleichende Untersuchungen und Prozessanalysen vorzunehmen, ◦ können empirische Forschungsergebnisse theoriegeleitet bewerten und dies angemessen kommunizieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt den Vergleich und sozialen Wandel von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. Vermittelt werden Kenntnisse theoriegeleiteter empirischer Stadt- und Regionalforschung. Gegenstand sind vor allem empirische Analysen mit Bezügen zu Ort und Raum. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel greifen die Seminare einen Vergleich zwischen Orten/Räumen auf oder widmen sich Prozessen der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S./ Hamedinger, Alexander (Hrsg.) (2007): Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter (2015): Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Analysen räumlicher Kontexte und Lebensqualität (R&E, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 08.10.	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

In stadtsoziologischen Analysen nehmen Effekte räumlicher Kontexte einen zentralen Stellenwert ein. Der Raum hat soziale Bedeutung für das Verhalten von Menschen: Sie werden im Raum sozialisiert, orientieren sich am Verhalten der Mitmenschen in ihrer Umgebung, bauen eine Bindung zum Raum auf, interagieren in Räumen. Räume werden aber auch klassifiziert, hierarchisiert und ggf. stigmatisiert. Räume sind also Bedingungen für Lebenschancen und Lebensqualität. Stadtsoziologie bezieht sich meist auf Wohnumgebungen als relevante Räume und widmet sich verschiedenen Fragen: Wie groß muss bzw. darf der umgebende Raum sein, um Wirkungen zu entfalten? Für welche Bevölkerungsgruppen sind Raumeffekte stärker bzw. schwächer ausgeprägt? Welche Kontextbedingungen sind wirksamer als andere? Welche Mechanismen erklären die Zusammenhänge? Im Seminar werden anhand der LebensRäume-Studie spezifische Analysestrategien vorgestellt und eingeübt, mit denen einige diese Fragen beantwortet werden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben bearbeiten.

Modulprüfung: Übungsaufgaben bearbeiten und eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik; Stata-Kenntnisse von Vorteil. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

Sharkey, Patrick und Jacob W. Faber, 2014: Where, When, Why, and For Whom Do Residential Contexts Matter? Moving Away from the Dichotomous Understanding of Neighborhood Effects, Annual Review of Sociology 40: 559-579.

080 357	S Social Innovation between Local Embeddedness and Regional/Global Impact (R&E, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-14:00 UFO 01/03 Beginn 09.10.	Terstriep, Judith
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Societies in Europe today are facing a number of complex and interrelated socio-economic challenges as high youth unemployment, migration or demographic change, to name but a few. Welfare systems in Europe have limited ability to address adequately these challenges, so that growing part of the population faces difficulties accessing social benefits. Traditional (technological / economic) innovations alone have proved inadequate to master the challenges outlined and to contribute to inclusive growth. Consequently, alternative solutions, new forms of cooperation and better use of social resources are needed. In this context, social innovations, which increasingly arise across Europe and around the globe, present a promising prospect for providing sustainable solutions to the identified socio-economic challenges. In the course of the seminar, the theoretical foundations of social innovation as well as its social and economic impact will be worked out and reflected, based on case studies. As a starting point, the concept of social innovation will be clarified and various approaches for analysing social innovation will be discussed. Social innovations arise in a specific local / regional context, are often organized in small groups and therefore have a limited impact. Against this background, the question will be explored: how, under what conditions and with the help of which mechanisms a bridge between the local embeddedness of individual social innovations (micro level) and the grand socio-economic challenges (macro level) can be established. In addition to the discussion of mechanisms of diffusion and scaling, the question of suitable business models will be worked out.

In order to develop a better understanding for the latter, the method of the „Business Model Canvas“ will be tested in practical application. In small groups, concrete social innovative ideas will be developed and transformed into business models taking into account the respective regional/ local context. Finally, the fundamental connection between social innovation, institutional and social change as well as possible scenarios of scaling will be discussed. The seminar will be held in four blocks of 4 hours on Thursdays. Each block will begin with a theoretical input followed by interactive group work in which the knowledge gained will be practically applied. The concrete dates will be set at the beginning of the semester. In a fifth block, the seminar participants will present an individual social innovative idea, based on an existing case study or own idea. The date and the form of the presentation will be set at the introduction seminar. The seminar format requires a minimum number of 10 participants to be conducted. The seminar will be held in English language.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss, Englisch, Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 335	S Die Ruhrkonferenz als innovatives Governancemodell (W&D, Teil I / II; R&E, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 am 09.10. Blocktermine, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Heinze, Rolf G. Beck, Rasmus Paetzel, Ulrich
---------	--	--

Beschreibung:

Die Ruhrkonferenz geht neue Wege: statt einer singulären großen Veranstaltung ist das Format weniger ein Ereignis als ein fortwährender Prozess zu Themen wie u.a. Bildung, Sicherheit, Energiewende und Wissenschaft. Sie möchte durch Bürgerdialoge und Experten-Workshops einen Wettbewerb der Ideen zur Grundlage von politischen Entscheidungen zur Förderung des Ruhrgebiets machen. Wie ist dieser partizipative Ansatz zu bewerten? Gelingt durch die Beteiligung von verschiedenen Stakeholdern eine wirksamere Strukturpolitik für die Region oder droht eher die Zersplitterung durch zu wenig Fokussierung? Im Seminar soll das Format wissenschaftlich untersucht, demokratietheoretisch analysiert, im Vergleich zur Ruhr-Konferenz von 1988 beleuchtet und analysiert werden. Nach einführenden Seminaren werden drei Blöcke (18.12., 8.1. und 29.1. 2020) angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat.

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berger, S., 2019: Was ist das Ruhrgebiet? Eine historische Standortbestimmung, in: APuZ H. 1-3, S. 31ff.

Bogumil, J./Heinze, R.G./Lehner, F./Strohmeier, P., 2012: Viel erreicht – wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen.

Bogumil, J./Heinze, R.G., 2019: Von der Industrieregion zur Wissensregion. Strukturwandel im Ruhrgebiet, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) H. 1-3/2019, S. 39ff.

Polivka, J./Reicher, C./Zöpel, 2017: Raumstrategien Ruhr 2035+: Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr, Dortmund.

074 325	S Regional Innovation (R&E, Teil II, freies Modul) 2 SWS Blockveranstaltung, UFO 01/07 07.10.2019, 28.10. , 25.11., 13.01.2020, 27.01. jeweils 14:00-18:00 c.t.	Wilkens, Uta Rohde, Simon
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

The development of the Ruhr area illustrates that regional innovation and transformation is a most challenging task. The module aims at a better understanding of regional innovation – its supporting and hindering mechanisms. Students gain deeper insight in theoretical outlines on regional innovation systems, regional dynamic capabilities and underlying institutional mechanisms. They learn to understand a region as an ecosystem with different counteracting dynamics where universities and/or institutional entrepreneurs might play a pivotal role for regional transformation and a more entrepreneurial culture.

The module moreover aims at an illustration of regional innovation by analyzing and comparing the development of different regions. This also includes an exploration and reflection of the WorldFactory® concept of the Ruhr-University. Moreover, students are encouraged to bring in examples from regions they are familiar with and where they have access to documents underlying the transformation process. The module invites students from all over the world to participate in a discourse on how to sustain the competitiveness of a regional ecosystem with its different firms and institutions. The module encourages students to make specific suggestions how to further develop the competitiveness of the Ruhr area or another region they live in.

Outcomes:

- Understanding the relevance of a region for firms' competitiveness
- Exploring the mechanisms of regional innovation and transformation, hindering and supporting factors
- Distinguishing necessary and sufficient conditions of regional innovation
- Advancement of methodological analytical skills in case comparison
- Comparing and distinguishing development patterns from different regions
- Applying theoretical knowledge to specific cases for developing practical solutions
- Engagement in regional transformation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For participants from Faculty of Social Science: final exam (Modulprüfung) based on poster presentation / group work. Certificate for active participation (Studiennachweis) is not available.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via http://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/aup/lehre/wiwi/anmeldung_regional.html.de.
Language of instruction: English. Maximum number of students: 25.

Literaturhinweise:

- Boschma, R. (2014): Towards an evolutionary perspective on regional resilience. University Lund, Working Paper 2014/14.
- Cohendet, P. & Grandadam, D. & Simon, L. (2009): Places, Spaces and the Dynamics of Creativity. Draft Paper for the International Conference on Organizational Learning, Knowledge and Capabilities (OLKC), Amsterdam.
- Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2010). The anatomy of the creative city. *Industry and Innovation*, 17(1), 91 - 111.
- Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2014). Epistemic communities, localization and the dynamics of knowledge creation. *Journal of Economic Geography* 14, 929 - 954.
- Cooke, P. (2001). Regional innovation systems, clusters, and the knowledge economy. *Industrial and Corporate Change*, 10(4), 945–974.
- Florida, R. (2003). Cities and the creative class. In: *City & Community* 2(1), 3 - 19.
- Grabher, G. (1993). The weakness of strong ties: The lock-in of regional development in the Ruhr area. In G. Grabher (Eds.), *The embedded firm. On the socioeconomics of interfirm relations* (255 - 278). London, New York: Routledge.
- Heidenreich, M. (2005). The renewal of regional capabilities: Experimental regionalism in Germany.

Research Policy, 34(5), 739–757.

Heidenreich, M., & Plaza, B. (2013). Renewal through culture? The role of museums in the renewal of industrial regions in Europe. *European Planning Studies*, 23(8), 1141–1455.

Perkmann, M.; Tartari, V.; McKelvey, M.; Autio, E.; Broström, A.; D’Este, P.; Fini, R.; Geuna, A.; Grimaldi, R.; Hughes, A.; Krabel, S.; Kitson, M.; Llerena, P.; Lissoni, F.; Salter, A.; Sobrero, M. (2013): Academic engagement and commercialisation. A review of the literature on university–industry relations. In: *Research Policy* 42 (2), 423 - 442.

Wilkens, U. (2017): Towards a Regional Dynamic View – Components of Macrofoundation. In: *Journal of Competences, Strategy & Management*, Vol. 9: Approaching Dynamic Capabilities from a Multi-Level Perspective - Macrofoundations and Microfoundations, Hampp-Verlag, 33-56.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Dr. van Loon				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2016): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 5. Auflage, Hampshire London.</p> <p>Della Porta, Donatella/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 358	S Transnationalisierung erforschen - theoretische und methodologische Zugänge (IT, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Land, Corinna
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Transnationalisierungsforschung, die grenzüberschreitende Verflechtungen sozialer Beziehungen verstehen und untersuchen wollen. Der erste Teil des Seminars vermittelt einen Überblick über verschiedene theoretische Perspektiven auf Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen Migration, Wirtschaft und soziale Bewegungen. Dabei fragen wir insbesondere danach, wie sich kollektive Zugehörigkeiten und Raumbezüge verändern und welche Rolle Nationalstaat und Nationalgesellschaften in diesem Zusammenhang einnehmen. Im zweiten Teil diskutieren und vergleichen wir unterschiedliche methodologische Zugänge anhand konkreter Fallstudien. Die TeilnehmerInnen verfassen zwei Kurzesays, die je einen Ansatz kritisch reflektieren und die im dritten Teil des Seminars in angeleiteten Schreibübungen und auf Grundlage eines Peerfeedback-Verfahrens überarbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Lektüre der Basisliteratur, 2 Kurzesays zu je einem Sitzungsthema und Teilnahme am Peerfeedback-Verfahren zur Überarbeitung der Kurzesays.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Text. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Levitt, Peggy and Nina Glick-Schiller (2004): „Conceptualizing Simultaneity: A Transnational Social Field Perspective on Society“. In: International Migration Review 38: 1002-1039.

Pries, Ludger (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Wimmer, Andreas und Glick Schiller, Nina (2002): „Methodological Nationalism and Beyond. Nation-State Building, Migration and the Social Sciences“. In: Global Networks 2/4: 301-34.

080 360	S Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft (IT, Teil II) 2 SWS Dozent, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	N. N.
---------	--	-------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Werden in der 1. Sitzung bekanntgegeben

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigene Perspektiven zu den Modulinhaltungen zu präsentieren und Lösungsvorschläge auf Plausibilität zu testen. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 363	S Key Controversies in European Integration (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

For over a decade, the European Union (EU) is in a continuous crisis mode putting long-term prospects of European integration largely into question. This ‘state of emergency’ illustrates that integration can be a reversible process once its output turns negative and its support fades. Departing from classic debates on the driving forces of European integration, this seminar addresses current multiple key controversies. The euro crisis, Brexit, the migration/refugee crisis, the rise of populism and gradual dissolution of democracy in some member states are various examples which have fundamentally affected European integration. The purpose of this seminar is twofold. On the one hand, students are familiarised with main traditions of integration theory (neofunctionalism, liberal inter-governmentalism, postfunctionalism) as well as various International Relations (IR) theories (institutionalism, liberalism and the societal approach). Their basic assumptions, key drivers, similarities and differences as well as their contributions to the understanding of recent developments in EU integration are highlighted. On the other hand, students subsequently apply theoretical knowledge to empirical evidence through case study presentations in order to identify different ways in which the multiple key controversies in European integration can be examined.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche (Modulabschluss-) Prüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019,

Literaturhinweise:

Dür, A. and Zimmermann, H. (2016) Key Controversies in European Integration. Introduction and Chapter 1.

McCormick, J. and Zielonka, J. (2016) The European Union: Success or Failure? In: Hubert Zimmermann and Andreas Dür (eds.) Key Controversies in European Integration. London (2nd ed.), London: Palgrave, 1-28.

Hooghe, L. and Marks, G. (2019) Grand theories of European integration in the twenty-first century. *Journal of European Public Policy*, 1-21. Published online 17 January 2019, DOI:10.1080/13501763.2019.1569711

Pollack, M.A. (2019) Institutionalism and European Integration. In: A. Wiener, T. Börzel, and T. Risse (eds.) *European Integration Theory* (3rd ed.), New York: OUP, 1-34 (forthcoming).

Hobolt, S.B. (2016) The Brexit vote: a divided nation, a divided continent. *Journal of European Public Policy*, 23 (9), 1259–77. Niemann, A. and Zaun, N. (2018) EU refugee policies and politics in times of crisis: theoretical and empirical perspectives. *Journal of Common Market Studies*, 56 (1), 3–22.

Schirm, S.A. (2018) Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis. *European Politics and Society*, 19 (1), 63-78.

080 362	S Der Europäische Friede in der Diskussion: Theorien zu seiner Erklärung (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Das norwegische Nobelkomitee, das der Europäischen Union (EU) 2012 den Friedensnobelpreis verlieh, begründete seine Entscheidung mit der stabilisierenden Rolle der EU bei der Umwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem Kontinent des Friedens. Die größte Errungenschaft der EU sei, so das Nobelkomitee, ihr erfolgreicher Kampf „for over six decades contributed to the advancement of peace and reconciliation, democracy and human rights in Europe.“ Ist es also das größte Verdienst der europäischen Integration, das es zwischen den Staaten, die sich nach zwei verheerenden Weltkriegen zur Europäischen Union (EU) zusammengeschlossen haben, nicht erneut zu einem Krieg kam? Wäre ohne den europäischen Integrationsprozeß ein solcher erneuter Krieg nicht unwahrscheinlich gewesen, ja nach wie vor nicht auszuschließen? Fragen, was gewesen wäre, wenn die Geschichte nicht so verlaufen wäre, wie sie verlief, lassen sich naturgemäß auf keine empirisch falsifizierbare Weise beantworten, da es ein Europa, in dem der besagte Integrationsprozeß nach 1950 nicht stattfand, ja nicht gibt. Gleichwohl bietet sich die Intention, aus der heraus es nach dem Zweiten Weltkrieg zum europäischen Integrationsprozeß kam (die europäischen Staaten sollten wirtschaftlich so stark zu einer Gemeinschaft im Dienste des Friedens verbunden werden, daß Kriege zwischen ihnen nicht mehr möglich sind), nicht als alleinige Erklärung für den europäischen Frieden an. Mindestens drei weitere Erklärungsmöglichkeiten konkurrieren damit auf theoretischer Ebene – die Theorie der Abschreckung im Kontext des Kalten Krieges, die Theorie des demokratischen Friedens sowie die Theorie der humanitären Revolution (S. Pinker) –, und insofern lohnt es sich jenseits politisch wohlfeiler Überzeugungen allemal, sich auch wissenschaftlich mit der Frage auseinanderzusetzen, was es mit dem Frieden in Europa auf sich hat.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Einschlägige Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

090 354	S Regionalisation and Inter-regionalism: Theory and Practice (IIP, Teil II) 2 SWS Do 08:30 – 10:00 Ort wird noch bekanntgegeben Beginn 17.10.	Bersick, Sebastian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

This course forms part of the Jean Monnet Chair for „The International Political Economy of EU-Asia Relations“ at RUB and the Jean Monnet Centre of Excellence at the Asia-Europe Institute (AEI), University of Malaya, Kuala Lumpur.

The M.A.-level seminar is a „virtual classroom“ that enables students from both universities to collaborate in real-time via a video link. RUB and UM students will make use of the Moodle platform to share information amongst themselves.

The course will begin with a discussion of major theories of International Political Economy and International Relations as well as theories and concepts that explain regional integration and inter-regional relations. The second part will focus on the different forms of regionalisation in Europe and

Asia (mainly the EU and ASEAN) and on interregional cooperation (mainly ASEAN-EU dialogue and Asia-Europe Meeting). The importance of cooperation in policy areas like trade, investment, security and climate will then be dealt with as well as the role of major powers.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebote der Ostasienwissenschaften, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice 17.9-21.10.19, 23.59 Uhr Die Abmeldung ist bis zum 02.11., 23.59 Uhr schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Bersick, Sebastian (2014), Europe´s Role in Asia: Distant but involved in Shambaugh, David Yahuda, Michael (eds.) International Relations in Asia. Landham, Md: Rowman & Littelfield. Revised and updated 2nd edition.pp. 115-144.

Bersick, Sebastian/van der Velde, Paul (eds.) (2011), The Asia-Europe Meeting: Contributions to a New Global Governance Architecture. The Eighth ASEM Summit in Brussels (2010). Amsterdam University Press.

The above texts as well as additional reading material will made available on Moodle.

090 355	S The Politics of Finance in the People`s Republic of China (IIP, Teil II) 2 SWS Di 14:00 – 16:00 Ort wird noch bekanntgegeben. Beginn 08.10.	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

Beschreibung:

Chinese leadership acknowledges the need to modernize and internationalize its banking, securities and insurance business China is still carefully avoiding losing control of this sector of the economy. Several rounds of political and regulatory reforms have thus created a unique set of institutions to govern China's financial sector. Big state-controlled banks still dominate an increasingly diverse sector which is disrupted by the rapid emergence of new internet- and technology-based companies offering financial services outside the traditional banking framework. These fintechs not only disrupt the existing business models and regulatory practices, but also turn China into a world leader in financial system innovation. Finally, fintechs challenge the way how academia perceives and analyses finance.

So, how do the politics of finance work in China?

Who is regulating what and who is regulating the regulators?

What are the political interests, ideas, and mechanisms behind these developments?

Who are the economic and social forces driving China's financial innovation?

What are the global effects of China's politics of finance?

These are the key themes to be analyzed and discussed in this MA-level seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebote der Ostasienwissenschaften, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice im Zeitraum 01.09.-17.10.2019, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 25.10.2019, 00:00 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Preparatory reading:

Naughton, Barry (2018), The Chinese Economy: Adaptation and Growth, MIT Press

080 364	S Multilateralism in Crisis? Challenges for Global and Regional Economic Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 10.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Over the last decades, global and regional governance have been questioned on several grounds. The global financial crisis, the Eurozone crisis, emerging powers' aspirations, and Western anti-establishment voters produced the following important changes and challenges: (1) the shift of powers from Western to non-Western countries replacing the old North-South divide; (2) the defiance of US and European authority in multilateral organizations, and (3); 'the globalisation fatigue' manifested by the surge of anti-establishment movements' popularity, discontent with domestic politics and efforts to regain society's control over market forces. For these reasons, questions regarding the challenges and future role of global and regional governance are more important than ever. The focus in this seminar will be on these three challenges encompassing various types of policy fields (e.g. trade, finance, security, development and environment). Students will gain knowledge on theoretical backgrounds focussing on international power (neorealism) and institutions (institutionalism), domestic interests and ideas (liberalism and societal approach) in order to empirically investigate traditional and new actors' role and performance as well as the international, institutional, and domestic driving forces shaping success or failure of governance in a global or regional setting (Africa, Americas, Asia and Europe).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche (Modulabschluss-) Prüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. , Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. In: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Keohane, R.O. (1988) International Institutions: Two Approaches. *International Studies Quarterly*, 32 (4), 379-396.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization*, 51 (4), 515-553.

Schirm, S.A. (2019) In pursuit of self-determination and redistribution: emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 1-16. Published online 7 April 2019, DOI: 10.1080/23340460.2019.1603079

Destradi, S. und Jakobeit, C. (2015) Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate. *Strategic Analysis*, 39 (1), 60-72.

Van Loon, A. (forthcoming) Societal Dynamics in European Economic Governance: A Comparative Analysis of Variation in British and German Governmental Stances. In: Rewizorski, M., Jedrzejowska, K. and Wróbel, A. (eds.) *The Future of Global Economic Governance: Challenges and Prospects in the Age of Uncertainty*, Springer, 1-25.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance			EDG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ sind mit wesentlichen Dimensionen der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens vertraut, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, ◦ sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Studium des Lehrangebots im Modul setzt grundlegende Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft und zum politischen System der EU voraus. Die Seminare im Modul behandeln schwerpunktmäßig die Europäische Union und die EU-Mitgliedstaaten im Vergleich. Sie können unterschiedliche inhaltliche und didaktische Ausrichtungen haben. Inhaltliche Gegenstände sind u.a. die EU-Institutionen und die Interaktionen im EU-Mehrebenensystem, die Wirkungen von Europäisierung und Globalisierung in den Mitgliedstaaten, die Umsetzung von EU-Policies in den Mitgliedstaaten, und allgemein Demokratie, Interessenvermittlung und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich. Literaturorientierte Seminare bieten dabei vertiefte Einblicke in die Vorgehensweise theoriegeleiteter empirischer Analysen. Debattenorientierte Seminare trainieren, i.d.R. anhand von strittigen Themen der EU-Politik, stärker die Diskussionsfähigkeit der Studierenden. Forschungsorientierte Seminare zielen stärker auf den Erwerb von Fähigkeiten zur Datenrecherche, -verarbeitung, -auswertung und -interpretation in eigenen Kurzanalysen ab.</p>						
Literatur						
<p>Lijphart, Arend (2012): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven, 2. Aufl.</p> <p>Strøm, Kaare/ Müller, Wolfgang C./ Berman, Torbjörn (Hg.) (2003): Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Hooghe, Liesbet/ Laffan, Brigid/ Marks, Gary (Hg.) (2018): Theory meets crisis. Special Issue of the Journal of European Public Policy Bd. 25 Nr. 1, 1-135.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 367	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Auftaktveranstaltung Mi 1:00-16:00 GD 03/41 am 9. Oktober Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 23.10. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 06.11. Mi 14:00-18:00 GD 2/230 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 1/156 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 15.01.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positionen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läßle antreten. Debattiert wird am Montag, dem 9. Dezember, die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Am 23. Januar 2020 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitische Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte.

Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte am Montag, dem 9. Dezember von 10-12 in HGD 20. Ganztägige Anwesenheit am Donnerstag, den 23. Januar 2020 in Duisburg. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

080 368	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen

gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieselgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klageindustrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 352	S Digitale Souveränität und Verbraucherpolitik im „Überwachungs-kapitalismus“ (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Der Datenschutz, der den Schutz der Privatsphäre und die informationelle Selbstbestimmung einschließt, wird durch das vorherrschende Geschäftsmodell der Digitalwirtschaft massiv infrage gestellt, da es vor allem „datengetrieben“ ist. Kundendaten revolutionieren nach Ansicht von Ökonomen und Marketingexperten die Wirtschaft, sie gelten wahlweise als „das neue Öl“ oder „das neue Gold“. Diese „Datenextraktion“ hat dazu geführt, dass der Datenschutz nicht mehr hauptsächlich als ein Abwehrrecht gegenüber staatlichen Stellen verstanden wird, sondern sich zunehmend in den Bereich zwischen Anbietern und Nachfragern digitaler Güter und Dienstleistungen verlagert hat. Ausmaß und Reichweite der Datenextraktion haben, so Shoshana Zuboff (2018), zur Entstehung eines „Überwachungskapitalismus“ geführt, der die Dystopie des „Überwachungsstaates“ nicht ersetzt, sondern ergänzt hat. Datenschutz ist aufgrund dieser Entwicklung zu einem zentralen Thema der Verbraucherpolitik geworden (Bala und Schuldzinski 2016). Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert, in welcher die zentralen Thesen des Buches „Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus“ gemeinsam analysiert und diskutiert werden sollen. In Form von Kurzreferaten und Präsentationen.

tionen sollen die Auswirkungen des „Überwachungskapitalismus“ auf die Souveränität, die rechtliche und faktische Selbstbestimmung, der Verbraucher/-innen analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Der Ablaufplan ist ab 07.10.2019 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodcode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019 (Anmeldeschluss: 09.10.2019, 23:59 Uhr). Maximale Teilnehmerzahl: 20.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.

Zuboff, Shoshana. 2018. Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

080 354	S Parlamente und Gesetzgebung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Parlamente gelten im Volksmund als „Legislative“ oder als gesetzgebende Institution. Moderne empirische Analysen von Parlamenten in parlamentarischen Demokratien heben demgegenüber hervor, dass diese Institutionen kaum mehr der Gesetzgebung als vielmehr dem ‚making and breaking [of] governments‘ (Laver) dienen. Vor diesen widersprüchlichen Sichtweisen beleuchtet das Seminar die Ausübung der Gesetzgebungsfunktion durch Parlamente. Im Mittelpunkt stehen moderne empirische Analysen in der Rational Choice Perspektive, welche die policy- und ämterorientierten Ziele von Abgeordneten als Ausgangspunkte der Erklärung ihres politischen Verhaltens nehmen. Wesentliche Inhalte des Seminars sind: die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament, die Bedeutung von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen in der Gesetzgebung, sowie die Nutzung von Rederechten im Plenum. Einige der Analysen befassen sich mit dem Deutschen Bundestag, andere betrachten Parlamente in anderen Ländern, wieder andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen die Studierenden einige wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse von Parlamenten kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat.

Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Shane Martin, Thomas Saalfeld und Kaare W. Strøm (Hg.) (2014): The Oxford Handbook of Legislative Studies. New York: Oxford University Press.

080 353	S Interessenvermittlung und Politikfelder (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 17.10.	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen wie Industrieverbände, Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne, Public Affairs Agenturen und soziale Bewegungen nutzen Regierung, Parlament, Medien und das Rechtssystem als Arenen, um ihre Interessen auf die politische Agenda zu bringen und politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Dieses Seminar untersucht die politische Interessenvermittlung in der Arbeitsmarkt- und Umweltpolitik auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Dazu werden zunächst die rechtlichen und theoretischen Grundlagen sowie Strukturen und Strategien der Interessenvermittlung behandelt. Anschließend wird in dem Seminar die Interessenvermittlung bei je drei Themen der Arbeitsmarkt- und der Umweltpolitik untersucht. Im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik werden die Konjunkturprogramme während der Weltwirtschaftskrise 2008/09, die Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns zu Jahresbeginn 2015 und die zuletzt im Mai 2019 überarbeitete EU-Entsenderichtlinie betrachtet. In der Umweltpolitik werden die Strategien von RWE und der Umweltbewegung in dem Konflikt um den Hambacher Forst, das Vorgehen von Automobilindustrie, Verbraucherschutzverbänden und der Deutschen Umwelthilfe beim „Abgasskandal“ sowie Ursprünge und Auswirkungen der Fridays for Future-Bewegung untersucht. Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen und Akteure zu identifizieren. Der Vergleich der Interessenvermittlung auf zwei Ebenen und in zwei Politikfelder zeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.
Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, *Legislative Studies Quarterly* 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: *Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung*, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: *Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung*: Wiesbaden: Springer.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie		KPKS				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm „Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Theorien und Entwicklungen in Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Praxis-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische, poststrukturalistische oder posthumanistische Ansätze, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte; um den Zusammenhang zwischen Kultur und Technik sowie die Bedeutung technischer Mittel und Medien für verschiedene Handlungs-, Lebens- und Subjektivitätsformen.</p>						
Literatur						
<p>Bauer, Susanne/ Heinemann, Thorsten,/ Lemke, Thomas (2017): Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven, Frankfurt.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, (3 Bde.), Stuttgart.</p> <p>Kölbl, Carlos / Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie (3 Bde.), Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2012): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 373	S Identitätspolitik (KPKS, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

„Identität“ ist zu einem Begriff geworden, der gesellschaftliche Konfliktlinien strukturiert und politische Auseinandersetzungen prägt. Damit wird er auch relevant für die politikwissenschaftliche Analyse, die im Zentrum des Seminars steht. „Identitätspolitik“ wird im politischen Diskurs zuweilen als Schimpfwort benutzt, insbesondere um die Emanzipations- und Anerkennungsbestrebungen von Minderheiten zu diskreditieren. Dabei ist die Bezugnahme auf Identitäten keineswegs ein Merkmal „linker“ Gruppierungen, sondern allgegenwärtig in Politik und Gesellschaft. Die extrem rechte „identitäre“ Bewegung trägt den Begriff sogar in ihrem Namen. Und Unternehmen versuchen seit Jahrzehnten, mit der Herausbildung von „Corporate Identities“ einen Marktvorteil gegenüber ihrer Konkurrenz zu erlangen. Das Phänomen der Identitätspolitik soll im Seminar untersucht werden. Mit welchem Begriffsverständnis wird der Begriff „Identität“ im politischen Raum verwendet? In welchen politikwissenschaftlichen Theorien spielt er eine Rolle? Welche Akteure beziehen sich darauf, welche Grenzen ziehen sie? Wodurch ist der Verlauf von Identitätskonflikten gekennzeichnet? Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer*innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Identitätspolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 7.10.2019. Anmeldestart: 1.9.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Identitätspolitik. Aus Politik und Zeitgeschichte 69 (9-11), 25. Februar 2019.

080 376	S Digitale Kultur und Gesellschaft. Notizen für eine Kritik der politischen Technologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 07.10.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden sozial- und kulturwissenschaftliche sowie sozial- und kulturpsychologische Zugänge zu Digitalität und Virtualität behandelt. Diese werden im Hinblick auf ihre konzeptionelle Integration in Verständnisse von Selbst/Identität, Psyche, Gesellschaft sowie Kultur behandelt. Hierzu werden wir zu neuen Ansätzen kritisch erarbeiten, zum anderen klassische Sozial- und Kulturtheorien einer erneuten Betrachtung unterziehen und hinsichtlich gegenwärtiger digitaler Um- und Zustände betrachten.

Von diesen Grundlagen ausgehend werden die technologischen Bedingungen von Gesellschaft und Kultur sowie ihre Auswirkungen u.a. in folgenden beispielhaften Themenbereichen behandelt: Subjektkonstitution sowie geteilte Aufmerksamkeiten auf Social-Media Plattformen, algorithmische Ereignisträgerschaften, psychometrische Klassifikationsverfahren, Computational Propaganda und Autoritarismus, soziotechnische Imaginationen von Blockchain-Technologien und Kryptowährungen (wie z.B. Bitcoin), digitale Selbstvermessung sowie Theorien des informationellen Kapitalismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Abfassung von Diskussionspapieren (Formalia werden im Kurs bereit-

gestellt), Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten).

Für eine Modulprüfung: Studiennachweis & einer schriftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und im moodle bereitgestellt. Einige einführende bibliographische Hinweise:

Herzog, W. (2016) Lo and Behold. Reveries of the connected World (Film).

Mau, S. (2017). Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp.

Schroeder, R. (2018). Social Theory after the Internet. Media, Technology and Globalization. London: UCL Press.

080 301	S Gestaltpsychologie: Eine historische Denkschule und ihre aktuellen Potentiale (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Gestaltpsychologie ist ein Denkansatz der Psychologie, der am Ende des 19. Jahrhundert aufkam und sich bis in die 30er Jahre hinein fruchtbar entwickelte. „Gestalten“ als Ganzheiten mit Eigenschaften, die sich nicht aus der Aufsummation ihrer Elemente erklären lassen, als Ganzheiten, die transponierbar und übersummativ sind, wurden zunächst im Feld der Wahrnehmung aufgefunden und untersucht. Der dabei gewonnene und konturierte Gestaltbegriff wurde dann jedoch auch auf den Bereich anderer psychischer Leistungen (etwa auf Denk-, Problemlöse- oder Entwicklungsprozesse) übertragen. Nicht zuletzt durch das Erstarken des Nationalsozialismus verlor die Gestaltpsychologie rasch an Bedeutung. Zu den Gründen dafür zählt, dass ein Großteil der maßgeblichen Wissenschaftler emigrieren musste oder ihre Arbeit, ihre Position und ihren Einfluß verlor, die entsprechende „scientific community“ daher zerbrach – Gründe mithin, die kaum der Entwicklung einer (Teil-)Wissenschaft inhärent sind. Anders als bspw. der Behaviorismus ist die Gestaltpsychologie demnach weniger „von innen“ an die Grenze ihrer Möglichkeiten gestoßen als vielmehr „von außen“ zu einem Ende gebracht worden. Folglich wird immer wieder die Frage nach ihren unentdeckten und für die Gegenwart fruchtbar zu machenden Potentialen aufgeworfen (eine Frage freilich, die sich viel leichter stellen als beantworten lässt).

Diese Frage wird für das Seminar handlungsleitend sein. Um sie zu verfolgen, werden wir uns einerseits mit zentralen Ideen und Theorien der verschiedenen gestaltpsychologischen Ansätze (etwa der Berliner, der Leipziger, der Würzburger oder der Grazer Schule) vertraut machen. Andererseits werden wir aktuelle, psychologische (und insbesondere kulturpsychologische) Überlegungen und Theorien betrachten und danach fragen, ob (und ggf. wo) sie „anschlussfähig“ an klassisch-gestaltpsychologisches Denken sind. So erscheint – um wenigstens ein Beispiel zu nennen – die Feldtheorie Kurt Lewins (der zu den Gestaltpsychologen im weiteren Sinne gerechnet wird) in zentralen Teilen geradezu als eine Vorwegnahme der Handlungstheorie Ernst Boeschs. Im Seminar begeben wir uns auf die spannende Suche nach solchen und weiteren Brückenschlägen über viele Jahrzehnte Entwicklung der Psychologie hinweg.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 374	<p>S Aktuelle Themen: Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I / II; FW, Teil III)</p> <p>2 SWS Einführungsseminar am 15.10 von 15:00-16:00 GD 03/218, Blockveranstaltung am 26.11 und 28.1.von 16-19 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben.</p> <p>Zwei 90 minütige Videokonferenzen, Termine werden noch festgelegt</p>	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Mi, 16-19h) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen nehmen gelegentlich auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teil.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne 'falsche Zurückhaltung' artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen.

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen überCampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 307	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 03/141 am 15.10. Weitere Termine werden noch bekanntgegeben	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des präsentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbststratifikalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boeschs psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Modulprüfung: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte. Anmeldung über CamusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet ab 1. Oktober 2019.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X	X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.						
Literatur						
Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.						
Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.						
Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.						
Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.						
Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden..						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 07.10.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um: - Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt - Geschlecht und Körper - Intersektionalität - Empirische und historische Geschlechterforschung - Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis) und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft. Anmeldeverfahren mit Warteliste! Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

080 380	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 1/156 am 16.10. Fr 10:00-18:00 GD 2/230 am 22.11. Sa 10:00-18:00 GD 2/230 am 23.11. Fr 10:00-18:00 GD 1/236a am 13.12. Sa 10:00-18:00 GD 1/156 am 14.12.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann* und Frau* wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, antifeministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, Verfassen von Exzerpten, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat, Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Behnke, Cornelia/Lengersdorf, Diana/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2014): Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden.

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden. Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 378	S privat/öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Öffentlichkeit konstituiert sich durch die grundsätzliche Zugangs- und Partizipationsmöglichkeit aller Gesellschaftsmitglieder, Privatheit hingegen reguliert Zugänge und exkludiert. Ist das Öffentliche ein offener und das Private ein geschlossener sozialer Raum? (Nicht nur feministische) Gesellschaftsanalysen machen seit langem auf die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des dichotomen Begriffspaars privat/öffentlich aufmerksam. Die Öffentlichkeit wird als Paradigma für Ausschlüsse von Frauen (und andere ‚Andere‘), aber auch als Sphäre emanzipatorischer Selbstermächtigung gesehen. Das Private gilt hingegen als ein Ort asymmetrischer Geschlechterverhältnisse und patriarchaler Gewalt oder auch als notwendiger Schutzraum von Individualität. Von Bedeutung für diese Diskussion sind die Prozesse und Dimensionen der Grenzziehung z.B. entlang geschlechtlicher Arbeitsteilung sowie vor allem in jüngerer Zeit auch das Reflexivwerden dieser Unterscheidung z.B. durch gleichstellungspolitische Interventionen.

Im Seminar sollen zunächst Positionen der feministischen Debatten zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich erarbeitet und ausgewertet werden. In einem zweiten Schritt werden dann relevante Gesellschaftstheorien und einflussreiche Zeitdiagnosen z.B. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Richard Sennett aus der Perspektive der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Gal, Susan (2004): A Semiotics of the Public/Private Distinction. In: Scott, Joan W./Keates, Debra

(Eds.): *Going Public: Feminism and the Shifting Boundaries of the Private Sphere*. Urbana and Champaign: University of Illinois Press, S. 261-277.

Pateman, Carol (1988): *The Sexual Contract*. Stanford, CA: Stanford University Press. Warner, Michael (2005): *Public and Private*. In: Ders.: *Publics and Counterpublics*. Booklyn/NY: Zone Books, S. 21-63.

Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.) (2017): *Grenzziehungen von „öffentlich“ und „privat“ im neuen Blick auf die Geschlechterverhältnisse*. Bulletin Texte Nr. 43. Berlin: Humboldt-Universität. Online: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>.

080 382	S Lieben für den Staat? Zur Theorie und Politik der Generativität (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Spätmoderne Gesellschaften sind auch durch die „Vergesellschaftung der Reproduktion“ (Giddens) gekennzeichnet. Sexualität und Fortpflanzung sind nicht mehr direkt miteinander verbunden, Liebe und partnerschaftliche Beziehungen münden keineswegs mehr zwangsläufig in die Gründung einer Familie. Mit dem Aufkommen biopolitischer Kontrollen der Sexualität und der Familiengröße durch den modernen Staat geht auch die Etablierung neuer Legitimationsmuster der Familiengründung bzw. für ein Leben ohne Kinder einher.

Im Seminar wird zunächst ein Einblick in ausgewählte Theorien der Generativität gegeben, die den Zusammenhang von Modernisierungsprozessen und „reproduktivem Handeln“ (Dackweiler 2006) mit besonderer Aufmerksamkeit für die Geschlechterverhältnisse zu erhellen versuchen. Vor diesem Hintergrund werden in einem zweiten Schritt ausgewählte politische Konzepte und Strategien der Generativität einer kritischen Analyse unterzogen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): *Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Kinderwunsch und Geburtenrückgang*. München: Beck.

Bertram, Hans/Rösler, Wiebke/Ehlert, Nancy (2005): *Nachhaltige Familienpolitik. Zukunftssicherung durch einen Dreiklang von Zeitpolitik, finanzieller Transferpolitik und Infrastrukturpolitik. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*. Berlin: BMFSFJ, unter: <https://www.bmfsfj.de/blob/93352/15683b249f2ac820f7e8ed9c59ca6740/bertram-gutachten-nachhaltige-familienpolitik-data.pdf>.

Foucault, Michel (1983): *Der Wille zum Wissen*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 159–190 (Kap. V „Recht über den Tod und Macht zum Leben“).

Kreisky, Eva/Löffler, Marion (2003): *Staat und Familie: Ideologie und Realität eines Verhältnisses*. In: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 32 (4): 375–388.

Neyer, Gerda/Oláh, Livia Sz./Philipov, Dimiter/Toulemon, Laurent (2011): *Should Governments in Europe Be More Aggressive in Pushing for Gender Equality to Raise Fertility?* In: *Demographic Research* 24 (Article 7-10): 179–250.

080 381	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K & G, Teil II; GEGE, Teil II, FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung zeigt seit den 1980er Jahren auf, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskategorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2012): Geschlecht, Ethnie, Klasse im Kapitalismus – Über die Verschränkung sozialer Verhältnisse und hegemonialer Deutungen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess. In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1): 5–27.

Degele, Nina (2019): Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 341–348.

Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotenziale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.

Gottschall, Karin (2010): Soziale Ungleichheit: Zur Thematisierung von Geschlecht in der Soziologie. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 201–209.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.

Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität			IK				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen der Interkulturalität		2	X	X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes		2	X		X	
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise im inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktuell-empirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 							
Inhalte							
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbildern.</p>							
Literatur							
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.							

080 384	S Aktuelle ethnologische und musikethnologische Studien (IK, Teil I / II) 2 SWS Dieses Seminar findet an der Folkwang Universität statt, Mi 16-18 Uhr, Raum S 104	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt im eCampus und unter „aktuellen Änderungen“ auf <http://www.sowi.rub.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html.de>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 385	S Naturecultures (IK, Teil II) 2 SWS Do 10:00-14:00 Uhr GAFO 04/271, 14 tägl. Beginn 10.10.	Carmona Castillo, Susana
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

At first glance, we do not hesitate to describe the environment (nature) and human beings (culture) as two separate spheres. This distinction (or „dualism“) is a constitutive part of modern Western thinking and has deep roots in the intellectual traditions of the sciences and humanities. However, some questions from the contemporary world put us face to face with the intertwining between nature and culture that have led the social sciences to look for new concepts and tools. For example, to what extent do we obey our animal instincts in our social behavior? How do shamans in some cultures have the „ability“ to transform into or talk to animals? How can we think of hybrid entities like cloned animals or biological weapons that are profoundly both nature and culture? What does it mean for the cultural imagery of the human that our own body is a biome full of bacteria and other invisible microorganisms?

This seminar invites us to explore „naturecultures“ as syntheses that recognize that ecological relationships are at the same time biophysical and socially constituted. We will take as a starting point the debate on the „Anthropocene“, a concept that refers to the geological traces of human action on a planetary scale (an obvious manifestation is climate change). Then, we will look at the nature-culture debate in anthropology and science and technology studies (STS) to see the different ways in which the nature-culture relationships have been conceptualized. We will review conceptual developments such as cultural ecology, ethnoecology, political ecology, multispecies ethnographies, multinaturalism, and ontological politics. Finally, we will explore case studies that make us push the limits of the dichotomy and reflect on how, or to what extent the separation between nature and culture continues to be analytically useful. More than giving answers, the seminar invites to problematize the dualisms and their implications in the society, to think about new concepts and tools, and to challenge our traditional ways of thinking about nature and culture.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: In class presentation of one of the assigned papers „Reading diary“ (one-page hand out for each paper).

Modulprüfung: Written Essay

Teilnahmevoraussetzungen:

The class will take place every 2 weeks, so the students are expected to prepare at least two readings for each class. Students will present one assigned reading in the term (max 20 minutes). All students are required to make a one page „reading diary“ for each of the texts assigned and to bring it to each session. The diary should describe his/her experience with the text (what was hard to understand, what questions it provokes and what is his/her personal position to the text).

Registration via CampusOffice starting Semteber 1th 2019. The seminar will be in English.

Literaturhinweise:

The syllabus with the assigned literature will be available at the start of the course. These might include:

- Braun, Bruce, y Noel Castree. 2005. Remaking reality: nature at the millenium. Routledge.
 Descola, Philippe. 2013. The ecology of others. Prickly Paradigm.
 Haraway, Donna Jeanne. 2008. When species meet. Vol. 224. U of Minnesota Press.
 Hastrup, Kirsten, y Cecilie Rubow. 2014. Living with Environmental Change. Waterworlds. London; New York: Routledge.
 Ingold, Tim. 2000. The perception of the environment: essays on livelihood, dwelling and skill. Psychology Press.
 Latour, Bruno. 1993. We Have Never Been Modern. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

080 326	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II; IK, Teil II) 2 SWS Blockseminar am 9.10, 16.10, 23.10, 30.10, 6.11, 13.11. jew. von 14-18 Uhr, Raum: UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können: - Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen) - Berufliche Aus- und Weiterbildung - Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management) - Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung) - Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation) - Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen) - Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen) Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen und Präsentation. Modulprüfung: aktive Mitarbeit in den Projektgruppen, Präsentation und Projektbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

- Pries, Ludger (2015): Teilhabe in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Assimilation und Abschaffung des Integrationsbegriffs. In: IMIS-Beiträge, Heft 47/2015, S. 10-37
 Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden.
 Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröppler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	WS 20/21
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X			X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden 						
Inhalte						
Im ersten Teil des Moduls werden Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten, Modellinterpretation und -diagnose, Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext sowie die rechentechnische Umsetzung der Verfahren behandelt. Im zweiten Teil geht es um Verfahren der explorativen Datenanalyse, Klassifikationsverfahren, visualisierende Verfahren sowie die rechentechnische Umsetzung dieser Verfahren.						
Literatur						
Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2009): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.						
Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 388	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 07.10.	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Ein der herausragenden Aufgaben der Statistik ist die Reduktion der Komplexität von Daten, um Muster und Regelmäßigkeiten überhaupt erkennbar zu machen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene statistische Methoden entwickelt, um Untersuchungsobjekte zu klassifizieren und zu Gruppen zusammenzufassen. Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und Verfahren zur Beschreibung von Ähnlichkeiten sowie deren rechentechnische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Abstandsmaße
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusteranalyseverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren (Latente Klassenanalyse)
- Validierung von Klassifikationslösungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden.

Die Modulprüfung umfasst zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Im Seminar werden Auswertungen mit der kostenlosen Open Source-Software „R“ (www.r-project.org) durchgeführt. R ist eine flexible, freie Software zur Analyse von empirischen Daten, die nicht nur in weiten Teilen der akademischen Forschung verbreitet ist, sondern auch in vielen Bereichen der Wirtschaft Verwendung findet. Studierende ohne R-Kenntnisse können am 01.10.2019 an einem eintägigen R Einführungskurs teilnehmen.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.

Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258–271.

Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data . Wiley,

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode	2	X	X		X
II	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung mindestens eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Gewinnung digital verfügbarer Daten, die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Strukturgleichungsmodelle, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse oder der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
<p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p> <p>Flick, Uwe / Kardorff, Ernst von / Steinke, Ines (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Exploratory data analysis using the European Social Survey (ESS). Reproducible research, automation and visualization (AMS, Teil I / II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 10.10.	Emmler, Helge
---------	---	---------------

Beschreibung:

Hypothesis driven theory testing is the textbook example of data analysis in the social sciences. In the absence of any hypotheses, however, social scientists often face the challenge of getting a general overview of complex data sets. Additionally, it is equally important to communicate the essence of the data to others comprehensibly and -- first and foremost -- fast.

In this seminar students are taught to analyze larger data sets automatically and reproducibly, and to export the results into nice documents, such as Word-, HTML- or PDF-files. Mostly, we are going to work with RStudio. At the end of the semester students are asked to produce a short automated report on a research question of their own choice using the skills acquired in the seminar.

1. Introduction into the usage of R and RStudio

- Smart setup
- Workflow

2. Reading and manipulating data

- Basic packages and functions
- Application example: European Social Survey (ESS)

3. Analyzing and visualizing data

- How to handle variable types and scales
 - Descriptive statistics and, if applicable, inductive statistics
- Output: Presenting results and visualization techniques

4. Presenting results via (R)Markdown and knitr

- Vectorization and loops
- Parameterization within R Markdown

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Module exams and study records can be obtained by working on exercises and writing a short seminar paper (~10 pages).

Teilnahmevoraussetzungen:

A basic knowledge of R is a prerequisite. Registration on CampusOffice from 1.9.2019, 08:00 am.

Literaturhinweise:

Gandrud, Christopher (2014): Reproducible Research with R and RStudio, Boca Raton: CRC Press.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen.

Wiesbaden: VS Verlag. 5. Edition.

Wickham, Hadley (2016): Ggplot2. Elegant Graphics for Data Analysis, Basel: Springer International Publishing, 2. Edition.

080 391	S Netzwerkanalysen (AMS, Teil I / II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 10.10.	Jeworutzki, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Netzwerkanalysen befassen sich mit „relationalen Daten“, also Daten über Beziehungen zwischen Untersuchungsobjekten wie Menschen, Unternehmen oder Organisationen. Der Anwendungsbereich von Methoden der Netzwerkforschung ist sehr breit und umfasst die Analyse sozialer Netzwerke im engeren Sinne genauso wie Kapitalverflechtungen von Unternehmen, personelle Verbindungen zwischen Organisationen oder den Strukturen der „digitalen sozialen Netzwerke“ wie Twitter oder Facebook. Im Seminar werden sowohl grundlegende Begriffsbildungen aus dem Bereich der Netzwerkanalyse als auch der praktische Umgang mit relationalen Daten, deren Visualisierung

und statistische Beschreibung behandelt. Weiterhin werden Möglichkeiten der statistischen Modellierung von Netzwerken diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden.

Die Modulprüfung umfasst zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Im Seminar werden Auswertungen mit der kostenlosen Open Source-Software „R“ (www.r-project.org) durchgeführt. R ist eine flexible, freie Software zur Analyse von empirischen Daten, die nicht nur in weiten Teilen der akademischen Forschung verbreitet ist, sondern auch in vielen Bereichen der Wirtschaft Verwendung findet. Studierende ohne R-Kenntnisse können am 01.10.2019 an einem eintägigen R Einführungskurs teilnehmen.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Luke, D. A. (2015). A user’s guide to network analysis in R (Use R!). Cham Hildesheim New York: Springer. Rohwer, G. & Pötter, U. (2006): Methoden der Sozialstrukturforschung II. Soziale und ökonomische Beziehungen. Url: <http://www.stat.rub.de/pub/eha/dnet3.pdf> Stegbauer, C. (Hrsg.). (2010). Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie: ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften (Netzwerkforschung) (2. Aufl.). Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

080 390	S Bootstrapverfahren (AMS, Teil I / II) 2 SWS Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 09.11. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 10.11. Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 14.12. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool am 15.12.	Pötter, Ulli
---------	---	--------------

Beschreibung:

Zur Beurteilung statistischer Ergebnisse sind immer Abschätzungen ihrer Verlässlichkeit notwendig. In der klassischen Statistik werden zu diesem Zweck Konfidenzintervalle und Schätzfehlervarianzen verwendet. Ihre Konstruktion erfordert i.d.R. die Annahme einer zugrunde liegenden, parametrischen Verteilungsklasse, etwa der Normalverteilung, oder sie beruhen auf asymptotischen (Fallzahlen wachsen unbegrenzt) Näherungen. Verteilungsannahmen erfordern ihrerseits eine Rechtfertigung, deren Verlässlichkeit kaum je geprüft werden kann. Die Verletzung der Annahmen führt aber regelmäßig zu viel zu optimistischen Verlässlichkeitsmaßen. Ähnlich ist die Situation für Verlässlichkeitsmaße auf der Basis von asymptotischen Argumenten. Eine Ende der 1970er entwickelte Alternative besteht darin, sich Verlässlichkeitsmaße aus den relativen Veränderungen der Ergebnisse zu verschaffen, die sich ergeben, wenn Daten geringfügig verändert werden. Es zeigt sich, dass es im einfachsten Fall reicht, Stichproben (mit Zurücklegen) aus den ursprünglichen Daten zu ziehen, für jede der Stichproben die gewünschte, zu bewertende Statistik zu berechnen und deren Varianz zur Konstruktion von Fehlervarianzen zu verwenden. Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Techniken an einfachen Beispielen so transparent darzustellen, dass Teilnehmer/-innen die Verfahren in wichtigen Anwendungszusammenhängen selber durchführen und interpretieren können. Zudem sollen die Teilnehmer/-innen effiziente Versionen der grundlegenden Ideen kennenlernen und in der Lage sein, deren Anwendungsmöglichkeiten abzuschätzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

R-Kenntnisse. Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu methodologischen Aspekten der Datenanalyse	2	X		X	
II	Vertiefendes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden erworben, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Fragen sozialwissenschaftlicher Analysen wie bspw. die Identifikation kausaler Effekte, die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung oder Mixed-Methods und Triangulation im Kontext eines konkreten Forschungsthemas.						
Literatur						
Morgan, Stephen L. / Winship, Christopher (2011): Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research. Cambridge.						
Strübing, Jörg/ Schnettler, Bernt (Hrsg.) (2004): Methodologie interpretativer Sozialforschung: Klassische Grundlagentexte. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.						
Tashakkori, Abbas M. / Teddlie, Charles B. (Hrsg.) (2010): Sage Handbook of Mixed Methods in Social & Behavioral Research, 2. Aufl., Thousand Oaks, CA: Sage.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 393	S Recent developments in qualitative research (MAD, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

In this seminar, we will have a look at the latest trends and debates in qualitative methodology. Students will carry out their own research work: Firstly, we will systematically review high-quality international journals to get an overview over current developments. Secondly, we will choose 4 or 5 topics for in-depth reading and discussion. Relevant topics might include global methodologies, standards of qualitative research, revisiting the qualitative-quantitative debate, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Active participation and individual research work.

Modulprüfung: ‚Hausarbeit‘ or similiar.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting September 1th 2019, 08:00 Uhr. Willingness to read, present and discuss in English. High motivation for active participation and independent research work.

Literaturhinweise:

Denzin, N. K., & Lincoln, Y. S. (2017). Handbook of qualitative research, 5th ed. Thousand Oaks, CA: Sage.

Relevant journals include:

Qualitative Research

Sociological Methodology

Qualitative Sociology

Qualitative Inquiry Forum

Qualitative Research (FQS)

International Journal of Social Research Methodology

International Journal of Qualitative Methods

080 392	S Amtliche Statistik (MAD, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 25.10. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool am 08.11. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool am 29.11. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool am 13.12. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool am 17.01.	Schmidt, Rolf
---------	--	---------------

Beschreibung:

Es soll aufgezeigt werden, wie sich die amtliche Statistik in das deutsche und europäische Statistiksystem einordnet und unter welchen besonderen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen Befragungen durchgeführt werden können. Es werden der Code of Practice und das Geschäftsprozessmodell der amtlichen Statistik vorgestellt. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt dabei bei der Planung, Organisation und Durchführung von Datenerhebungen an Praxisbeispielen (Mikrozensus, Zensen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018, Konjunktur- Wirtschaftsstatistiken, Verwaltungsstatistiken etc.). Weiterhin werden die Bedeutung der statistischen Geheimhaltung und verschiedene Methoden der Geheimhaltung sowie deren Auswirkung auf die Datenbereitstellung thematisiert. Die Thematik Big Data wird unter den Aspekten Möglichkeiten, Chancen und Risiken für die amtliche Statistik diskutiert. Begleitend sind Übungen vorgesehen (z.B. ein Laptop-Mikrozensusinterview mit aktuellem Frageprogramm und aktueller Software, Pro und Contra von Incentives bei freiwilligen Haushaltsbefragungen, Kalkulation benötigter Ressourcen, Geheimhaltung). Die Bedeutung von standardisierten Erhebungs- und Aufbereitungsinstrumenten und Methoden im Hinblick auf die Qualität und Aussagekraft werden vorgestellt und an Beispielen erläutert. Auf die zunehmende Bedeutung von Registern wird hingewiesen. Präsentiert werden Überle-

gungen zu den in Planung bzw. Umsetzung befindlichen Projekten zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik (z.B. bei den freiwilligen und den mit Auskunftspflicht belegten Haushaltsstatistiken (Mikrozensus 2020), der Wirtschaftsstatistiken, der Zensen 2021/2031 in Deutschland und ein Vergleich mit anderen Staaten wie den Niederlanden, Österreich und der Schweiz). Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über Möglichkeiten zukunftsorientierter Datenbeschaffung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice 01.09.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.						
Literatur						
Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011.						
Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010.						
Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006						
Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011.						
Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.						
Prüfungen						
Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf die Einführungsveranstaltung können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden. In diesem Fall ist kompensatorisch die Veranstaltung einer weiteren Disziplin (Politikwissenschaft, Ökonomie oder Soziologie) im Mastermodul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ zu absolvieren.						

080 395	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 09.10.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	---	--

Beschreibung:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennengelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und der Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Sibylle / Richter, Dagmar (Hg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 396	S Digitalisierung von Lehr-Lernprozessen in der sozialwissenschaftlichen Bildung (FD, Teil II) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 09.10.	Tuncel, Teresa
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Unterrichtspraxis in der sozialwissenschaftlichen Bildung behandelt. Dabei werden die Veränderungen von Lehr-Lernprozessen sowie demokratischen Prozessen durch digitale Medien thematisiert und Chancen sowie Herausforderungen der Vermittlung und Aneignung digitaler Kompetenzen im Fachunterricht betrachtet. Der Fokus liegt dabei auf dem fachspezifischen Umgang mit und in digitalen Medien. In diesem Zusammenhang wird der Aspekt der Einstellungen und Haltungen von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern sowie deren Bedeutung für die Gestaltung von digitalen Lehr-Lernszenarien herausgearbeitet. In der Übertragung auf Unterricht wird aufgezeigt, was es heißen kann, neue Lernformen mithilfe digitaler Medien zu gestalten. Das Seminar stellt Ideen und Gedanken bereit, digitale Kompetenzen in Verbindung mit fachspezifischen Kompetenzen zu fördern sowie lernförderliche Unterrichtsszenarien zu entwickeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Üblicherweise Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Frech, Siegfried: Das Internet – Recherchieren und Informieren. In: Frech, Siegfried/Kuhn, Hans-Werner/Massing, Peter (Hg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I, S. 65 – 88.

Manzel, Sabine: Medienkompetenz als eine Schlüsselkompetenz für politische Urteils- und Hand-

lungsfähigkeit. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 207 – 217.

Manzel, Sabine: WebQuest. In: Besand, Anja/Sander, Wolfgang (Hg.) (2011): Handbuch Medien in der politischen Bildung, S. 593 – 601.

Oberle, Monika: Medienkompetenz als Herausforderung für die politische Bildung. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 187 – 196.

Sander, Wolfgang et al.: Wie wähle ich Medien aus? In: Sander, Wolfgang et al. (2017): Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts., 2. Aufl., S. 155 – 165.

Sellen, Anselm: Politische (Jugend-)Bildung im Netz – Eine Gratwanderung zwischen Lernspielweise und Revolution. In: Schröder, Michael (Hg.) (2014): Politik und politische Bildung in der digitalen Welt. Chancen und Herausforderungen. Lau-Verlag & Handel KG, Reibek/München, S. 117 – 143.

Tillmann, Angela: Informationsverhalten von Kindern und Jugendlichen in digital-vernetzten Welten. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 116 – 125.

Transferstelle politische Bildung: „Die Produktion von Video-Tutorials kann ein lohnender Prozess in der politischen Bildungsarbeit sein.“ Interview mit Katrin Valentin. In: Transferstelle politische Bildung (Hg.) (2015): Politische Bildung und Neue Medien, S. 29 – 34.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können Forschungsfragen formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung wird in einem der gewählten Moduleile abgelegt. Im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide gewählte Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Moduleilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 329	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung (über beide Veranstaltungen des Moduls).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001.

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006.

080 344	S Direkte Demokratie (S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung (über beide Veranstaltungen des Moduls).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volkstent-

scheid und Bürgerentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge, München: Olzog.
 Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 351	S Partizipation auf lokaler und regionaler Ebene (LRP, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 11.10.	Bovermann, Rainer
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Beteiligung von Menschen an politischen Entscheidungen ist ein Wesensbestandteil von Demokratien und Grundlage für deren Legitimation (Input-Legitimation). Im Zusammenhang mit der wachsenden Demokratieunzufriedenheit wird immer wieder das Bedürfnis nach mehr Partizipationsmöglichkeiten artikuliert. Zugleich nimmt die Abhängigkeit der Beteiligung vom sozioökonomischen Status zu und wird so zum Ausdruck sozialer Ungleichheit. Angesichts dieses Spannungsverhältnisses sollen in dem Seminar anhand von Beispielen auf der kommunalen und der Landesebene die Entwicklung der politischen Beteiligung beschrieben, die verschiedenen Partizipationsformen (verfasst – nicht-verfasst; legal – illegal; repräsentativ – direkt – deliberativ – aleatorisch) analysiert und schließlich Reformansätze zur Weiterentwicklung der Demokratie diskutiert werden. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftlicher Hausarbeit.
 Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019.

Literaturhinweise:

Decker, Frank/Lewandowsky, Marcel/Solar, Marcel: Demokratie ohne Wähler? Neue Herausforderungen der politischen Partizipation, Bonn 2013.

080 346	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/236a Beginn 08.10.	Chemnitz, Christine
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.
 Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Sammelbände:
 Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden,

Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos. Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 354	S Parlamente und Gesetzgebung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Parlamente gelten im Volksmund als „Legislative“ oder als gesetzgebende Institution. Moderne empirische Analysen von Parlamenten in parlamentarischen Demokratien heben demgegenüber hervor, dass diese Institutionen kaum mehr der Gesetzgebung als vielmehr dem ‚making and breaking [of] governments‘ (Laver) dienen. Vor diesen widersprüchlichen Sichtweisen beleuchtet das Seminar die Ausübung der Gesetzgebungsfunktion durch Parlamente. Im Mittelpunkt stehen moderne empirische Analysen in der Rational Choice Perspektive, welche die policy- und ämterorientierten Ziele von Abgeordneten als Ausgangspunkte der Erklärung ihres politischen Verhaltens nehmen. Wesentliche Inhalte des Seminars sind: die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament, die Bedeutung von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen in der Gesetzgebung, sowie die Nutzung von Rederechten im Plenum. Einige der Analysen befassen sich mit dem Deutschen Bundestag, andere betrachten Parlamente in anderen Ländern, wieder andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen die Studierenden einige wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse von Parlamenten kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat.

Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Shane Martin, Thomas Saalfeld und Kaare W. Strøm (Hg.) (2014): The Oxford Handbook of Legislative Studies. New York: Oxford University Press.

080 350	S Wandel ist immer: Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD 2/156 Beginn 07.10.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Mit dem endgültigen Auslaufen des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet 2018 ist mindestens symbolisch das Montanzeitalter im Ruhrgebiet zu Ende gegangen, Allerdings vollzog sich der (jüngere) Strukturwandel der Region über mehr als ein halbes Jahrhundert. Daher soll nach langfristigen Trends, Pfandabhängigkeiten und den Möglichkeiten der politischen Beeinflussung des regionalen Wandels gefragt werden. Dazu sollen zentrale Politikfelder betrachtet werden:

- Energiepolitik und Ruhrbergbau
- Eisen- und Stahl
- Stadtentwicklung/-planung
- Infrastrukturen
- Bildung/Wissenschaft
- Kultur
- Verbändesystem
- Politisches System/Wahlen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Stefan Berger, Ulrich Borsdorf, Ludger Claßen, Heinrich Theodor Grütter, Dieter Nellen (Hrsg.), Zeit-Räume Ruhr, Erinnerungsorte des Ruhrgebiets, Essen 2018.

Jörg Bogumil, Rolf G. Heinze, Franz Lehner, Klaus Peter Strohmeier, Viel erreicht, wenig gewonnen, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen 2012.

Farrenkopf, Stefan Goch, Manfred Rasch, Hans-Werner Wehling (Hrsg.), Die Stadt der Städte, Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche, Essen 2019

080 373	S Identitätspolitik (KPKS, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

„Identität“ ist zu einem Begriff geworden, der gesellschaftliche Konfliktlinien strukturiert und politische Auseinandersetzungen prägt. Damit wird er auch relevant für die politikwissenschaftliche Analyse, die im Zentrum des Seminars steht. „Identitätspolitik“ wird im politischen Diskurs zuweilen als Schimpfwort benutzt, insbesondere um die Emanzipations- und Anerkennungsbestrebungen von Minderheiten zu diskreditieren. Dabei ist die Bezugnahme auf Identitäten keineswegs ein Merkmal „linker“ Gruppierungen, sondern allgegenwärtig in Politik und Gesellschaft. Die extrem rechte „identitäre“ Bewegung trägt den Begriff sogar in ihrem Namen. Und Unternehmen versuchen seit Jahrzehnten, mit der Herausbildung von „Corporate Identities“ einen Marktvorteil gegenüber ihrer Konkurrenz zu erlangen. Das Phänomen der Identitätspolitik soll im Seminar untersucht werden. Mit welchem Begriffsverständnis wird der Begriff „Identität“ im politischen Raum verwendet? In welchen politikwissenschaftlichen Theorien spielt er eine Rolle? Welche Akteure beziehen sich darauf, welche grenzen sich ab? Wodurch ist der Verlauf von Identitätskonflikten gekennzeichnet? Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer*innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Identitätspolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 7.10.2019. Anmeldestart: 1.9.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Identitätspolitik. Aus Politik und Zeitgeschichte 69 (9-11), 25. Februar 2019.

080 367	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Auftaktveranstaltung Mi 1:00-16:00 GD 03/41 am 9. Oktober Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 23.10. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 06.11. Mi 14:00-18:00 GD 2/230 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 1/156 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 15.01.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positionen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läßle antreten. Debattiert wird am Montag, dem 9. Dezember, die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Am 23. Januar 2020 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte.

Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte am Montag, dem 9. Dezember von 10-12 in HGD 20. Ganztägige Anwesenheit am Donnerstag, den 23. Januar 2020 in Duisburg. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

080 368	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit

der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieseltgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klageindustrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019, 8:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 363	S Key Controversies in European Integration (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

For over a decade, the European Union (EU) is in a continuous crisis mode putting long-term prospects of European integration largely into question. This ‘state of emergency’ illustrates that integration can be a reversible process once its output turns negative and its support fades. Departing from classic debates on the driving forces of European integration, this seminar addresses current multiple key controversies. The euro crisis, Brexit, the migration/refugee crisis, the rise of populism and gradual dissolution of democracy in some member states are various examples which have fundamentally affected European integration. The purpose of this seminar is twofold. On the one hand, students are familiarised with main traditions of integration theory (neofunctionalism, liberal inter-governmentalism, postfunctionalism) as well as various International Relations (IR) theories (institutionalism, liberalism and the societal approach). Their basic assumptions, key drivers, similarities and differences as well as their contributions to the understanding of recent developments in EU integration are highlighted. On the other hand, students subsequently apply theoretical knowledge to

empirical evidence through case study presentations in order to identify different ways in which the multiple key controversies in European integration can be examined.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche (Modulabschluss-) Prüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019,

Literaturhinweise:

Dür, A. and Zimmermann, H. (2016) Key Controversies in European Integration. Introduction and Chapter 1.

McCormick, J. and Zielonka, J. (2016) The European Union: Success or Failure? In: Hubert Zimmermann and Andreas Dür (eds.) Key Controversies in European Integration. London (2nd ed.), London: Palgrave, 1-28.

Hooghe, L. and Marks, G. (2019) Grand theories of European integration in the twenty-first century. Journal of European Public Policy, 1-21. Published online 17 January 2019, DOI:10.1080/13501763.2019.1569711

Pollack, M.A. (2019) Institutionalism and European Integration. In: A. Wiener, T. Börzel, and T. Risse (eds.) European Integration Theory (3rd ed.), New York: OUP, 1-34 (forthcoming).

Hobolt, S.B. (2016) The Brexit vote: a divided nation, a divided continent. Journal of European Public Policy, 23 (9), 1259–77. Niemann, A. and Zaun, N. (2018) EU refugee policies and politics in times of crisis: theoretical and empirical perspectives. Journal of Common Market Studies, 56 (1), 3–22.

Schirm, S.A. (2018) Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis. European Politics and Society, 19 (1), 63-78.

080 362	S Der Europäische Friede in der Diskussion: Theorien zu seiner Erklärung (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 2/230 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Das norwegische Nobelkomitee, das der Europäischen Union (EU) 2012 den Friedensnobelpreis verlieh, begründete seine Entscheidung mit der stabilisierenden Rolle der EU bei der Umwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem Kontinent des Friedens. Die größte Errungenschaft der EU sei, so das Nobelkomitee, ihr erfolgreicher Kampf „for over six decades contributed to the advancement of peace and reconciliation, democracy and human rights in Europe.“ Ist es also das größte Verdienst der europäischen Integration, das es zwischen den Staaten, die sich nach zwei verheerenden Weltkriegen zur Europäischen Union (EU) zusammengeschlossen haben, nicht erneut zu einem Krieg kam? Wäre ohne den europäischen Integrationsprozeß ein solcher erneuter Krieg nicht unwahrscheinlich gewesen, ja nach wie vor nicht auszuschließen? Fragen, was gewesen wäre, wenn die Geschichte nicht so verlaufen wäre, wie sie verlief, lassen sich naturgemäß auf keine empirisch falsifizierbare Weise beantworten, da es ein Europa, in dem der besagte Integrationsprozeß nach 1950 nicht stattfand, ja nicht gibt. Gleichwohl bietet sich die Intention, aus der heraus es nach dem Zweiten Weltkrieg zum europäischen Integrationsprozeß kam (die europäischen Staaten sollten wirtschaftlich so stark zu einer Gemeinschaft im Dienste des Friedens verbunden werden, daß Kriege zwischen ihnen nicht mehr möglich sind), nicht als alleinige Erklärung für den europäischen Frieden an. Mindestens drei weitere Erklärungsmöglichkeiten konkurrieren damit auf theoretischer Ebene – die Theorie der Abschreckung im Kontext des Kalten Krieges, die Theorie des demo-

kratischen Friedens sowie die Theorie der humanitären Revolution (S. Pinker) –, und insofern lohnt es sich jenseits politisch wohlfeiler Überzeugungen allemal, sich auch wissenschaftlich mit der Frage auseinanderzusetzen, was es mit dem Frieden in Europa auf sich hat.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Einschlägige Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 399	S Ausgewählte Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 1/236a Beginn 09.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt. Diese Semester werden Themen aus dem gesamten Bereich der Wirtschafts- und Sozialpolitik (z.B. Geldpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik) behandelt. Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Dort werden auch die einzelnen Seminarthemen bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat
Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zum Einlesen werden die Wirtschafts- und Finanzteile von überregionalen Tageszeitungen wie FAZ, des Handelsblattes oder der Süddeutschen empfohlen.

080 342	S Reformen und Reformbedarf im deutschen Gesundheitswesen (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 1/236 Beginn 16.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst dargestellt werden, warum Reformen generell und Reformen im Gesundheitswesen speziell nur schwerlich durch- und umgesetzt werden. Hierzu wird auf den Public Choice Ansatz zurückgegriffen. Nach diesem ersten Block „Politische Ökonomie wirtschaftspolitischer Reformen“ werden konkrete Reformen sowie Reformnotwendigkeiten im deutschen Gesundheitswesen vorgestellt und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 348	S Ökonomie der Wohnungsmärkte (S&R, Teil II; FW, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 1/236 Beginn 08.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Facetten von Märkten für Wohnimmobilien (u.a. Demographische Entwicklung und Immobilienpreise, Sozialer Wohnungsbau, Mietpreisbremse). Diese Themen werden in dem Seminar aus einer ökonomischen Perspektive betrachtet. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. Im einführenden Vorlesungsteil werden grundlegende ökonomische Zusammenhänge in Bezug auf Immobilien aufgearbeitet und dargestellt. Der Seminarteil greift dann die einzelnen Themen auf und vertieft diese.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ sowie die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 380	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 1/156 am 16.10. Fr 10:00-18:00 GD 2/230 am 22.11. Sa 10:00-18:00 GD 2/230 am 23.11. Fr 10:00-18:00 GD 1/236a am 13.12. Sa 10:00-18:00 GD 1/156 am 14.12.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann* und Frau* wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre

Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, anti-feministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, Verfassen von Exzerpten, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat, Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Behnke, Cornelia/Lengersdorf, Diana/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2014): Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden.

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden. Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 334	S Regionen im Strukturwandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Während in der Vergangenheit Strukturwandel vor allem hieß, dass bestimmte Industriebranchen einen Niedergang erlebten und an ihrer Stelle sich neue Branchen entwickelten, geht es in Zukunft um eine tiefgreifende Erneuerung aller Sektoren. In diesem Prozess wird Wissen zur zentralen Ressource für Innovation. Im Kontext dieser „neuen“ Logik des Strukturwandels gewinnen Hochschulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen an Bedeutung. Alle Wirtschaftsregionen müssen sich aufgrund dieser neuen Herausforderungen durch die umfassende Digitalisierung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche und der weitergehenden Globalisierungsprozesse neu positionieren. Im Seminar sollen auf Basis der regionalen Disparitäten die Wandlungsprozesse anhand ausgewählter Regionen nachgezeichnet und analysiert werden, welche Erfolgsfaktoren bedeutsam sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit.

Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat .

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hg.), 2018: Eine Region, viele Aussichten Wie der demografische und wirtschaftliche Wandel Westfalen fordert, Berlin.

Heinrich Böll Stiftung (Hg.), 2017: Geteilte Räume. Strategien für mehr sozialen und räumlichen Zusammenhalt, Berlin.

- Heinze, R.G./Bogumil, J./Beckmann, F./Gerber, S., 2019: Vernetzung als Innovationsmotor – das Beispiel Westfalen, Münster (i.E.)
- Lange, J. (Hg.), 2017: Erfolgsfaktoren der Regionalentwicklung jenseits der großen Städte, Loccum (Ev. Akademie).
- Lange, J./Krämer, S. (Hg.), 2019: Erfolgreiche metropolenferne Regionen, Loccum (Ev. Akademie)
- Ragnitz, J., 2019: Dimensionen des regionalen Gefälles: Gibt es ein gemeinsames Muster?, in: Wirtschaftsdienst H.13 (Sonderheft).

080 381	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K & G, Teil II; GEGE, Teil II, FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung zeigt seit den 1980er Jahren auf, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskategorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

- Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2012): Geschlecht, Ethnie, Klasse im Kapitalismus – Über die Verschränkung sozialer Verhältnisse und hegemonialer Deutungen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess. In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1): 5–27.
- Degele, Nina (2019): Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 341–348.
- Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgasen und Erkenntnispotenziale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.
- Gottschall, Karin (2010): Soziale Ungleichheit: Zur Thematisierung von Geschlecht in der Soziologie. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 201–209.
- Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.
- Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 377	S Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

„Wissen steht im Verdacht, grundsätzlich oder fallweise ideologisch zu sein, entweder durch eine spezielle Prozedur von Verunreinigung befreit werden zu können oder aber als prinzipiell-perspektivisches Wissen zu bestehen“ (Maasen, 2009, S. 8) Im Seminar wenden wir uns sowohl epistemologischen Fragen zu, also der Frage danach, was wir überhaupt wissen können, als auch der Frage wie Wissen unser Handeln strukturiert und unsere Gesellschaft konstruiert. Es werden vor allem klassische Texte zum Wissensbegriff und der Struktur der Wissensgesellschaft bearbeitet. Dabei wird sowohl Sekundärliteratur verwendet, als auch die Originaltexte (in Auszügen) gelesen (close reading). Exemplarisch seien hier genannt: Ludwik Fleck, Karl Mannheim, Alfred Schütz, Peter Berger/Thomas Luckmann, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, gesteigertes Basiswissen um soziologische Theorien. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: uvk. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.

Schützeichel, Rainer (Hg.) (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. Konstanz: UVK.

Soeffner, Hans-Georg/ Hubert Knoblauch (Hg.) (2006): Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

080 345	S Region und Diskriminierung (S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 09.10. Mi 10:00-12:00 GD 1/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Petzold, Knut
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Untersuchung der Diskriminierung von Angehörigen bestimmter Gruppen ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Während dabei diskriminierendes Verhalten nach ethnischer, geschlechtlicher oder religiöser Zugehörigkeit schon häufig betrachtet worden ist, wurde Diskriminierung bislang kaum mit Bezug auf regionale Zugehörigkeit untersucht. Herkömmliche Befragungsmethoden sind jedoch nicht geeignet Diskriminierung adäquat zu erfassen, weil Verzerrungen durch sozial erwünschtes Antwortverhalten oder substantiellen Nonresponse zu erwarten sind. Eine vielversprechende Alternative stellen Feldexperimente dar, die in den letzten Jahren intensiv in der Diskriminierungsforschung eingesetzt worden sind. Feldexperimente erlauben nicht nur die Schätzung kausaler Effekte von Personenattributen auf tatsächliches diskriminierendes Verhalten, sondern sind i.d.R. auch nicht durch systematischen Antwortausfall gekennzeichnet. In dem als Forschungswerkstatt konzipierten Seminar soll ein eigenes Feldexperiment zur regionalen Diskriminierung in einem Online-Markt durchgeführt werden. Hierzu werden zunächst Konzepte der Diskriminierung theoretisch aufgearbeitet, bevor die Anwendung der Methode des Experiments in der Soziologie behandelt wird. Darauf aufbauend soll ein eigenes experimentelles Design entwickelt und umgesetzt werden. Die gewonnen quantitativen Daten sollen aufbereitet, mit Rückbezug auf die theoretischen Überlegungen statistisch ausgewertet und die Ergebnisse in einem Forschungsbericht dokumentiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

B.A., Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pager, Devah, und Hana Shepherd, 2008: The Sociology of Discrimination: Racial Discrimination in Employment, Housing, Credit, and Consumer Markets. Annual Review of Sociology 34: S. 181-209.

080 324	S Organisation theories (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

We are living in a „society of organisations“ (Charles Perrow), being it companies, state agencies or civil society organisations. Therefore, social science theories are crucial that help to understand and explain how organisations are structured internally, how they adapt to or try to influence their environment, how they develop goals, processes and commitment, and how they procure to get legitimacy.

This course introduces systematically to organisation theories and trains participants in applying this knowledge to understand and explain practical situations and develop solutions.

General structure of the course:

1. Classical theories of organisations (Weber, Taylor, situational approach etc.)
2. More recent theories of organisations (Institutional Economy, Neo-institutionalism etc.)
3. Power, interests, norms, and action in organisations (Crozier/Friedberg, Weick etc.)
4. Theories of organisations in international comparison (Child, Maurice etc.)
5. Which aspects of the Volkswagen-Dieselgate could be explained by which theory?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: The course will be held in English, active and continuous participation as well as passing successfully short tests (8 out of 10) is required.

Modulprüfung: Final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having finished BA grade; commitment to active and continuous participation. Application via CampusOffice from 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Scott, W. Richard, 2003: Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition. Prentice Hall

Kieser, Alfred/Ebers, Mark (Hrsg.), Organisationstheorien. 7., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

080 336	S Der Gesundheitssektor im Wandel (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Rascher, Ingolf
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Gesundheitssystem ist einem ständigen Wandel unterworfen. Im Seminar werden aktuelle Entwicklungen in der Gesundheits- und Pflegepolitik behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei den Themen Digitalisierung und Personalsituation sowie Finanzierung der Kranken- und Pflegeversicherung. Behandelt werden ebenfalls die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sowie den Qualifizierungserfordernissen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit und Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodlekurs eingerichtet.

080 374	S Aktuelle Themen: Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Einführungsseminar am 15.10 von 15:00-16:00 GD 03/218, Blockveranstaltung am 26.11 und 28.1.von 16-19 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben. Und zwei 90 minütige Videokonferenzen, Termine werden noch festgelegt	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Mi, 16-19h) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen nehmen gelegentlich auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teil.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne 'falsche Zurückhaltung' artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilneh-

mer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen.

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen über CampusOffice ab 01.09.2019, 8.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 332	S Workers` Participation worldwide: Theories - Concepts - Examples (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614 Beginn 08.10.	Wannöffel, Manfred Conrad, Anna
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Globalization brings employees from all over the world closer together, through direct value chains or indirect competition. In view of the very different regions of the (working) world, there are major differences in labour regulations and working conditions. It is therefore becoming increasingly important to gain an understanding of the extent and mechanisms of employee participation in companies.

The seminar provides an overview of the global dimension of various forms of employee participation at the plant level, including interdisciplinary perspectives. It focuses on the analysis of practices of employee participation in the control and enforcement of their working and employment conditions as well as their participation in the implementation of strategic objectives within the company. Please note that the course will be held in English!

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Berger, Stefan; Pries, Ludger; Wannöffel, Manfred (Hgs.) (2019): The Palgrave Handbook of Workers' Participation at Plant Level. New York, Palgrave Macmillan US.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie zu Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird das Modul auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 398	S Ökonomische Bildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (KOOP) 4 SWS Di 12:00-16:00 GD 2/236 Beginn 08.10.	Werding, Martin Fereidooni, Karim
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden vier Themenbereiche fokussiert:

- a) Kapitalismuskritik und Klimawandel,
- b) Bedingungsloses Grundeinkommen,
- c) Fair Trade und
- d) Arbeitnehmer_innen und Arbeitgeber_innen: Gemeinsame Interessen und Konflikte (Mitbestimmung und Tarifverhandlungen).

Im Seminar wird grundlegendes Wissen über Theorien und Konzepte der Wirtschaftspolitik für den Einsatz im sozialwissenschaftlichen Unterricht vermittelt. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht und für eine Anwendung im Schüler_innenlabor transformiert.

Schüler_innenlaborsitzungen: 03.12.2019; 10.12.2019; 17.12.2019; 07.01.2020 (8:30-15 Uhr).

Evaluationssitzung: 14.01.2019.

Modulabschlussprüfungen: 21.01. und 28.01.2020 von 10-18 Uhr (ggf. Alternativtermine zu Beginn des SoSe 2020).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas sowie mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1). Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. UTB.

Engartner, Tim/Krisanthan, Balasundaram (Hrsg.) (2017): Wieviel ökonomische Bildung braucht die politische Bildung?, Wochenschau.

Engartner, Tim/Armin Scherb (Hrsg.) (2014). Politisch-ökonomische Bildung, 18. Jg., Heft 4 (2014) der Zeitschrift „Polis“, Wochenschau.

Frech, Siegfried/Richter, Dagmar (Hrsg.) (2017): Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Wochenschau Verlag.

Hedtke, Reinhold (2011): Wirtschaftssoziologie. Eine Einführung. UTB.

Hedtke, Reinhold (2011): Konzepte ökonomischer Bildung. Wochenschau.

Hedtke, Reinhold (2015): Was ist und wozu Sozioökonomie? Springer VS.

Hedtke Reinhold/Weber Birgit (2008) (Hrsg.): Wörterbuch Ökonomische Bildung. Wochenschau.

Zurstrassen, Bettina/Fischer, Andreas (Hrsg.) (2014): Sozioökonomische Bildung. BpB.

Zurstrassen, Bettina (2015) (Hrsg.): Ökonomie und Gesellschaft. BPB: Abrufbar unter:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/200345/oekonomie-und-gesellschaft>.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 19	WS 19/20	SS 20	WS 20/21
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschieden Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.						
Literatur						
Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012						
Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007						
Prüfungen						
Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.						
Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.						

080 400	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 10.10. Sa 10:00-13:00 GD 2/156 am 12.10. Fr 14:00-17:00 GD 2/236 am 24.01.	Giraz, Muhammed Kaya, Fatih
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. Ferner ist die Vermittlung von Fachwissen zum Thema Inklusion sowie die Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht Gegenstand des Vorbereitungsseminars. Die geplanten Unterrichtsstunden sollen an einer Realschule in Herne individuell durchgeführt werden. Die Hospitationstermine werden im Seminar mit den Studierenden individuell abgestimmt. Im Rahmen eines Videoprojekts soll hierzu dann eine kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Lernprozesses zur Inklusion stattfinden. An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung sowie die Teilnahme an den Hospitationsterminen in Herne.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 401	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Mo 10:00-13:30 GD 2/156 am 02.09. Sa 10:00-13:00 GD 1/156 am 12.10. Fr 14:00-17:00 GD 03/141 am 24.01. Mo 10:00-13:30 GD 2/156 am 03.02.	Giraz, Muhammed
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert. Im Nachbereitungsteil werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
			WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ (Teil I oder II)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.						
Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 303	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 11.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil. Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Im WS 2019/20 werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen.
Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht oder Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.
Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.
Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 305	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es wird in verschiedene Ansätze der interviewbasierten qualitativen Sozialforschung eingeführt und es werden die mit den verschiedenen Verfahren einhergehenden Erkenntnismöglichkeiten ausgelotet diskutiert. Das Seminar bietet Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit sich in Interviewführung zu üben und gemeinsam über Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung zu reflektieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und Lektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung. Zwei Interviews sollen geführt werden und teiltranskribiert und anonymisiert werden. Zu einem der Interviews sollen die Interviewsituation und die Interviewführung reflektiert werden (ca. 2 Seiten).

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit oder äquivalente Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1. 9.2019, 08.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.
Rosenthal, G. (2008): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.
Helfferich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: Springer VS.

080 304	S Klassiker Qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre sog. ‚Klassiker‘ qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Glaser, Barney; Strauss, Anselm (2005) [1965]: Awareness of Dying. New York. Whyte, William Foote (1955) [1943]: Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 306	S Analyse und Interpretation qualitativer Daten (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 09.10.	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in verschiedene Forschungsstile, Methodologien und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Im Zentrum stehen dabei insbesondere Grounded Theory und Objektive Hermeneutik. Auf der Basis von Grundlagentexten werden die Potentiale und Grenzen der jeweiligen Ansätze diskutiert. Neben der grundlegenden Einführung in die Verfahren qualitativer Sozialforschung wird im Seminar anhand von Datenmaterial (transkribierte Interviews) die praktische Anwendung der Verfahren erprobt und geübt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen, aktive Teilnahme, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe und Verschriftlichung der Analyseergebnisse, die in der Auswertungsgruppe erarbeitet wurden.

Modulprüfung: Studiennachweis plus Hausarbeit oder äquivalente Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

Stübing, J. (2008): Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Springer VS.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.

Wernet, A. (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

080 308	S Datenzentren: Die soziale Hinterbühne der Digitalisierung (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-18:00 GD 2/156 am 18.02. Mi 10:00-18:00 GD 2/156 am 19.02. Do 10:00-18:00 GD 2/156 am 20.02. Fr 10:00-12:00 GD 2/156 am 21.02.	Sørensen, Estrid Kinder-Kurlanda, Katharina
---------	--	--

Beschreibung:

Begriffe wie ‚cloud‘, ‚cyberspace‘ und ‚virtual reality‘ suggerieren eine Leichtigkeit und Immaterialität von digitalen Infrastrukturen. Tatsächlich sind Daten allerdings physisch gespeichert und fordern sowohl Fläche als auch viel Strom und die richtigen klimatischen Bedingungen. Darüber hinaus wird kein Datenzentrum ausgebaut, ohne einen Prozess der sozialen, organisatorischen und epistemischen Aushandlungen durchzugehen. Im Seminar werden wir uns dieser „Hinterbühne“ der Digitalisierung widmen und aufdecken, wie soziale Ungleichheit, Kämpfe um der Zugang zu Daten sowie auch ökologische Herausforderungen unentbehrliche Aspekte jeglicher digitaler Infrastruktur sind. Das Blockseminar bearbeitet das Thema „Datenzentren“ aus vier Perspektiven: Erstens betrachten wir die epistemische Bedeutung von Datenzentren und fragen, welches Verständnis von Wissen Prinzipien der Sortierung, von der Suche nach Daten bis etwa zu verschiedenen Datenbankdesigns, transportieren. Zweitens fragen wir nach der demokratischen Bedeutung von Datenzentren. Wem verleihen Datenzentren Zugang zu Daten und wer reguliert den Zugang? Sind Datenzentren potenzielle Quellen der Ungleichheit? Drittens beschäftigen wir uns mit der sozialen Seite der Datenzentren und mit den oft prekären Verhältnissen, unter denen die sogenannten „Ghost Workers“ arbeiten, die Datenzentren überwachen, Fehler beheben, Daten einordnen, Algorithmen trainieren, usw. Viertens stellen sich Fragen nach den materiellen Ressourcen und nach der Nachhaltigkeit von Datenzentren. Obwohl es selten beachtet wird, verbrauchen unsere Daten und auch z. B. gelöschte E-Mails, die sich in „Papierkörben“ anhäufen, Unmengen an Strom so wie tonnenweise Wasser um Datenzentren kühl zu halten. Zudem stellen sich Fragen nach der Herkunft, Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung von Hardware, die an meist globale Verwertungsketten geknüpft sind. Die Aushandlungen der materiellen Aspekte von Datenzentren sind oft mit politischen Fragen der Zugänglichkeit zu Datenzentren sowie des Besitzes verwoben.

Studierende werden im Seminar einen breiten Einblick in die sozialwissenschaftlich relevanten empirischen Themen im Bereich Datenzentren und auch Einsichten in sozialwissenschaftlich relevante, theoretische Zugängen zur Digitalisierung erwerben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis müssen Studierende in Gruppen Texte präsentieren und zur Diskussion stellen.

Für eine Modulprüfung wird eine 15-seitige Hausarbeit erwartet. Das Thema wird rechtzeitig mit den Dozentinnen abgesprochen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019

Literaturhinweise:

Finale Leseliste wird rechtzeitig bekannt gegeben

Bowker, G. & Star, S. L. (2000) Introduction. in ders: *Sorting Things Out*. Cambridge, MA: MIT Press. S. 1 – 32.

Grey & Suri (2018) *Ghost Work: How to stop Silicon Valley from building a New Global Underclass*.

Hogan, M. (2015): Data flows and water woes: The Utah data center. In: *Big Data & Society* 2, H. 2, 12 S.

Vonderau, A. (2018) *Scaling the Cloud: Making State and Infrastructure in Sweden*, Ethnos, DOI: 10.1080/00141844.2018.1471513.

Walford, A. (2018) 'If everything is information'. Archives and collecting on the frontiers of data-driven science. In Knox & Nafus (eds.) *Ethnography for a data-saturated world*. Manchester: Manchester University Press: 105–127.

080 309	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermenetik (QMS, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 21.10. Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 02.12. Mo 16:00-20:00 GD 04/520 am 13.01.	Straub, Jürgen Ruppel, Paul Sebastian
---------	--	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

4. im Sommersemester 2020 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen.
5. mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
6. die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes über „Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bohnsack, R. (2003). Differenzenerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J. Straub (Hrsg.), *Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften* (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.

Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 101-128). Bielefeld: transcript.

Dieris, B. (2006). „Och Mutter, was ist aus dir geworden?!“ Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.

Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S. 100-152). Berlin: Regener.

- Nohl, A.-M. (2001). Migration und Differenzenerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvvergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Riemann, G. (1987). Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Fink
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
- Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			N. N.			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen, ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden.</p> <p>Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum.</p> <p>Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M</p>						
Prüfungen						
Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann als Option vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.						

080 322	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Hartlieb, Helena
---------	---	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX.

Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

080 323	S Praktikumsbegleitendes Seminar/Projektform (PX) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt.

Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen aufgegriffen. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben. Die Teilnahme entweder vor oder nach

dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX.

Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen zum Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD 1/156 Beginn 07.10.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um: - Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt - Geschlecht und Körper - Intersektionalität - Empirische und historische Geschlechterforschung - Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis) und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft. Anmeldeverfahren mit Warteliste! Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

080 380	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 1/156 am 16.10. Fr 10:00-18:00 GD 2/230 am 22.11. Sa 10:00-18:00 GD 2/230 am 23.11. Fr 10:00-18:00 GD 1/236a am 13.12. Sa 10:00-18:00 GD 1/156 am 14.12.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann* und Frau* wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, antifeministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, Verfassen von Exzerpten, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat, Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Behnke, Cornelia/Lengersdorf, Diana/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2014): Wissen - Methode - Geschlecht. Erfassen des fraglos Gegebenen, Wiesbaden.

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden. Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 378	S privat/öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Öffentlichkeit konstituiert sich durch die grundsätzliche Zugangs- und Partizipationsmöglichkeit aller Gesellschaftsmitglieder, Privatheit hingegen reguliert Zugänge und exkludiert. Ist das Öffentliche ein offener und das Private ein geschlossener sozialer Raum? (Nicht nur feministische) Gesellschaftsanalysen machen seit langem auf die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des dichotomen Begriffspaars privat/öffentlich aufmerksam. Die Öffentlichkeit wird als Paradigma für Ausschlüsse von Frauen (und andere ‚Andere‘), aber auch als Sphäre emanzipatorischer Selbstermächtigung gesehen. Das Private gilt hingegen als ein Ort asymmetrischer Geschlechterverhältnisse und patriarchaler Gewalt oder auch als notwendiger Schutzraum von Individualität. Von Bedeutung für diese Diskussion sind die Prozesse und Dimensionen der Grenzziehung z.B. entlang geschlechtlicher Arbeitsteilung sowie vor allem in jüngerer Zeit auch das Reflexivwerden dieser Unterscheidung z.B. durch gleichstellungspolitische Interventionen.

Im Seminar sollen zunächst Positionen der feministischen Debatten zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich erarbeitet und ausgewertet werden. In einem zweiten Schritt werden dann relevante Gesellschaftstheorien und einflussreiche Zeitdiagnosen z.B. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Richard Sennett aus der Perspektive der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Gal, Susan (2004): A Semiotics of the Public/Private Distinction. In: Scott, Joan W./Keates, Debra

(Eds.): Going Public: Feminism and the Shifting Boundaries of the Private Sphere. Urbana and Champaign: University of Illinois Press, S. 261-277.

Pateman, Carol (1988): The Sexual Contract. Stanford, CA: Stanford University Press. Warner, Michael (2005): Public and Private. In: Ders.: Publics and Counterpublics. Booklyn/NY: Zone Books, S. 21-63.

Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.) (2017): Grenzziehungen von „öffentlich“ und „privat“ im neuen Blick auf die Geschlechterverhältnisse. Bulletin Texte Nr. 43. Berlin: Humboldt-Universität. Online: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>.

080 377	S Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

„Wissen steht im Verdacht, grundsätzlich oder fallweise ideologisch zu sein, entweder durch eine spezielle Prozedur von Verunreinigung befreit werden zu können oder aber als prinzipiell-perspektivisches Wissen zu bestehen“ (Maasen, 2009, S. 8) Im Seminar wenden wir uns sowohl epistemologischen Fragen zu, also der Frage danach, was wir überhaupt wissen können, als auch der Frage wie Wissen unser Handeln strukturiert und unsere Gesellschaft konstruiert. Es werden vor allem klassische Texte zum Wissensbegriff und der Struktur der Wissensgesellschaft bearbeitet. Dabei wird sowohl Sekundärliteratur verwendet, als auch die Originaltexte (in Auszügen) gelesen (close reading). Exemplarisch seien hier genannt: Ludwik Fleck, Karl Mannheim, Alfred Schütz, Peter Berger/Thomas Luckmann, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, gesteigertes Basiswissen um soziologische Theorien. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: uvk. Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.

Schützeichel, Rainer (Hg.) (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. Konstanz: UVK.

Soeffner, Hans-Georg/ Hubert Knoblauch (Hg.) (2006): Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

080 381	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K & G, Teil II; GEGE, Teil II, FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das herkömmliche Verständnis sozialer Ungleichheit ist wesentlich erwerbszentriert und bezieht sich vor allem auf klassen-, schicht- bzw. milieuspezifische Ungleichheit. Die soziologische Frauen- und Geschlechterforschung zeigt seit den 1980er Jahren auf, dass auch das Geschlecht eine Kategorie sozialer Ungleichheit und die geschlechtliche Arbeitsteilung eine wesentliche Ursache der Ungleichheit ist. Sie fordert die Ungleichheitsforschung auf, die verschiedenen Kategorien zu integrieren und ein komplexeres Ungleichheitsverständnis zu entwickeln, zumal weitere Ungleichheitskate-

gorien wie „Rasse“ bzw. Ethnie zu berücksichtigen sind. Die Auseinandersetzung mit dieser auf die grundlegenden Kategorien der Ungleichheitsforschung bezogenen Diskussion bildet einen ersten Schwerpunkt des Seminars. In einem zweiten Schwerpunkt sollen ausgewählte Ungleichheitstheorien im Hinblick auf ihre Erkenntnispotenziale bezüglich geschlechtlicher Ungleichheit vergleichend analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2012): Geschlecht, Ethnie, Klasse im Kapitalismus – Über die Verschränkung sozialer Verhältnisse und hegemonialer Deutungen im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess. In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1): 5–27.

Degele, Nina (2019): Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 341–348.

Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs. Opladen: Leske + Budrich.

Gottschall, Karin (2010): Soziale Ungleichheit: Zur Thematisierung von Geschlecht in der Soziologie. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 201–209.

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.

Lutz, Helma/Herrera Vivar, María Teresa/Supik, Linda (Hg.) (2013): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. 2., überarb. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 382	S Lieben für den Staat? Zur Theorie und Politik der Generativität (K&G, Teil II; GEGER, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Spätmoderne Gesellschaften sind auch durch die „Vergesellschaftung der Reproduktion“ (Giddens) gekennzeichnet. Sexualität und Fortpflanzung sind nicht mehr direkt miteinander verbunden, Liebe und partnerschaftliche Beziehungen münden keineswegs mehr zwangsläufig in die Gründung einer Familie. Mit dem Aufkommen biopolitischer Kontrollen der Sexualität und der Familiengröße durch den modernen Staat geht auch die Etablierung neuer Legitimationsmuster der Familiengründung bzw. für ein Leben ohne Kinder einher.

Im Seminar wird zunächst ein Einblick in ausgewählte Theorien der Generativität gegeben, die den Zusammenhang von Modernisierungsprozessen und „reproduktivem Handeln“ (Dackweiler 2006) mit besonderer Aufmerksamkeit für die Geschlechterverhältnisse zu erhellen versuchen. Vor diesem Hintergrund werden in einem zweiten Schritt ausgewählte politische Konzepte und Strategien der Generativität einer kritischen Analyse unterzogen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von

einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice vom 01.09.2019 bis einschließlich 30.09.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Kinderwunsch und Geburtenrückgang. München: Beck.

Bertram, Hans/Rösler, Wiebke/Ehlert, Nancy (2005): Nachhaltige Familienpolitik. Zukunftssicherung durch einen Dreiklang von Zeitpolitik, finanzieller Transferpolitik und Infrastrukturpolitik. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin: BMFSFJ, unter: <https://www.bmfsfj.de/blob/93352/15683b249f2ac820f7e8ed9c59ca6740/bertram-gutachten-nachhaltige-familienpolitik-data.pdf>.

Foucault, Michel (1983): Der Wille zum Wissen. Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 159–190 (Kap. V „Recht über den Tod und Macht zum Leben“).

Kreisky, Eva/Löffler, Marion (2003): Staat und Familie: Ideologie und Realität eines Verhältnisses. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 32 (4): 375–388.

Neyer, Gerda/Oláh, Livia Sz./Philipov, Dimiter/Toulemon, Laurent (2011): Should Governments in Europe Be More Aggressive in Pushing for Gender Equality to Raise Fertility? In: Demographic Research 24 (Article 7-10): 179–250.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. Die Studierenden. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des politischen Systems. Im Zentrum stehen erstens Fragen der politischen Partizipation und der Willensbildung bzw. Interessenvermittlung, z.B. durch politische Parteien, Verbände und soziale Bewegungen. Auch die Interessenvermittlung über das Rechtssystem wird thematisiert. Zweitens werden Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems behandelt, die Gesetzgebungsprozesse und andere Formen der politischen Entscheidungsfindung prägen.						
Literatur						
Niedermayer, Oskar (Hg.)(2013): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 353	S Interessenvermittlung und Politikfelder (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 2/236 Beginn 17.10.	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen wie Industrieverbände, Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne, Public Affairs Agenturen und soziale Bewegungen nutzen Regierung, Parlament, Medien und das Rechtssystem als Arenen, um ihre Interessen auf die politische Agenda zu bringen und politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Dieses Seminar untersucht die politische Interessenvermittlung in der Arbeitsmarkt- und Umweltpolitik auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Dazu werden zunächst die rechtlichen und theoretischen Grundlagen sowie Strukturen und Strategien der Interessenvermittlung behandelt. Anschließend wird in dem Seminar die Interessenvermittlung bei je drei Themen der Arbeitsmarkt- und der Umweltpolitik untersucht. Im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik werden die Konjunkturprogramme während der Weltwirtschaftskrise 2008/09, die Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns zu Jahresbeginn 2015 und die zuletzt im Mai 2019 überarbeitete EU-Entsenderichtlinie betrachtet. In der Umweltpolitik werden die Strategien von RWE und der Umweltbewegung in dem Konflikt um den Hambacher Forst, das Vorgehen von Automobilindustrie, Verbraucherschutzverbänden und der Deutschen Umwelthilfe beim „Abgasskandal“ sowie Ursprünge und Auswirkungen der Fridays for Future-Bewegung untersucht. Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen und Akteure zu identifizieren. Der Vergleich der Interessenvermittlung auf zwei Ebenen und in zwei Politikfelder zeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.
Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, Legislative Studies Quarterly 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung: Wiesbaden: Springer.

080 368	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 08.10.	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als

attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieselsegate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klage-industrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise /Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 351	S Partizipation auf lokaler und regionaler Ebene (LRP, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 11.10.	Bovermann, Rainer
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Beteiligung von Menschen an politischen Entscheidungen ist ein Wesensbestandteil von Demokratien und Grundlage für deren Legitimation (Input-Legitimation). Im Zusammenhang mit der wachsenden Demokratieunzufriedenheit wird immer wieder das Bedürfnis nach mehr Partizipationsmöglichkeiten artikuliert. Zugleich nimmt die Abhängigkeit der Beteiligung vom sozioökonomischen Status zu und wird so zum Ausdruck sozialer Ungleichheit. Angesichts dieses Spannungsverhältnisses sollen in dem Seminar anhand von Beispielen auf der kommunalen und der Landesebene die Entwicklung der politischen Beteiligung beschrieben, die verschiedenen Partizipationsformen (verfasst – nicht-verfasst; legal – illegal; repräsentativ – direkt – deliberativ – aleatorisch) analysiert und schließlich Reformansätze zur Weiterentwicklung der Demokratie diskutiert werden. Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftlicher Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019.

Literaturhinweise:

Decker, Frank/Lewandowsky, Marcel/Solar, Marcel: Demokratie ohne Wähler? Neue Herausforderungen der politischen Partizipation, Bonn 2013.

080 373	S Identitätspolitik (KPKS, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

„Identität“ ist zu einem Begriff geworden, der gesellschaftliche Konfliktlinien strukturiert und politische Auseinandersetzungen prägt. Damit wird er auch relevant für die politikwissenschaftliche Analyse, die im Zentrum des Seminars steht. „Identitätspolitik“ wird im politischen Diskurs zuweilen als Schimpfwort benutzt, insbesondere um die Emanzipations- und Anerkennungsbestrebungen von Minderheiten zu diskreditieren. Dabei ist die Bezugnahme auf Identitäten keineswegs ein Merkmal „linker“ Gruppierungen, sondern allgegenwärtig in Politik und Gesellschaft. Die extrem rechte „identitäre“ Bewegung trägt den Begriff sogar in ihrem Namen. Und Unternehmen versuchen seit Jahrzehnten, mit der Herausbildung von „Corporate Identities“ einen Marktvorteil gegenüber ihrer Konkurrenz zu erlangen. Das Phänomen der Identitätspolitik soll im Seminar untersucht werden. Mit welchem Begriffsverständnis wird der Begriff „Identität“ im politischen Raum verwendet? In welchen politikwissenschaftlichen Theorien spielt er eine Rolle? Welche Akteure beziehen sich darauf, welche grenzen sich ab? Wodurch ist der Verlauf von Identitätskonflikten gekennzeichnet? Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer*innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Identitätspolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 7.10.2019. Anmeldestart: 1.9.2019. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Identitätspolitik. Aus Politik und Zeitgeschichte 69 (9-11), 25. Februar 2019.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Politikfeldanalyse		PFA				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze und Methoden der Politikfeldanalyse, ◦ sind mit den Inhalten einschlägiger Studien der Politikfeldanalyse vertraut und können diese bewerten, ◦ und sind in der Lage, diese Kenntnisse exemplarisch in eigenen Policyanalysen anzuwenden 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die politikwissenschaftliche Analyse von Policies (Inhalt politischer Programme). Im Zentrum steht dabei eher die theoriegeleitete Erklärung der Inhalte und Umsetzung von Policies als die Literatur zu anwendungsorientierten Handlungsempfehlungen. Die Policy-Analyse untersucht „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Thomas D. Dye). Im Modul wird dazu auf allgemeine politikwissenschaftliche Ansätze, wie z.B. den Funktionalismus, Rational-Choice-Ansatz, Institutionalismus, oder Konstruktivismus sowie auf allgemeine methodische Vorgehensweisen der Politikwissenschaft (Fallstudien, Vergleichsstudien, quantitative Studien) zurückgegriffen. Behandelt werden aber auch eigenständige Analyseinstrumente (z.B. der Politikzyklus) und theoretische Überlegungen (z.B. der Multiple Streams Ansatz, Punctuated Equilibrium Theory, Advocacy Coalition Framework) der empirischen Politikfeldanalyse. Thematisiert werden aber auch neuere Studien zur internationalen Konvergenz und Divergenz von Policies sowie der Vielfältigkeit von Steuerungsmechanismen unter dem Begriff der Governance. Insbesondere die Seminare im ersten Teil des Moduls bieten einen Überblick über wesentliche Analyseinstrumente, theoretische Überlegungen und Entwicklungen der Policy-Analyse. Im zweiten Teil geht es stärker um bestimmte Anwendungsfelder.</p>						
Literatur						
<p>Wenzelburger, Georg/Zohnhöfer, Reimut (Hg.) (2015): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer-VS.</p> <p>Weible, Christopher S./ Sabatier, Paul A. (Hg.) (2017): Theories of the Policy Process. Boulder, CO: Westview Press.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 352	S Digitale Souveränität und Verbraucherpolitik im „Überwachungs-kapitalismus“ (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 2/236 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Der Datenschutz, der den Schutz der Privatsphäre und die informationelle Selbstbestimmung einschließt, wird durch das vorherrschende Geschäftsmodell der Digitalwirtschaft massiv infrage gestellt, da es vor allem „datengetrieben“ ist. Kundendaten revolutionieren nach Ansicht von Ökonomen und Marketingexperten die Wirtschaft, sie gelten wahlweise als „das neue Öl“ oder „das neue Gold“. Diese „Datenextraktion“ hat dazu geführt, dass der Datenschutz nicht mehr hauptsächlich als ein Abwehrrecht gegenüber staatlichen Stellen verstanden wird, sondern sich zunehmend in den Bereich zwischen Anbietern und Nachfragern digitaler Güter und Dienstleistungen verlagert hat. Ausmaß und Reichweite der Datenextraktion haben, so Shoshana Zuboff (2018), zur Entstehung eines „Überwachungs-kapitalismus“ geführt, der die Dystopie des „Überwachungsstaates“ nicht ersetzt, sondern ergänzt hat. Datenschutz ist aufgrund dieser Entwicklung zu einem zentralen Thema der Verbraucherpolitik geworden (Bala und Schuldzinski 2016). Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert, in welcher die zentralen Thesen des Buches „Das Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus“ gemeinsam analysiert und diskutiert werden sollen. In Form von Kurzreferaten und Präsentationen sollen die Auswirkungen des „Überwachungs-kapitalismus“ auf die Souveränität, die rechtliche und faktische Selbstbestimmung, der Verbraucher/-innen analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulabschlussprüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Der Ablaufplan ist ab 07.10.2019 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019 (Anmeldeschluss: 09.10.2019, 23:59 Uhr). Maximale Teilnehmerzahl: 20.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2016. Schöne neue Verbraucherwelt? Big Data, Scoring und das Internet der Dinge. Beiträge zur Verbraucherforschung 5. Düsseldorf: Verbraucherzentrale.

Zuboff, Shoshana. 2018. Das Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

080 354	S Parlamente und Gesetzgebung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 08.10.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Parlamente gelten im Volksmund als „Legislative“ oder als gesetzgebende Institution. Moderne empirische Analysen von Parlamenten in parlamentarischen Demokratien heben demgegenüber hervor, dass diese Institutionen kaum mehr der Gesetzgebung als vielmehr dem ‚making and breaking [of] governments‘ (Laver) dienen. Vor diesen widersprüchlichen Sichtweisen beleuchtet das Seminar die Ausübung der Gesetzgebungsfunktion durch Parlamente. Im Mittelpunkt stehen moderne empirische Analysen in der Rational Choice Perspektive, welche die policy- und ämterorientierten Ziele von Abgeordneten als Ausgangspunkte der Erklärung ihres politischen Verhaltens nehmen. Wesent-

liche Inhalte des Seminars sind: die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament, die Bedeutung von Abgeordneten, Fraktionen und Ausschüssen in der Gesetzgebung, sowie die Nutzung von Rederechten im Plenum. Einige der Analysen befassen sich mit dem Deutschen Bundestag, andere betrachten Parlamente in anderen Ländern, wieder andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen die Studierenden einige wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse von Parlamenten kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat.
 Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ oder äquivalente Kenntnisse.
 Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Shane Martin, Thomas Saalfeld und Kaare W. Strøm (Hg.) (2014): The Oxford Handbook of Legislative Studies. New York: Oxford University Press.

080 363	S Key Controversies in European Integration (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

For over a decade, the European Union (EU) is in a continuous crisis mode putting long-term prospects of European integration largely into question. This ‘state of emergency’ illustrates that integration can be a reversible process once its output turns negative and its support fades. Departing from classic debates on the driving forces of European integration, this seminar addresses current multiple key controversies. The euro crisis, Brexit, the migration/refugee crisis, the rise of populism and gradual dissolution of democracy in some member states are various examples which have fundamentally affected European integration. The purpose of this seminar is twofold. On the one hand, students are familiarised with main traditions of integration theory (neofunctionalism, liberal intergovernmentalism, postfunctionalism) as well as various International Relations (IR) theories (institutionalism, liberalism and the societal approach). Their basic assumptions, key drivers, similarities and differences as well as their contributions to the understanding of recent developments in EU integration are highlighted. On the other hand, students subsequently apply theoretical knowledge to empirical evidence through case study presentations in order to identify different ways in which the multiple key controversies in European integration can be examined.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019,

Literaturhinweise:

Dür, A. and Zimmermann, H. (2016) Key Controversies in European Integration. Introduction and Chapter 1.
 McCormick, J. and Zielonka, J. (2016) The European Union: Success or Failure? In: Hubert Zim-

mermann and Andreas Dür (eds.) Key Controversies in European Integration. London (2nd ed.), London: Palgrave, 1-28.

Hooghe, L. and Marks, G. (2019) Grand theories of European integration in the twenty-first century. *Journal of European Public Policy*, 1-21. Published online 17 January 2019, DOI:10.1080/13501763.2019.1569711

Pollack, M.A. (2019) Institutionalism and European Integration. In: A. Wiener, T. Börzel, and T. Risse (eds.) *European Integration Theory* (3rd ed.), New York: OUP, 1-34 (forthcoming).

Hobolt, S.B. (2016) The Brexit vote: a divided nation, a divided continent. *Journal of European Public Policy*, 23 (9), 1259–77.

Niemann, A. and Zaun, N. (2018) EU refugee policies and politics in times of crisis: theoretical and empirical perspectives. *Journal of Common Market Studies*, 56 (1), 3–22.

Schirm, S.A. (2018) Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis. *European Politics and Society*, 19 (1), 63-78.

080 346	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 1/236a Beginn 08.10.	Chemnitz, Christine
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind eine aktive Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): *Handbuch Energiewende und Partizipation*, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): *Jahrbuch des Föderalismus*, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Kersting, Norbert / Radtke, Jörg (2018): *Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven*, Wiesbaden, Springer.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): *Energiewende im Föderalismus*, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): *Die Energiewende verstehen – orientierten – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS*, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 367	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Auftaktveranstaltung Mi 1:00-16:00 GD 03/41 am 9. Oktober Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 23.10. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 06.11. Mi 14:00-18:00 GD 2/230 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 1/156 am 27.11. Mi 14:00-18:00 GD 04/520 am 15.01.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positionen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läßle antreten. Debattiert wird am Montag, dem 9. Dezember, die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Am 23. Januar 2020 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte.

Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte am Montag, dem 9. Dezember von 10-12 in HGD 20. Ganztägige Anwesenheit am Donnerstag, den 23. Januar 2020 in Duisburg. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

080 364	S Multilateralism in Crisis? Challenges for Global and Regional Economic Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 1/236 Beginn 10.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Over the last decades, global and regional governance have been questioned on several grounds. The global financial crisis, the Eurozone crisis, emerging powers' aspirations, and Western anti-

establishment voters produced the following important changes and challenges: (1) the shift of powers from Western to non-Western countries replacing the old North-South divide; (2) the defiance of US and European authority in multilateral organizations, and (3); 'the globalisation fatigue' manifested by the surge of anti-establishment movements' popularity, discontent with domestic politics and efforts to regain society's control over market forces. For these reasons, questions regarding the challenges and future role of global and regional governance are more important than ever. The focus in this seminar will be on these three challenges encompassing various types of policy fields (e.g. trade, finance, security, development and environment). Students will gain knowledge on theoretical backgrounds focussing on international power (neorealism) and institutions (institutionalism), domestic interests and ideas (liberalism and societal approach) in order to empirically investigate traditional and new actors' role and performance as well as the international, institutional, and domestic driving forces shaping success or failure of governance in a global or regional setting (Africa, Americas, Asia and Europe).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit. Mündliche (Modulabschluss-) Prüfung vgl. Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. , Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. In: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Keohane, R.O. (1988) International Institutions: Two Approaches. *International Studies Quarterly*, 32 (4), 379-396.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization*, 51 (4), 515-553.

Schirm, S.A. (2019) In pursuit of self-determination and redistribution: emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 1-16. Published online 7 April 2019, DOI: 10.1080/23340460.2019.1603079

Destradi, S. und Jakobeit, C. (2015) Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate. *Strategic Analysis*, 39 (1), 60-72.

Van Loon, A. (forthcoming) Societal Dynamics in European Economic Governance: A Comparative Analysis of Variation in British and German Governmental Stances. In: Rewizorski, M., Jedrzejowska, K. and Wróbel, A. (eds.) *The Future of Global Economic Governance: Challenges and Prospects in the Age of Uncertainty*, Springer, 1-25.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 19/20	SS 20	WS 20/21	SS 21
I	Seminar zur Praktischen Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	2		X		X
II	Vertiefende Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Digitale Kultur und Gesellschaft. Notizen für eine Kritik der politischen Technologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/236 Beginn 07.10.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden sozial- und kulturwissenschaftliche sowie sozial- und kulturpsychologische Zugänge zu Digitalität und Virtualität behandelt. Diese werden im Hinblick auf ihre konzeptionelle Integration in Verständnisse von Selbst/Identität, Psyche, Gesellschaft sowie Kultur behandelt. Hierzu werden wir zum einen neuere Ansätze kritisch erarbeiten, zum anderen klassische Sozial- und Kulturtheorien einer erneuten Betrachtung unterziehen und hinsichtlich gegenwärtiger digitaler Um- und Zustände betrachten.

Von diesen Grundlagen ausgehend werden die technologischen Bedingungen von Gesellschaft und Kultur sowie ihre Auswirkungen u.a. in folgenden beispielhaften Themenbereichen behandelt: Subjektkonstitution sowie geteilte Aufmerksamkeiten auf Social-Media Plattformen, algorithmische Ereignisträgerschaften, psychometrische Klassifikationsverfahren, Computational Propaganda und Autoritarismus, soziotechnische Imaginationen von Blockchain-Technologien und Kryptowährungen (wie z.B. Bitcoin), digitale Selbstvermessung sowie Theorien des informationellen Kapitalismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Abfassung von Diskussionspapieren (Formalia werden im Kurs bereitgestellt), Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten).

Für eine benotete Modulprüfung: Studiennachweis & einer schriftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und im moodle bereitgestellt. Einige einführende bibliographische Hinweise:

Herzog, W. (2016) Lo and Behold. Reveries of the connected World (Film).

Mau, S. (2017). Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen. Berlin: Suhrkamp.

Schroeder, R. (2018). Social Theory after the Internet. Media, Technology and Globalization. London: UCL Press.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul Teil 1

080 379	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 07.10.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 377	S Einführung in die Wissenssoziologie (GEGE, Teil I; FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 07.10.	Krämer, Anike
080 378	S privat/öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 10.10.	Kahlert, Heike
080 381	S Theorien geschlechtlicher Ungleichheit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III; ST, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
080 309	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-20:00 GD 04/520 jeweils am 21.10.,02.12.,13.01.	Straub, Jürgen Ruppel, Paul Sebastian
080 373	S Identitätspolitik (KPKS, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Rehder, Britta

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 326	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II, IK, Teil II) 2 SWS 09.10., 16.10., 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 14:00-18:00, UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
080 358	S Transnationalisierung erforschen – theoretische und methodologische Zugänge (IT, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Land, Corinna
080 381	S Lieben für den Staat? Zur Theorie und Politik der Generativität (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	Kahlert, Heike
040012	V Gender-basierte Gewalt, Gender-basierte Erfahrungen in Gewaltpolitik, Verfolgung und Völkermord Do 16:00–20:00 HGA 10	Platt, Kristin

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 376	S Digitale Kultur und Gesellschaft. Notizen für eine Kritik der politischen Technologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD E1/236 Beginn 07.10.	Balandis, Oswald
040169	S Gewalt schreiben/einschreiben. Spuren von Erinnerungen und Verletzungen in Text, Bild und Körper 2 SWS Mi 16:00-18:00 Raum noch nicht zugeteilt 09.10.	Platt, Kristin
080 307	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 am 15.10. GD 03/14, weitere Termine am 29.10, 19.11, 10.12, 14.01., 21.01. jeweils von 16:00-19:00, Ort wird noch bekanntgegeben	Straub, Jürgen
080380	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil I; GEGE, Teil I, FW, Teil III) 2 SWS Mi 16:00-18:00 am 16.10 GD E1/156 Vorbesprechung, weitere Termine jeweils von 10:00-18:00 am Fr.u. Sa. 22.11 und 23.11, GD E2/230, Fr 13.12 GD E1/236a, Sa 14.12. GD E1/156	Brand, Maximiliane
080312	S Doing violence: Praktiken der Gewalt (FOR, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung am 26.10, 9.11, 30.11, 14.12, 11.1. jeweils von 10:00-15:00 in den Räumen des Bochumer Fensters	Gudehus, Christian

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

040220	S Von Frauen, Männern und Körpern – Grundlagen und neuere Entwicklungen der Geschlechtergeschichte / Of Women, Men and Bodies – General and Recent Developments in Gender History Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Lorenz
--------	--	--------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 450	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Fr 10:15-17:45 GD 2/230 am 18.10. Fr 10:15-17:45 GD 2/230 am 15.11. Fr 10:15-17:45 GD 2/230 am 13.12. Fr 10:15-17:45 GD 2/230 am 24.01.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben am Lehrstuhl. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können nicht abgelegt werden. Gleichwohl werden aktive Mitarbeit im Kolloquium und die Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschlussarbeit (z.B. BA-/MA-Arbeit) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Lehrbereichen des Lehrstuhls.

Anmeldung bis zum 04.10.2019 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de

Literaturhinweise:

Literatur wird im Kolloquium bekannt gegeben.

080 451	K Stadtsoziologisches Kolloquium 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 1/236a Beginn 07.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium ist ein Diskussionsforum für Themen der Stadt- und Regionalforschung. Es werden Exposés, Textentwürfe oder Arbeitsergebnisse von Bachelor-, Master- oder Dissertationsarbeiten aus diesem Bereich präsentiert. Interessierte Teilnehmende diskutieren gemeinsam die präsentierten Forschungsfragen, Konzepte, Forschungspläne und Untersuchungsdesigns. Der Teilnehmerkreis rekrutiert sich aus Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Stadt- und Regionalforschung schreiben wollen und mit diesem Kolloquium in den Prozess der Themenfindung, Forschungsfragenformulierung und Konzipierung der Untersuchungsanlage eingeführt werden. Das Kolloquium beginnt am 14. Oktober und findet alle zwei Wochen statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eintragungen in eCampus sind möglich. Prüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorausgesetzt wird ein Interesse an Themen der Stadt- und Regionalforschung. Interessierte registrieren sich bitte im E-Mail-Verteiler stadttreg@lists.ruhr-uni-bochum.de. Eine Anmeldung über CampusOffice ist nicht erforderlich.

Literaturhinweise:

Berninger, Ina, Katrin Botzen, Christian Kolle, Dominikus Vogl und Oliver Watteler, 2012: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

080 452	K Abschluss-Kolloquium 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Promotion schreiben und solche, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten. Es soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Alle Teilnehmenden haben die Chance, ihre Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: keine, aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit
Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

In Promotion oder in der zweiten Hälfte des B.A.- oder M.A.-Studiums. Anmeldung über Campus-Office ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf.

080 453	K Doktorandenkolloquium 2 SWS So 14:00-20:00 GD 03/141 am 03.11. So 14:00-20:00 GD 03/141 am 01.12. So 14:00-20:00 GD 03/141 am 19.01.	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

080 454	BA/MA-Kolloquium 2 SWS Blockveranstaltungen 11.10, 8.11, 6.12, 17.01, 21.2, 13.03. Fr 14:00-18:00 Universitätstr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid Hemme, Raphael
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Studierende, die beim Lehrstuhl für Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Abschlussarbeiten schreiben, stellen hier ihre Arbeiten zur Diskussion vor.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

080 455	K BA/MA-Kolloquium 2 SWS 4.11 GD 02/156 von 12-15 Uhr	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Der Lehrstuhl für Ethnologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Semester eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, vorbereiten oder planen, ein Examenkolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019.

Literaturhinweise:

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 456	K Ethnologisches Feldforschungskolloquium 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Berchem, David Jo- hannes König, Reinhilde
---------	--	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquium is in English and German. We meet in Bochum every month, however, we try to take on board those students who are absent due to work, and family or other occupations via virtual access. We discuss work in progress in a constructive and friendly environment. It is possible to send texts in advance. We take the time to discuss every proposal, paper or presentation in lengths and depths. Therefore, a maximum of two students may present, although it's possible to claim the whole two hours for one presentation. The aim is to encourage and inspire students who conduct ethnographic fieldwork. We welcome senior researcher i.e. professors, yet most of the time we discuss the presentations among students only. Once in a while strive for a day of presentations on campus.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Feldforschung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2019

080 457	K Doktorandenkolloquium RUSTlab 2 SWS Do 16-18 Uhr, Ort: Universitätsstr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid Hemme, Raphael
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Fokus des RUSTlabs ist die Erforschung wissens- und technikintensiver Welten sowie auch die Methoden dafür. Das Kolloquium setzt sich aus den Veranstaltungen RUSTlab Lectures und dem Machine Room zusammen. Bei den Lectures stellen Gäste und Angehörige des Lehrstuhls Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Forschung vor. Im Machine Room wird mit ethnographischen, qualitativen und digitalen Methoden experimentiert. <http://rustlab.rub.de>
Veranstaltungspläne werden zum Semesteranfang bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei estrid.sorensen@rub.de.

080 458	S BA/MA-Kolloquium 2 SWS So 16:30-19:00 GD 04/520 am 14.10, danach Blockveranstaltungen, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Kochinka, Alexander Thrun, Rebecca
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Kolloquiums können forschungspraktische, methodische, methodologische sowie theoretische Fragen zu laufenden Abschlussarbeiten bedarfsbezogen besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die jeweiligen Vorhaben über angemessene empirische Zugangsweisen zu reflektieren und alle mit dem Forschungsprojekt verbundenen Fragen zu erörtern. Auch können von Teilnehmenden eingebrachte Materialien (u.a. Aufbau und Gliederung der Arbeit oder Zeitpläne sowie vor allem bereits erhobene empirische Daten wie Interviewtranskripte, Protokolle von Gruppendiskussionen, Foto- und Videomaterialien etc. oder auch Forschungstagebücher) besprochen werden. Die interpretative Analyse empirischer Materialien und die Entwicklung von Interpretationsperspektiven und Ordnungen für die Präsentation der Ergebnisse bildet das Zentrum der Veranstaltung, die allen Beteiligten Unterstützung bieten und Anreize für die zügige Fertigstellung der Projekte liefern soll. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten, und zwar von wechselnden Tandems aus dem Team des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Prüfungsleistungen können nicht erbracht werden. Das Kolloquium versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen der Betreuung während des Abfassens von BA- und MA-Abschlussarbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber von allen AbsolventInnen, die am o.g. Lehrstuhl ihre Abschlussarbeit anfertigen, erwartet. Die Betreuung kann auf diesem Weg ebenso verbessert werden wie die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Resultate gesteigert werden können.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben. Die Teilnahme setzt voraus, dass die Abschlussarbeit zur Betreuung am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie angenommen und bereits angemeldet wurde bzw. die Anmeldung unmittelbar bevorsteht. Anmeldungen und Anfragen für eine Projektpräsentation (mit Angabe des Arbeitstitels) bitte über rebecca.thrun@rub.de.

080 459	K Doktorand*innen-Kolloquium 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 1/236 Beginn 09.10.	Ott, Notburga Werding, Martin Weins, Cornelia Schräpler, Jörg-Peter Petermann, Sören
---------	---	--

Beschreibung:

Das Kolloquium für Doktorand*innen der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den Teilnehmer*innen. Referent*innen und einzelne Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Annahme als Doktorand*in.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 460	K Gender Studies 2 SWS Mo 10:00-14:00 Uhr GAFO 04/271, 14 tägl. Beginn 07.10.	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

M.A.-Gender Studies.

Literaturhinweise:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien.

Kruse, Otto (2002). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F.

Müller Juristischer Verlag. 6.Auflage

080 461	K DoktorandInnenkolloquium 2 SWS 4.11, 2.12, 13.1, von 10:00-14:00 GD 03/218, 3.2. von 10:00-14:00 GD 03/141	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der „strukturierten Promotion“ angesiedelte Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion von Teilen und Fortschritten der laufenden Dissertationsvorhaben. Es findet einmal monatlich montags von 10:00 – 14:00 Uhr statt. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Promotion im Feld der Geschlechterforschung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Promotion im Feld der Geschlechterforschung. Das Kolloquium ist primär für Doktorand*innen von Katja Sabisch vorgesehen. Eine Anmeldung ist erforderlich.